



Geschäftsbericht

2019

comdirect

Kennzahlen der comdirect Gruppe

		2019 31.12.	2018 31.12.	Veränderung in %
Kunden, betreutes Kundenvermögen und wesentliche Produkte				
Geschäftssegment Business-to-Customer (B2C)				
Kunden	Anzahl	2.742.652	2.522.204	8,7
Depots	Anzahl	1.561.934	1.383.630	12,9
Girokonten	Anzahl	1.695.571	1.568.736	8,1
Betreutes Kundenvermögen	in Mio. €	80.176	62.080	29,1
davon: Depotvolumen	in Mio. €	51.304	36.636	40,0
davon: Einlagenvolumen	in Mio. €	28.871	25.444	13,5
Kreditvolumen	in Mio. €	743	609	21,9
Orders, Ordervolumen und Nettomittelzufluss (B2C)				
Ausgeführte Orders	Anzahl	24.384.945	21.879.083	11,5
Durchschnittliche Orderhäufigkeit je Depot	Anzahl	16,6	16,9	-1,8
Ordervolumen je ausgeführte Order ¹⁾	in €	4.227	4.860	-13,0
Nettomittelzufluss	in Mio. €	9.972	9.184	8,6
Ergebniskennzahlen				
Fortgesetzte Aktivitäten				
Provisionsüberschuss	in Tsd. €	219.716	206.320	6,5
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	in Tsd. €	125.129	118.618	5,5
Gesamterträge	in Tsd. €	363.441	334.264	8,7
Verwaltungsaufwendungen	in Tsd. €	287.895	279.586	3,0
Cost-Income-Ratio	in %	78,9	83,2	-
Ergebnis vor Steuern	in Tsd. €	75.546	54.678	38,2
Nicht fortgesetzte Aktivitäten				
Ergebnis vor Steuern	in Tsd. €	115.056	16.045	617,1
comdirect Gruppe²⁾				
Ergebnis vor Steuern	in Tsd. €	190.602	70.723	169,5
Konzernüberschuss	in Tsd. €	164.139	50.369	225,9
Ergebnis je Aktie	in €	1,16	0,36	225,9
Return on Equity vor Steuern ³⁾	in %	27,4	11,3	-
Return on Equity nach Steuern ⁴⁾	in %	23,6	8,0	-
Bilanzkennzahlen				
Bilanzsumme	in Mio. €	29.759	26.915	10,6
Eigenkapital	in Mio. €	768	634	21,2
Eigenkapitalquote ⁵⁾	in %	2,6	2,4	-
Aufsichtsrechtliche Kennzahlen nach CRR/CRD IV⁶⁾				
Risikoaktiva ⁷⁾	in Mio. €	1.381	1.127	22,6
Anrechnungsbetrag für operationelle und andere Risiken	in Mio. €	17	13	27,6
Kernkapital	in Mio. €	550	537	2,4
Eigenmittel für Solvabilitätszwecke	in Mio. €	550	537	2,4
Eigenmittelquote ⁸⁾	in %	34,5	41,5	-
Mitarbeiterkennzahlen (B2C)				
Mitarbeiter	Anzahl	1.278	1.274	0,3
Mitarbeiter auf Vollzeitbasis	Anzahl	1.167	1.153	1,2

1) exklusive CFD-Trades

2) comdirect Gruppe, bestehend aus B2C: comdirect bank AG und B2B: ebase GmbH (nicht fortgesetzte Aktivitäten nach IFRS 5; Verkauf zum 16.07.2019)

3) Ergebnis vor Steuern / durchschnittliches Eigenkapital (exklusive Neubewertungsrücklage) in der Berichtsperiode

4) Ergebnis nach Steuern / durchschnittliches Eigenkapital (exklusive Neubewertungsrücklage) in der Berichtsperiode

5) Eigenkapital (exklusive Neubewertungsrücklage) / Bilanzsumme

6) Diese Kennziffern wurden auf Grundlage interner Berechnungen ermittelt; die Veröffentlichung erfolgt freiwillig ohne Meldung an die Aufsichtsbehörde auf Basis nationaler & europäischer Umsetzungsregeln. Die Werte basieren auf einem aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis, der ausschließlich für Vergleichszwecke gebildet wurde.

7) Risikogewichtete Positionswerte unter Berücksichtigung von Artikel 113 Absatz 6 CRR (Nullgewichtung von Intragruppenforderungen)

8) Eigenmittel für Solvabilitätszwecke / (Risikoaktiva + 12,5 x Anrechnungsbeträge für operationelle und andere Risiken)

Inhalt

02 **An unsere Aktionäre**

02 Management von comdirect

04 Brief an die Aktionäre

06 Bericht des Aufsichtsrates

14 Digitalisierung im Retail-Banking nimmt rasant an Fahrt auf

16 Innovationen und Effizienz in bester Balance

20 Wir übernehmen Verantwortung – innovativ, digital und engagiert

22 **Konzernlagebericht**

74 **Konzernabschluss**

164 **Weitere Informationen**

165 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

171 Finanzkalender 2020

171 Kontakte

Management von comdirect



Von links nach rechts: Dietmar von Blücher, Frauke Hegemann, Matthias Hach

Frauke Hegemann, CEO

Frauke Hegemann, Jahrgang 1976, ist seit Januar 2020 Vorstandsvorsitzende der comdirect bank AG. Neben den Bereichen Corporate Development & Strategy, Kundenmanagement und Personal verantwortet Frauke Hegemann Informationssicherheit & Outsourcing-Steuerung, Revision und die Unternehmenskommunikation. Darüber hinaus ist sie Aufsichtsratsvorsitzende der comdirect Versicherungsmakler AG und Vorstandsvorsitzende der „Stiftung Rechnen“.

Frauke Hegemann ist seit April 2018 bei comdirect. Sie hat ihre Aufgaben zunächst als designiertes Vorstandsmitglied in Funktion der Generalbevollmächtigten wahrgenommen und war ab April 2019 Operations- und Personalvorstand der comdirect bank AG.

Dietmar von Blücher, CFO/CIO

Dietmar von Blücher, Jahrgang 1973, ist seit 2016 Finanz- und IT-Vorstand der comdirect bank AG. Neben Finanzen, Controlling & Investor Relations und Informationstechnologie verantwortet er Recht, Datenschutz & Organisation, Risikomanagement & Compliance, sowie den Geschäftsbereich onvista bank Marktfolge. Darüber hinaus ist er Mitglied im Aufsichtsrat der onvista media GmbH sowie Mitglied im Vorstand der comdirect Versicherungsmakler AG.

Nach einer Bankausbildung hat von Blücher sein Studium zum Dipl. Betriebswirt (BA) absolviert. Ab 1996 arbeitete er in unterschiedlichen Positionen bei der Dresdner Bank AG, wo er zuletzt die Referatsleitung Financial Controlling innehatte. 2009 wechselte er als Abteilungsleiter Abschlussanalyse HGB /IFRS in den Bereich Group Accounting in die Commerzbank AG. Zuletzt verantwortete er dort als Bereichsleiter die Group Finance Aktivitäten für das Segment Non-Core Assets sowie für den Hypothekenbank Frankfurt Teilkonzern.

Matthias Hach, CMO

Matthias Hach, Jahrgang 1965, ist seit Ende Januar 2018 Marketing- und Vertriebsvorstand der comdirect bank AG. Neben Marketing, User Interface, Treasury & Business Partners sowie Baufinanzierung & Vorsorge verantwortet er die Marktbereiche Banking und Brokerage. Darüber hinaus ist er Aufsichtsratsvorsitzender der onvista media GmbH sowie Mitglied im Vorstand der comdirect Versicherungsmakler AG.

Seine Ausbildung zum Bankkaufmann absolvierte Matthias Hach bei der Berliner Volksbank. Im Jahr 1999 wechselte Hach zur Berliner Effektenbank AG und war dort als Prokurist für den Neuaufbau eines Geschäftsbereichs zur Wertpapierabwicklung zuständig. Ab dem Jahr 2000 war Matthias Hach am Aufbau der E*TRADE Bank AG als Generalbevollmächtigter beteiligt und wurde 2003 zum Geschäftsführer bei E*TRADE Germany ernannt. Im Jahr 2010 wechselte er als Vorstand und Sprecher zur ViTrade AG. Zuletzt war Hach von 2013 bis 2015 Geschäftsführer der flatex GmbH in Deutschland und Österreich. Seit dem Jahr 2016 ist er bei comdirect tätig, zunächst als Leiter Brokerage.

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Freunde von comdirect,

das vergangene Jahr lässt sich am besten mit drei Adjektiven beschreiben: erfolgreich, spannend und intensiv. Unseren Erfolg zeigt ein Blick auf die Zahlen. Das Ergebnis vor Steuern aus fortgesetzten Aktivitäten, also ohne den Erlös aus dem Verkauf der ebase, lag mit 75,5 Mio. Euro um 38 Prozent über dem Vorjahresergebnis. Inklusiv ebase-Verkauf haben wir 2019 ein Rekordergebnis in Höhe von 190,6 Mio. Euro erzielt. comdirect wächst weiter: 2019 konnten wir rund 220 Tsd. Netto-Neukunden gewinnen und liegen damit in etwa auf Vorjahresniveau. Was mich aber besonders freut ist der Zuwachs beim betreuten Kundenvermögen. Dieses ist 2019 um rund 30 Prozent auf 80,2 Mrd. Euro gestiegen, insbesondere durch Zunahme des Depotvolumens. Der Nettomittelzufluss lag im vergangenen Jahr mit 10 Mrd. Euro erstmals im zweistelligen Milliardenbereich; davon entfielen 6,5 Mrd. Euro auf die Depots.

Kommen wir zum zweiten Adjektiv: spannend. Was hat unsere Kunden motiviert, comdirect ihr Vermögen anzuvertrauen? An unseren Zuflüssen im Wertpapierbereich sehen wir, dass comdirect die richtigen Angebote für ihre Kunden bietet: eine sehr breite Auswahl an handelbaren Titeln, mit cominvest einen im letzten Jahr sehr gut performenden Robo Advisor mit inzwischen mehr als 600 Mio. Euro verwaltetem Kundenvermögen, exzellenten Service und nicht zuletzt auch tolle Tools, die die Anlage in Wertpapiere unterstützen – vom Anlageassistenten über die Öffnung der comdirect API auch für Dritte, beispielsweise Guidants, bis hin zu mobilen Lösungen wie der im vergangenen Jahr implementierten Chat-Order in der comdirect App. Mit comdirect können Kunden, ob Einsteiger oder erfahrener Trader, ihre Wertpapiere jederzeit und überall handeln, zu guten Konditionen, mit bestem Service. Nicht ohne Grund sind wir für unser Leistungsspektrum im Brokerage im vergangenen Jahr mehrfach ausgezeichnet worden, unter anderem als „Online-Broker des Jahres“ vom Portal brokervergleich.de.

Und auch im Banking haben wir 2019 einiges auf den Weg gebracht: Wir wurden Banking-Partner der beiden Sportclubs Borussia Dortmund und Hamburger Sportverein – wichtige Kooperationen, denn sie machen unsere Innovationen insbesondere im Bereich Mobile Payment erlebbar und zeigen, dass Finanzen Spaß machen können. Neben dem comdirect Konto mit mobilen Bezahlungsfunktionen und Karten im Design des jeweiligen Vereins bieten wir zusätzliche Mehrwerte für die Fans wie beispielsweise Vergünstigungen.

comdirect wird zunehmend zur Plattform: So sind wir seit Ende 2019 mit der comdirect Versicherungsmakler AG der digitale Versicherungsmanager für unsere Kunden. Mit nur einem Login können sie neben ihren Finanzen auch all ihre Versicherungen im Blick behalten und online verwalten, vergleichen sowie abschließen. comdirect kooperiert hier mit der JDC Group, einer führenden Plattform für Advisortech und Bankassurance. Eine weitere Kooperation wurde kurz vor Jahresende kommuniziert: Gemeinsam mit OptioPay ermöglichen wir unseren Kunden den Zugriff auf „Make a deal“, einen lernenden Sparassistenten, der die Optimierung der eigenen Finanzen ermöglicht.

Bei all unseren Angeboten fokussieren wir uns auf das Smartphone. comdirect ist der smarte Finanzbegleiter einer zunehmend mobilen Generation. Dass wir mit dieser Strategie goldrichtig liegen, zeigen die Zugriffszahlen auf unsere Apps. 2019 hatten wir unseren „Mobile Moment“ – erstmals

hatten wir mehr Besuche über unsere Apps als auf unserer Website. Insgesamt stehen wir mit doppelt so vielen Menschen mobil in Kontakt als noch vor zwei Jahren. Das Smartphone wird dabei nicht nur zur Kontostandabfrage genutzt – es werden zunehmend auch Transaktionen über unsere Apps durchgeführt. So erfolgten ein Viertel aller Überweisungen im Jahr 2019 bei comdirect mobil.

Innovationen haben wir nicht nur für unsere Kunden, sondern auch intern umgesetzt. So nutzen wir im Kundenmanagement verstärkt neue Technologien. Sämtliche Telefonanrufe werden beispielsweise von unserem Sprachdialogsystem entgegengenommen. Das sind monatlich mehr als 200 Tsd. Kundenanrufe. Neu ist, dass inzwischen auch einfache, standardisierte Services wie beispielsweise die Sperrung der Visa-Karte oder die Kontostandabfrage ausschließlich über das Sprachdialogsystem durchgeführt werden können. Im Kundenchat unterstützt unser hybrider Chatbot, der den Mitarbeitern automatisiert Antworten vorschlägt. Und mit Robotic Process Automation werden inzwischen viele Teilprozesse bearbeitet, ohne dass ein Mitarbeiter eingreifen muss, beispielsweise bei Sperrung der girocard, Limit-Änderung oder Online-Adressänderung. Monatlich sind das durchschnittlich mehr als 20 Tsd. Vorgänge.

Die Digitalisierung, insbesondere des Kundenmanagements, zahlt stark auf die Skalierbarkeit von comdirect ein. Das verdeutlicht ein Blick auf die operativen Sachaufwendungen: Diese sind 2019 gegenüber dem Vorjahr gesunken – und das trotz steigender Kundenzahl. Je Kunde sanken die operativen Sachaufwendungen 2019 um rund fünf Prozent. Das Verhältnis Kunde pro Mitarbeiter im Kundenmanagement nahm um rund acht Prozent zu. Das heißt, dass wir durch den Einsatz neuer Technologien in der Lage sind, mehr Kunden bei gleichbleibender Mitarbeiterzahl zu betreuen. Das Geschäftsmodell von comdirect ist skalierbar.

2019 war nicht nur ein erfolgreiches und spannendes, sondern auch ein intensives Jahr. Wir wurden im 25. Jahr unseres Bestehens von der Ankündigung der Commerzbank überrascht, comdirect vollständig zu übernehmen und in die Commerzbank integrieren zu wollen. Inzwischen hält die Commerzbank mehr als 90 Prozent aller comdirect-Aktien und strebt einen verschmelzungsrechtlichen Squeeze-out der übrigen Aktionäre (Minderheitsaktionäre) an. Über die Übertragung der Aktien der Minderheitsaktionäre auf den Hauptaktionär gegen Gewährung einer angemessenen Barabfindung wird auf der Hauptversammlung von comdirect abgestimmt, die am 5. Mai 2020 in Wiesbaden stattfinden wird.

Nach fast fünf Jahren hat Arno Walter Ende 2019 sein Mandat als Vorstandsvorsitzender von comdirect niedergelegt. Das gute Geschäftsjahr 2019 geht, neben dem hohen Engagement der comdirect Mitarbeiter, auch auf die Entscheidungen zurück, die wir als Vorstand gemeinsam getroffen haben. Für die gute Zusammenarbeit möchte ich mich auch auf diesem Wege herzlich bedanken – und freue mich, dass mit Arno Walter ein „comdirect-Kenner“ das Integrationsprojekt auf Seiten der Commerzbank leitet.

Die Erfolge von comdirect bestärken mich in meiner Überzeugung, dass wir ganz viel comdirect in die nun geplante, zukunftsfähige Bank einfließen lassen können und auch für unsere Kunden weiterhin ein hervorragendes Angebot und besten Service bieten werden. Dafür setze ich mich ein.

Herzliche Grüße



Ihre Frauke Hegemann

Bericht des Aufsichtsrates

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2019 wieder eng mit dem Vorstand der comdirect bank AG zusammengearbeitet und ihn bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig und anlassbezogen beraten sowie überwacht. Alle Aufgaben, die dem Aufsichtsrat aus den gesetzlichen Rahmenbedingungen, der Satzung der Bank, der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates sowie dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) erwachsen, haben wir umfassend wahrgenommen. Der Aufsichtsrat hat zu jeder Zeit sichergestellt, dass er durch den Vorstand entsprechend den in der Geschäftsordnung des Vorstandes festgelegten Informations- und Berichtspflichten angemessen informiert wird. Ferner ließ sich der Aufsichtsratsvorsitzende ausführlich über alle wichtigen Ereignisse informieren, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung waren. Mit dem Vorstandsvorsitzenden hielt er intensiven Kontakt und beleuchtete mit ihm insbesondere die Strategie, die Geschäftsentwicklung, die Mittelfristplanung und das Risikomanagement der comdirect bank AG. Darüber hinaus veranlasste der Aufsichtsratsvorsitzende die Behandlung wichtiger Angelegenheiten in den Aufsichtsratsgremien.

Schwerpunkte der Beratungs- und Aufsichtstätigkeiten im Jahr 2019

Im Geschäftsjahr 2019 ist der Aufsichtsrat zu fünf ordentlichen Sitzungen zusammengetroffen: am 13. März, am 08. Mai vor, und am 09. Mai nach der Hauptversammlung, am 12. September sowie am 05. Dezember 2019. Ein zentrales Thema war, wie schon in den Vorjahren, die Berichterstattung über die Umsetzung des laufenden Strategieprogrammes. In diesem Zusammenhang haben wir uns ausführlich über die Weiterentwicklung des Produkt- und Leistungsangebotes von comdirect informiert. Der Vorstand hielt uns über die verschiedenen in 2019 durchgeführten Projekte, unter anderem die Einführung des Versicherungsmaklergeschäfts sowie den Abschluss des Verkaufsprozesses der ebase GmbH auf dem Laufenden.

Ferner wurden wir über die Skalierbarkeit des Geschäftsmodells durch die Modernisierung der IT-Infrastruktur, Digitalisierung und Optimierung von Arbeitsabläufen informiert. Durch den Einsatz von neuen Technologien, insbesondere einem hybriden Chatbot, Robotic Process Automation (RPA), einer neuen Volltextsuche auf der comdirect Website und einem intelligenten Sprachdialogsystem, werden Standardprozesse schneller und effizienter.

Der Vorstand der comdirect informierte uns des Weiteren über die Entwicklung wesentlicher Leistungsindikatoren sowie deren Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage sowie über die Mittelfristplanung. Im Zuge der Beratungen haben wir uns ebenfalls mit dem Markt- und Wettbewerbsumfeld befasst. Zudem beschäftigte sich der Aufsichtsrat regelmäßig mit der Risikolage der Bank. Im Mittelpunkt stand dabei die Erörterung der Gesamtrisikostrategie gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk). Überdies hat sich der Aufsichtsrat auch mit der Vorbereitung der ordentlichen Hauptversammlung am 09. Mai 2019 befasst. Neben den ordentlichen Sitzungen des Aufsichtsrates sind Beschlüsse auch im Umlaufverfahren sowie auf außerordentlichen Telefonkonferenzen gefasst worden.

Diese betrafen unter anderem:

- die Festsetzung der variablen Vergütung für die Mitglieder des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2018,
- die Festsetzung des Zielbetrages zur variablen Vergütung für die Mitglieder des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2019,
- die Risk Taker Scorecard der Geschäftsjahre 2015 bis 2017 für die Mitglieder des Vorstandes der comdirect bank AG,
- die Neuwahl eines Aufsichtsratsvorsitzenden sowie eines neuen stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden im Kontext eines potenziellen Interessenskonfliktes,
- die Bildung eines Angebotsausschusses inkl. Wahl von Ausschussmitgliedern im Zusammenhang mit dem öffentlichen Erwerbsangebot der Commerzbank Inlandsbanken Holding GmbH an die Aktionäre der comdirect bank AG,
- die Bildung eines Verschmelzungsausschusses inkl. Wahl von Ausschussmitgliedern im Zusammenhang mit der beabsichtigten Verschmelzung der comdirect bank AG auf die Commerzbank AG,
- Zustimmung zur Amtsniederlegung durch den Vorstandsvorsitzenden der comdirect bank AG, Herrn Arno Walter, zum Ablauf des 31. Dezember 2019,
- Bestellung von Frau Frauke Hegemann mit Wirkung zum 01. Januar 2020 zur Vorstandsvorsitzenden der comdirect bank AG.

Aufbauend auf der Empfehlung des Vergütungskontrollausschusses hat der Aufsichtsrat in seiner ordentlichen Sitzung im Dezember die Kriterien für die Bemessung der variablen Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2020 festgelegt.

Ein weiteres wesentliches Thema im Aufsichtsrat war das am 26. September 2019 angekündigte öffentliche Erwerbsangebot der Commerzbank Inlandsbanken Holding GmbH, einer hundertprozentigen Tochter der Commerzbank AG, an die Aktionäre der comdirect bank AG und die angestrebte Verschmelzung der comdirect bank AG auf die Commerzbank AG.

Mit Schreiben an alle Aufsichtsratsmitglieder haben zwei Aufsichtsratsmitglieder wegen potenzieller Interessenkonflikte jeweils höchst vorsorglich darauf verzichtet, an Sitzungen des Aufsichtsrates teilzunehmen, an Beschlüssen des Aufsichtsrates mitzuwirken sowie an Beratungen und am Informationsfluss des Aufsichtsrates und innerhalb dessen teilzunehmen, wenn es um Angelegenheiten ging, die das öffentliche Erwerbsangebot und das von der Commerzbank Inlandsbanken Holding GmbH initiierte Angebotsverfahren sowie die angestrebte Verschmelzung, insbesondere die Bewertung der comdirect bank AG und der Commerzbank AG sowie das Umtauschverhältnis berührten. Damit der Aufsichtsrat seine Aufgaben im Zusammenhang mit dem Erwerbsangebot und dem Angebotsverfahren sowie der Bewertung beider Unternehmen und der Findung eines angemessenen Umtauschverhältnisses frei von Interessenkonflikten und im besten Interesse der Gesellschaft wahrnehmen konnte, wurden ein gesonderter „Angebotsausschuss“ und ein „Verschmelzungsausschuss“ gebildet. Die von dem Interessenkonflikt betroffenen Mitglieder des Aufsichtsrates sind nicht Mitglieder dieser Ausschüsse.

Der Aufsichtsrat beauftragte und ermächtigte den Angebotsausschuss, im Namen des Aufsichtsrates sämtliche Aufgaben und Rechte des Aufsichtsrates im Zusammenhang mit dem Erwerbsangebot der Commerzbank Inlandsbanken Holding GmbH und dem Angebotsverfahren wahrzunehmen. Der Angebotsausschuss war insbesondere beauftragt und ermächtigt, im Namen des Aufsichtsrates die begründete Stellungnahme des Aufsichtsrates zu dem Erwerbsangebot gemäß § 27 WpÜG abzugeben und zu veröffentlichen.

Zudem beauftragte und ermächtigte der Aufsichtsrat den Verschmelzungsausschuss im Namen des Aufsichtsrates sämtliche Aufgaben und Rechte des Aufsichtsrates rund um die Bewertung und das Umtauschverhältnis im Rahmen der beabsichtigten Verschmelzung der comdirect bank AG auf die Commerzbank AG wahrzunehmen. Es fand ein regelmäßiger Austausch in diesem Zusammenhang zwischen dem Vorstand und dem Verschmelzungsausschuss statt.

Tätigkeit der Ausschüsse

Zur Steigerung der Effizienz der Aufsichtsratsstätigkeit und zur Behandlung komplexer Sachverhalte wurden einige Themen zur Entscheidung oder zur Beschlussvorbereitung an den Präsidial-, Vergütungskontroll-, Nominierungs- sowie Risiko- und Prüfungsausschuss verwiesen. Ergänzend zu den bestehenden Ausschüssen wurden ein Angebotsausschuss sowie ein Verschmelzungsausschuss gebildet (siehe im Einzelnen hierzu Seite 7).

Der Risiko- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates fasste im Berichtsjahr Beschlüsse im Rahmen der fünf ordentlichen Sitzungen am 13. März, am 08. Mai vor und am 09. Mai nach der Hauptversammlung der comdirect bank AG, am 12. September sowie am 05. Dezember 2019. An den Sitzungen – mit Ausnahme der Sitzung am 09. Mai 2019 – nahm jeweils mindestens auch ein Vertreter der mit der Abschlussprüfung bzw. mit der prüferischen Durchsicht des Halbjahresfinanzberichtes beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft teil. In der Sitzung am 13. März 2019 befasste sich der Risiko- und Prüfungsausschuss mit der Prüfung der Abschlüsse und des Abhängigkeitsberichtes sowie der Unabhängigkeit des Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfers.

Eingehend beschäftigte sich der Risiko- und Prüfungsausschuss an allen Terminen mit dem Status und der Weiterentwicklung des Risikomanagements und der Risikolage der comdirect Gruppe. Dabei lag der Fokus auch auf der Anlage von Einlagen bei anderen Unternehmen des Commerzbank Konzerns und weiteren Adressen. Die zugrundeliegende Anlagestrategie und deren Planung – insbesondere bezüglich der weiterhin intensiven Nutzung des Commerzbank Konzerns für Geldmarkt- und Kapitalmarkttransaktionen – wurden regelmäßig erörtert.

Der Risiko- und Prüfungsausschuss nahm im März 2019 den Jahresbericht des Compliance- und Geldwäschebeauftragten entgegen und ließ sich über den Gesamtprüfungsbericht der Revision für das Geschäftsjahr 2018 berichten. Vor der Sitzung wurde der Vorsitzende des Risiko- und Prüfungsausschusses vom Leiter Revision umfassend informiert. Im direkten Gespräch mit dem Leiter Revision sowie dem Leiter Risikomanagement & Compliance überzeugte sich der Vorsitzende des Risiko- und Prüfungsausschusses von der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems. Im Jahr 2019 gab es eine wesentliche Feststellung, die unmittelbar beseitigt werden konnte. Der Risiko- und Prüfungsausschuss hat sich zudem davon überzeugen können, dass das entsprechende Risiko nachhaltig aufgelöst werden konnte.

In der Sitzung des Risiko- und Prüfungsausschusses am 09. Mai 2019 wurde der Vorsitzende des Risiko- und Prüfungsausschusses ermächtigt, den Prüfungsauftrag für den Jahres- und Konzernabschluss nebst Lageberichten zum 31. Dezember 2019 durch den Abschlussprüfer – die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, Zweigniederlassung Hamburg – zu unterzeichnen. Unterjährig ließ sich der Risiko- und Prüfungsausschuss in jeder Sitzung über die Aktivitäten der Revision und der Compliance-Funktion informieren.

Der Risiko- und Prüfungsausschuss hat die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überwacht und sich darüber hinaus laufend mit den von ihm zusätzlich erbrachten Leistungen befasst. Im Weiteren befasste sich der Risiko- und Prüfungsausschuss mit den Ergebnissen der jährlichen Depot-/ WpHG-Prüfung und mit den Schwerpunkten der Jahresabschlussprüfung 2019.

Die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers wurde eingeholt. Zwischen dem Prüfer und seinen Organen sowie Prüfungsleitern einerseits und der comdirect bank AG sowie ihren Organmitgliedern andererseits bestehen keine geschäftlichen, finanziellen, persönlichen oder sonstigen Beziehungen, die Zweifel an der Unabhängigkeit begründen könnten.

Darüber hinaus ließ sich der Risiko- und Prüfungsausschussvorsitzende in regelmäßigen Gesprächen mit dem Wirtschaftsprüfer und dem Finanzvorstand informieren.

Der Präsidialausschuss des Aufsichtsrates fasste im Berichtsjahr Beschlüsse in zwei Sitzungen am 12. September sowie am 05. Dezember 2019. Diese betrafen unter anderem Empfehlungen an den Aufsichtsrat bezüglich:

- der Neuordnung der Organkredite/-linien,
- der Zustimmung zum Organkredit – Vorratsbeschluss für Retail-Kreditprodukte.

Der Nominierungsausschuss fasste im Berichtsjahr Beschlüsse im Rahmen von Umlaufverfahren. Diese betrafen unter anderem:

- die Feststellung gem. § 12 Abs. 3d der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates (Gemäß § 12 Abs. 3d der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates hat dieser einmal jährlich die Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung sowohl der einzelnen Mitglieder des Vorstands als auch des Organs in seiner Gesamtheit zu bewerten.),
- die Beschlussfassung über die Empfehlung einer neuen Kandidatin für die Aufsichtsratswahl 2019,
- die Zustimmung zur Amtsniederlegung durch den Vorstandsvorsitzenden, Herrn Arno Walter, zum Ablauf des 31. Dezember 2019,
- die Ermächtigung des Aufsichtsratsvorsitzenden der comdirect bank AG, mit Herrn Arno Walter die Bedingungen der Aufhebung seines Dienst- sowie seines Pensionsvertrages zu verhandeln,
- die Empfehlung zur Bestellung von Frau Frauke Hegemann mit Wirkung zum 01. Januar 2020 zur Vorstandsvorsitzenden der comdirect bank AG,
- die Ermächtigung des Aufsichtsratsvorsitzenden der comdirect bank AG, mit Frau Hegemann die Bedingungen ihres Dienst- sowie Pensionsvertrages zu verhandeln.

Der Vergütungskontrollausschuss kam im Rahmen der ordentlichen Sitzungen am 13. März, 08. Mai vor der Hauptversammlung der comdirect bank AG, am 12. September sowie am 05. Dezember 2019 zusammen. Des Weiteren wurden Beschlüsse in außerordentlichen Telefonkonferenzen gefasst.

Die Beschlüsse des Vergütungskontrollausschusses betrafen unter anderem:

- die Angemessenheit der Vorstandsvergütung,
- die Empfehlung an den Aufsichtsrat der comdirect bank AG zur Beschlussfassung über die individuelle Zielerreichung sowie Auszahlung der variablen Vergütung für das Geschäftsjahr 2018 für die Mitglieder des Vorstands der comdirect bank AG,
- die Empfehlung an den Aufsichtsrat der comdirect bank AG zur Beschlussfassung über die Risk Taker Scorecard der Geschäftsjahre 2015 – 2017 für amtierende und ausgeschiedene Vorstände der comdirect bank AG.

Zudem befasste sich der Vergütungskontrollausschuss mit dem Vergütungskontrollbericht, und beriet sich über die Anpassung des Instrumentes zur Performancemessung. Als Ergebnis sprach er dem Aufsichtsrat gegenüber die Empfehlung aus, den Beschlussvorlagen zuzustimmen.

Der Angebotsausschuss und der Vorstand bereiteten die gemeinsame Stellungnahme gemäß § 27 WpÜG zu dem öffentlichen Erwerbsangebot der Commerzbank Inlandsbanken Holding GmbH an die Aktionäre der comdirect bank AG in elf Telefonkonferenzen vor und berieten dabei über die nächsten Schritte. An den Telefonkonferenzen nahmen jeweils sämtliche Mitglieder des Angebotsausschusses und des Vorstands teil. Die gemeinsame begründete Stellungnahme an die Aktionäre wurde am 13. November 2019 nach einem Beschluss des Angebotsausschusses veröffentlicht.

Der Angebotsausschuss fasste im Berichtsjahr Beschlüsse in drei Sitzungen am 18. Oktober, 24. Oktober sowie am 13. November 2019.

Die Beschlüsse des Angebotsausschusses betrafen unter anderem:

- Neuwahl des stellvertretenden Vorsitzenden des Angebotsausschusses,
- die Absicht zur Abgabe einer gemeinsamen begründeten Stellungnahme nach § 27 WpÜG mit dem Vorstand zu dem öffentlichen Erwerbsangebot der Commerzbank Inlandsbanken Holding GmbH,
- Beauftragung der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und der Barclays Bank Ireland PLC Frankfurt Branch mit der Erstellung einer Fairness Opinion nach Maßgabe der Beauftragung des Vorstands Ermächtigung des Vorsitzenden des Angebotsausschusses, sämtliche Erklärungen im Zusammenhang mit der Beauftragung abzugeben und sämtliche sonstigen zur Umsetzung erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen. Insbesondere Bevollmächtigung des Vorsitzenden des Angebotsausschusses, den Aufsichtsrat beim Abschluss eines etwaigen Vertrags mit der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und der Barclays Bank Ireland PLC Frankfurt Branch zu vertreten. Außerdem ermächtigte der Ausschuss den Vorsitzenden zur Erteilung von Untervollmachten in diesem Rahmen,
- Abgabe der gemeinsamen begründeten Stellungnahme nach § 27 WpÜG.

Im Zusammenhang mit der angestrebten Verschmelzung der comdirect bank AG auf die Commerzbank AG fand am 20. Dezember 2019 eine Telefonkonferenz des Verschmelzungsausschusses statt, in dem die nächsten Schritte, insbesondere Fragen der Bewertung beider Gesellschaften sowie des Umtauschverhältnisses, beraten wurden.

Der Verschmelzungsausschuss fasste im Berichtsjahr einen Beschluss in einer Sitzung am 17. Dezember 2019. Dieser Beschluss betraf die Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden des Verschmelzungsausschusses.

Effizienz der Aufsichtsrats Tätigkeit und Umgang mit potenziellen Interessenkonflikten

Der Aufsichtsrat beschäftigt sich jährlich mit der Effizienz seiner Tätigkeit; so zuletzt in der Sitzung am 13. März 2019. Die Tätigkeit des Aufsichtsrates und die Ausschussarbeit wurden weiterhin übereinstimmend als effizient erachtet.

Am 16. Oktober 2019 haben zwei Aufsichtsratsmitglieder potenzielle Interessenkonflikte in Verbindung mit dem Erwerbsangebot der Commerzbank und die damit angestrebte Verschmelzung der comdirect bank AG auf die Commerzbank AG gemeldet. Durch Gründung des Angebotsausschusses sowie des Verschmelzungsausschusses wurde dem Interessenkonflikt abgeholfen.

Billigung von Jahresabschluss und Abhängigkeitsbericht

Der Jahresabschluss der comdirect bank AG (nach HGB), der Lagebericht der comdirect bank AG (nach HGB) sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht (nach IFRS) sind einschließlich der ihnen zugrundeliegenden Buchführung für das Geschäftsjahr 2019 vom Abschlussprüfer geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die genannten Unterlagen, die Prüfungsberichte und der Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinns wurden den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zur Verfügung gestellt.

Der Abschlussprüfer hat unter anderem an der Sitzung des Risiko- und Prüfungsausschusses am 12. März 2020 sowie der anschließenden bilanzfeststellenden Sitzung des Aufsichtsrates teilgenommen. Er hat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und ist zu anstehenden Fragen gehört worden. Mit dem Risiko- und Prüfungsausschuss wurde das Ergebnis der Prüfung ausführlich besprochen und erörtert. Der Risiko- und Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat daraufhin die Billigung des Jahresabschlusses vorgeschlagen.

Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zur Kenntnis genommen. Er hat seinerseits den Jahresabschluss und den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht sowie den Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinns im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen geprüft und erhebt abschließend keine Einwendungen. In seiner Sitzung am 12. März 2020 hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat erklärt sich mit dem Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns einverstanden.

Dem Aufsichtsrat haben ferner der Bericht des Vorstandes über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen und der diesbezügliche Prüfungsbericht des Abschlussprüfers vorgelegen. Der Abschlussprüfer hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen den Bericht des Vorstandes erhoben und den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind, bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war und bei der im Bericht aufgeführten Maßnahme keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstandes geprüft und stimmt ihm ebenso wie dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen enthaltene Schlusserklärung des Vorstandes.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat im Rahmen ihrer Prüfung ebenfalls zu beurteilen, ob der Vorstand ein Überwachungssystem eingerichtet hat und die gesetzlichen Forderungen zur Früherkennung der für die Gesellschaft existenzbedrohenden Risiken erfüllt sind. Der Prüfer hat befunden, dass die im Lagebericht erläuterten Risiken zutreffend dargestellt und die vom Vorstand gemäß §91 Absatz 2 AktG getroffenen Maßnahmen geeignet sind, Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, welche den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten. Darüber hinaus bestätigte der Abschlussprüfer die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems.

Veränderungen im Vorstand

Der Aufsichtsrat hat am 02. April 2019 Frauke Hegemann zum Vorstandsmitglied der comdirect bank AG bestellt. Neben umfassenden Fachkenntnissen verfügt Frauke Hegemann aufgrund ihrer vorherigen Funktion als Generalbevollmächtigte der comdirect bank AG sowie aus ihrer langjährigen Tätigkeit als Bereichsleiterin für den Geschäftsbereich Private Investors & Family Offices bei der Commerzbank AG über fundierte Erfahrungen in der Finanzbranche. Als Operations- und Personalvorstand ist sie für die Bereiche Baufinanzierung & Vorsorge, Informationssicherheit & Outsourcing, Steuer, Kundenmanagement, Personal sowie Recht, Datenschutz & Organisation verantwortlich.

Der bisherige Vorsitzende des Vorstands, Arno Walter, hat sein Mandat mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2019 niedergelegt. Der Aufsichtsrat hat der Mandatsniederlegung auf Empfehlung des Nominierungsausschusses zugestimmt. Der Aufsichtsrat bestellte Frauke Hegemann zur Nachfolgerin von Arno Walter. Ihre bisherigen Verantwortungsbereiche wurden unter den Vorstandsmitgliedern aufgeteilt. Die aktuellen Zuständigkeiten der Vorstandsmitglieder sind im Abschnitt „Leitung und Kontrolle“ im vorliegenden Geschäftsbericht abgebildet.

Veränderung im Aufsichtsrat

Mit Wirkung zum 09. Mai 2019 legten Herr Frank Annuschein und Herr Georg Rönning ihre Aufsichtsratsmandate nieder. Im Rahmen der Hauptversammlung am 09. Mai 2019 wurden Frau Verena Pausder und Herr Dr. Jochen Sutor als neue Mitglieder bestellt. Die bisherigen Anteilseignervertreter wurden für weitere fünf Jahre in den Aufsichtsrat wiedergewählt. Als neu gewählter Arbeitnehmervertreter trat Herr Henning Seeler an die Stelle von Frau Maria Xiromeriti. Frau Sandra Persiehl wurde als Vertreterin der Arbeitnehmer wiedergewählt. Der Aufsichtsrat dankt Frau Maria Xiromeriti für die engagierte Tätigkeit und die geleistete Arbeit im Sinne des Unternehmens.

In seiner konstituierenden Sitzung im Anschluss an die Hauptversammlung wählte der Aufsichtsrat Herrn Michael Mandel zum Vorsitzenden und Herrn Dr. Jochen Sutor zu seinem Stellvertreter. Als Aufsichtsratsvorsitzender führte Herr Michael Mandel den Vorsitz des Präsidialausschusses, des Vergütungskontrollausschusses sowie des Nominierungsausschusses. In den Präsidialausschuss wurden als zweites und drittes Mitglied Frau Verena Pausder und Frau Sandra Persiehl gewählt. Der Vergütungskontrollausschuss setzt sich aus Herrn Dr. Jochen Sutor und Herrn Henning Seeler zusammen, der Nominierungsausschuss aus Frau Sabine Schmittroth und Frau Verena Pausder. Ebenso wurde in der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrates Herr Dr. Jochen Sutor zum neuen Vorsitzenden des Risiko- und Prüfungsausschusses gewählt. Weitere Mitglieder sind Herr Michael Mandel und Frau Sabine Schmittroth.

Wegen potenzieller Interessenkonflikte im Zusammenhang mit dem Erwerbsangebot der Commerzbank Inlandsbanken Holding GmbH an die Aktionäre der Commerzbank hat Herr Michael Mandel seinen Vorsitz im Aufsichtsrat zum 18. Oktober 2019 niedergelegt. Am gleichen Tag wurde Herr Dr. Jochen Sutor in einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung zum neuen Vorsitzenden und Frau Verena Pausder zu seiner Stellvertreterin gewählt. Als neuer Aufsichtsratsvorsitzender ist Herr Dr. Jochen Sutor damit auch Vorsitzender des Präsidialausschusses, des Vergütungskontrollausschusses sowie des Nominierungsausschusses. Da in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates §8 Abs. 3 geregelt ist, dass der Aufsichtsratsvorsitzende nicht gleichzeitig Vorsitzender des Risiko- und Prüfungsausschusses sein soll, wurde Herr Michael Mandel zu dessen neuem Vorsitzenden gewählt. Die Zusammensetzung der Ausschüsse blieb im Übrigen unverändert.

Potenzielle Interessenkonflikte im Zusammenhang mit dem Erwerbsangebot der Commerzbank Inlandsbanken Holding GmbH sowie der angestrebten Verschmelzung von der comdirect bank AG auf die Commerzbank AG wurde ebenfalls am 18. Oktober 2019 der Angebotsausschuss und am 17. Dezember 2019 der Verschmelzungsausschuss gebildet. In beiden Ausschüssen ist Herr Dr. Jochen Sutor Vorsitzender und Frau Verena Pausder seine Stellvertreterin. Weitere Ausschussmitglieder sind Frau Sandra Persiehl und Herr Henning Seeler.

Dank für exzellente Leistungen

Den Mitgliedern des Vorstandes sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der comdirect Gruppe danken wir für die erneut hervorragende Leistung im Geschäftsjahr 2019. Der Vertretung der Mitarbeiter danken wir für die jederzeit konstruktive Zusammenarbeit.

Quickborn, 13. März 2019

Der Aufsichtsrat

Digitalisierung im Retail-Banking nimmt rasant an Fahrt auf

Das Privatkundengeschäft der deutschen Banken war auch im Jahr 2019 von einer enormen Veränderungsdynamik geprägt. Digitale Services stoßen bei den Kunden auf eine immer größere Resonanz – vermeintliche Gimmicks reifen zu Alltagstechnologien heran. Kundenansprüche und -nutzen in den Mittelpunkt aller Aktivitäten zu stellen und sich für neue Geschäftsmodelle zu öffnen, lautet in diesem Umfeld insbesondere für etablierte Banken die Erfolgsformel.

Digital ist normal

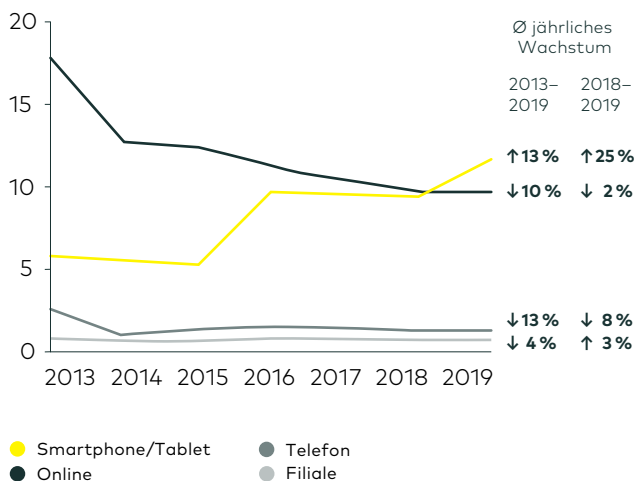
Egal ob im Bereich der Kontoführung oder des Zahlungsverkehrs – digitale Services stoßen bei den Deutschen auf eine stetig steigende Resonanz. Einer Studie von Bitkom zufolge setzten 2019 bereits 70 Prozent der Bundesbürger auf Online-Banking – eine Steigerung von bemerkenswerten zehn Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr. Zudem könnte sich fast jeder Zweite inzwischen vorstellen, mit seinem Hauptkonto zu einer reinen Online-Bank zu wechseln. Auch bei den Kontaktpunkten zur Bank des Vertrauens macht sich die fortschreitende Digitalisierung und Mobilisierung bemerkbar: So waren Smartphones und Tablets laut einer Untersuchung der

Unternehmensberatung Bain & Company 2019 erstmals der meistgenutzte Zugangsweg. Einen stetig wachsenden Zuspruch verzeichnet der Deutschen Bundesbank zufolge auch der digitale Zahlungsverkehr: Im Jahr 2018 wurden von deutschen Zahlungsdienstleistern knapp 23 Milliarden bargeldlose Transaktionen abgewickelt – ein Plus von 5,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Bei den Kartenzahlungen betrug das Wachstum sogar stolze 18 Prozent. Einer der Wachstumstreiber ist dabei das bequeme kontaktlose Bezahlen: So nutzen mittlerweile 32 Prozent der Debitkarten-Besitzer und 39 Prozent der Kreditkarten-Besitzer die Option, quasi im Vorbeigehen zu bezahlen.



Mobile Banking wird zum meistgenutzten Zugangsweg

Durchschnittliche Routineinteraktionen von Bankkunden in Deutschland



Anm.: Kunden ohne Interaktionen nicht berücksichtigt
Quelle: Studie „As Retail Banks Leak Value, Here's How They Can Stop It“, 2019, Bain & Company

Vom geschlossenen System zur Plattform

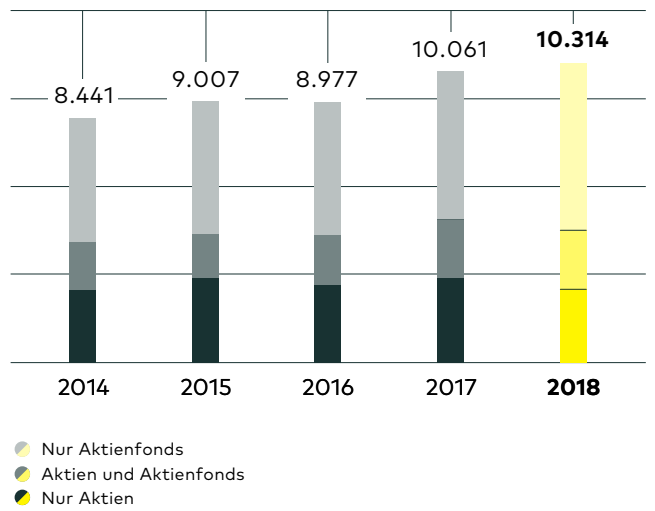
Die Umsetzung der zweiten EU-Zahlungsdienstrichtlinie (PSD2) und die damit verbundene Öffnung der IT-Architekturen bietet Banken die Chance, mit neuen Produkten und dem Zugang zu neuen Kundengruppen ihr Geschäft auszubauen. Ob Immobilienvermittlung oder Vertriebservices rund um Energie- und Versicherungsprodukte – die Bank der Zukunft avanciert zum Hausherrn auf einem Marktplatz für Finanzprodukte. Attraktive Wachstumspotenziale werden auch dem sogenannten White-Label-Banking zugeschrieben. Viele FinTech-Unternehmen benötigen für die Umsetzung ihrer Geschäftsmodelle eine Banklizenz, scheuen aber gerade in frühen Entwicklungsphasen den mit der Lizenzierung verbundenen Aufwand. Hier können etablierte Banken helfen, indem sie Banklizenz und ggf. auch technische Infrastruktur gegen eine entsprechende Bezahlung bereitstellen. Auch etablierte Consumer-Marken bieten zunehmend Finanzprodukte an und setzen dabei auf White-Label-Lösungen, von denen letztlich beide Seiten profitieren: Die Bank im Hintergrund schöpft neue Umsatzpotenziale aus und kann ihre Entwicklungs- und Betriebskosten zum Teil refinanzieren. Der Vermarkter wiederum kann sich auf sein Kerngeschäft konzentrieren und erspart sich zeit- und kostenintensiven Entwicklungsaufwand.



Aktienkultur entwickelt sich positiv

Im Vergleich zu vielen anderen Ländern spielt die Aktie in Deutschland bei Vermögensaufbau und Altersvorsorge nach wie vor eine eher untergeordnete Rolle. Der jüngsten Erhebung des Deutschen Aktieninstituts zufolge besaßen 2018 rund 10,3 Mio. Bürger Aktien oder Aktienfonds; das sind 16,2 Prozent der Bevölkerung. Dies spiegelt sich auch im Geldvermögen wider: Laut Angaben der Deutschen Bundesbank haben die privaten Haushalte von ihrem Geldvermögen gerade einmal 8,7 Prozent in Aktien oder Aktienfonds investiert. Obwohl in diesen Werten noch viel Luft nach oben steckt, entwickelt sich die deutsche Aktienkultur bereits seit einigen Jahren positiv. So hat sich das Interesse an der Aktien- und Aktienfondsanlage spürbar verfestigt. Die Zahl der Aktienbesitzer erreichte 2018 sogar den höchsten Wert seit 2007.

Das Interesse an der Aktienanlage steigt kontinuierlich
Zahl der Aktionäre und Besitzer von Aktienfonds in Deutschland



Quelle: Deutsches Aktieninstitut, 2018

Innovationen und Effizienz in bester Balance

Das Jahr 2019 hat eindrücklich gezeigt, dass es uns gelingt, das richtige Gleichgewicht zwischen kundenorientierter Innovation und hocheffizienter Prozessabwicklung zu finden. Wir sehen uns in unserem strategischen Kurs bestätigt, der unverändert zwei Leistungsversprechen in den Mittelpunkt stellt: die erste Adresse für das Sparen, Anlegen und Handeln mit Wertpapieren zu sein sowie eine zunehmend mobilere Gesellschaft als smarter Finanzbegleiter mit innovativen Lösungen zu unterstützen.

Wir sind die erste Adresse für das Sparen, Anlegen und Handeln mit Wertpapieren

Chat-Order erweitert innovatives Service-Angebot

Unser Anspruch lautet, mobiles Banking so einfach und intuitiv wie möglich zu machen. Mit der 2019 vorgestellten Chat-Order haben wir nun ein weiteres Mal Maßstäbe im Wertpapierhandel gesetzt. Ordern war nie einfacher und übersichtlicher, denn der Handel mit Aktien funktioniert jetzt so einfach wie das Senden einer Nachricht über einen Messenger: Chat-Order starten, Wertpapier auswählen, Stückzahl eingeben, Order platzieren. comdirect ist mit dieser Funktionalität der erste Anbieter im deutschen Markt.



Angebot für aktive Trader ausgebaut

Unsere Strategie sieht vor, unter dem Dach von comdirect alles rund um das Thema Geld zusammenzuführen. Bereits seit November 2018 stellen wir eine moderne Brokerage-Schnittstelle (API) für Trading-, Investment- und Analyseplattformen externer Partner zur Verfügung. Wir verbessern so insbesondere unseren Zugang zur vergleichsweise kleinen, aber attraktiven Zielgruppe der aktiven Trader, die häufig kleinere, spezialisierte Trading-Plattformen nutzen. Über die API können Trader bei comdirect handeln, ohne die individualisierte Informationsoberfläche bei ihrer angestammten Plattform zu verlassen. Mit Trader Fox haben wir Ende 2019 einen weiteren Handelspartner an unsere comdirect-API angebunden. Zudem haben wir das System auch für unsere Kunden selbst geöffnet. Diese erhalten damit die Möglichkeit, sich ihre ganz individuelle Trading-Schnittstelle zu comdirect zu bauen.

Wir sind der smarte Finanzbegleiter für die Generation Mobile

comdirect startet digitale Versicherungs-Plattform

Seit November 2019 können comdirect Kunden auch Versicherungsverträge komplett digital verwalten, vergleichen und abschließen. Über den Persönlichen Bereich auf der comdirect Website gelangen Kunden mit einem Klick auf das Portal www.comdirect-versicherungsmakler.de. Online können die klassischen Versicherungen abgeschlossen werden: von der Hausrat- über die Haftpflicht-, Tierhalterhaftpflicht-, Wohngebäude-, Unfall- und Rechtsschutz- bis hin zur KFZ-Versicherung. Alle weiteren Versicherungen für Privatkunden werden inklusive einer telefonischen Beratung angeboten. Die digitale Verwaltung ist für alle wesentlichen Versicherungen möglich, die der (Privat)kunde in seinem Bestand hat. Durch Auswahl des entsprechenden Anbieters auf dem Portal fügen Kunden ihre bestehenden Versicherungsverträge einfach hinzu. Dicke Aktenordner werden so künftig überflüssig. Auf Wunsch kann eine individuelle Bedarfsanalyse durchgeführt werden. Als Betreiberin des Portals nutzt die comdirect Versicherungsmakler AG für dieses Angebot die technischen Lösungen der JDC Group AG.

comdirect und Bundesliga-Fußball – eine starke Kombination

Fußballvereine gehören zu den Marken mit dem stärksten Identifikationspotenzial. Im Rahmen unserer Banking-Partnerschaften mit Borussia Dortmund und dem Hamburger SV wollen wir dieses nutzen und den Fans Mehrwerte rund um ihren Herzensverein liefern. Wir wiederum profitieren von der hohen Vertriebskraft der beiden Clubs. Unser Angebot kombiniert innovative Banking-Leistungen mit vielen weiteren Mehrwerten für die jeweiligen Fangruppen. So bietet beispielsweise das kostenlose BVB-Fan-Konto unter anderem eine BVB-Banking-App, ein BVB-Bezahlarmband für das mobile Bezahlen im Stadion und eine Visa-Karte mit kontaktloser Bezahlfunktion – alles im schwarzgelben Club-Design. Mit dem BVB-Fan-Depot kaufen die Fans zudem BVB-Aktien ohne Orderentgelt an deutschen Börsenplätzen. Inhaber des HSV Fan-Kontos genießen als exklusive Mehrwert-Leistungen zum Beispiel kostenfreien Eintritt in das HSV-Museum und zu den Heimspielen der U21, aktionsbedingte Vergünstigungen auf ausgewählte Artikel aus dem HSV-Shop sowie besondere Fan-Erlebnisse, die es nicht zu kaufen gibt.

„make a deal“ – der clevere Sparassistent

Mit dem neuen intelligenten Sparassistenten „make a deal“ bauen wir zusammen mit dem auf Open Banking spezialisierten FinTech OptioPay unser digitales Angebot rund um das Thema Finanzen weiter aus, erweitern unsere Wertschöpfungskette und öffnen unsere Angebote erstmals auch für Nicht-Kunden. Basierend auf ihren Kontoumsätzen bekommen Nutzer per E-Mail individuelle Spartipps und Bonus-Gutscheine von mehr als 120 namhaften Partnern. Die Technologie analysiert die Kontoumsätze, um Spartipps zu generieren. Identifiziert der lernende Sparassistent zum Beispiel einen potenziell günstigeren Telefonanbieter oder ermittelt vorteilhaftere Anlagemöglichkeiten, bekommen Nutzer entsprechende Empfehlungen und Angebote. Die Bonus-Gutscheine sind häufig an einen Geldeingang gekoppelt. Kaufen Nutzer vermehrt bei einem bestimmten Händler ein, erhalten sie Angebote relevanter Anbieter und können den Zahlungseingang in attraktive Bonus-Gutscheine umwandeln. „make a deal“ ist kostenlos, unverbindlich und jederzeit kündbar. Für die Nutzung sind eine Registrierung auf der Plattform www.make-a-deal.de und die Verknüpfung eines Bankkontos erforderlich. Ein comdirect Konto ist dabei nicht zwingend notwendig.



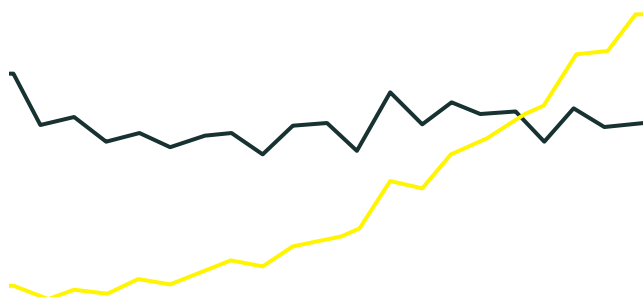


Aktive Förderung der Start-up-Kultur in Deutschland

Wie nicht zuletzt unsere digitale Versicherungsplattform und der Sparassistent „make a deal“ zeigen, spielen Innovationen junger Unternehmen auch für die strategische Weiterentwicklung von comdirect eine bedeutende Rolle. Vor diesem Hintergrund setzen wir uns aktiv für eine lebendige Start-up-Kultur ein. So diskutierten beim fünften comdirect Finanzbarcamp im November 2019 fast 150 Teilnehmer über Themen rund um die Zukunft der Geldanlage, von Blockchain über Robo Advisor bis zu Provisionserlösen bei Banken und der privaten Altersvorsorge. Darüber hinaus unterstützen wir beispielsweise AHEAD, das Hightech-Company Building Programm, das alle bisherigen Ausgründungsaktivitäten von Fraunhofer zu einer deutschlandweit einmaligen High-Tech Gründungsunterstützung zusammenführt.

Unsere Vision der Bank im Handy wird Realität

Website Visits seit 2018



- Smartphone/Tablet
- Desktop



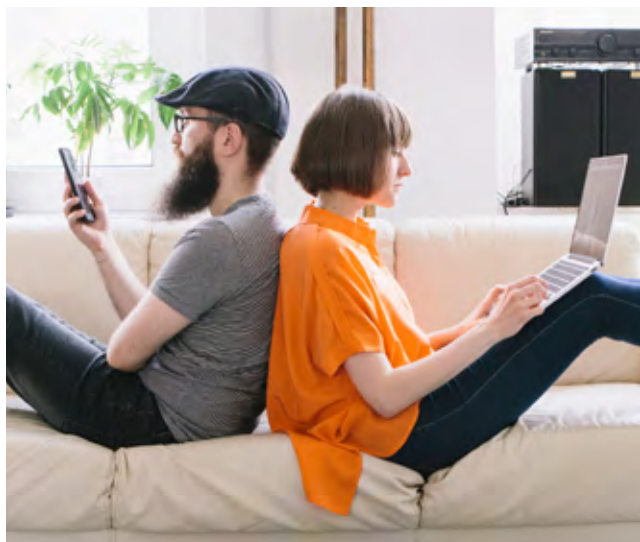
> 50 %

Anteil mobiler Logins steigt erstmals über 50 %



64 %

mehr mobile Überweisungen im Vergleich zum Jahr 2018



Neben unserem 25-jährigen Unternehmensjubiläum hatten wir 2019 noch einen weiteren Anlass, zu feiern: unseren „Mobile Moment“. Erstmals griffen mehr User über mobile Kanäle auf unsere Services zu als über die comdirect Website. Heute sind doppelt so viele Menschen mit uns mobil in Kontakt als noch vor zwei Jahren. Besonders erfreulich: Unsere Kunden nutzen die mobilen Kanäle nicht nur für einen schnellen Blick auf das Girokonto oder ins Depot, sondern immer häufiger auch für Transaktionen. So erfolgte 2019 bereits ein Viertel aller Überweisungen mobil. All das zeigt: Mobile kommt in der Mitte der Gesellschaft an, und wir sind mit unserer Strategie, mobiles Banking so intuitiv und einfach wie möglich zu machen, auf dem richtigen Weg.

Wir gestalten unsere Prozesse kosten-effizient und zukunftsfähig

Digitalisierung: Win-Win für comdirect und unsere Kunden

Insbesondere vor dem Hintergrund eines nunmehr auch bei längeren Laufzeiten negativen Marktzinsniveaus wird sich unser strategischer Fokus von Wachstum hin in Richtung Profitabilität verschieben. Um effizienter und skalierbarer zu werden, investieren wir konsequent in die weitere Digitalisierung unserer Prozesse. So können wir mit Hilfe von Robotic Process Automation (RPA) hochgradig standardisierte Prozesse, wie beispielsweise das Sperren einer Girokarte, vollständig automatisiert und damit deutlich schneller bearbeiten. Aktuell wickeln wir jeden Monat bereits mehr als 20.000 RPA-Vorgänge ab. Erhebliche Entlastungen für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Kundenmanagement stellen auch der hybride Chatbot und unser intelligentes Sprachdialogsystem dar. Der Chatbot prüft Kundenanfragen und schlägt automatisch Antwortmöglichkeiten vor. Mit ihm werden inzwischen rund 20 Prozent aller eingehenden Chats unterstützt. Im Sprachdialogsystem wird der Kunde nach seinem Anliegen gefragt. Im vierten Quartal haben wir neue Voice-Self-Services eingeführt, wie zum Beispiel das Sperren der Visa-Karte oder das Ändern des Visa-Kreditkartenlimits. Unsere Websitesuche haben wir ebenfalls weiter ausgebaut. Insgesamt wird die Dialog-Suche pro Monat rund 450.000-mal aufgerufen.

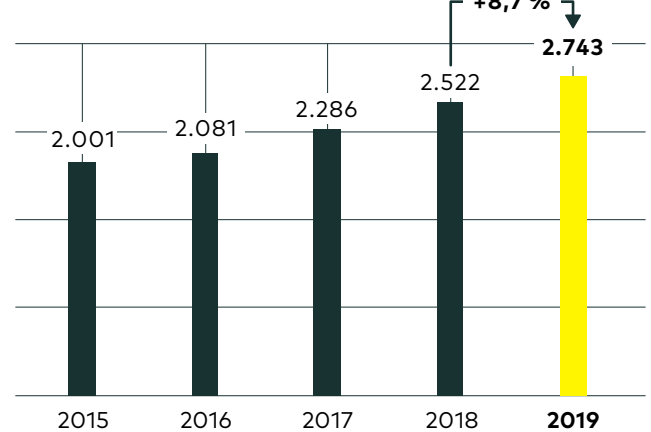
All diese Funktionen helfen nicht nur, die Anliegen unserer Kunden schneller und bequemer zu lösen, sondern tragen wesentlich zu einer höheren Effizienz, und damit Profitabilität, bei. Dies lässt sich auch an konkreten Zahlen ablesen. Während beispielsweise ein Mitarbeiter im Kundenservice im Jahr 2018 noch 5.900 Kunden betreute, waren es 2019 bereits 6.400.

Unsere Strategie greift: dynamisches Wachstum bei stabilen Verwaltungskosten

Die deutlich verbesserte Skalierbarkeit unseres Geschäftsmodells zeigt sich nicht zuletzt daran, dass unsere operativen Verwaltungsaufwendungen in den vergangenen Jahren deutlich unterproportional zu Kundenzahl und Einlagenvolumen gestiegen sind. Besonders erfreulich war dabei die Entwicklung im Berichtsjahr: Die Aufwendungen je Kunde sanken allein 2019 um 5 Prozent – trotz weiterhin hoher Investitionen in Innovation und Prozessoptimierung.

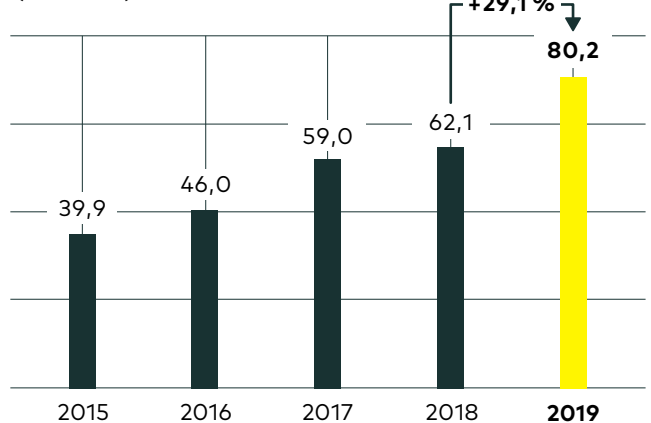
Anzahl Kunden

(in Tsd.)



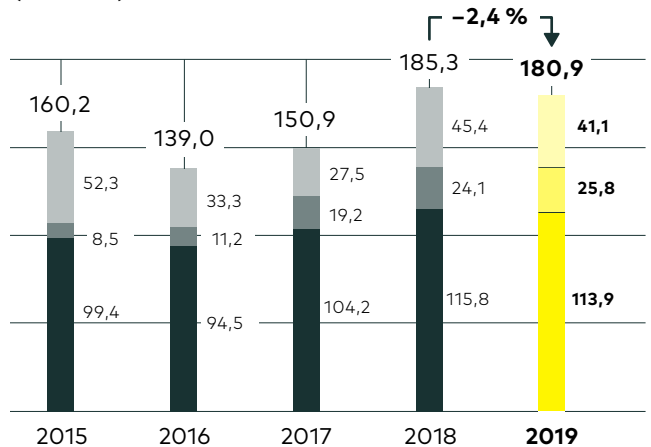
Betreutes Kundenvermögen

(in Mrd. €)



Sachaufwendungen

(in Mio. €)



- Vertriebsaufwendungen
- Einlagensicherungskosten
- Operative Sachaufwendungen

Wir übernehmen Verantwortung – innovativ, digital und engagiert

Es ist unsere feste Überzeugung, dass nachhaltiges Denken und Handeln nicht nur gesellschaftlichen Nutzen schafft, sondern auch uns als Unternehmen weiter voranbringt. Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bieten wir ein motivierendes Arbeitsumfeld, dass die fachliche und persönliche Entwicklung fördert, ohne dass das Privatleben dabei zu kurz kommt. Im Rahmen unserer gesellschaftlichen Engagements bauen wir Berührungspunkte mit Zahlen und Finanzen ab. Und die Verbesserung unseres ökologischen Fußabdrucks geht an vielen Stellen mit spürbaren Effizienzgewinnen einher.



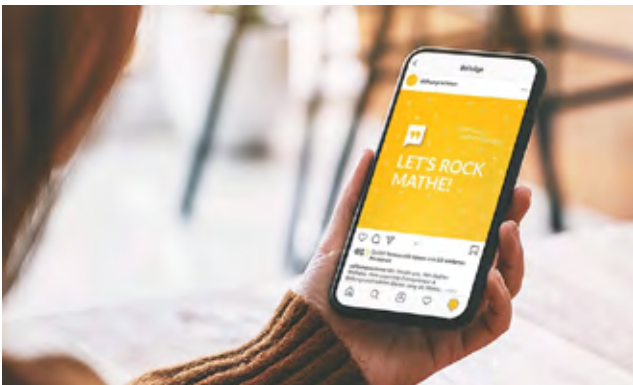
Raum zum Entfalten und Gestalten

Der Teamgedanke prägt maßgeblich die Unternehmenskultur von comdirect. Wir pflegen einen offenen, respektvollen und fairen Umgang miteinander, setzen über alle Hierarchieebenen und Abteilungsgrenzen hinweg auf Dialog und Kooperation. Vom ersten Tag an sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausdrücklich aufgefordert, sich konstruktiv einzubringen, vermeintlich Altbewährtes auch einmal in Frage zu stellen und so die dynamische Entwicklung unseres Unternehmens mitzugestalten. Die dafür erforderlichen persönlichen und fachlichen Kompetenzen fördern wir mit einem breiten Spektrum an Weiterbildungsformaten. Jungen Menschen bieten wir darüber hinaus die Möglichkeit, ihre berufliche Karriere bei comdirect mit einer fundierten Ausbildung oder einem Dualen Studium zu starten.

Gerade in einem von hoher Veränderungsdynamik geprägten Arbeitsumfeld ist es uns wichtig, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine gesunde Balance zwischen Arbeits- und Privatleben zu ermöglichen. Flexible Arbeitszeitmodelle, Sabbaticals, Kinderbetreuung sowie Sport- und Gesundheitsangebote eröffnen ihnen die Chance, ihre jeweils ganz individuelle „Work-Life-Balance“ zu kreieren. Regelmäßige Mitarbeiterbefragungen, sogenannte Pulse Checks, geben uns Aufschluss darüber, ob wir unserem eigenen, hohen Anspruch als attraktiver Arbeitgeber gerecht werden. Dass wir diesen Anspruch voll erfüllen, belegten auch im Jahr 2019 wieder zahlreiche Auszeichnungen, wie zum Beispiel der German Brand Award als Employer Brand of the Year.

Keine Angst vor Zahlen und Finanzen

Mit unserem gesellschaftlichen Engagement sind wir Vorreiter in unserer Branche. Als einzige Bank Deutschlands unterstützen wir mit der „Stiftung Rechnen“ ein institutionelles Engagement auf dem Gebiet der mathematischen und finanziellen Bildung – und dies bereits seit zehn Jahren. Die „Stiftung Rechnen“ setzt sich dafür ein, insbesondere jungen Menschen in Deutschland mehr Freude am Umgang mit Zahlen zu vermitteln und ihre mathematische Kompetenz zu verbessern. Seit ihrer Gründung hat die Stiftung bereits 20 übergreifende Initiativen realisiert. Beispiele sind das Programm „Mathe.Forscher“ für einen neuen und nachhaltigen Zugang zur Mathematik im Schulunterricht oder auch interaktive Mitmach-Ausstellungen wie „Mathe.Magie“ mit bisher über einer Million Besuchern. Künftig sollen Projekte mit digitaler Ausrichtung im Fokus stehen, wie zum Beispiel „Mathe.Entdecker“, wo sich Objekte und Plätze



Unser Ziel: leben auf kleinem Fuß

Auch wenn unser Hebel im Vergleich zu Unternehmen aus anderen Branchen vergleichsweise klein ist, nehmen wir die Verantwortung an, unseren ökologischen Fußabdruck kontinuierlich zu verringern. Das größte Potenzial sehen wir dabei in der Reduzierung unseres Energieverbrauchs. In den vergangenen Jahren haben wir an unseren Standorten Quickborn und Rostock und am Server-Standort Norderstedt deshalb gleich eine ganze Reihe energiesparender Maßnahmen umgesetzt. Dazu zählen insbesondere die Optimierung der Serverräume und moderne Beleuchtungskonzepte auf Basis von LED-Technik. Trotz einer um 28 Prozent gestiegenen Mitarbeiterzahl konnten wir so im Zeitraum von 2014 bis 2018 unseren Energieverbrauch um rund 16 Prozent senken – gleichbedeutend mit etwa 18 Prozent niedrigeren CO₂-Emissionen. Auch der eingesetzte Energiemix kann sich positiv auf die Ökobilanz auswirken. Deshalb beziehen wir für unseren Hauptstandort Quickborn bereits seit dem Jahr 2010 Ökostrom.

mit einer Smartphone-App in lebendige Matheaufgaben verwandeln. Als Gründungstifterin und Initiatorin ist die comdirect Bank AG mit leitenden Mitarbeitern in Vorstand und Kuratorium der Stiftung vertreten.

Ebenfalls bei comdirect liegen die Wurzeln einer weiteren sehr erfolgreichen Initiative: Die „finanz-heldinnen“ möchten Frauen noch stärker für Finanzen begeistern und sie auf dem Weg in ihre finanzielle Zukunft begleiten. Dafür bieten sie ein breites Angebot an Wissensformaten an, wie zum Beispiel die eigene Lern-App, Online Magazin und Podcast sowie unterschiedliche Netzwerkangebote für einen Austausch in der Community. Den Formaten folgen mittlerweile rund 50.000 Menschen. Gemeinsam mit anderen führenden Direktbanken macht sich auch comdirect darüber hinaus auch im Rahmen der Initiative „ProAkte“ für eine lebendigere Aktienkultur und einen aufgeklärten Umgang mit dem Thema Aktie stark.



Eine weitere nicht unerhebliche Emissionsquelle sind die Dienstreisen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Entsprechend macht unsere Dienstreiserrichtlinie klare Vorgaben für eine möglichst klimaschonende Mobilität. So sind bei Auswärtstätigkeiten von Mitarbeitern, die nicht Inhaber eines Firmenwagens sind, grundsätzlich öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen. Auch in unseren Beschaffungsaktivitäten achten wir zunehmend auf Nachhaltigkeit: So beziehen wir beispielsweise neues Mobiliar von einem nahezu klimaneutralen Anbieter. Ein weiteres Handlungsfeld stellt für uns, ganz im Sinne der „Bank im Handy“ die kontinuierliche Senkung unseres Papierverbrauchs dar. Insbesondere durch die Einführung der elektronischen Postbox konnten wir unseren Papiereinsatz zwischen 2014 und 2018 bereits um rund 80 Prozent reduzieren. In aktuellen Digitalisierungsprojekten sehen wir weiteres Potenzial, das mit unserer Geschäftstätigkeit verbundene Papieraufkommen spürbar zu senken.

Inhalt

Konzern- lagebericht

22	Konzernlagebericht	
23	Grundlagen der comdirect Gruppe	
27	Wirtschaftsbericht	
37	Prognosebericht	
40	Risikobericht	
53	Chancenbericht	
56	Angaben gemäß §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB und erläuternder Berichte des Vorstandes der comdirect bank Aktiengesellschaft	
58	Angaben und Erläuterungen zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem	
60	Vergütungsbericht	
73	Erklärung des Vorstandes zu § 312 AktG	

Grundlagen der comdirect Gruppe

Geschäftsmodell der comdirect Gruppe

comdirect gehört zu den führenden Direktbanken und Online-Brokern in Deutschland mit 2,7 Mio. Kunden. Wir betreuen rund 80 Mrd. Euro Kundenvermögen, verteilt auf 1,6 Mio. Depots bzw. 1,7 Mio. Konten. Wir verstehen uns als smarterer Finanzbegleiter für unsere Kunden, indem wir ihr Leben freier und einfacher machen wollen. Egal, ob mit unserem Vergleichsrechner sparCheck oder jetzt auch als Versicherungsmakler: Unser Ziel ist es, unsere Kunden bei ihren Finanzthemen smart zu begleiten. Gleichzeitig ist es unser Anspruch, in Deutschland die erste Adresse für das Sparen, Anlegen und Handeln mit Wertpapieren zu sein. Dabei ermöglichen wir die bequeme Abwicklung vom Wertpapierhandel (z. B. via Chat-Order) und die individuelle Umsetzung von Anlageentscheidungen (z. B. cominvest).

Innerhalb des Geschäftssegments Business-to-Customer (B2C) ist das Produkt- und Leistungsspektrum in den Kompetenzfeldern Brokerage, Banking, Beratung und Business Partners gebündelt. Brokerage steht hierbei für selbstbestimmte Vermögensanlage. comdirect ermöglicht über komfortable Funktionalitäten den kostengünstigen Wertpapierhandel und stellt eine fortlaufend erweiterte und optimierte Produktauswahl für kurz-, mittel- und langfristige Investments zur Verfügung (z. B. größeres ETF-Anlageuniversum). Banking umfasst alle Leistungen rund um die einfache Erledigung der täglichen Geldgeschäfte (z. B. via Banking App). Im Kompetenzfeld Beratung fokussieren wir uns mit der digitalen Vermögensverwaltung cominvest und der Baufinanzierung PLUS auf direktbankfähige Beratungsmodelle. Im Banking erwirtschaften wir Zinserträge durch die Wiederanlage von Kundeneinlagen am Geld- und Kapitalmarkt sowie durch Ratenkredite, Dispositionskredite und Überziehungszinsen. Hinzu kommen Provisionserträge im Zusammenhang mit den ausgegebenen Zahlungsverkehrskarten. Im Brokerage, das die Trading- und Investing-Aktivitäten zusammenfasst, erzielen wir im Wesentlichen Provisionserträge aus dem Wertpapierhandel und den damit verbundenen Dienstleistungen sowie aus Ausgabeaufschlägen und Vertriebsfolgeprovisionen im Fondsgeschäft.

Organisationsstruktur, Segmente und Standorte

Die comdirect bank AG ist die Muttergesellschaft der comdirect Gruppe. Diese umfasst, nach dem Vollzug des Verkaufs der European Bank for Financial Services GmbH (ebase) im Juli 2019, die onvista media GmbH und die comdirect Versicherungsmakler AG (ehemals onvista AG).

Der Konzern wird seit dem Vollzug des Verkaufs von ebase und somit des Geschäftssegments Business-to-Business (B2B) nur noch über das Geschäftssegment B2C gesteuert. Das Geschäftssegment B2C umfasst die gesamte comdirect Gruppe: die comdirect bank AG (inklusive des Geschäftsbereichs onvista bank) und ihren fünf Sondervermögen, die onvista media GmbH sowie die comdirect Versicherungsmakler AG.

Die comdirect bank AG hat ihren Unternehmenssitz in Quickborn bei Hamburg und unterhält darüber hinaus einen Standort in Frankfurt am Main (Geschäftsbereich onvista bank) sowie einen IT-Standort in Rostock. Die comdirect Versicherungsmakler AG hat ihren Sitz in Quickborn. Die onvista media GmbH hat ihren Sitz in Köln.

Leitung und Kontrolle

Die comdirect Gruppe wird durch den Vorstand der comdirect bank AG geleitet, dessen Zusammensetzung sich im Vergleich zum Vorjahr insofern verändert hat, als dass Frauke Hegemann zu Beginn des zweiten Quartals 2019, nach Zustimmung der Europäischen Zentralbank (EZB) zu der Berufung, neue Chief Operating Officer (COO) der comdirect bank AG und somit Mitglied des Vorstandes der comdirect bank AG wurde. Vom 1. April 2018 an hatte Frauke Hegemann ihre Aufgaben als designierte COO bereits in Funktion einer Generalbevollmächtigten wahrgenommen. Zum Jahresbeginn 2020 übernahm Frauke Hegemann den Vorsitz des Vorstandes der comdirect bank AG. Zuvor legte Arno Walter zum Jahresende 2019 mit Wirkung zum Jahreswechsel sein Mandat als Vorstandsvorsitzender nieder.

Zum Jahresende 2019 stellten sich die Zuständigkeiten für die Ressorts wie folgt dar:

Arno Walter Vorsitzender des Vorstandes	<ul style="list-style-type: none"> • Corporate Development & Strategy • Unternehmenskommunikation • Revision • Treasury & business partners
Dietmar von Blücher	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzen, Controlling & Investor Relations • Risikomanagement & Compliance • Informationstechnologie • Geschäftsbereich onvista bank Marktfolge
Matthias Hach	<ul style="list-style-type: none"> • Marketing • User Interface • Brokerage • Banking • Geschäftsbereich onvista bank Markt • onvista media GmbH
Frauke Hegemann	<ul style="list-style-type: none"> • Kundenmanagement • Personal • Recht, Datenschutz & Organisation • Informationssicherheit & Outsourcing-Steuerung • Baufinanzierung & Vorsorge

Nachdem Arno Walter sein Amt mit Wirkung zum Jahreswechsel 2019/ 2020 niedergelegt und Frauke Hegemann die Position der Vorstandsvorsitzenden übernommen hat, besteht das Vorstandsteam aus drei Mitgliedern. Frauke Hegemann, Matthias Hach und Dietmar von Blücher haben deshalb zu Jahresbeginn einzelne Bereiche neuen Ressorts zugeordnet. So sind beispielsweise Baufinanzierung & Vorsorge sowie Treasury & business partners im Ressort von Matthias Hach angesiedelt, um alle Vertriebsbereiche in einem Ressort zu bündeln. Frauke Hegemann verantwortet nun die Bereiche Corporate Development & Strategy sowie Revision und Unternehmenskommunikation. Die Zuständigkeit für den Bereich Recht, Datenschutz & Organisation liegt jetzt bei Dietmar von Blücher.

Der aus sechs Mitgliedern bestehende Aufsichtsrat veränderte sich gegenüber dem Vorjahr insofern, als dass Michael Mandel den Vorsitz des Aufsichtsrats der comdirect bank AG niederlegte, jedoch weiterhin Mitglied des Aufsichtsrats blieb. Dr. Jochen Sutor wurde zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Die Niederlegung des Aufsichtsratsvorsitzes durch Michael Mandel erfolgte vor dem Hintergrund des angekündigten öffentlichen Erwerbsangebots der Commerzbank Inlandsbanken Holding GmbH an die Aktionäre der comdirect bank AG Ende September 2019. Michael Mandel ist Mitglied des Vorstands der Commerzbank Aktiengesellschaft, des Mutterunternehmens der Commerzbank Inlandsbanken Holding GmbH.

Der Aufsichtsrat arbeitet eng mit dem Vorstand zusammen; er überwacht und berät ihn regelmäßig in allen wesentlichen Fragen der Unternehmensleitung.

Einbeziehung in den Commerzbank Konzern

Die comdirect bank AG ist im Prime Standard (Regulierter Markt) notiert. Zum 31. Dezember 2019 wurden 82 % der Aktien von der Commerzbank Inlandsbanken Holding GmbH gehalten, einer 100 %igen Tochtergesellschaft der Commerzbank AG. Petrus Advisers Ltd., ein Hedgefonds aus London (GB), vereinigte 5 % der Stimmrechte auf sich. Damit befanden sich zum Jahresende 13 % der Aktien im Streubesitz.

Ende September 2019 kündigte die Commerzbank Inlandsbanken Holding GmbH an, ein öffentliches Erwerbsangebot in Höhe von 11,44 Euro je auf den Namen lautende Inhaberaktie an alle Aktionäre der comdirect bank AG abzugeben. Das Erwerbsangebot stand unter der Vollzugsbedingung einer Mindestannahmequote von 90 % (einschließlich der von der Bieterin bereits gehaltenen 82 % der comdirect Aktien). Nach einer Pressemitteilung der Commerzbank strebt diese nach eigenem Bekunden die Verschmelzung von comdirect auf die Commerzbank im Wege eines verschmelzungsrechtlichen Squeeze-outs an. Anfang Dezember endete die Annahmefrist für das Erwerbsangebot. Die Mindestannahmeschwelle wurde nicht erreicht. Zum Jahresbeginn 2020 verkündete die Commerzbank, Petrus Advisers Ltd. ihre Aktienanteile an der comdirect bank AG abzukaufen und somit eine Beteiligungsquote von 90 % an der comdirect bank AG zu erreichen. Gemäß der Stimmrechtsmitteilung vom 7. Januar 2020 hält die Commerzbank Inlandsbanken Holding GmbH 90,31% der Aktien an der comdirect bank AG. Die Commerzbank ist nun in der Lage, einen verschmelzungsrechtlichen Squeeze-out auf der Hauptversammlung der comdirect bank AG zu beschließen.

Die Commerzbank AG erbringt derzeit für die comdirect bank AG Dienstleistungen wie z.B. die Abwicklung von Wertpapierhandelsgeschäften sowie einen Teil des Zahlungsverkehrs und Prozesse im Risikomanagement. Daneben arbeitet das Treasury der comdirect bank AG im Rahmen eines sogenannten Liquiditätstransfers mit der Commerzbank AG zusammen.

Eine ausführliche Darstellung der Geschäftsbeziehungen findet sich im Konzernanhang auf den Seiten 101 bis 104.

Erklärung zur Unternehmensführung

Unternehmensführung und -kontrolle der comdirect Gruppe sind an hohen, allgemein akzeptierten Standards ausgerichtet. Diese sind in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB dokumentiert.

Die Erklärung zur Unternehmensführung kann über die Internetseite www.comdirect.de/cg eingesehen und heruntergeladen werden. Ältere Fassungen der veröffentlichten Dokumente stehen dort ebenfalls zur Verfügung.

Die Grundzüge der Vergütungssysteme von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die individuell aufgeschlüsselten Bezüge sind im Vergütungsbericht auf den Seiten 60 bis 72 dargestellt.

Steuerung

Der Vorstand steuert die comdirect Gruppe unter Berücksichtigung aller wesentlichen Chancen und Risiken und achtet dabei insbesondere darauf, dass die Balance zwischen kurzfristiger Profitabilität und langfristiger Wertsteigerung gewahrt bleibt. Das monatliche Gesamtbanksteuerungs-Reporting gibt darüber Aufschluss, ob wir uns hinsichtlich unserer strategischen und operativen Ziele im Zielkorridor bewegen oder außerplanmäßige Entwicklungen eingetreten sind. Nach dem Verkauf von ebase (Geschäftssegments B2B) ist das System der Steuerungskennzahlen in 2019 entsprechend reduziert worden.

Insbesondere auf Basis der folgenden ausgewählten Kennzahlen wird die Geschäftstätigkeit der comdirect Gruppe monatlich gesteuert:

comdirect Gruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Return on Equity (ROE) • Betreutes Kundenvermögen
Geschäftssegment B2C	<ul style="list-style-type: none"> • Return on Equity (ROE) • Nettomittelzufluss in Depots • Anzahl Depots • Betreutes Kundenvermögen • Ausgeführte Orders (Trades) • Net Promoter Score (NPS)

Unsere zentralen finanziellen Steuerungskennzahlen orientieren sich an den Zielen, die im Rahmen der Ende 2015 verabschiedeten Strategie festgelegt worden sind. Zentrale finanzielle Steuerungskennzahl ist der Return on Equity (ROE) vor Steuern. Der ROE ist definiert als das Ergebnis vor Steuern im Verhältnis zum durchschnittlichen Eigenkapital (ohne Neubewertungsrücklage). Unterjährig wird der ROE vor Steuern auf annualisierter Basis ausgewiesen. Darüber hinaus wird der ROE nach Steuern betrachtet.

Zentrale Steuerungsgröße für das Wachstum der Bank ist das betreute Kundenvermögen. Dieses setzt sich aus dem Depot- und Einlagenvolumen zusammen. Die Entwicklung des betreuten Kundenvermögens hängt vom Nettomittelzufluss ab, zum Teil aber auch von Kurswerteffekten, die von der Bank nicht beeinflusst werden können.

Neben den finanziellen Kennzahlen und deren wesentlichen Einflussgrößen sind auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren im Rahmen der wertorientierten Gesamtbanksteuerung maßgeblich. Diese bilden die Beziehungen zu unseren Kunden ab.

Zentraler nichtfinanzieller Leistungsindikator ist der Net Promoter Score (NPS). Er misst die Bereitschaft unserer Kunden, comdirect an Freunde oder Bekannte weiterzuempfehlen, und ist damit ein wichtiger Indikator der Kundenzufriedenheit und -bindung. Er basiert auf dem Kundenfeedback, das im Anschluss an Kundengespräche sowie per E-Mail eingeholt wird, und entspricht dem Anteil der Kunden, die unseren Kundenservice aktiv weiterempfehlen würden (Promotoren), abzüglich der sogenannten „Kritiker“, für die eine Weiterempfehlung nicht in Betracht kommt. Etwaige weitere nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, die für unsere strategische Weiterentwicklung zielführend sind, werden laufend erhoben und deren Entwicklung beobachtet.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche und regulatorische Rahmenbedingungen

Rahmenbedingungen für das Banking

Die EZB nahm den Pfad der expansiven Geldpolitik im Jahr 2019 wieder auf, nachdem die Zentralbank zum Ende des Vorjahres die Anleihekaufprogramme mit einem finalen Ankaufvolumen von 2,6 Bio. Euro beendet hatte. Seit November 2019 kauft die EZB nun wieder monatlich rund 20 Mrd. Euro Unternehmenspapiere im Euroraum. Gleichzeitig wurde der Hauptrefinanzierungssatz unverändert bei 0,00 % belassen und der Zinssatz für Einlagen bei der EZB von –0,40 % auf –0,50 % gesenkt. Zur Entlastung der Finanzinstitute im Euroraum wurde gleichzeitig ein sogenanntes Tiering-System eingeführt, welches den Banken einen variablen Freibetrag auf die Einlagen bei der EZB gewährt. Dieser Freibetrag richtet sich nach dem Mindestreservebetrag und wird mit einem Faktor multipliziert, welcher zuletzt auf sechs festgelegt wurde.

Der für einen Teil der comdirect bank AG Anlagen maßgebliche 3-Monats-EURIBOR lag im Jahresdurchschnitt mit –0,36 % wesentlich niedriger als im Vorjahr (–0,32 %) und notierte zum Jahresende bei –0,38 %.

Das durchschnittliche Zinsniveau im Neugeschäft mit Konsumentenkrediten mit fester Zinsbindung ist im Vergleich zum Dezember 2018 um 46 Basispunkte leicht zurückgegangen auf 6,26 % zum Jahresende 2019. Gleichzeitig erhöhte sich die Nachfrage nach Krediten, was sich in höheren Neugeschäftsvolumina niederschlug.

Rahmenbedingungen für das Brokerage

Der deutsche Leitindex DAX konnte, nach einem deutlichen Rückgang im Jahr 2018, dieses Jahr in jedem Quartal zulegen und schloss zum Jahresende mit einem Zweijahreshoch von 13.249 Punkten (+25 %). Der VDAX, der in der Regel als Indikator für die Volatilität an den Märkten verwendet wird, lag 2019 durchschnittlich bei rund 16 % und damit leicht unter dem Vorjahr (18 %).

Das wertmäßige Handelsvolumen am deutschen Kassamarkt (Xetra, Tradegate und Börse Frankfurt) lag um 12,8 % unter dem Vorjahreswert. Aktien verzeichneten dabei einen Rückgang um 14,0 %. Das gehandelte Volumen von ETFs, ETCs und ETNs ging im Vergleich zum Jahr 2018 um 12,9 % zurück.

Die in der BVI Investmentstatistik erfassten offenen Publikumsfonds haben im Zeitraum von Januar bis Dezember 2019 ein Nettomittelaufkommen von 17,5 Mrd. Euro erreicht. Das liegt deutlich unter dem Vorjahreswert von 22,5 Mrd. Euro. Aktienfonds flossen netto 4,4 Mrd. Euro zu. Besonders gefragt waren jedoch Sachwertefonds mit einem Nettomittelaufkommen in Höhe von 10,7 Mrd. Euro. Rentenfonds verzeichneten die höchsten Abflüsse mit –3,7 Mrd. Euro.

Regulatorische Rahmenbedingungen

Die Umsetzung neuer gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Anforderungen war für comdirect im Geschäftsjahr 2019 mit weniger Aufwand als im Vorjahr verbunden.

Einen Schwerpunkt stellte die Umsetzung der zweiten Zahlungsdiensterichtlinie (Payment Services Directive, PSD2) dar, mit der strengere Sicherheitsvorkehrungen für den elektronischen Zahlungsverkehr eingeführt wurden.

Daneben hat sich die comdirect bank AG im Berichtsjahr mit der Umsetzung der neuen EU-Prospektverordnung, durch die Wertpapierprospekte einfacher und verbraucherfreundlicher wurden, sowie mit den Auswirkungen der ESMA Suitability Guidelines auf das Robo-Adviser-Produkt der comdirect bank („cominvest“) befasst und die Änderungen des Aktiengesetzes durch die zweite Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) analysiert.

Wesentliche Ereignisse

Der im Juli 2018 vertraglich vereinbarte Verkauf der European Bank for Financial Services GmbH (ebase) wurde am 16. Juli 2019 abgeschlossen. Nach erfolgter Zustimmung der Bankenaufsichts- und Kartellbehörden ging das 100 %ige Tochterunternehmen der comdirect bank AG an den Finanztechnologieanbieter FNZ Group mit Sitz in London. Grund für den Verkauf war die stärkere Fokussierung auf das Kerngeschäft der comdirect bank AG.

Der Kaufpreis betrug 153,7 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung der Kosten für die Transaktion, des Buchwertes der abgehenden Vermögenswerte und Schulden sowie des laufenden Ergebnisses von ebase ergibt sich damit ein Ergebnisbeitrag aus nicht fortgesetzten Aktivitäten in Höhe von 115,1 Mio. Euro vor Steuern.

Gesamtbeurteilung der wirtschaftlichen Lage

Die comdirect Gruppe verzeichnete ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2019. Mit einem Rekordergebnis vor Steuern in Höhe von 190,6 Mio. Euro dank dem Verkauf von ebase, einem Rekordwert beim Nettomittelzufluss in Höhe von 10,0 Mrd. Euro und 220 Tsd. Netto-Neukunden bleibt comdirect eine profitable Wachstumscompany.

Mit einem Konzernergebnis vor Steuern in Höhe von 190,6 Mio. Euro (2018: 70,7 Mio. Euro) haben wir das zur Jahresmitte formulierte (mehr als 170 Mio. Euro) und im 3. Quartal erhöhte Ergebnisziel vor Steuern (mehr als 185 Mio. Euro) übertroffen. Für das Gesamtjahr 2019 ergibt sich daraus für die comdirect Gruppe ein ROE vor Steuern in Höhe von 27,4 % (2018: 11,3 %).

Aus fortgesetzten Aktivitäten konnten wir mit 363,4 Mio. Euro sichtbar höhere Erträge erwirtschaften als im Vorjahr (334,3 Mio. Euro). Dazu trug maßgeblich die Steigerung des Provisionsüberschusses auf 219,7 Mio. Euro (2018: 206,3 Mio. Euro) bei. Auch der Zinsüberschuss vor Risikovorsorge konnte in einem sich weiter verschlechternden Zinsumfeld um 5,5 % auf 125,1 Mio. Euro gesteigert werden. Die Erhöhung der sonstigen Ertragskomponenten auf 20,2 Mio. Euro (2018: 11,0 Mio. Euro) trug ebenfalls deutlich zum Anstieg der Gesamterträge bei.

Die Verwaltungsaufwendungen aus fortgesetzten Aktivitäten konnten im Geschäftsjahr 2019 nahezu stabil gehalten werden und erhöhten sich nur leicht auf 287,9 Mio. Euro (2018: 279,6 Mio. Euro). Die Sachaufwendungen konnten reduziert werden. Wesentlich für die Zunahme waren höhere Personalaufwendungen sowie höhere Abschreibungen.

Die Finanz-, Liquiditäts- und Risikolage der comdirect Gruppe ist unverändert solide.

**190,6 Mio.
Euro**

Konzernergebnis
vor Steuern in
Rekordhöhe

Vergleich der prognostizierten mit der tatsächlichen Entwicklung

Die im Prognosebericht 2018 aufgestellten und durch eine höhere Ergebniserwartung im Oktober 2019 teilweise konkretisierten Zielwerte für die finanziellen und nichtfinanziellen Steuerungsgrößen haben wir ausnahmslos erreicht oder übertroffen.

Im Kerngeschäft wurde der deutliche Anstieg des betreuten Kundenvermögens zum einen von einem rekordhohen Nettomittelzufluss und zum anderen von der positiven Kapitalmarktentwicklung getragen. Darüber hinaus konnten wir nicht nur die Zahl der Depots spürbar steigern, auch die Zahl der Trades nahm um 11,5% zu.

+11,5%
mehr Trades
als 2018

Der im Oktober 2019 veröffentlichte angepasste Zielwert für das Konzernergebnis vor Steuern der comdirect Gruppe in Höhe von mehr als 185 Mio. Euro wurde mit 190,6 Mio. Euro erreicht und lag damit – wie auch zum Ende des Vorjahres prognostiziert – erheblich über dem Vorjahreswert. Damit lag auch der ROE vor Steuern mit 27,4% bzw. nach Steuern mit 23,6% erwartungsgemäß über dem jeweiligen Wert des Vorjahres (11,3% bzw. 8,0%).

Bezogen auf den Prognosebericht des Geschäftsberichts 2018 stellt sich der Vergleich der prognostizierten mit der tatsächlichen Entwicklung wie folgt dar:

Steuerungskennzahl

		Ist 2018	Prognose- bericht 2018	Ist 2019	Abweichung in % gegen- über 2018
comdirect Gruppe					
Return on Equity vor Steuern	in %	11,3	Erheblicher Anstieg	27,4	+16,1 ¹⁾
Ergebnis vor Steuern	in Mio. €	70,7	Erheblicher Anstieg	190,6	+169,5
Geschäftssegment B2C					
Return on Equity vor Steuern	in %	9,0	Deutlicher Anstieg	11,0	+2,0 ¹⁾
Ergebnis vor Steuern	in Mio. €	54,7	Deutlicher Anstieg	75,5	+38,2
Betreutes Kundenvermögen	in Mrd. €	62,1	Deutlicher Anstieg	80,2	+29,1
Nettomittelzufluss	in Mrd. €	9,2	Zunahme	10,0	+8,6
Anzahl Wertpapierdepots	in Tsd.	1.384	Spürbarer Anstieg	1.562	+12,9
Ausgeführte Orders (Trades)	in Mio.	21,88	Erkennbarer Anstieg	24,38	+11,5
Net Promoter Score (NPS)	in %	54	Stabil	54	0 ¹⁾

1) In Prozentpunkten.

Die bis zum Vorjahr enthaltenen Steuerungskennzahlen Return on Equity (ROE) und betreutes Kundenvermögen, jeweils das Geschäftssegment B2B betreffend, sind in der vorstehenden Tabelle aufgrund der fehlenden Vergleichbarkeit der Werte infolge des Verkaufs von ebase nicht mehr enthalten.

Geschäfts- und Ertragslage

Wachstum des Geschäftssegments B2C

Mit einem starken organischen Wachstum im Geschäftsjahr 2019 konnten wir an die Dynamik der vergangenen Jahre anknüpfen. So waren zum Jahresende nicht nur bei der Kundenzahl, sondern auch beim betreuten Kundenvermögen und bei der Anzahl von Trades neue Höchstwerte zu verzeichnen.

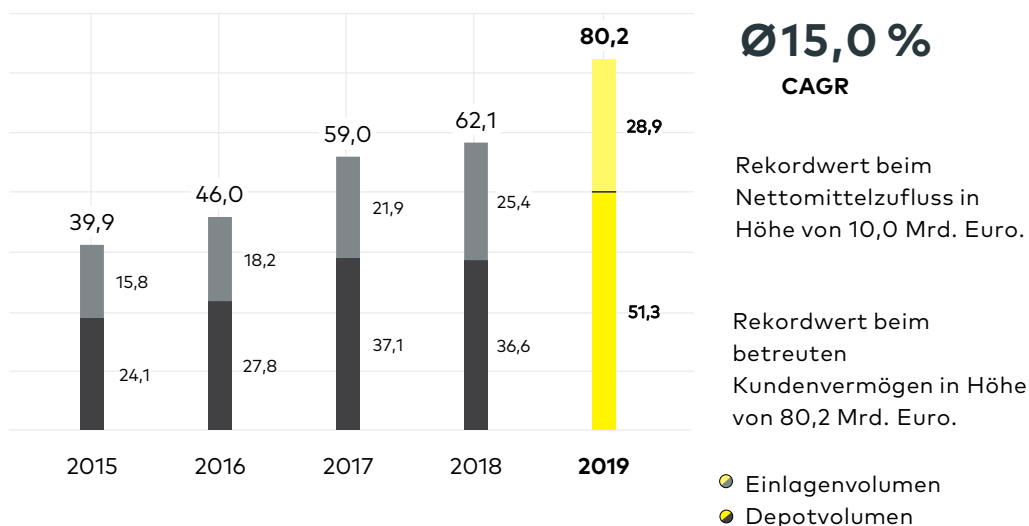
220 Tsd.
Netto-Neukunden

Die Kundenzahl legte gegenüber dem Jahresende 2018 (2.522 Tsd.) um rund 220 Tsd. auf den neuen Rekordwert von 2.743 Tsd. zu. Damit einhergehend erhöhte sich sowohl die Zahl der Depots um 178 Tsd. auf 1.562 Tsd. (2018: 1.384 Tsd.) als auch die Zahl der Trades, die um 11,5 % auf 24.385 Tsd. (2018: 21.879 Tsd.) anstieg.

Auch das betreute Kundenvermögen kletterte im Berichtsjahr um 29,1% auf einen neuen Rekordwert von 80,2 Mrd. Euro (2018: 62,1 Mrd. Euro). Dabei nahm das Einlagenvolumen um 3,4 Mrd. Euro auf 28,9 Mrd. Euro (2018: 25,4 Mrd. Euro) spürbar zu. Die Zunahme entfiel im Wesentlichen auf Girokonten sowie Wertpapier- und Verrechnungskonten. Der Anstieg des Depotvolumens auf 51,3 Mrd. Euro (2018: 36,6 Mrd. Euro) ist zum einen auf den Nettomittelzufluss in Höhe von 6,5 Mrd. Euro und zum anderen auf positive Kurswerteffekte in Höhe von 8,1 Mrd. Euro zurückzuführen.

Betreutes Kundenvermögen (B2C)

(in Mrd. Euro)



+22,0 %
Kreditvolumen
in 2019

Das Volumen im Retail-Kreditgeschäft nahm im Vergleich zum Jahresultimo 2018 (609 Mio. Euro) um 134 Mio. Euro und damit um 22,0 % auf 743 Mio. Euro zu. Der Anstieg beruhte neben einer verstärkten Nutzung von Kreditkarten und einer stärkeren Inanspruchnahme von Wertpapierkrediten insbesondere auf der Zunahme der Vergabe von Ratenkrediten.

Ergebnis aus fortgesetzten Aktivitäten

Das Ergebnis vor Steuern aus fortgesetzten Aktivitäten in Höhe von 75,5 Mio. Euro übertraf den Vorjahreswert in Höhe von 54,7 Mio. Euro deutlich. Die positiven Entwicklungen sowohl des Zins- als auch des Provisionsüberschusses sowie der sonstigen Ertragskomponenten überkompensierten leicht höhere Verwaltungsaufwendungen. Der ROE vor Steuern erhöhte sich auf 11,0 % (2018: 9,0 %).

Entwicklung der Gesamterträge aus fortgesetzten Aktivitäten

Der Anstieg der Gesamterträge um 8,7 % auf 363,4 Mio. Euro (2018: 334,3 Mio. Euro) war auf sämtliche Ertragskomponenten zurückzuführen. So entwickelten sich nicht nur der Zinsüberschuss und der Provisionsüberschuss weiterhin positiv, auch bei den sonstigen Ertragskomponenten, definiert als Gesamterträge exklusive Zinsüberschuss nach Risikoversorge und Provisionsüberschuss, war ein Anstieg zu verzeichnen.

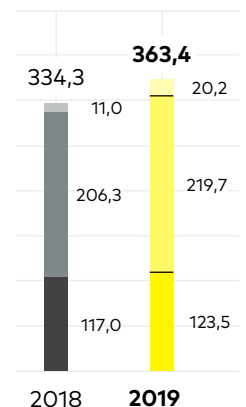
Der Anstieg des Zinsüberschusses vor Risikoversorge um 5,5 % auf 125,1 Mio. Euro (2018: 118,6 Mio. Euro) ging im Wesentlichen auf Volumeneffekte im Einlagen- und Kreditgeschäft zurück. Im leicht reduzierten Aufwand aus Risikoversorge in Höhe von 1,6 Mio. Euro (2018: 1,7 Mio. Euro) stehen unter anderem höheren Portfoliowertberichtigungen (im Zuge des wachsenden Kreditgeschäfts) Auflösungen aufgrund der Validierung der Parameter in den Risikomodellen entgegen. Der Zinsüberschuss nach Risikoversorge lag damit bei 123,5 Mio. Euro (2018: 117,0 Mio. Euro).

Der Provisionsüberschuss erhöhte sich um 6,5 % auf 219,7 Mio. Euro (2018: 206,3 Mio. Euro). Dabei lagen die Provisionserträge mit insgesamt 274,0 Mio. Euro über dem Vorjahreswert (256,1 Mio. Euro) und überkompensierten damit die ebenfalls gestiegenen Provisionsaufwendungen in Höhe von 54,2 Mio. Euro (2018: 49,8 Mio. Euro). Der gestiegene Provisionsüberschuss ist zum größten Teil auf den Anstieg des Provisionsüberschusses aus dem Wertpapiergeschäft von 184,1 Mio. Euro auf 189,4 Mio. Euro zurückzuführen, der im Wesentlichen aus der gestiegenen Zahl der Trades resultierte. Zudem legte der Provisionsüberschuss aus dem Zahlungsverkehr merklich um 22,8 % auf 26,0 Mio. Euro (2018: 21,2 Mio. Euro) zu. Hierfür war insbesondere die gestiegene Kartennutzung aufgrund der wachsenden Anzahl von Girokonto-Kunden ursächlich.

Die sonstigen Ertragskomponenten betragen in Summe 20,2 Mio. Euro und lagen damit über dem Vorjahreswert in Höhe von 11,0 Mio. Euro. Hierzu trug insbesondere das Abgangs- und Bewertungsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 13,4 Mio. Euro (2018: 4,3 Mio. Euro) bei. Zudem erhöhte sich das sonstige betriebliche Ergebnis auf 6,8 Mio. Euro (2018: 6,7 Mio. Euro).

Gesamterträge (B2C)

(in Mio. Euro)

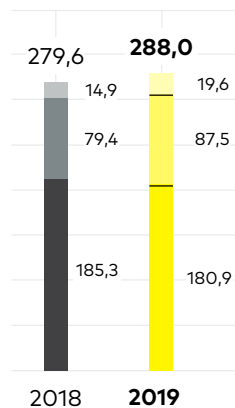


- Sonstige Ertragskomponenten
- Provisionsüberschuss
- Zinsüberschuss nach Risikoversorge

↑ 8,7 %
Wachstum

Verwaltungsaufwendungen (B2C)

(in Mio. Euro)



- Abschreibungen
- Personalaufwendungen
- Sachaufwendungen

↓ 78,9 %
CIR

Entwicklung der Verwaltungsaufwendungen aus fortgesetzten Aktivitäten

Dem Zuwachs der Gesamterträge um 8,7% stand ein Anstieg der Verwaltungsaufwendungen um lediglich 3,0% auf 287,9 Mio. Euro (2018: 279,6 Mio. Euro) gegenüber. Diese Zunahme ist auf höhere Personalaufwendungen sowie auf höhere Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte zurückzuführen, während sich die Sachaufwendungen reduzierten. Die Cost-Income-Ratio (CIR) nahm auf 78,9% ab (2018: 83,2%).

Die Personalaufwendungen nahmen um 10,1% auf 87,5 Mio. Euro (2018: 79,4 Mio. Euro) zu. Neben dem wachstumsbedingten Ausbau der Mitarbeiterzahlen im Laufe des Vorjahres sowie in den ersten 3 Monaten dieses Jahres wirkten sich hier reguläre Gehaltsanpassungen aus.

Die Sachaufwendungen reduzierten sich auf 180,9 Mio. Euro (2018: 185,3 Mio. Euro). Zwar fielen insbesondere aufgrund des gestiegenen Einlagenvolumens höhere Pflichtbeiträge zu Einlagensicherungssystemen an, jedoch wirkten unter anderem die Erstanwendung von IFRS 16 und die damit einhergehende Einstellung der Erfassung von Sachaufwendungen aus Leasingverhältnissen dem entgegen. Weitere Erläuterungen finden sich in Note (11) ab Seite 94.

Der Anstieg der Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte um 31,7% auf 19,6 Mio. Euro (2018: 14,9 Mio. Euro) ist im Wesentlichen auf die Erstanwendung von IFRS 16 und die damit einhergehende Abschreibung aktivierter Nutzungsrechte zurückzuführen. Weitere Erläuterungen finden sich in Note (11) ab Seite 94. Zusätzlich wirkte sich das mit dem höheren Bestand an selbst erstellter Software einhergehende höhere planmäßige Abschreibungsvolumen aus.

Ergebnis aus nicht fortgesetzten Aktivitäten

Das Ergebnis vor Steuern aus nicht fortgesetzten Aktivitäten in Höhe von 115,1 Mio. Euro übertraf den Vorjahreswert (16,0 Mio. Euro) deutlich. Es setzt sich zusammen aus dem Realisierungsgewinn aus dem am 16. Juli 2019 abgeschlossenen Verkauf von ebase (103,3 Mio. Euro) sowie dem laufenden Ergebnis aus nicht fortgesetzten Aktivitäten im Zeitraum vom 1. Januar 2019 bis zum Closing am 16. Juli 2019 in Höhe von 11,8 Mio. Euro. Weitere Erläuterungen finden sich in Note (4) ab Seite 84.

Konzernergebnis vor Steuern und Konzernüberschuss

Die comdirect Gruppe erzielte ein Ergebnis vor Steuern, bestehend aus dem Ergebnis aus fortgesetzten Aktivitäten und dem Ergebnis aus nicht fortgesetzten Aktivitäten, in Rekordhöhe von 190,6 Mio. Euro. Daraus ergab sich ein ROE vor Steuern von rund 27,4%. Sowohl das Konzernergebnis vor Steuern als auch der ROE vor Steuern übertrafen damit die Vorjahreswerte von 70,7 Mio. Euro bzw. 11,3% deutlich. Im Wesentlichen war dies auf das höhere Ergebnis vor Steuern aus nicht fortgesetzten Aktivitäten aufgrund der Veräußerung von ebase zurückzuführen. Zudem entwickelten sich nicht nur der Zins- und der Provisionsüberschuss aus fortgesetzten Aktivitäten positiv, sondern auch die sonstigen Ertragskomponenten.

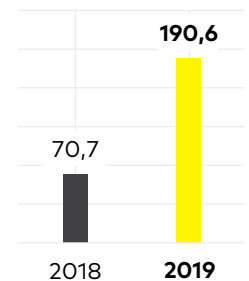
Der Konzernüberschuss belief sich auf 164,1 Mio. Euro (2018: 50,4 Mio. Euro), was einem Ergebnis je Aktie von 1,16 Euro (2018: 0,36 Euro) und einem ROE nach Steuern von 23,6% (2018: 8,0%) entspricht. Die Ertragsteuerquote liegt mit 13,9% signifikant unter dem Niveau des Vorjahres (28,8%), da der Großteil des Realisierungsgewinnes aus der Veräußerung von ebase steuerfrei war.

Das Gesamtergebnis der comdirect Gruppe einschließlich der erfolgsneutral erfassten Veränderung der Neubewertungsrücklage lag bei 169,5 Mio. Euro (2018: 43,7 Mio. Euro).

Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 5. Mai 2020 in Wiesbaden vorschlagen, den nach HGB ermittelten Bilanzgewinn der comdirect bank AG in Höhe von 164,7 Mio. Euro (2018: 44,5 Mio. Euro) für eine Dividende von 49,4 Mio. Euro (0,35 Euro je Aktie, 2018: 0,25 Euro) zu verwenden und den übersteigenden Betrag in Höhe von 115,3 Mio. Euro in die Gewinnrücklage einzustellen. Somit ergibt sich eine Ausschüttungsquote bei Annahme des Gewinnverwendungsvorschlages von 30,1% des Konzernüberschusses nach IFRS. Durch die teilweise Einstellung des Jahresergebnisses 2019 in die Gewinnrücklage sichern wir uns eine angemessene Eigenkapitalausstattung für fortgesetztes Wachstum.

Konzernergebnis vor Steuern (in Mio. Euro)



↑ **27,5 %**
ROE
vor Steuern

Finanz- und Vermögenslage der comdirect Gruppe

Grundzüge von Finanzmanagement und Treasury

Die Grundzüge unseres Finanzmanagements haben sich im Berichtsjahr nur unwesentlich verändert. Das comdirect Treasury war bei der Wiederanlage der Kundeneinlagen am Geld- und Kapitalmarkt nach wie vor auf Kontrahenten mit guter Bonität im Investment-Grade-Bereich fokussiert und achtete dabei auf weitgehende Fristenkongruenz zur ökonomischen Haltedauer der Einlagen. Es trägt in diesem Zusammenhang auch für eine stets angemessene Kassenhaltung Sorge und steuert insbesondere das Liquiditäts- und Zinsänderungsrisiko.

Im Berichtszeitraum haben wir erneut den weitaus größten Teil unserer Anlagen mit der Commerzbank AG zu marktgerechten Konditionen getätigt. Treasury-Anlagen bei diesen Unternehmen sind vollständig besichert – entweder über eine Mantelzession oder über Wertpapiere (Pfanddepot) (siehe Note (20) ab Seite 101).

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken aus Schuldverschreibungen, zur Zinsbuchsteuerung des Treasury-Portfolios sowie zur Absicherung von Kurs- und Währungsrisiken setzen wir bedarfsorientiert derivative Finanzinstrumente ein. Im Berichtszeitraum wurden in geringem Umfang Kurs- und Währungsrisiken aus einer in USD gehaltenen Position in VISA Preferred Stocks wirtschaftlich abgesichert. Zum Bilanzstichtag wurden Derivate mit einem positiven Marktwert in Höhe von 0,2 Mio. Euro (Ende 2018: 1,1 Mio. Euro) und mit einem negativen Marktwert in Höhe von 1,3 Mio. Euro (Ende 2018: 0,0 Mio. Euro) gehalten.

Bilanzstruktur der comdirect Gruppe

Das anhaltende Einlagenwachstum kommt in einem Anstieg der Bilanzsumme auf 29,76 Mrd. Euro (Ende 2018: 26,91 Mrd. Euro) zum Ausdruck.

Die Finanzierungsseite der Bilanz setzte sich mit rund 97% wie im Vorjahr (rund 96%) überwiegend aus Kundeneinlagen zusammen, wobei deren Großteil täglich fällig und unbefristet war (siehe Note (47) ab Seite 125).

Im Anstieg der sonstigen Passiva enthalten ist der Effekt aus der Erstanwendung von IFRS 16 und der damit einhergehenden Passivierung von Leasingverbindlichkeiten (siehe Note (11) ab Seite 94).

Mit dem Vollzug des Verkaufs der ebase bestehen keine weiteren Schulden aus nicht fortgesetzten Aktivitäten. In diesem Bilanzposten wurden im Vorjahr die Schulden des ehemaligen Geschäftssegments B2B aggregiert separat ausgewiesen (siehe Note (4) ab Seite 84).

Das Eigenkapital erhöhte sich um 134,2 Mio. Euro auf 768,4 Mio. Euro (Ende 2018: 634,2 Mio. Euro). Maßgeblich hierfür waren der im Geschäftsjahr erwirtschaftete Konzernüberschuss sowie der Anstieg der Neubewertungsrücklage. Gegenläufig wirkte sich die Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2018 in Höhe von 35,3 Mio. Euro aus.

Die Zuwächse beim Einlagenvolumen haben wir zum überwiegenden Teil bei Gesellschaften des Commerzbank Konzerns angelegt. In Summe nahmen die Forderungen an Kreditinstitute um 2,53 Mrd. Euro auf 23,88 Mrd. Euro zu. Demgegenüber verringerte sich das Volumen der Finanzanlagen von 2,23 Mrd. Euro auf 1,40 Mrd. Euro. Hier wirkten sich überwiegend Fälligkeiten von Wertpapieren aus. Die Finanzanlagen enthalten hauptsächlich Anleihen und Pfandbriefe sowie die an VISA Inc. USA gehaltenen Preferred Stocks.

Der Anstieg der Forderungen an Kunden um 135,0 Mio. Euro auf 765,5 Mio. Euro geht nicht nur auf das wachsende Ratenkreditgeschäft und auf die stärkere Inanspruchnahme von Wertpapierkrediten zurück, sondern auch auf die verstärkte Nutzung von Kreditkarten und Dispositionskrediten.

Die Barreserve in Höhe von 3,60 Mrd. Euro (Ende 2018: 2,20 Mrd. Euro) entfiel fast ausschließlich auf Guthaben bei der Deutschen Bundesbank.

Der Anstieg der Sachanlagen ist im Wesentlichen der Erstanwendung von IFRS 16 und der damit einhergehenden Aktivierung von Nutzungsrechten geschuldet (siehe Note (11) ab Seite 94).

Mit dem Vollzug des Verkaufs der ebase bestehen keine weiteren Vermögenswerte aus nicht fortgesetzten Aktivitäten. In diesem Bilanzposten wurden im Vorjahr die Vermögenswerte des ehemaligen Geschäftssegments B2B aggregiert separat ausgewiesen (siehe Note (4) ab Seite 84).

Kapitalflussrechnung der comdirect Gruppe

Für die comdirect Gruppe ist die Aussagekraft der Kapitalflussrechnung insgesamt als gering einzustufen. Sie ersetzt weder die Liquiditäts- beziehungsweise Finanzplanung noch wird sie als Steuerungsinstrument eingesetzt. Der operative Cashflow (siehe Seite 80) wird aufgrund unseres Geschäftsmodells vorwiegend durch die Entwicklung der Kundeneinlagen und deren Wiederanlage beeinflusst. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ist im Geschäftsjahr wesentlich beeinflusst durch die Veräußerung von ebase und dem damit verbundenen Abgang der Barreserve und der enthaltenen Kaufpreiszahlung. Weitere Effekte resultieren aus Zu- und Abgängen materieller und immaterieller Anlagewerte. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit resultiert überwiegend aus der Dividendenausschüttung der comdirect bank AG. Erstmals werden hier auch die Tilgungen von bilanzierten Leasingverbindlichkeiten aus dem in 2019 neu anzuwendenden IFRS 16 ausgewiesen.

Einlagensicherung

Die gesetzliche Einlagensicherung deckt im Rahmen der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken (EdB) Kundeneinlagen bis zu einem Betrag von 100 Tsd. Euro je Person ab. Die comdirect bank AG ist darüber hinaus Mitglied des Einlagensicherungsfonds des Bundesverbands deutscher Banken e. V., über den jeder Kunde zum Bilanzstichtag bis zu einer Einlagenhöhe von 20 % des maßgeblich haftenden Eigenkapitals abgesichert war. Die Sicherungsgrenze wird stufenweise herabgesetzt und entspricht ab dem 1. Januar 2020 15 % und ab dem 1. Januar 2025 8,75 % der maßgeblich haftenden Eigenmittel. Die neue Sicherungsgrenze beträgt ab dem 1. Januar 2020 79,74 Mio. Euro pro Person.

comdirect Aktie

Gegenüber dem Schlusskurs 2018 (10,24 Euro) erhöhte sich der Kurs der comdirect Aktie auf Xetra im Jahresverlauf um 27,0 % auf 13,00 Euro. Im September 2019 kündigte die Commerzbank Inlandsbanken Holding GmbH (eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Commerzbank AG) ein freiwilliges öffentliches Erwerbsangebot der comdirect bank AG für 11,44 Euro je Aktie an. Die comdirect Aktie erreichte daraufhin ihren Jahreshöchstkurs am 30. Oktober mit 13,58 Euro. Am 6. Dezember lief das Erwerbsangebot aus. Die Mindestannahmeschwelle von 90 % aller comdirect Aktien wurde nicht erreicht. Der Schlusskurs zum Jahresende entsprach einer Marktkapitalisierung von 1,84 Mrd. Euro, wovon rund 0,24 Mrd. Euro auf den Streubesitz entfielen. Durchschnittlich wurden pro Handelstag 61,9 Tsd. comdirect Aktien über Xetra gehandelt (Vorjahr 25,6 Tsd.).

**1,84 Mrd.
Euro**
Marktkapitalisierung
zum 31.12.2019

Daten und Kennzahlen zur Aktie 31.12.2019

Stammdaten	
Wertpapierkenn-Nr.	542 800
ISIN-Code	DE0005428007
Börsenkürzel	COM Reuters: CDBG.DE Bloomberg: COM GR
Börsensegment	Prime Standard
Anzahl der Aktien	141.220.815 Stückaktien
Designated Sponsors	Bankhaus Lampe Commerzbank AG
Aktionärsstruktur ¹⁾	82 % Commerzbank AG ²⁾ 5 % Petrus Advisers Ltd. 13 % Streubesitz

1) Gemäß Stimmrechtsmitteilungen.

2) Mittelbar.

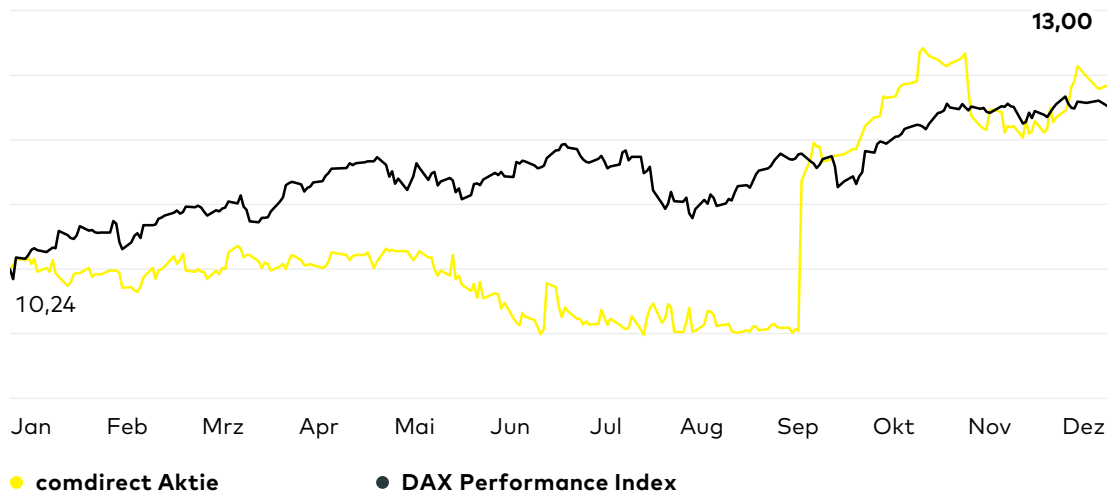
Im Anschluss an die Hauptversammlung am 9. Mai 2019 zahlte comdirect eine Dividende in Höhe von insgesamt 35,3 Mio. Euro beziehungsweise 0,25 Euro pro Aktie an die Aktionäre aus. Dies entsprach einer Dividendenrendite in Höhe von 2,4 % zum Zeitpunkt der Auszahlung. Etwa 15,1 Mio. Euro wurden in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Die comdirect Aktie wird zurzeit von vier Analysten regelmäßig beurteilt. Hiervon empfahlen zum Jahresende 2019 drei Analysten die Aktie zu halten. Ein Analyst riet zum Kauf der Aktie. Das Kursziel lag im Median bei 13,30 Euro.

☐ Aktuelle
Einstufungen unter
[www.comdirect.de/
analysten](http://www.comdirect.de/analysten)

Kursverlauf der comdirect Aktie im Jahr 2019 (indexiert)

(in Euro)



Nichtfinanzielle Erklärung

☐ Nichtfinanzielle Erklärung unter www.commerzbank.de/NFE2019

Entsprechend den Anforderungen des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes sind bestimmte Unternehmen verpflichtet, nichtfinanzielle Informationen unter anderem zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen zu veröffentlichen. Die comdirect Gruppe ist nach § 340a Absatz 1a HGB grundsätzlich zur nichtfinanziellen Berichterstattung verpflichtet. Aufgrund der Einbeziehung der comdirect Gruppe in den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht des Commerzbank Konzerns sowie des Mutterunternehmens Commerzbank AG macht die comdirect Gruppe von der Befreiungsmöglichkeit des § 340a Absatz 1a Satz 3 in Verbindung mit § 289b Absatz 2 HGB Gebrauch. Der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht ist im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt und unter folgendem Link öffentlich verfügbar: www.commerzbank.de/NFE2019. Darüber hinaus befinden sich Angaben zu bestimmten Aspekten wie zur Korruptionsbekämpfung in der jährlich aufgestellten Erklärung zur Unternehmensführung der comdirect Gruppe.

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen von besonderer Bedeutung sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

Prognosebericht

Zukunftsgerichtete Aussagen

Unsere künftige wirtschaftliche Entwicklung planen wir auf Basis von Annahmen, die aus heutiger Sicht am plausibelsten sind. Die Planungen der comdirect Gruppe und sämtliche Aussagen zur zukünftigen Entwicklung sind jedoch mit Unsicherheiten behaftet. Die tatsächliche Entwicklung des Marktumfeldes oder der Bank kann von den unterstellten Entwicklungen abweichen. Dazu kommt, dass die Commerzbank AG plant, die comdirect bank AG auf sich zu verschmelzen. Die Verschmelzung könnte in 2020 stattfinden. Da das Timing aber zum jetzigen Zeitpunkt unsicher ist, bleibt der Prognosezeitraum das Geschäftsjahr 2020.

Erwartetes wirtschaftliches Umfeld

Für 2020 gehen wir von einem weitgehend stabilen konjunkturellen Umfeld in Europa aus, welches von einem insgesamt schwachen Wirtschaftswachstum und weiterhin niedriger Inflation geprägt sein wird. Nach jüngster Prognose der Europäischen Kommission wird für das aktuelle Jahr sowie für 2021 im Euroraum mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 1,2% gerechnet. Die Inflationsrate sollte sich in 2020 bei 1,2% stabilisieren. Maßgeblich für den leicht gesenkten wirtschaftlichen Ausblick sei auch die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland, welche im Vorjahr durch eine stark zurückgehende Auslandsnachfrage besonders negativ beeinflusst wurde. Der weiterhin robuste Arbeitsmarkt mit einer Erwerbslosenquote von zuletzt nur 3,2% dürfte indes den privaten Konsum weiter stützen.

Die jüngsten Entscheidungen des EZB-Rats zur Beibehaltung des Leitzinses auf aktuellem Niveau (-0,50%) sowie der gesenkte konjunkturelle Ausblick sprechen insgesamt für ein weiterhin anhaltendes Niedrigzinsumfeld in Europa. Insbesondere der weiterhin nicht vorhandene Inflationsdruck spreche aus Sicht der Ratsmitglieder für eine weiterhin expansive Geldpolitik. Wir erwarten, dass die Leitzinsen auch in 2020 nicht angehoben werden.

Für die Aktienmärkte gehen wir davon aus, dass eine weltweit stärkere expansive Geldpolitik zwar die Vermögenspreise weiterhin antreiben sollte, die Risiken für ein Rezessionsszenario aufgrund der sich weltweit abgeschwächten Konjunktur jedoch deutlich zugenommen haben.

Aufgrund politischer Risiken erwarten wir an den Aktienmärkten schwankende Wertpapierkurse. Volatile Märkte bedeuten indes eine hohe Handelsaktivität im Brokerage, weshalb das erwartete Börsenumfeld für comdirect als günstig zu bewerten ist. Das anhaltende Niedrigzinsumfeld sollte die Nachfrage nach Fonds-Direktinvestments und -Sparplänen weiter erhöhen.

Das regulatorische Umfeld wird derweil auch im kommenden Jahr anspruchsvoll bleiben. So stehen für 2020 unter anderem die Umsetzung neuer aktienrechtlicher Regelungen (aus der zweiten Aktionärsrechterichtlinie – ARUG II) sowie weitere Umsetzungsarbeiten aus dem Steuerumgebungsbekämpfungsgesetz auf der Agenda.

Erwartete Geschäfts- und Ertragslage

Seit dem Geschäftsjahr 2018 haben wir das Wachstum unserer Kennzahlen (Netto-Neukunden, Nettomittelzufluss) deutlich beschleunigt und konnten diesen erhöhten Wachstumspfad auch im Geschäftsjahr 2019 aufrechterhalten. Für das Geschäftsjahr 2020 erwarten wir weitere Zuwächse, allerdings auf einem moderateren Niveau als im Vorjahr.

Auch in 2020 beabsichtigen wir, die Anzahl der Kunden weiter zu steigern und mindestens 150 Tsd. Netto-Neukunden zu akquirieren.

Für 2020 erwarten wir einen weiteren Nettomittelzufluss in die Depots, der sich auf gleichem Niveau wie im Vorjahr oder sogar etwas darüber bewegen könnte (6,5–7,5 Mrd. Euro; 2019: 6,5 Mrd. Euro). Auf der Einlagenseite wird 2020 eine Stabilisierung bzw. Reduzierung erwartet, nachdem gegen Ende des Berichtsjahres ein Verwahrtgelt in Höhe von 0,5% für Einlagen über 250 Tsd. Euro eingeführt wurde. Unter der Annahme, dass die Aktienmärkte sich bestenfalls seitwärts bewegen, sollte das betreute Kundenvermögen in 2020 daher nur leicht zulegen.

Mit der weiteren Entwicklung neuer Produkte und smarter Serviceangebote möchten wir die Zufriedenheit unserer Kunden auf einem hohen Niveau halten und streben wie in den Vorjahren an, den Net Promoter Score (NPS) stabil zu halten (2019: 54). Für die fortgesetzten Aktivitäten werden die folgenden Entwicklungen prognostiziert:

Wir gehen davon aus, dass der Zinsüberschuss nach Risikovorsorge in 2020 bei 115–125 Mio. Euro liegen wird (2019: 123,5 Mio. Euro). Dabei erwarten wir, dass die positiven Effekte des Verwahrtgeldes auf Einlagen über 250 Tsd. Euro, die Erhöhung des Freibetrages für Banken durch die EZB sowie das Wachstum des Kreditvolumens den negativen Effekt durch das weiterhin negative Zinsumfeld annähernd kompensieren sollte.

Die Orderaktivität unserer Kunden hängt in besonderem Maße vom Börsenumfeld ab und ist kurzfristig kaum planbar. Dennoch erwarten wir weiteres Wachstum bei der Anzahl der Wertpapierdepots sowie der Trades. Ursächlich hierfür sind die in 2018 gestartete und anhaltende Wachstumsoffensive und das erweiterte Produktangebot im Brokerage. Sofern die Marktvolatilität sich weiter auf einem hohen Niveau bewegt, kann die Tradingaktivität unserer Kunden den Stand des Berichtsjahres erneut überschreiten. Diese Faktoren sollten zum Wachstum des Provisionsüberschusses in 2020 beitragen. Die konsequente Profitabilisierung unserer Produkte und Dienstleistungen werden wir auch in 2020 fortsetzen, was ebenfalls zu einem deutlichen Anstieg des Provisionsüberschusses führen sollte. Auch der Provisionsüberschuss aus dem Zahlungsverkehr, der bereits im Berichtsjahr signifikant um 23% anstieg auf 23 Mio. Euro, sollte weiter deutlich wachsen. Insgesamt wird ein Provisionsüberschuss in der Größenordnung von 250–270 Mio. Euro (2019: 219,7 Mio. Euro) erwartet.

Für die sonstigen Ertragskomponenten, bestehend aus dem sonstigen betrieblichen Ergebnis sowie dem Abgangs- und Bewertungsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten, rechnen wir mit 18–23 Mio. Euro, was dem Niveau des Jahres 2019 entsprechen würde (20,2 Mio. Euro).

Insgesamt sollten die Gesamterträge im Geschäftsjahr 2020 somit erkennbar über denen des Berichtsjahres liegen.

Wir erwarten, dass die Verwaltungsaufwendungen für die fortgesetzten Aktivitäten stabil bleiben werden, in einer Größenordnung von 280–295 Mio. Euro (2019: 287,9 Mio. Euro). Wir gehen davon aus, auch das zukünftige Wachstum im bestehenden Personalgerüst stemmen zu können. Auch

die erwartete Stabilisierung bzw. Reduzierung des Einlagenvolumens würde in 2020 zu reduzierten Pflichtbeiträgen führen.

Für die fortgesetzten Aktivitäten wird insgesamt mit einem Ergebnis vor Steuern gerechnet, das mit 100–120 Mio. Euro signifikant über dem Wert des Berichtsjahres liegt (2019: 75,5 Mio. Euro). Demzufolge sollte der ROE vor Steuern mit 12,9–15,4 % ebenfalls deutlich über dem Wert von 2019 (11 %) liegen.

Da die Veräußerung der nicht fortgesetzten Aktivitäten im Juli 2019 abgeschlossen wurde, erwarten wir dort keinen Ergebnisbeitrag. Demnach entspricht das erwartete Ergebnis für die comdirect Gruppe in 2020 dem der fortgesetzten Aktivitäten. Das Ergebnis vor Steuern von 100–120 Mio. Euro wird demnach unter dem Ergebnis von 2019 (190,6 Mio. Euro) liegen, da das Ergebnis in 2019 von einem signifikanten Verkaufserlös beeinflusst war und zudem ein operatives Ergebnis aus nicht fortgesetzten Aktivitäten beinhaltet. Dieser Sachverhalt spiegelt sich auch im Ergebnis nach Steuern wider. Der ROE vor Steuern für die comdirect Gruppe wird mit 12,9–15,4 % ebenfalls erheblich unter dem Vergleichswert von 2019 (27,4 %) liegen.

Erwartete Finanzlage

Für die comdirect Gruppe erwarten wir keine wesentliche Änderung der Finanzlage gegenüber dem Stand zum Jahresende 2019.

Risikobericht

Risikoorientierte Gesamtbanksteuerung

Unser übergeordnetes Ziel ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes bei jederzeit kontrollierbaren Risiken. Gleichzeitig streben wir an, eine gute Balance zwischen attraktiven Periodenergebnissen und Investitionen in künftige Ergebnispotenziale aus Kunden- und Asset-Wachstum zu halten.

comdirect verfolgt Geschäftsmodelle, welche auf die Erwirtschaftung von Provisions- und Zinsüberschüssen im Brokerage und Banking abzielen. Die damit verbundenen Risiken sind transparent und – soweit diese quantifiziert werden können – mit Limiten versehen, deren Auslastung und Einhaltung fortlaufend kontrolliert werden.

Wir betrachten Risiken nicht isoliert, sondern als integralen Bestandteil der Gesamtbanksteuerung. In jeder Markt- und Unternehmensphase gilt es, unter Einbeziehung von externen und internen Einflussfaktoren ein optimales Verhältnis von Rendite und Risiko sicherzustellen – unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit von comdirect sowie aufsichtsrechtlicher Vorgaben.

Aus unserer Geschäftsstrategie wird eine konsistente Risikostrategie abgeleitet und durch den Vorstand der comdirect bank AG verabschiedet. Sie schreibt fest, in welchem Maße wir bereit sind, Risiken zur Wahrung von Chancen einzugehen und hierfür Eigenkapital bereitzustellen. In unserer Gesamtrisikostategie haben wir für alle wesentlichen Einzelrisiken Teilrisikostategien formuliert.

Entsprechend den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) haben wir einen Prozess für die Planung, Anpassung, Umsetzung und Beurteilung unserer Strategien implementiert, der einen Soll-Ist-Abgleich von Zielen und erreichter Umsetzung ermöglicht.

Risikomanagement

Unser Risikomanagementsystem ist die Basis für die Umsetzung der Risikostrategie. Mit seiner Hilfe können wir Risiken frühzeitig erkennen, unter verschiedenen Annahmen und Szenarien bewerten und umsichtig steuern. So sind wir in der Lage, bei etwaigen Fehlentwicklungen umgehend Maßnahmen zur Risikobegrenzung einzuleiten. Unsere Verfahren, mit denen wir Risiken messen, aggregieren und steuern, entwickeln wir kontinuierlich auf der Basis von Best-Practice-Ansätzen weiter. Hierbei sind wir eng in die Risikosteuerungssysteme des Commerzbank Konzerns eingebunden.

Der Vorstand der comdirect bank AG trägt die Verantwortung für die Angemessenheit des Risikomanagementsystems. Er legt die Höhe des zulässigen Gesamtrisikos sowie dessen Verteilung auf die einzelnen Risikoarten und Unternehmensbereiche fest. Über den Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP) und den Internal Liquidity Adequacy Assessment Process (ILAAP) stellen wir sicher, dass genügend Eigenkapital zur Abdeckung aller Risiken vorhanden ist bzw. genügend Liquidität zur Verfügung steht, um jederzeit unseren Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Das Risikomanagementsystem ist somit dem Profil und der Strategie von comdirect angemessen.

Für die Überwachung der Risikostrategie und deren Umsetzung ist – unabhängig von der Gesamtverantwortung des Vorstandes – der unter anderem für das Risikomanagement zuständige Finanzvorstand (CFO) verantwortlich.

Das Risikomanagement von comdirect ist im Bereich Risikomanagement & Compliance angesiedelt. Für das operative Risikocontrolling sind die Abteilungen Risikocontrolling, OpRisk & IKS und Kreditrisikosteuerung zuständig. Sie beobachten, aggregieren und bewerten Risiken auf Gesamtbankenbene. Die Abteilungen setzen außerdem die entsprechenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen um und überwachen deren Einhaltung.

Aufgabe des Risikomanagements ist die Identifizierung, Messung, Beurteilung, Steuerung sowie Überwachung und Kommunikation aller Risiken in den jeweiligen Risikofeldern. Zur Erfüllung dieser Aufgaben hat es die erforderlichen Befugnisse. Die Steuerung erfolgt zum Teil zentral – wie bei den Markt- und Liquiditätsrisiken – und zum anderen Teil – etwa bei den operationellen Risiken (OpRisk) und den Reputationsrisiken – dezentral. Im Rahmen einer Risikoinventur verschaffen wir uns regelmäßig einen Überblick über die wesentlichen Risiken und prüfen, ob und in welchem Umfang diese Risiken unsere Kapitalausstattung, Ertragslage oder Liquiditätslage beeinträchtigen können. Unter Berücksichtigung von Risikokonzentrationen legen wir im Rahmen der mindestens jährlich aktualisierten Risikostrategie Toleranzen für alle wesentlichen Risiken fest, woraus sich auch die Leitlinien für die Risikoabsicherung und -minderung ableiten. Hierbei wird zusätzlich die risikoartenübergreifende Wirkung bestehender Risikokonzentrationen analysiert.

Wesentliches Element unseres Risikomanagementsystems ist ein umfassendes und aktuelles Risikoreporting. Vorstand und Aufsichtsrat lassen sich regelmäßig und zeitnah über die jeweilige Risikolage berichten. Zentrale Risikokennziffern sind in die Gesamtbanksteuerung von comdirect eingebunden. Unter anderem geben Risikostatusberichte Auskunft über die aktuelle Entwicklung wesentlicher Risikofelder. So erkennen wir frühzeitig Entwicklungen, die Maßnahmen zur Gegensteuerung erfordern.

Bei Überschreiten gesetzter Risikolimits verfügen wir über ein Eskalationsverfahren zur Risikoabsicherung und -minderung. Dieses Verfahren beinhaltet neben einem Ad-hoc-Reporting an den Vorstand sowie gegebenenfalls an den Aufsichtsrat auch Regelungen der zur Risikominderung eingeleiteten Maßnahmen.

Gemäß den MaRisk werden Funktionsfähigkeit und Angemessenheit der Aktivitäten im Risikomanagement in regelmäßigen Abständen durch die Interne Revision überprüft.

Einbindung in den Commerzbank Konzern

comdirect ist in die Risikomanagementprozesse des Commerzbank Konzerns zur Identifizierung, Messung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation der Risiken eingebunden. Vor diesem Hintergrund machen wir von der sogenannten Waiver-Regelung gemäß § 2a KWG in Verbindung mit Artikel 7 Capital Requirements Regulation (CRR) Gebrauch. Als nachgeordnetes Institut im Commerzbank Konzern ist comdirect von der Anwendung der Vorschriften der Teile 2–5, 7 und 8 CRR (Einhaltung und Meldung der Eigenmittel/der Eigenmittelausstattung sowie der Großkredite von mehr als 10% des haftenden Eigenkapitals, der Verschuldungsquote und der Einhaltung der Offenlegungsvorschriften) befreit.

Risikofelder von comdirect

Bei der Klassifizierung unserer Risiken orientieren wir uns am Deutschen Rechnungslegungsstandard DRS 20 und stellen die Risikolage differenziert nach Markt-, Adressenausfall-, Liquiditäts- und operationellen Risiken dar. Hinzu treten das Geschäftsrisiko und das Risiko der Einlagenmodellierung, die ebenfalls als wesentliche Risikoarten klassifiziert sind und in der Risikotragfähigkeitsrechnung

berücksichtigt werden. Auch das Reputationsrisiko stellt eine wesentliche Risikoart dar, wird jedoch als nicht quantifizierbares Risiko rein qualitativ gesteuert und nicht mit ökonomischem Kapital im Rahmen des ICAAP unterlegt. Ebenfalls qualitativ gesteuert wird das generelle Modellrisiko.

Das Marktrisiko (inkl. Zinsänderungsrisiken im Bankbuch) entsteht durch Veränderungen von Marktpreisen oder Marktparametern. Unterschieden wird zwischen allgemeinen Veränderungen von Marktpreisen/Marktparametern und einem spezifischen Marktrisiko, das auf einzelne Finanzinstrumente bezogen wird. Hinsichtlich der Risikofaktoren differenzieren wir zwischen Zinsänderungs-, Credit-Spread-, Aktienkurs-, Fondspreis- und Währungsrisiken. Die bedeutendsten Marktrisiken für comdirect bestehen dabei im Aktienkurs- und Zinsänderungsrisiko sowie im Credit-Spread-Risiko des Bankbuchs. Das Aktienkursrisiko beschreibt das Verlustrisiko, das aus Marktpreisschwankungen des Aktien-Exposures resultiert. Das Zinsänderungsrisiko ergibt sich insbesondere aus Fristentransformationen, das heißt Inkongruenzen von Zinsbindungen auf der Aktiv- und Passivseite. Das Credit-Spread-Risiko resultiert aus den sich ändernden Risikoaufschlägen bei Anleihen gegenüber einem risikoarmen Referenzzinssatz. Grundgeschäfte sind im Wesentlichen Anleihen und Schuld-scheindarlehen sowie Geldmarktgeschäfte mit anderen Kreditinstituten, die für die Anlage des Kundeneinlagenüberschusses genutzt werden. Für Zwecke der Absicherung beziehungsweise der allgemeinen Zinsbuchsteuerung schließen wir bei Bedarf Zinsswaps, Forward Rate Agreements und Forward-Kontrakte auf Fremdwährungen (FX-Forwards) ab.

Das Adressenausfallrisiko beschreibt das Risiko des wirtschaftlichen Verlusts, der entsteht, wenn ein Kreditnehmer seine vertraglich vereinbarte Gegenleistung nicht oder nicht rechtzeitig erbringen kann oder sich seine Bonität verschlechtert. Hierzu zählen in erster Linie die Kontrahenten- und Emittentenrisiken durch Geschäfte am Geld- und Kapitalmarkt sowie Kreditrisiken im Privatkundengeschäft.

Unter dem Liquiditätsrisiko im engeren Sinne wird das Risiko verstanden, dass die Bank ihren gegenwärtigen beziehungsweise zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen kann. Die weiterreichende Definition des Liquiditätsrisikos umfasst auch das Refinanzierungsrisiko – also die Gefahr, dass Liquidität bei Bedarf nicht ausreichend oder nur zu ungünstigeren Konditionen als erwartet am Geld- und Kapitalmarkt beschafft werden kann – und das Marktliquiditätsrisiko. Letzteres bezeichnet das Risiko, dass Wertpapierpositionen aufgrund unzulänglicher Markttiefe oder Marktstörungen nicht in der gewünschten Größe oder nur mit Verlust aufgelöst oder glattgestellt werden können. Das Zahlungsfähigkeits-, Refinanzierungs- und Marktliquiditätsrisiko bedingen einander. Das Liquiditätsrisiko stellt ein wesentliches Risiko für comdirect dar und wird in den Risikosteuerungs- und -controllingprozessen adäquat berücksichtigt.

Unter operationellen Risiken versteht man mögliche Verluste aufgrund von Unangemessenheit oder Störanfälligkeit von betrieblichen Prozessen und Systemen, aber auch durch fehlerhaftes Verhalten von Menschen oder externe Ereignisse wie Naturkatastrophen oder Terroranschläge. Die operationellen Risiken umfassen darüber hinaus Rechtsrisiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder der Änderung von rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren. Die personellen Risiken, die aus einer unzureichenden qualitativen und quantitativen Personalausstattung aufgrund mangelnder Rekrutierungsfähigkeit erwachsen können, haben wir ebenfalls unter den operationellen Risiken eingegliedert. Auch Risiken, die sich im Rahmen einer Auslagerung von Leistungen an Dritte ergeben, werden im Kontext der operationellen Risiken überwacht.

Unter Reputationsrisiken verstehen wir die Gefahr einer Vertrauensminderung in der Öffentlichkeit oder bei unseren Kunden aufgrund von negativen Ereignissen im Rahmen der Geschäftstätigkeit. Sie treten oft als Sekundäreffekte von operationellen Risiken auf, wie z. B. aus IT-, Compliance- oder Rechtsrisiken sowie Informationssicherheitsrisiken.

Unter dem Geschäftsrisiko fassen wir mögliche Verluste infolge von negativen Planabweichungen zusammen, die beispielsweise durch eine Änderung von Marktparametern und Wettbewerbsverhalten oder Fehlplanungen ausgelöst werden können.

Das Risiko der Einlagenmodellierung (Close-out-Risiko) beschreibt das Risiko von Verlusten aus vorzeitiger Veräußerung von Anlagen des Treasury in Reaktion auf unerwartet starke Einlagenabflüsse.

Das generelle Modellrisiko beschreibt die Gefahr von fehlerhaften Steuerungsentscheidungen aufgrund einer nicht sachgerechten Abbildung der Wirklichkeit durch die im Rahmen des Risikomanagements verwendeten Modelle.

Konzepte der Risikomessung

Das Risikotragfähigkeitskonzept hat als übergeordnetes Ziel die Sicherung des Fortbestandes von comdirect. Im Rahmen des ICAAP verfolgen wir das Ziel einer angemessenen Kapitalausstattung bzw. im Rahmen des ILAAP das Ziel einer angemessenen Liquiditätsausstattung und Refinanzierungsposition. Sowohl im ICAAP als auch im ILAAP gibt es jeweils eine normative und eine ökonomische Perspektive. Im Rahmen der normativen Perspektive wird sichergestellt, dass alle regulatorischen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen bezogen auf die Kapital- und Liquiditätsausstattung eingehalten werden. Im Rahmen der ökonomischen Perspektive werden alle Risiken betrachtet, die die Kapitalausstattung, Ertragskraft und Liquiditätsausstattung negativ beeinflussen können. Hierfür wenden wir eigene Modelle an, die regelmäßig unabhängig validiert werden, um eine Robustheit, hinreichende Stabilität, Risikosensitivität und einen hinreichenden Konservativitätsgrad unserer Risikomodelle sicherzustellen. Die zeitpunktbezogene Risikoquantifizierung wird ergänzt durch eine zukunftsgerichtete Beurteilung der Kapital- und Liquiditätsadäquanz für einen mittelfristigen Zeitraum. Hierbei betrachten wir auch adverse Szenarien im Rahmen eines Stresstestprogrammes.

Im Rahmen des ICAAP fokussieren wir uns aufgrund des Waivers nach § 2a KWG auf die ökonomische Perspektive. Die Berechnung des ökonomischen Risikokapitalbedarfs erfolgt mittels eines Value-at-Risk-Ansatzes (VaR) mit einem Konfidenzniveau von 99,9% und einer Haltedauer von einem Jahr. Wir berücksichtigen bei der Aggregation der einzelnen Risikoarten zur Gesamtrisikoposition keine Korrelationen, die sich risikomindernd auswirken könnten.

Der Gesamtrisikoposition steht das Risikodeckungspotenzial gegenüber. Es setzt sich aus dem gezeichneten Kapital, den offenen Rücklagen (Kapital- und Gewinnrücklagen), dem Ist-Ergebnis nach Steuern und der Neubewertungsrücklage (inkl. stiller Lasten/Reserven von Wertpapieren) nach Steuern zusammen. Sonstige immaterielle Anlagegüter wie beispielsweise Lizenzen für Softwarenutzung oder selbst erstellte Software und latente Steuern werden als Korrekturposten von der Risikodeckungsmasse abgezogen. Die Risikotragfähigkeit ist gewährleistet, wenn das Risikodeckungspotenzial durch die Gesamtrisikoposition von comdirect zu weniger als 90% ausgelastet ist. 10% werden als sogenannter Management-Puffer festgelegt. Dieser dient dazu, im Fall eines negativen Trends bezüglich der Kapitalausstattung in die Lage versetzt zu werden, kurzfristig Maßnahmen einzuleiten, um die Risikotragfähigkeit von comdirect zu erhalten. Zudem werden bei Erreichen definierter Frühwarnschwellen Gegenmaßnahmen eingeleitet. Die einzelnen Risikoarten sind ebenfalls als Frühwarnindikatoren limitiert.

Beim ILAAP betrachten wir im Rahmen der normativen Perspektive die aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an die Liquidität mit den Kennzahlen Liquidity Coverage Ratio (LCR) und Net Stable Funding Ratio (NSFR). Im Rahmen der ökonomischen Perspektive ermitteln wir eine Liquiditätsablaufbilanz (LAB). Hierbei werden alle zukünftigen Zahlungsströme aus allen Bilanz-

positionen und nichtbilanziellen Finanzinstrumenten betrachtet, um einen potenziellen Refinanzierungsbedarf in der Zukunft zu ermitteln. Für die Bestimmung der Cashflows setzen wir interne Modelle ein, die beispielsweise die Stabilität von täglich verfügbaren Kundeneinlagen, das Ziehen offener Kreditlinien sowie die Fungibilität von Wertpapieren modellieren. Bei der Modellierung wird ein Konfidenzniveau von 99 % angewendet und angenommen, dass keine Refinanzierungsmöglichkeiten innerhalb von 3 Monaten existieren. Wesentliches Limit zur Prüfung der Angemessenheit der Liquiditätsausstattung im Rahmen der ökonomischen Perspektive ist, dass die kumulierte Nettoliquidität innerhalb eines Jahres positiv ist. Im Rahmen unseres Stresstestprogrammes werden risikoartenübergreifende, integrierte Stresstests betrachtet. Sie dienen der Überprüfung der Robustheit unseres Portfolios unter extremen, aber plausiblen Szenarien mit geringer Eintrittswahrscheinlichkeit. Wir verwenden für die integrierten Stresstests makroökonomische Szenarioanalysen im Sinne der MaRisk. Diese werden auf comdirect Gruppenebene angewendet. Einbezogen werden alle sachgerecht quantifizierbaren Risiken, die gemäß der regelmäßigen Risikoinventur als wesentlich erachtet werden. Die Ergebnisse des integrierten Stresstests werden im Rahmen der Beurteilung einer geeigneten Kapital- und Liquiditätsausstattung berücksichtigt und die Risiken gesamthaft limitiert.

Ergänzend zu den makroökonomischen Stresstests führen wir im Rahmen der operativen Steuerung je Risikoart spezifische Stresstests durch. Hierbei werden sowohl historische als auch hypothetische Extremereignisse betrachtet. Als dritte Stresstestart werden sogenannte inverse Stresstests im Sinne der MaRisk durchgeführt. Basierend auf den Sensitivitäts- und Szenarioanalysen sind sowohl für jede einzelne Risikoart als auch risikoartenübergreifend Extremereignisse identifiziert, bei deren Eintritt jeweils der Fortbestand von comdirect gefährdet wäre. Zielsetzung dieser Analysen ist die kritische Reflexion der Ergebnisse und daraus möglicherweise resultierender Implikationen für unser Geschäftsmodell und das Risikomanagement.

Risikosituation im Geschäftsjahr 2019

Das Gesamtrisiko von comdirect im Rahmen der ökonomischen Perspektive des ICAAP belief sich bei einem Konfidenzniveau von 99,9 % und einer Haltedauer von einem Jahr zum Jahresultimo 2019 auf 147,6 Mio. Euro (Ende 2018: 137,0 Mio. Euro) und damit lediglich leicht über dem Vorjahresniveau.

Die Limitauslastung war hinsichtlich des aggregierten Risikos im gesamten Jahresverlauf unkritisch. Zum Jahresende 2019 war das Gesamtlimit zu 22,2 % (Ende 2018: 27,4 %) ausgelastet. Auch unter Stressbedingungen war die ökonomische Risikotragfähigkeit durchweg gegeben; bei einem Gesamtrisiko von 212,1 Mio. Euro unter Stress war das Deckungspotenzial zu 30,9 % in Anspruch genommen.

Der ökonomische Risikokapitalbedarf für Marktrisiken lag zum Jahresultimo 2019 mit 29,6 Mio. Euro (Ende 2018: 19,8 Mio. Euro) über Vorjahresniveau. Adressenausfallrisiken fließen mit einem Gesamt-Credit-Value-at-Risk (CVaR) von 89,7 Mio. Euro und damit leicht oberhalb des Vorjahresniveaus (Ende 2018: 80,9 Mio. Euro) in das Gesamtrisiko der comdirect Gruppe ein. Für operationelle Risiken war der ökonomische Risikokapitalbedarf im Jahresverlauf ebenfalls leicht ansteigend. Zum Jahresultimo 2019 belief sich das ErC OpRisk auf 14,6 Mio. Euro (Vorjahr 12,1 Mio. Euro). Das Close-Out-Risiko ist in 2019 aufgrund des rückläufigen Zinsumfelds und der damit einhergehenden marktwertigen Gewinne der Modelltranchen zurückgegangen. Zum Jahresende beträgt das ErC 13,7 Mio. EUR (Vorjahr 24,3 Mio. EUR).

Liquiditätsausstattung

Unsere Liquiditätslage war auch im Berichtsjahr unverändert komfortabel und durch einen Liquiditätsüberschuss gekennzeichnet.

Die Liquiditätskennziffer LCR lag im Berichtsjahr zu jedem Zeitpunkt deutlich über dem Mindestschwellenwert und belief sich zum Jahresende auf 285 %. Die künftig einzuhaltende Liquiditätskennziffer NSFR stand zum Jahresende bei 136 % und damit ebenfalls oberhalb der künftigen Mindestanforderungen.

Die kumulierten Nettoliquiditätspositionen übertrafen durchgängig die definierten Mindestwerte. Im Stressszenario betrug die kumulierte Nettoliquidität in einem 1-Jahres-Horizont 220 Mio. Euro zum Bilanzstichtag (Ende 2018: 42 Mio. Euro) und 243 Mio. Euro im Jahresdurchschnitt (Vorjahr 106 Mio. Euro).

Zusammenfassung

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass comdirect weiterhin über komfortable Risikopuffer verfügt, um auch langanhaltende Phasen der Marktschwäche sicher zu überstehen. Aus heutiger Sicht sind keine realistischen Risiken erkennbar, welche den Fortbestand von comdirect gefährden könnten.

Zusammensetzung des ökonomischen Risikokapitalbedarfs 2019 (in Mio. Euro)

	Stand zum 31.12.2019
Marktrisiko	29,6
Adressenausfallrisiko	89,7
Operationelles Risiko	14,6
Close-out-Risiko	13,7
Ökonomischer Risikokapitalbedarf	147,6

Marktrisiken

Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting

Alle Handelsgeschäfte von comdirect müssen den Vorgaben unserer Marktrisikostategie genügen. Ziel der Marktrisikostategie ist die Beherrschung – insbesondere die risiko-/renditebasierte Optimierung und Begrenzung – von Marktpreisrisiken durch eine konservative Anlagepolitik zur umsichtigen Investition von Kundengeldern am Geld- und Kapitalmarkt und rein zur Unterstützung der Kunden- und Einlagengewinnung. Die Marktrisiken – insbesondere die Aktienkurs-, Zinsänderungs- und Credit-Spread-Risiken des Bankbuchs – überwachen wir tagesaktuell. Für die operative Steuerung wird dabei ein VaR-Modell auf Basis einer Haltedauer von einem Tag und eines Konfidenzniveaus von 97,5 % verwendet.

Zur Überwachung extremer Marktbewegungen und der Größenordnung von Verlusten des Portfolios unter Worst-Case-Bedingungen ergänzen wir die VaR-Berechnungen durch operative Stresstests. Dabei werden mögliche Szenarien wie Drehungen und Verschiebungen verschiedener Marktpreiscurven simuliert. Neben Zins-, Credit-Spread- und Währungsszenarien unterziehen wir auch Aktienkurs- und Fondspreisrisiken in den von comdirect gehaltenen Spezialfonds einer täglichen Stresstestberechnung.

Eine detaillierte Darstellung der Methodik findet sich in Note (51) ab Seite 131.

Aktuelle Risikosituation

Das Marktrisiko lag zum Bilanzstichtag 2019 bei einem VaR von 1,4 Mio. Euro (Ende 2018: 0,8 Mio. Euro) und schwankte im Jahresverlauf zwischen 0,7 Mio. Euro und 1,5 Mio. Euro. Der Gesamt-Stresswert lag mit 90,9 Mio. Euro ebenfalls moderat über Vorjahresniveau (80,0 Mio. Euro). Die Limite wurden für sämtliche Marktrisikoarten durchweg eingehalten.

Der größte Teil des Marktrisikos entfiel in diesem Jahr auf das Aktienkursrisiko, gefolgt von den Credit-Spread-Risiken. Der Anteil der Zinsrisiken an den allgemeinen Marktrisiken liegt weiterhin auf geringem Niveau. Fondspreis- und Fremdwährungsrisiken spielten aufgrund des geringen Exposures nach wie vor eine untergeordnete Rolle.

Adressenausfallrisiken

Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting

Adressenausfallrisiken bestehen bei comdirect vorwiegend in Form von Kontrahenten- und Emittentenrisiken bei Geld- und Kapitalmarktgeschäften. Daneben ist auch das Privatkundenkreditgeschäft mit Adressenausfallrisiken behaftet.

Ziel der Teilrisikostrategie für unsere Treasury-Aktivitäten ist die Beherrschung und insbesondere die risiko-/renditebasierte Begrenzung der Kreditrisiken. Neben den etablierten und besicherten Liquiditätstransfers sowohl mit der Commerzbank als „Preferred Partner“ als auch innerhalb der comdirect Gruppe haben wir zu diesem Zweck eine ausgewogene Asset Allocation sowie Mindestanforderungen an Kreditqualitäten von Kontrahenten/Emittenten implementiert. Ein weiteres Ziel der Teilrisikostrategie ist das effektive Management der Kundenkreditgeschäfte, insbesondere die Begrenzung von Kreditausfällen und Risikokosten. Dazu entwickeln wir die Kreditprozesse und Rating-/Scoring-Systeme fortlaufend weiter.

Als Marktbereich für die Kontrahenten- und Emittentenrisiken fungiert das Treasury, während unser Kundenservice für die Privatkundenkredite verantwortlich ist. Entsprechend den MaRisk sind weitere Aufgaben außerhalb der Marktbereiche wahrzunehmen. Das Risikocontrolling für das Retail-Kreditgeschäft ist in der Abteilung Kreditrisikosteuerung verankert, die Abwicklung der Treasury-Geschäfte wird von der Abteilung Finanzen verantwortet.

Treasury-Anlagen werden im Rahmen der vom Vorstand der comdirect bank AG genehmigten Limite sowie konzernweiter Richtlinien der Commerzbank durchgeführt. Diese Limite sind für die jeweiligen Kontrahenten und Emittenten ebenso wie für die zugrundeliegenden Geschäfte definiert. Am Kapitalmarkt geht comdirect direkte Positionen grundsätzlich nur im Investment-Grade-Bereich ein, das heißt mit einem externen Rating von BBB– (Standard & Poor's) beziehungsweise Baa3 (Moody's) oder besser. Bei der Beurteilung der Bonität orientieren wir uns sowohl an den internen Ratings der Commerzbank AG – entsprechend dem AIRB-Ansatz – als auch an denen externer Rating-Agenturen.

Im Privatkundenkreditgeschäft ist zwischen den Kundenkreditprodukten Wertpapierkredit, dem Dispositionskreditrahmen auf dem comdirect Girokonto, der Visa-Kreditkarte und dem Ratenkredit zu unterscheiden. Über die Kreditvergabe wird unter Einbeziehung von internen Scoring-Modellen entschieden.

Wertpapierkredite sind durch beliehene und verpfändete Wertpapiere besichert. Verlustpotenziale können entstehen, wenn der Kurswert der verpfändeten Wertpapiere infolge der allgemeinen Marktentwicklung oder der spezifischen Marktrisiken einzelner Wertpapiere sinkt und nicht mehr zur Besicherung der Forderungen gegenüber den Kunden ausreicht.

Für die mit dem Kundenkreditgeschäft verbundenen Adressenausfallrisiken unterhalten wir ein Frühwarnsystem zur erforderlichen Anpassung oder Kündigung von Kreditlinien.

Die Quantifizierung der Adressenausfallrisiken erfolgt durch die monatliche Berechnung des CVaR für die Treasury-Geschäfte (ohne Intragruppenforderungen) und das Privatkundenkreditgeschäft.

Den Regelungen des IFRS 9 zur Bilanzierung erwarteter Adressenausfallrisiken (Risikovorsorge) liegt ein Expected-Credit-Loss-Modell zugrunde. Demnach ist für alle Kredite und außerbilanziellen Geschäfte, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, eine Risikovorsorge in Höhe des erwarteten Verlustes zu bilden.

Die Ermittlung der erwarteten Kreditverluste basiert grundsätzlich auf der Zuordnung der Fremdkapitalinstrumente, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sowie außerbilanzieller Kreditzusagen zu drei Stages. Während Stage 1 und Stage 2 Fremdkapitalinstrumente ohne Ausfallkriterien zuzuordnen sind, beinhaltet Stage 3 Fremdkapitalinstrumente, die als ausgefallen identifiziert wurden. Für Finanzinstrumente in Stage 1 wird eine Risikovorsorge in Höhe des „12-month Expected Credit Loss“ gebildet. Für Finanzinstrumente in Stage 2 und Stage 3 bemisst sich die Risikovorsorgehöhe über den „Lifetime Expected Credit Loss“.

Wesentliche Parameter bei der Ermittlung der erwarteten Kreditverluste in den Stages 1 und 2 sowie im nicht signifikanten Geschäft in Stage 3 sind die Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD), die Verlustquote bei Ausfall (Loss Given Default, LGD) sowie die Forderungshöhe zum Zeitpunkt des Ausfalles (Exposure at Default, EaD).

Die Methodik der Risikovorsorgebildung ist in Note (8) ab Seite 91 im Detail dargestellt.

Für Risiken aus bestehenden Retail-Kreditlinien bilden wir unter Berücksichtigung von Konversionsfaktoren Rückstellungen nach einem analogen Verfahren.

Gekündigte Retail-Forderungen, die wir zur Beitreibung an Inkassounternehmen abgeben, werden in Höhe des eingetretenen Verlustes abgeschrieben.

Aktuelle Risikosituation

Der Gesamt-CVaR für Kreditrisiken belief sich zum Jahresultimo 2019 auf 89,7 Mio. Euro (Vorjahr 80,9 Mio. Euro).

Das durchschnittliche Rating des Commerzbank-konzernexternen Treasury-Portfolios lag wie im Vorjahr bei Aa1 (Moody's). Gemessen an externen Ratings befanden sich 100 % des Portfolios im Investment-Grade-Bereich. Die Assetklassen sind im Wesentlichen Government Bonds bzw. Anleihen von staatsnahen Emittenten und Covered Bonds. Zum Jahresende entfielen 78 % des Portfolios auf deutsche Adressen, der Rest überwiegend auf das europäische Ausland.

Im Wertpapierkreditgeschäft von comdirect lag die durchschnittliche Gesamtinanspruchnahme der Wertpapierkredite mit 282,1 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau (250,5 Mio. Euro). Der eingeräumte Kreditrahmen bei Wertpapierkrediten reduzierte sich gegenüber dem Jahresendstand 2018 (1,95 Mrd. Euro) auf 1,71 Mrd. Euro. Die mögliche Kreditinanspruchnahme ist allerdings durch den spezifischen Beleihungswert der jeweiligen Sicherheiten beschränkt. Infolge des Aktienmarktumfeldes hat sich dieser im Jahresverlauf von 1.036,1 Mio. Euro auf 1.013,6 Mio. Euro leicht reduziert. Aktien stellten ca. drei Viertel des Sicherheitenportfolios. Im Berichtsjahresdurchschnitt wurden die ausgereichten Wertpapierkreditrahmen unter Berücksichtigung der Belei-

hungswerte zu 27,8% (Vorjahr 24,2%) ausgenutzt; zum Jahresultimo betrug das Wertpapierkreditvolumen 291,4 Mio. Euro (Vorjahr 269,1 Mio. Euro). Das Überziehungsvolumen war unbedeutend und betrug 0,1% (0,29 Mio. Euro) des Wertpapierkreditvolumens.

Die wachstumsbedingt höhere Zahl der mit einem Kreditrahmen ausgestatteten Girokonten führte erneut zu einem durchschnittlich höheren Kreditvolumen bei Dispositionskrediten gegenüber dem Vorjahr. Das Volumen schwankte im Jahresverlauf (Monatsultimo) zwischen 60,3 Mio. Euro und 73,7 Mio. Euro und betrug zum Bilanzstichtag 2019 71,1 Mio. Euro; dies entsprach 6,1% des zur Verfügung gestellten Dispositionskreditrahmens von 1.163,5 Mio. Euro (Ende 2018: 1.057,4 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr 2019 lag der Anteil der überzogenen Kreditrahmen bei Girokonten mit 6,3% leicht über Vorjahresniveau.

Das zum Jahresende in Anspruch genommene Kreditvolumen des Visa-Karten-Portfolios belief sich auf insgesamt 169,9 Mio. Euro (2018 133,4 Mio. Euro) und entsprach 9,1% des eingeräumten Gesamtlimits in Höhe von 1.862,5 Mio. Euro.

Die Anzahl der vergebenen Ratenkredite stieg seit Einführung im April 2016 stetig an. Zum Jahresende bestanden 12.894 Ratenkredite mit einem Nettokreditvolumen von insgesamt 202,6 Mio. Euro (2018 139,5 Mio. Euro).

Das gesamte Forderungsvolumen im Privatkundenkreditgeschäft lag zum Jahresende 2019 bei 768,9 Mio. Euro und damit deutlich über dem Vorjahr (612,8 Mio. Euro). Die Risikovorsorge im Retail-Kreditgeschäft belief sich zum Bilanzstichtag auf 4,7 Mio. Euro (Ende 2018: 4,6 Mio. Euro). Den Zuführungen in Höhe von 12,9 Mio. Euro (2018 12,7 Mio. Euro) standen Auflösungen von 11,6 Mio. Euro (2018 11,0 Mio. Euro) und Verbräuche von 1,1 Mio. Euro (2018 1,2 Mio. Euro) gegenüber. Die regelmäßige Überprüfung der angewandten Parameter ergab einen Anpassungsbedarf des Kreditkonversionsfaktors (CCF) sowie der Schwellenwerttabelle nach IFRS 9.

Einzelwertberichtigungen im signifikanten Kreditgeschäft waren wie im Vorjahr nicht erforderlich.

Liquiditätsrisiken

Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting

Das Ziel unserer Liquiditätsrisikostrategie ist, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit von comdirect sicherzustellen. Hierfür ist das Vorhalten jederzeit ausreichender Liquidität notwendig. Diese bestimmt sich vor allem durch die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die LCR und NSFR, das Commerzbank-konzernweit verwendete fortgeschrittene Liquiditätsablaufbilanz-(LAB-)Modell und die regelmäßige Durchführung von Stresstests beziehungsweise eines comdirect-spezifischen Contingency-Plans.

Um einem möglichen Liquiditätsabzug durch Kunden Rechnung zu tragen, halten wir ein hinreichendes Volumen in täglich fälligen Geldern und in hochliquiden – zur Liquiditätsbeschaffung beleihbaren – Wertpapieren vor.

Zur Begrenzung unseres Liquiditätsrisikos orientieren wir uns an den aufsichtsrechtlichen Anforderungen und an internen Steuerungsgrößen. So erfolgt die Steuerung des Liquiditätsrisikos zusätzlich zu den aufsichtsrechtlich geforderten Kennziffern auch über ein Limitsystem auf Basis der LAB. Der zukünftige Refinanzierungsbedarf wird über die kumulierten Cashflows in der Zukunft ermittelt, ergänzt um die erwarteten Liquiditätswirkungen von geschäftspolitischen Entscheidungen und Annahmen zum Kundenverhalten. Dabei wird die Liquiditätsablaufbilanz für definierte Stressszenarien berechnet und überwacht.

Die Berechnung der LAB und der LCR erfolgt täglich. Die NSFR wird monatlich ermittelt. Die aufsichtsrechtliche Einhaltung der NSFR wird voraussichtlich Mitte 2021 verbindlich.

Aktuelle Risikosituation

Die Darstellung der Liquiditätssituation ist im Abschnitt Liquiditätsausstattung im Kapitel Risikosituation im Geschäftsjahr 2019 auf Seite 45 dargestellt.

Operationelle Risiken

Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting

Operationelle Risiken sind in Abhängigkeit von den zugrundeliegenden Geschäftsaktivitäten unterschiedlicher Natur und in der Regel funktionsabhängig. Ziel unserer OpRisk-Strategie ist die Beherrschung, insbesondere Vermeidung/Minimierung von operationellen Risiken durch systematische, kontinuierliche Optimierung aller Unternehmensprozesse und IT-Systeme inklusive institutioneller und kultureller Verankerung in der Organisation. Operationelle Risiken werden daher dezentral gesteuert. Ein Instrument zu ihrer Messung sind regelmäßig durchgeführte Szenarioanalysen. Alle operationellen Risiken werden fortlaufend überwacht; Schadensmeldungen müssen umgehend vorgenommen werden. Die Bewertung und Aggregation zur VaR-Kennziffer für operationelle Risiken erfolgt mittels AMA-Modell der Commerzbank.

Neben der physischen Infrastruktur (insbesondere Hardwareausstattung) ist für comdirect die Systemarchitektur (z. B. Multi-Tier-Serverstruktur, Softwareausstattung) von besonderer Bedeutung. Beide sind in der Regel redundant beziehungsweise modular aufgebaut, um stets eine hohe Verfügbarkeit aller notwendigen Systeme und Komponenten zu gewährleisten. Im Rahmen der Notfallplanung für den IT-Bereich berücksichtigen wir ebenfalls unsere externen Dienstleister und deren Notfallvorsorge. In diesem Zusammenhang haben wir Verfügbarkeitsanforderungen formuliert und mit den Notfallmaßnahmen wichtiger Dienstleister abgeglichen.

Organisatorische und technische Maßnahmen im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses dienen der Schadensvermeidung beziehungsweise -begrenzung bei allen operationellen Risiken. Anzuführen sind beispielsweise Organisationsanweisungen, Mitarbeiterschulungen, das IT-Projekt- und Qualitätsmanagement sowie das Business Continuity Management.

Personellen Risiken wirken wir mit geeigneten Personalbindungs- und Personalentwicklungsmaßnahmen entgegen.

Neben der MaRisk-Compliance-Funktion ist unter anderem der Bereich Recht, Datenschutz & Organisation dafür verantwortlich, unser Unternehmen frühzeitig auf mögliche rechtliche Veränderungen vorzubereiten. Entsprechende Entwicklungen werden aufmerksam verfolgt, gegebenenfalls die Auswirkungen herausgearbeitet und die jeweils betroffenen Bereiche zeitnah informiert. Die Informationen werden unter anderem über die Mitgliedschaft von comdirect im Bundesverband deutscher Banken e. V. und dessen allgemeine Rundschreiben, die Mitgliedschaft im Arbeitskreis Direktbanken, durch die Auswertung von Fachzeitschriften sowie die Zusammenarbeit mit der Konzernrechtsabteilung der Commerzbank AG gewonnen.

Mögliche Haftungsrisiken aus der Finanz- und Vermögensberatung werden mittels Dokumentation und vertraglicher Regelungen minimiert. Zusätzlich setzen wir gezielt Versicherungen als weitere Maßnahme zur Schadensminimierung ein. Überdies wird die Versicherbarkeit von Risiken regelmäßig überprüft und ökonomisch bewertet.

Aktuelle Risikosituation

Der VaR für operationelle Risiken (OpVaR) stand zum Jahresende 2019 bei 14,6 Mio. Euro, verglichen mit einem Wert von 12,1 Mio. Euro zum Bilanzstichtag 2018. Im Online-Banking ist ein Anstieg der Missbrauchsfälle gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen, wohingegen die Missbrauchsfälle in Verbindung mit Karten eine rückläufige Entwicklung zeigen.

Neben der kontinuierlichen Verbesserung der Betrugsprävention bei Kartentransaktionen und im Kontext Cyberkriminalität ist es Kernaufgabe des Managements operationeller Risiken, die Ausgestaltung und Weiterentwicklung der Sicherungsmaßnahmen unter Berücksichtigung einer angemessenen Kosten-Nutzen-Relation voranzutreiben. Rechtsrisiken sind aufgrund der zunehmenden Anzahl neuer Verordnungen und Richtlinien auf EU-Ebene sowie der entsprechenden nationalen Umsetzungsgesetze gestiegen. Die von comdirect eingesetzten Systeme und technischen Prozesse waren erneut sehr stabil. Im Jahresdurchschnitt lag die Systemverfügbarkeit mit 99,97% über Vorjahresniveau. Personelle Risiken im Hinblick auf die qualitative und quantitative Sicherstellung der Personalverfügbarkeit konnten wir durch unsere Maßnahmen zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität reduzieren.

Reputationsrisiken

Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting

Ziel unserer Reputationsrisikostategie ist es, die Reputation der comdirect Gruppe zu sichern und zu stärken sowie Entwicklungen, die dem Ruf der comdirect Gruppe schaden könnten, frühzeitig zu erkennen und diesen wirksam zu begegnen.

Reputationsrisiken werden in den meisten Fällen als Folgerisiken anderer Risikoarten wahrgenommen. Es ist daher Aufgabe aller Unternehmensbereiche, Reputationsrisiken zu erkennen und gleichermaßen sensibel wie verantwortungsbewusst mit diesen umzugehen. Als präventive Maßnahme werden die im Rahmen der Risikoinventur ermittelten Risiken zusätzlich auf mögliche Reputationsrisikotreiber hin überprüft und etwaige Auswirkungen qualitativ bewertet.

Darüber hinaus ist ein bereichsübergreifender Reputationszirkel etabliert, der unter Beteiligung der Bereiche Risikomanagement & Compliance, Unternehmenskommunikation, Kundenmanagement, Informationssicherheit- und Outsourcingsteuerung sowie Recht, Datenschutz & Organisation potenzielle Reputationsrisiken untersucht, bewertet und geeignete Maßnahmen diskutiert. Der Reputationszirkel berichtet über reputationsrelevante Vorfälle an den Vorstand. Darüber hinaus sind diese Sachverhalte auch Inhalt des regelmäßigen Berichtes über operationelle Risiken an das Management.

Aktuelle Risikosituation

Im Laufe des Berichtsjahres wurden keine Reputationsrisiken schlagend. Die im Reputationszirkel diskutierten Themen betrafen Einzelfälle und konnten abschließend bearbeitet werden. Aktuell bestehen keine Risiken von wesentlicher Bedeutung für comdirect.

Geschäftsrisiken

Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting

Das geschäftsrisikostategische Ziel ist die Minimierung negativer Planabweichungen durch restriktive/umsichtige Budgetierung, eine laufende Steuerung der Soll-Ist-Abweichungen und gegebenenfalls die Nutzung vorhandener Flexibilisierungsmöglichkeiten unseres Geschäftsmodells.

Unser Geschäftsrisiko umfasst das Risiko von Verlusten durch negative Abweichungen der Erträge und Aufwendungen von den Planzahlen. Zentrale Einflussfaktoren stellen sowohl die Geschäftsstrategie und der bankeninterne Planungsprozess als auch Änderungen der Rahmenbedingungen wie Markt- und Wettbewerbsumfeld, Kundenverhalten oder technologische Entwicklungen dar. Zudem hat eine zunehmende Verschärfung regulatorischer Anforderungen (un)mittelbaren Einfluss auf unser Geschäftsrisiko.

Zur Beurteilung des Geschäftsrisikos werden Planabweichungen aus zurückliegenden Geschäftsperioden vom Ergebnis der ordentlichen Geschäftstätigkeit (Net Operating Profit, NOP) herangezogen. Mit Hilfe eines Risikomodells, das die Abweichungen des zukünftig erzielten NOP vom geplanten Ergebnis simuliert, wird ein VaR für das Geschäftsrisiko ermittelt. Das Risiko ermittelt sich aus der Verrechnung von NOP und VaR, d. h. ein Verlustrisiko besteht genau dann, wenn nach Abzug des VaR ein negatives Ergebnis zu erwarten ist.

Das Geschäftsrisiko wird in der Festlegung der Höhe des Management-Puffers berücksichtigt und nicht direkt dem Risikodeckungspotenzial entgegengestellt.

Aktuelle Risikosituation

Wie in 2018 ist auch in 2019 das zukünftig geplante positive Ergebnis größer als der VaR. Somit ist weiterhin im Management-Puffer kein zusätzliches Kapital zu berücksichtigen.

Risiken der Einlagenmodellierung

Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting

Das risikostrategische Ziel des Managements der Einlagenmodelle ist eine integrierte Ertrags- und Risikosteuerung, um die Ziele unserer Geschäftsstrategie unter Berücksichtigung der Risikotoleranz von comdirect zu erreichen. Risiken der Einlagenmodellierung resultieren aus der Bewirtschaftung von täglich fälligen Kundeneinlagen. Bei deren Anlage durch comdirect Treasury werden in Form von Einlagenmodellen bestimmte Annahmen hinsichtlich des künftigen Kundenverhaltens unterstellt. Verlustrisiken aus der Einlagenmodellierung können aus einem Einlagenabfluss resultieren, der stärker ausfällt als modelliert und infolge dessen Treasury-Anlagen vorzeitig veräußert werden müssten. Dabei würden gegebenenfalls Marktwertverluste – induziert durch zwischenzeitlich erfolgte Zinsanstiege und/oder Credit-Spread-Ausweitungen – realisiert werden müssen (Close-out-Risiken).

Das Management der Einlagenmodellierung für Kundeneinlagen erfolgt im Rahmen einer integrierten Ertrags- und Risikosteuerung mittels State-of-the-Art-Einlagenmodellen durch ein bereichsübergreifendes, interdisziplinäres Team mit klaren Rollen und Verantwortlichkeiten. Neben einem intensiven Monitoring und einem umfassenden Reporting wesentlicher Kennzahlen zur Einlagenentwicklung, zum Kundenverhalten und zum Wettbewerbsumfeld werden die Modellannahmen regelmäßig überprüft und mögliche Modellanpassungen anhand von definierten Triggern abgeleitet.

Bei der Berechnung des Close-out-Risikos nutzen wir für die Simulation von potenziellen zukünftigen Verlusten aus Gründen der Konsistenz die gleichen Risikomodelle (VaR und Stress) wie zur Ermittlung des Marktrisikos.

Aktuelle Risikosituation

Das Einlagenvolumen von comdirect war im Berichtsjahr sehr stabil und konnte insbesondere durch die steigende Zahl der Giro- und Tagesgeldkonten weiter ausgebaut werden. Das Close-out-Risiko bewegte sich zu jeder Zeit des Berichtszeitraumes innerhalb der gesetzten Limite. Der ökonomische Kapitalbedarf belief sich zum Jahresultimo auf 13,7 Mio. Euro (Vorjahr 24,2 Mio. Euro).

Generelles Modellrisiko

Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting

Das Risikomanagement von comdirect erfordert in den jeweiligen Risikoarten den Einsatz von quantitativen Risikomodellen, mithilfe derer Kausalzusammenhänge der ökonomischen, für Bankzwecke relevanten Wirklichkeit mathematisch formalisiert werden.

Das generelle Modellrisiko resultiert aus der potenziellen Abweichung zwischen den von Modellen prognostizierten Verlustpotenzialen und den tatsächlichen Verlustpotenzialen je Risikoart und kann bei der Ableitung von Steuerungsimpulsen für comdirect schlagend werden.

Das risikostrategische Ziel des Managements unseres generellen Modellrisikos liegt in der Identifikation und – soweit möglich – in der Vermeidung oder angemessenen Berücksichtigung von bekannten Modellrisiken.

Zu diesem Zweck werden die bei comdirect eingesetzten Modelle sowohl bei der Entwicklung und Kalibrierung als auch bei der regelmäßigen, unabhängigen Validierung und gegebenenfalls Rekalibrierung auf die sachgerechte und zuverlässige Abbildung der Wirklichkeit überprüft. Die rein qualitative Steuerung des generellen Modellrisikos erfolgt dementsprechend separat und jeweils innerhalb der jeweiligen Einzelrisikoart.

Aktuelle Risikosituation

Alle im Einsatz befindlichen Modelle von comdirect erwiesen sich im Rahmen der jeweiligen Validierungen als grundsätzlich angemessen und hinreichend konservativ. Es gab keine Feststellungen mit einem hohen Risiko.

Chancenbericht

Kategorisierung der Chancen

Unsere Chancen gliedern wir in die folgenden drei Kategorien:

- **Unternehmensstrategische Chancen** entstehen aus strategischen Initiativen wie beispielsweise der Einführung von innovativen Produktentwicklungen oder aus möglichen strategischen Unternehmenserwerben im Zuge einer intensiven Marktbeobachtung.
- **Leistungswirtschaftliche Chancen** beruhen auf Verbesserungen unserer operativen Abläufe sowie der Realisierung von Kosten- und Ertragssynergien.
- **Chancen aus der Entwicklung externer Rahmenbedingungen** beschreiben Wachstumspotenziale, die auf günstigen Marktentwicklungen, Anpassungen von Gesetzgebungen sowie Trends im Branchenumfeld oder im Kundenverhalten beruhen.

Identifikation, Management und Bewertung von Chancen

Für die systematische Identifikation von Chancen setzen wir unterschiedliche Analysemethoden ein:

Die Beobachtung des Markt- und Wettbewerbsumfeldes liefert uns Informationen über die Veränderung des Kundenverhaltens sowie Erkenntnisse darüber, wie andere Banken mit Produkt- und Marktinitiativen beispielsweise auf regulatorische Änderungen reagieren. Die regelmäßige Betrachtung des Marktumfeldes ergänzen wir durch den Einsatz von Marktstudien, die zum Teil von uns in Auftrag gegeben werden. Zusätzlich ziehen wir Rückschlüsse aus dem Feedback unserer Kunden und Mitarbeiter, beispielsweise für neue Produktinitiativen. Dieses wird über eine jährliche Kundenzufriedenheitsanalyse und das täglich erhaltene Kundenfeedback erfasst und anonymisiert ausgewertet. Ein aktiv genutztes betriebliches Ideen- und Innovationstool ist ein weiteres Element, um Innovationsimpulse zu erhalten.

Über das unmittelbare Marktumfeld hinaus beobachten wir internationale Trends mit einem Schwerpunkt auf Produktinnovationen im FinTech-Segment. Chancen für anorganisches Wachstum prüfen wir bei Kenntnis möglicher Optionen.

Die Bewertung der Chancen basiert auf Erfahrungswerten hinsichtlich des Chancenpotenzials und der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeiten. Der Vorstand entscheidet im Rahmen des jährlichen Strategieprozesses darüber, in welchem Maße comdirect seine Erträge verwendet, um Wachstums- und Renditechancen zu nutzen. Über den aktuellen Stand der in der Strategie berücksichtigten Chancen wird quartalsweise berichtet – bei Bedarf häufiger. Auf diese Weise werden Chancen regelmäßig neu priorisiert und ergänzt.

Insgesamt sehen wir uns mit den eingesetzten Methoden und Prozessen in der Lage, Chancen frühzeitig zu erkennen, im Einklang mit den festgelegten Strategie- bzw. Ertrags- und Risikozielen zu bewerten und daraufhin zu nutzen.

Aktuelle Chancensituation

Die Commerzbank AG plant, die comdirect bank AG auf sich zu verschmelzen. Die Verschmelzung könnte in 2020 stattfinden. Da das Timing aber zum jetzigen Zeitpunkt unsicher ist, bleibt der betrachtete Zeitraum das Geschäftsjahr 2020. Für das Geschäftsjahr 2020 ergeben sich für comdirect folgende Chancen:

Unternehmensstrategische Chancen

Im Brokerage haben wir durch das Angebot neuer technischer Lösungen die Chance, dass sich immer mehr tradingaffine Kunden für comdirect als Broker entscheiden (z. B. API-Nutzung). Auch durch eine verstärkte Vermarktung des Wertpapiersparplanes oder von Robo-Advisory-Lösungen wie cominvest können wir bisher noch nicht tradingaffine Kunden sukzessive mit dem Tradingumfeld vertraut machen und so als zukünftige Trader gewinnen.

Im Banking nutzen wir Chancen, die sich aus der Forcierung unserer Kreditoffensive ergeben, wodurch die Balance zwischen dem Einlagen- und Kreditgeschäft gestärkt wird. Auch können sich hier Chancen durch den allgemeinen Mobile Trend, der zu einer stärkeren Verlagerung der Bankgeschäfte (insbes. Transaktionen) auf mobile Endgeräte führt, ergeben. Hier ist comdirect mit ihren innovativen Apps und ihren mobile Payment Lösungen gut positioniert.

Im Kundenmanagement können sich für uns Chancen durch die weiter vorangetriebene Digitalisierung ergeben. So kann der vermehrte Einsatz von Chatbots und Sprachdialogsystemen dazu führen, dass sich die Kundenmanager intensiver um individuelle Belange der Kunden kümmern können. In der Folge kann comdirect ihren Kunden einen höheren Mehrwert stiften.

Leistungswirtschaftliche Chancen

Um unser Ziel der vollständigen Skalierungsfähigkeit weiter voranzutreiben, setzen wir verstärkt robotergetriebene Prozessverarbeitungen (RPA) ein. Darüber hinaus können Chancen durch die Entwicklung neuer Lösungen auf Basis technologischer Innovationen wie z. B. Chatbots und Sprachdialogsystemen entstehen.

Auch können durch die Steigerung der Nachhaltigkeit von comdirect neue leistungswirtschaftliche Chancen entstehen. Insbesondere der zunehmende Digitalisierungsgrad (z. B. E-Ident) birgt Chancen hinsichtlich der Skalierbarkeit und Verminderung des Ressourceneinsatzes, z. B. durch die reduzierte Verwendung von Papier und effizientere Rechenzentren.

Chancen aus der Entwicklung externer Rahmenbedingungen

Das Kapitalmarktumfeld kann sich für das Brokerage besser entwickeln als in der Geschäftsplanung erwartet. So würde sich ein außerordentlicher Anstieg der Marktvolatilitäten vorteilhaft auf die Tradingaktivität unserer Kunden und damit auf die Provisionserträge auswirken.

Ein signifikanter Anstieg des Kursniveaus an den Aktienmärkten würde einen Anstieg des Depotvolumens bewirken, was positive Effekte auf die im Provisionsüberschuss enthaltenen Vertriebsfolgebprovisionen zur Folge hätte. Zusätzlich können in einem Szenario steigender Kurse Wertpapiere für die Vermögensbildung privater Haushalte noch stärker an Bedeutung gewinnen. Hierdurch kann der Nettomittelzufluss in die Depots höher ausfallen, was ebenfalls einen positiven Effekt auf unseren Provisionsüberschuss hätte.

Des Weiteren kann das Marktzinsniveau trotz der weiterhin expansiven Geldpolitik der EZB wider Erwarten schneller ansteigen als in der Planung unterstellt. Dies hätte positive Auswirkungen auf die Zinsmarge und unter Umständen auch auf das Einlagenvolumen, wobei diesen Effekten eine negative Entwicklung im Brokerage entgegenstehen könnte.

Mit Blick auf das Branchenumfeld können positive Auswirkungen auf unser Geschäft aus dem fortgesetzten Abbau des Bankfilialnetzes erwachsen. Hierdurch könnten die Akzeptanz von Direktbankmodellen und die Nutzung smarterer Lösungen für Bank- und Investmentgeschäfte schneller zunehmen als bislang erwartet.

Angaben gemäß §§ 289a Absatz 1, 315a Absatz 1 HGB nebst erläuterndem Bericht des Vorstandes der comdirect bank Aktiengesellschaft

Durch die im Lagebericht/Konzernlagebericht der comdirect bank AG enthaltenen Angaben nach den §§ 289a Absatz 1, 315a Absatz 1 HGB sollen Dritte, die potenziell an einer Übernahme der comdirect bank AG interessiert sind, die für eine Übernahme relevanten Informationen über die Gesellschaft erhalten.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals: Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 141.220.815,00 Euro. Es ist eingeteilt in 141.220.815 Stückaktien. Die mit diesen Stammaktien verbundenen Rechte und Pflichten ergeben sich insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff., 186 AktG. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffende Beschränkungen: Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind nicht bekannt.

10 % der Stimmrechte überschreitende direkte oder indirekte Beteiligungen: Die Commerzbank Inlandsbanken Holding GmbH, Frankfurt am Main, die zu 100 % von der Commerzbank AG, Frankfurt am Main, gehalten wird, hielt zum Ende des Geschäftsjahres ihrerseits 82,31 %. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zehn vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, bestehen nicht.

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen: Es gibt keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen. Insbesondere existieren keinerlei Entsendungsrechte in den Aufsichtsrat gemäß § 101 Absatz 2 AktG.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben: Soweit Arbeitnehmer der comdirect bank AG am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, üben diese die Stimmrechtskontrollrechte unmittelbar aus.

Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes/Änderung der Satzung: Die Mitglieder des Vorstandes werden vom Aufsichtsrat nach Maßgabe des § 84 AktG und § 6 Absatz 2 der Satzung bestellt und abberufen. Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, ohne dass der Aufsichtsrat eine entsprechende Bestellung vornimmt, so wird dieses in dringenden Fällen nach Maßgabe des § 85 AktG gerichtlich bestellt. Jede Satzungsänderung bedarf gemäß § 179 Absatz 1 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Sofern das Gesetz nicht zwingend eine größere Mehrheit vorschreibt, genügt die einfache Mehrheit des vertretenen Kapitals (§ 20 Satz 2 der Satzung). Die Befugnis zu Änderungen der Satzung, welche nur die Fassung betreffen, ist gemäß § 8 Absatz 2 der Satzung in Übereinstimmung mit § 179 Absatz 1 Satz 2 AktG auf den Aufsichtsrat übertragen worden.

Vorstandsbefugnisse, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen: Nach näherer Maßgabe der Hauptversammlungsbeschlüsse vom 7. Mai 2015 ist die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien nach § 71 Absatz 1 Nr. 7 und 8 AktG zu erwerben. Die Gesellschaft hat von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht. Die Ausgabe neuer Aktien ist insbesondere im Rahmen der Ermächtigungen nach § 4 Absatz 3 und 4 der Satzung (genehmigtes und bedingtes Kapital) möglich, von denen die Gesellschaft ebenfalls keinen Gebrauch gemacht hat.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen: Wesentliche Vereinbarungen zwischen der comdirect bank AG und Dritten, die bei einem Kontrollwechsel („Change of Control“) infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden, existieren nicht.

Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind: Entschädigungsvereinbarungen der comdirect bank AG, die für den Fall eines Übernahmeangebotes mit den Mitgliedern des Vorstandes oder Arbeitnehmern getroffen worden sind, existieren nicht.

Angaben und Erläuterungen zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem

Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems ist es, sicherzustellen, dass der zu veröffentlichende Jahres- und Konzernabschluss den allgemein anerkannten Rechnungslegungsprinzipien entspricht und so ein tatsächliches Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt. Dieses Ziel wird durch die konzernweite Einbettung in die Organisationsstruktur und die unterschiedlichen Komponenten des Systems erreicht.

Organisation

Das interne Kontroll- und das Risikomanagementsystem hinsichtlich des Rechnungslegungsprozesses liegen im Verantwortungsbereich des Finanzvorstandes (CFO). Im Vorstandsressort ist der Bereich Finanzen, Controlling & Investor Relations für die Finanzberichterstattung zuständig, die in Einklang mit Gesetzen sowie internen und externen Richtlinien steht. Innerhalb des Bereiches ist die Abteilung Finanzen für die externe Rechnungslegung und die Berechnung der laufenden sowie latenten Steuern zuständig. Das interne Berichtswesen wird von der Abteilung Controlling verantwortet. Die Abteilung Risikomanagement ist bankweit verantwortlich für die Identifizierung, Messung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation der Risiken sowie für das Management des Retail-Kreditrisikos. Während die Interne Revision dem CEO untersteht, ist Compliance dem CFO zugeordnet. Seitens des Aufsichtsrates wird der Rechnungslegungsprozess vornehmlich durch den Risiko- und Prüfungsausschuss überwacht. Dieser ist insbesondere zuständig für Fragen der Rechnungslegung, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrages an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung. Zudem überwacht er die Compliance. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrates fordert, dass der Vorsitzende des Risiko- und Prüfungsausschusses über besondere Kenntnisse und Erfahrung in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren verfügt.

Kontrollfunktionen hinsichtlich der finanziellen Berichterstattung werden zum einen von Vorstand und Aufsichtsrat, zum anderen von verschiedenen Institutionen innerhalb der Finanzfunktion wahrgenommen.

Die Interne Revision erbringt im Auftrag des Gesamtvorstandes unabhängig, objektiv und risikoorientiert Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen, die darauf ausgerichtet sind, die Geschäftsprozesse der comdirect Gruppe hinsichtlich Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit zu optimieren. Die Interne Revision unterstützt den Vorstand, indem sie systematisch und zielgerichtet die Wirksamkeit und Angemessenheit des internen Kontrollsystems sowie der Geschäftsprozesse bewertet, wesentliche Projekte begleitet und Empfehlungen ausspricht. Hierdurch trägt sie zur Sicherung der geschäftlichen Vorgänge und Vermögenswerte bei. Vor der bilanzfeststellenden Sitzung des Aufsichtsrates findet jeweils ein Gespräch zwischen dem Vorsitzenden des Risiko- und Prüfungsausschusses und dem Leiter der Revision statt.

Die Interne Revision ist dem Vorstand unmittelbar unterstellt und berichtspflichtig. Sie nimmt ihre Aufgaben selbstständig und unabhängig wahr. Die Berichterstattung und die Wertung der Prüfungsergebnisse unterliegen keinen Weisungen. Entsprechend den MaRisk kann der Vorsitzende des Risiko- und Prüfungsausschusses direkt bei dem Leiter der Internen Revision Auskünfte einholen.

Die Interne Revision von comdirect wird unter der Verantwortung des comdirect Vorstandes geführt und ist diesem direkt unterstellt. Zwischen der Internen Revision von comdirect und der Konzernrevision der Commerzbank gibt es einen regelmäßigen Informationsaustausch sowie ein Regelreporting.

comdirect erstellt den Abschluss durchgängig in alleiniger Verantwortung. Das Unternehmen besitzt hierzu insbesondere aufgrund seines qualifizierten Personals die notwendige Expertise.

Komponenten

Innerhalb der comdirect Gruppe existieren klare und verbindliche Bilanzierungsstandards, die sowohl in Einklang mit den gesetzlichen Regelungen als auch mit den Bilanzierungsstandards der Commerzbank – des übergeordneten Instituts – stehen. Sie werden ständig auf ihren Aktualisierungsbedarf hin überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Neben den Bilanzierungsrichtlinien gewährleisten verschiedene organisatorische Maßnahmen eine verlässliche Finanzberichterstattung. So gibt es bei comdirect klare Kompetenzregelungen, die eine Zuordnung von fachlichen Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten sicherstellen. Entscheidungen werden ausschließlich entsprechend den erteilten Vollmachten getroffen. Diese Regelungen tragen maßgeblich zu einer jederzeit einwandfreien Rechnungslegung bei.

Ein weiterer Grundsatz, um eine korrekte Rechnungslegung sicherzustellen, ist das Vier-Augen-Prinzip. Demnach müssen kritische Handlungen einer Person stets von einer weiteren Person kontrolliert werden. Darüber hinaus ist die Finanzfunktion nach dem Prinzip der Funktionstrennung organisiert. Nicht miteinander zu vereinbarende Tätigkeiten werden zur Vermeidung von Interessenkonflikten organisatorisch getrennt und separat bearbeitet.

Auch die IT-Systeme sind ein wichtiger Bestandteil im Jahresabschlussprozess und müssen deshalb die Anforderungen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems erfüllen. Im Rahmen der Erstellung der Abschlüsse werden in der comdirect Gruppe unterschiedliche Softwaresysteme eingesetzt. Hierbei greift comdirect im Wesentlichen auf Systeme der Commerzbank zurück. Hinsichtlich der Überwachung und Prüfung der genutzten Systeme bedient sich comdirect der Internen Revision der Commerzbank. comdirect werden zudem jährlich die Auszüge aus den Berichten des Abschlussprüfers der Commerzbank zur Verfügung gestellt. Neben Standardsoftware verwendet das Rechnungswesen speziell auf die individuellen Anforderungen der Bank abgestimmte Programme.

Alle Programme enthalten zahlreiche Plausibilitätsprüfungen, die einen integralen Bestandteil der im gesamten Rechnungswesen verwendeten Systemlandschaft darstellen. Sämtliche innerhalb der Finanzfunktion eingesetzten Systeme sind über ein effektives Zugriffsberechtigungskonzept geschützt.

Der gesamte Rechnungslegungs- und Konsolidierungsprozess sowie sämtliche Anweisungen sind im Unternehmenshandbuch schriftlich dokumentiert. Die beschriebene Systematik wird jährlich revolvierend überprüft und insbesondere unter dem Aspekt sich ändernder Gesetze, Richtlinien und Rechnungslegungsstandards aktualisiert.

Vergütungsbericht

Vergütung des Vorstandes

Die comdirect bank AG hat die Vergütungssystematik für die Vorstandsmitglieder im Kontext der Institutsvergütungsverordnung (IVV) in Zusammenarbeit mit Vergütungsexperten des Commerzbank Konzerns auf Anpassungsbedarfe geprüft und überarbeitet. Bereits für das Geschäftsjahr 2014 wurde, bezogen auf die Höhe der individuellen variablen Vergütung zum Zeitpunkt der Festlegung, ein zusätzlicher Bonus-Cap eingeführt. Dieser stellt sicher, dass die individuelle variable Vergütung das jährliche Festgehalt nicht übersteigt. Zudem wird eine mehrjährige Bemessungsgrundlage bei der Festlegung des Gesamtvolumens der variablen Vergütung für den Vorstand berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2016 wurde die comdirect bank AG erstmalig als bedeutendes Institut gemäß § 25n Abs. 1 Kreditwesengesetz (KWG), vormals § 17 Absatz 1 IVV eingestuft. In der Folge ist die comdirect bank AG verpflichtet, auch die besonderen Anforderungen für bedeutende Institute der IVV zu erfüllen. Für die Vorstandsmitglieder wurde in diesem Zuge ab 2016 der Anteil des Long-Term-Incentives (LTI) an der variablen Vergütung von 40 % auf 60 % erhöht und liegt damit auf dem bereits seit 2011 für den Vorstandsvorsitzenden geltenden Niveau. Am 4. August 2017 trat die dritte Fassung der IVV in Kraft. Vor diesem Hintergrund wurde die Vergütungssystematik für die Vorstandsmitglieder im Rahmen der rechtlichen Erfordernisse ab 2019 angepasst. Die Änderungen betreffen im Wesentlichen die Verlängerung der Wartezeit beim LTI auf fünf Jahre (bisher drei Jahre) und der Sperrfrist der aktienbasierten Vergütungskomponenten auf zwölf Monate (bisher sechs Monate), die Vergütung der aktienbasierten Anteile der variablen Vergütung auf Basis von Aktien der comdirect bank AG, die Streichung des Ausgleichs für Dividenden und Bezugsrechte während der Wartezeit sowie die Einführung einer Clawback-Regelung.

Die comdirect bank AG strebt dabei eine angemessene und nachhaltige Vorstandsvergütung an, die wirksame Verhaltensanreize setzt, um die in der Strategie der Bank festgelegten Ziele zu erreichen, dabei aber Anreize zur Eingehung unverhältnismäßig hoher Risiken vermeidet. So soll die Vergütungspolitik dauerhaft zu einer weiterhin positiven Entwicklung der comdirect Gruppe beitragen. Im Folgenden werden die Details des für das Geschäftsjahr 2019 relevanten Vergütungssystems ausführlich dargestellt.

Grundzüge des Vergütungssystems

Das Vergütungssystem für den Vorstand der comdirect bank AG wird vom Aufsichtsrat festgelegt und jährlich überprüft. Es berücksichtigt die gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben. Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG als Teil der Erklärung zur Unternehmensführung kann auf der Internetseite www.comdirect.de/cg unter der Rubrik Corporate Governance eingesehen werden. Im Geschäftsjahr 2019 hat sich der Aufsichtsrat sowohl im Rahmen ordentlicher Sitzungen als auch im Rahmen von Umlaufverfahren insgesamt dreimal mit Themen zur Vorstandsvergütung befasst.

Die Gesamtvergütung des Vorstandes setzt sich aus einer erfolgsunabhängigen Festvergütung und einem variablen Vergütungsteil zusammen, der sich am geschäftlichen Erfolg und an der persönlichen Leistung orientiert. Ferner erhalten die Mitglieder des Vorstandes eine betriebliche Altersvorsorge für die Tätigkeit bei der comdirect bank AG. Die Vergütungsbestandteile sind in den Anstellungsverträgen der jeweiligen Vorstandsmitglieder festgelegt.

Die Vergütung des Vorstandes orientiert sich an den Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds ebenso wie an der aktuellen wirtschaftlichen Lage und den Zukunftsaussichten der Bank sowie am Vergütungsniveau im Vergleichsumfeld. Die Festvergütung und der variable Vergütungsanteil stehen in einem angemessenen Verhältnis, sodass eine signifikante Abhängigkeit der Vorstandsmitglieder von der variablen Vergütung vermieden wird und gleichzeitig wirksame Verhaltensanreize gesetzt werden. Bei den aktiven Vorstandsmitgliedern ist derzeit der Zielbetrag für den variablen Vergütungsanteil an der Ziel-Gesamtvergütung auf 33 % begrenzt. Die Angemessenheit der Vergütung wird auch unter Einbeziehung unabhängiger externer Vergütungsberater jährlich überprüft. Dabei wird der interne Marktvergleich jährlich und der externe Marktvergleich künftig alle zwei Jahre aktualisiert.

Erfolgsunabhängige Festvergütung

Die erfolgsunabhängige Festvergütung besteht aus dem jährlichen Festgehalt und Nebenleistungen. Das jährliche Festgehalt der Vorstandsmitglieder wird – unbeschadet der Möglichkeit der Überprüfung durch den Aufsichtsrat – für die gesamte Laufzeit des jeweiligen Anstellungsvertrags festgelegt und in zwölf Monatsraten ausgezahlt. Für das jährliche Festgehalt hat der Aufsichtsrat feste Obergrenzen definiert. Über das Festgehalt hinaus erhalten die Mitglieder des Vorstandes Nebenleistungen in Form von Sachbezügen, die im Wesentlichen aus der Übernahme von Aufwandsentschädigungen und Versicherungsprämien und darauf entfallenden Steuern und Sozialabgaben bestehen. Die konkrete Höhe variiert bei den einzelnen Vorstandsmitgliedern je nach persönlicher Situation. Überdies unterhält der Commerzbank Konzern eine Vermögensschadenhaftpflicht-Gruppenversicherung für Geschäftsleiter und Aufsichtsorgane (sogenannte D&O-Versicherung mit Selbstbehalt), in die die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der comdirect bank AG einbezogen sind.

Erfolgsabhängige variable Vergütung

Für die erfolgsabhängige variable Vergütung des Vorstandes gilt die nachfolgend beschriebene Systematik.

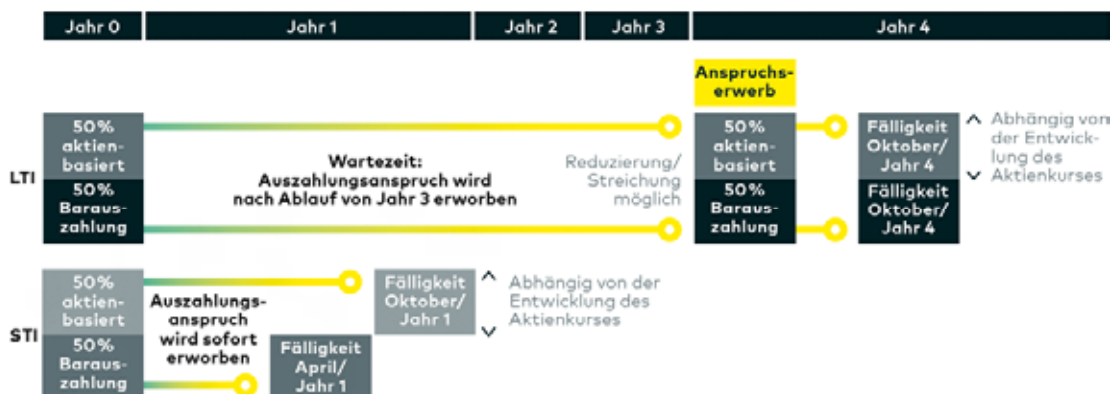
Das Volumen für die erfolgsabhängige variable Vergütung richtet sich nach dem Erreichen geschäftlicher Ziele der comdirect bank AG sowie des Commerzbank Konzerns und individueller Ziele im jeweils zu beurteilenden Geschäftsjahr in Verbindung mit dem Zielwert für den variablen Vergütungsbestandteil der Vorstandsmitglieder. Die Ziele werden jährlich zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat vereinbart, stehen im Einklang mit den strategischen Zielen der Bank und berücksichtigen insbesondere eingegangene Risiken sowie Kapitalkosten. Für die Ermittlung des Volumens der variablen Vergütung ist eine mehrjährige Bemessungsgrundlage maßgeblich. Berücksichtigung finden die Zielerreichungen der letzten drei Geschäftsjahre, wobei die einzelnen Geschäftsjahre mit einer unterschiedlichen Gewichtung einfließen. Die Zielerreichung kann im Minimum 0 % und im Maximum 200 % des Zielwerts für den variablen Vergütungsbestandteil betragen und begrenzt entsprechend das Volumen für die variable Vergütung des Vorstandes (Cap). Die Höhe der individuellen variablen Vergütung kann zum Zeitpunkt der Festlegung ebenfalls im Minimum 0 % und im Maximum 200 % des individuellen Zielwerts betragen. Gleichzeitig darf diese individuelle variable Vergütung das Festgehalt für das jeweilige Geschäftsjahr nicht überschreiten (Bonus-Cap).

Die individuelle variable Vergütung der Vorstandsmitglieder ist in zwei Komponenten untergliedert: ein Long-Term-Incentive (LTI), das 60 % der variablen Vergütung ausmacht, und ein Short-Term-Incentive (STI), das 40 % der variablen Vergütung ausmacht.

Bei variablen Vergütungen bis zum Geschäftsjahr 2018 wird das LTI frühestens nach Ablauf von dreieinhalb Jahren nach Ende des Geschäftsjahres und das STI innerhalb von zehn Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres ausgezahlt. Der Anspruch auf das LTI kann erst nach Ablauf der

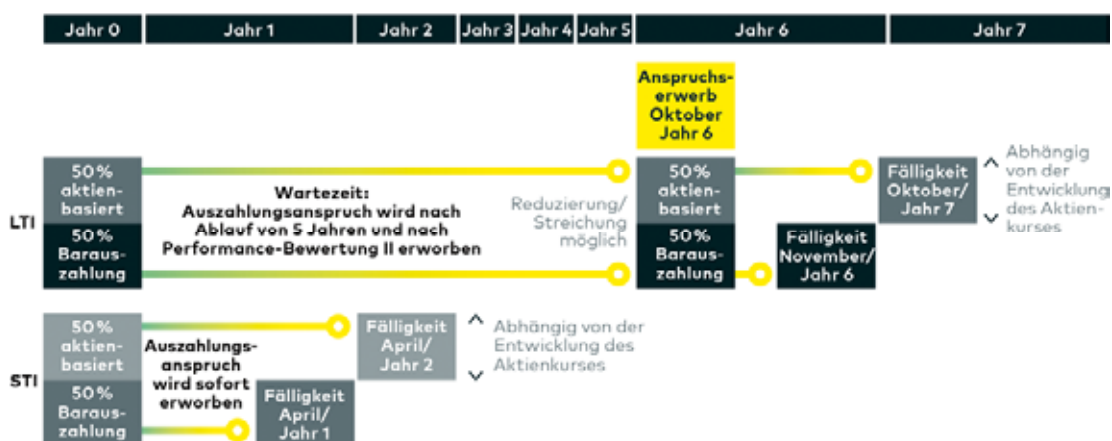
dreijährigen Wartezeit entstehen. Der Anspruch auf das STI wird sofort erworben. Jeweils 50 % der LTI- sowie der STI-Komponenten werden als Barauszahlung und 50 % nach einer sechsmonatigen Sperrfrist auf Basis von Aktien der Commerzbank AG vergütet. Anspruchserwerb und Fälligkeiten der LTI- und der STI-Komponenten sind in der folgenden Übersicht grafisch dargestellt.

Variable Vergütungen bis zum Geschäftsjahr 2018



Bei variablen Vergütungen ab dem Geschäftsjahr 2019 wird das LTI innerhalb von sieben Jahren und zehn Monaten nach Ende des Geschäftsjahres und das STI innerhalb von sechzehn Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres ausgezahlt. Der Anspruch auf das LTI kann erst nach Ablauf der fünfjährigen Wartezeit entstehen. Der Anspruch auf das STI wird sofort erworben. Jeweils 50 % der LTI- sowie der STI-Komponenten werden als Barauszahlung und 50 % nach einer zwölfmonatigen Sperrfrist auf Basis von Aktien der comdirect bank AG vergütet. Anspruchserwerb und Fälligkeiten der LTI- und der STI-Komponenten sind in der folgenden Übersicht grafisch dargestellt.

Variable Vergütungen ab dem Geschäftsjahr 2019

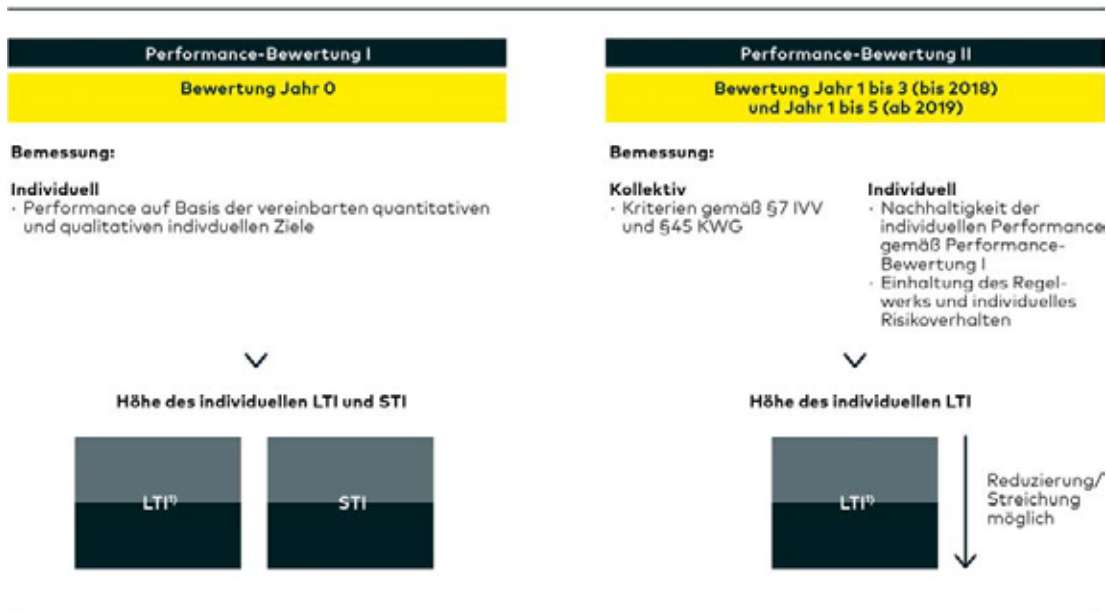


Bezogen auf die variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2019 wird also der Barauszahlungsanteil des STI im Geschäftsjahr 2020 (Jahr 1) und der aktienbasierte Anteil des STI im Geschäftsjahr 2021 (Jahr 2) fällig. Der Anspruch auf das LTI entsteht – vorbehaltlich einer Reduzierung oder Streichung des Anspruchs – im Jahr 2025 (Jahr 6). Der Barauszahlungsanteil des LTI wird im Geschäftsjahr 2025 (Jahr 6) fällig, der aktienbasierte Anteil des LTI im Geschäftsjahr 2026 (Jahr 7).

Sofern die für das Geschäftsjahr 2019 gewährte variable Vergütung die Freigrenze von 50 Tsd. Euro nicht übersteigt, erfolgt die Auszahlung vollständig im April 2020 (Jahr 1).

Die Höhe der individuellen variablen Vergütung bemisst sich sowohl für das LTI als auch für das STI anhand einer individuellen Performance-Bewertung, die sich an den vereinbarten quantitativen und qualitativen individuellen Zielen für das jeweilige Geschäftsjahr ausrichtet (sogenannte Performance-Bewertung I). Diese individuellen Ziele werden ebenfalls jährlich mit dem Aufsichtsrat vereinbart und stehen im Einklang mit den strategischen Zielen der Bank. Zur Bemessung der Höhe der LTI-Komponente werden nach Ablauf der dreijährigen Wartezeit für variable Vergütungen bis zum Geschäftsjahr 2018 bzw. nach Ablauf der fünfjährigen Wartezeit für variable Vergütungen ab dem Geschäftsjahr 2019 weitere kollektive und individuelle Überprüfungen im Rahmen der sogenannten Performance-Bewertung II vorgenommen. Auf der kollektiven Ebene wird dabei die Einhaltung der Kriterien des § 7 IVV und des § 45 Kreditwesengesetz (KWG) geprüft. Auf der individuellen Ebene werden die Nachhaltigkeit der individuellen Performance, die im Rahmen der Performance-Bewertung I festgestellt wurde, die Einhaltung des Regelwerks und das Risikoverhalten der einzelnen Vorstandsmitglieder bewertet. Negative individuelle Erfolgsbeiträge und die Nichterfüllung der Kriterien des § 7 IVV beziehungsweise des § 45 KWG mindern die jeweilige Vergütung aus der LTI-Komponente (Malus). Darüber hinaus besteht in besonders schwerwiegenden Fällen ein Rückzahlungsanspruch der Bank auch für bereits ausgezahlte variable Vergütungen (sogenannte Clawback-Regelung).

Die Performance-Bewertungen werden jeweils durch den Aufsichtsrat vorgenommen. Die Bemessung der variablen Vergütung auf Basis der Performance-Bewertungen I und II ist in folgender Übersicht grafisch dargestellt.



1) Im Rahmen der Performance-Bewertung I festgestellter Wert nur indikativ; in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Performance-Bewertung II Reduzierung oder Streichung bis zum Auszahlungszeitpunkt möglich.

Absicherungsmaßnahmen, die die Risikoorientierung der variablen Vergütung einschränken oder aufheben, sind vertraglich ausgeschlossen. Die laufenden LTI-Komponenten entfallen, sofern das jeweilige Vorstandsmitglied auf Basis definierter Kriterien als sogenannter „Bad Leaver“ aus der Bank ausscheidet. Im Fall außerordentlicher Entwicklungen kann der Aufsichtsrat Zielwerte und Parameter des STI und des LTI nach billigem Ermessen anpassen und die Höhe der individuellen variablen Vergütung angemessen begrenzen. Eine Auszahlung variabler Vergütungsbestandteile

entfällt, soweit die Auszahlung von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht untersagt oder beschränkt wird.

Altersversorgung

Im Rahmen ihrer Tätigkeit für die comdirect bank AG erhalten die Mitglieder des Vorstandes eine Versorgungszusage. Dabei erwerben die aktiven Vorstandsmitglieder einen Anspruch auf einen jährlichen Versorgungsbaustein in Höhe eines definierten Prozentsatzes des jeweiligen Jahresgrundgehalts. Das Versorgungsniveau hängt somit ausschließlich von der Dauer der Vorstandszugehörigkeit ab. Die Anwartschaften auf Alterskapital sind dabei nach Ablauf von fünf Dienstjahren im Commerzbank Konzern unverfallbar. Die Gesellschaft hat für diese künftigen Ansprüche Pensionsrückstellungen nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) gebildet, deren Höhe von der Anzahl der Dienstjahre, dem pensionsfähigen Gehalt und dem aktuellen Rechnungszins abhängig ist. Die Bewertung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren, die durch einen unabhängigen Versicherungsmathematiker ausgefertigt werden (siehe Note (65) ab Seite 159).

Leistungen bei vorzeitigem Ausscheiden

Falls die comdirect bank AG die Organstellung eines Vorstandsmitglieds vorzeitig beendet, wird der jeweilige Anstellungsvertrag grundsätzlich bis zum Ende der ursprünglichen Bestellungsperiode fortgeführt. Die Vorstandsmitglieder erhalten höchstens einen Betrag von bis zu zwei Jahresvergütungen, wobei für die Berechnung auf die Vergütung des letzten abgelaufenen Geschäftsjahres vor Beendigung abgestellt wird. Es besteht kein Anspruch auf weitere Bezüge, sofern eine Kündigung aus wichtigem Grund erfolgt ist.

Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Vorstandes

Für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2019 beliefen sich die Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Vorstandes auf 1.693 Tsd. Euro (Vorjahr 1.369 Tsd. Euro). Gemäß § 314 HGB ist dabei neben der erfolgsunabhängigen Festvergütung, der für 2019 gewährten erfolgsabhängigen kurzfristig fälligen variablen Vergütung sowie dem für 2019 gewährten aktienbasierten Anteil der erfolgsabhängigen variablen Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung auch der im Jahr 2019 ausgezahlte Betrag des für 2015 gewährten Barauszahlungsanteils der erfolgsabhängigen variablen Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung als Bezug im Geschäftsjahr 2019 auszuweisen.

Die folgenden Tabellen weisen neben der für das Berichtsjahr gewährten Vergütung und den nach § 314 HGB für das Berichtsjahr auszuweisenden Bezügen auch die bis zum Bilanzstichtag 2019 kumuliert erfolgten Auszahlungen für die einzelnen Berichtsjahre sowie die im Jahr 2019 erfolgten Auszahlungen für die aktiven Mitglieder des Vorstandes individualisiert aus.

Mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2019 hat Herr Walter sein Mandat als Vorstandsvorsitzender niedergelegt. Die laufenden Zahlungen bis zum 31. Dezember 2019 sind in der folgenden Tabelle in der Position erfolgsunabhängige Festvergütung ausgewiesen. Die bis zu diesem Zeitpunkt gewährten erfolgsabhängigen variablen Vergütungen für 2019 sind in den entsprechenden Positionen der Tabelle ebenfalls ausgewiesen.

Arno Walter Vorstandsvorsitzender (seit 15. März 2015)					
Tsd. €	ab 15.3.2015	2016	2017	2018	2019
Erfolgsunabhängige Festvergütung					
Festgehalt					
Wert bei Auszahlung	287	410	410	470	470
Nebenleistungen					
Wert bei Auszahlung	46	33	30	23	23
Erfolgsabhängige kurzfristig fällige variable Vergütung (STI-Komponente)					
STI-Barauszahlung					
Wert bei Gewährung & Auszahlung	34	54	46	40	37
STI aktienbasiert ¹⁾					
Wert bei Gewährung	34	54	46	40	37
Wert bei Auszahlung	26	77	32	35	
Erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente)²⁾					
LTI-Barauszahlung					
Wert bei Gewährung	51	81	70	60	56
Wert bei Auszahlung	51				
LTI aktienbasiert					
Wert bei Gewährung	51	81 ⁶⁾	70 ⁵⁾	60 ⁴⁾	56
Wert bei Auszahlung	37				
In 2019 für jeweiliges Berichtsjahr ausgezahlte Vergütung³⁾					
	88			75	493
Bis zum 31.12.2019 für jeweiliges Berichtsjahr kumuliert ausgezahlte Vergütung					
	481	574	518	568	493
Für jeweiliges Berichtsjahr gewährte Vergütung					
	503	713	672	693	679
Nach § 314 HGB für jeweiliges Berichtsjahr auszuweisender Bezug					
	452	632	602	633	674⁷⁾

1) Im Rahmen der Performance-Bewertung I festgestellter Wert. Der tatsächliche Wert schwankt in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungszeitpunkt.

2) Im Rahmen der Performance-Bewertung I indikativ festgestellte Werte für die erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) als Wert bei Gewährung ausgewiesen. Ein Anspruch auf Auszahlung wird frühestens nach Ablauf der mindestens dreijährigen Wartezeit erworben, also für die Tranche 2015 im Geschäftsjahr 2019, für die Tranche 2016 im Geschäftsjahr 2020, für die Tranche 2017 im Geschäftsjahr 2021, für die Tranche 2018 im Geschäftsjahr 2022 und für die Tranche 2019 im Geschäftsjahr 2025. Der Betrag kann in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Performance-Bewertung II reduziert oder gestrichen werden und kommt frühestens im Geschäftsjahr 2019 (Tranche 2015), 2020 (Tranche 2016), 2021 (Tranche 2017), 2022 (Tranche 2018) bzw. 2026 (Tranche 2019) zur Auszahlung. Der tatsächliche Auszahlungswert schwankt zusätzlich in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungs- beziehungsweise Ausgabezeitpunkt.

3) Neben der erfolgsunabhängigen Festvergütung für 2019 kam auch die für das Berichtsjahr 2018 gewährte STI-Komponente sowie die für das Berichtsjahr 2015 gewährte LTI-Komponente zur Auszahlung.

4) Bewertung der für 2018 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2019: LTI aktienbasiert 51 Tsd. Euro.

5) Bewertung der für 2017 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2019: LTI aktienbasiert 30 Tsd. Euro.

6) Bewertung der für 2016 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2019: LTI aktienbasiert 59 Tsd. Euro.

7) Neben der erfolgsunabhängigen Festvergütung, der gewährten STI-Komponente und dem gewährten LTI aktienbasiert für das Geschäftsjahr 2019 ist auch die im Geschäftsjahr 2019 ausgezahlte LTI-Barauszahlung 2015 Bestandteil des für das Geschäftsjahr 2019 nach § 314 HGB auszuweisenden Bezugs.

Der Anstellungsvertrag mit Herrn Walter endete zum 31. Dezember 2019. Alle bis zum 31. Dezember 2019 erworbenen Ansprüche bleiben bestehen. Aus den laufenden STI- und LTI-Komponenten kann es planmäßig noch bis zum Geschäftsjahr 2027 zu Auszahlungen kommen.

Tsd. €	Dietmar von Blücher Vorstandsmitglied (seit 18. Juli 2016)			
	ab 18.7.2016	2017	2018	2019
Erfolgsunabhängige Festvergütung				
Festgehalt				
Wert bei Auszahlung	82	180	230	296
Nebenleistungen				
Wert bei Auszahlung	14	35	21	21
Erfolgsabhängige kurzfristig fällige variable Vergütung (STI-Komponente)				
STI-Barauszahlung				
Wert bei Gewährung & Auszahlung	10	19	20	20
STI aktienbasiert ¹⁾				
Wert bei Gewährung	10	19	20	20
Wert bei Auszahlung	14	13	18	
Erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente)²⁾				
LTI-Barauszahlung				
Wert bei Gewährung	15	28	31	29
Wert bei Auszahlung				
LTI aktienbasiert				
Wert bei Gewährung	15 ⁶⁾	28 ⁵⁾	31 ⁴⁾	29
Wert bei Auszahlung				
In 2019 für jeweiliges Berichtsjahr ausgezahlte Vergütung³⁾			38	317
Bis zum 31.12.2019 für jeweiliges Berichtsjahr kumuliert ausgezahlte Vergütung	120	247	289	317
Für jeweiliges Berichtsjahr gewährte Vergütung	146	309	353	415
Nach § 314 HGB für jeweiliges Berichtsjahr auszuweisender Bezug	131	281	322	386

1) Im Rahmen der Performance-Bewertung I festgestellter Wert. Der tatsächliche Wert schwankt in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungszeitpunkt.

2) Im Rahmen der Performance-Bewertung I indikativ festgestellte Werte für die erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) als Wert bei Gewährung ausgewiesen. Ein Anspruch auf Auszahlung wird frühestens nach Ablauf der mindestens dreijährigen Wartezeit erworben, also für die Tranche 2016 im Geschäftsjahr 2020, für die Tranche 2017 im Geschäftsjahr 2021, für die Tranche 2018 im Geschäftsjahr 2022 und für die Tranche 2019 im Geschäftsjahr 2025. Der Betrag kann in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Performance-Bewertung II reduziert oder gestrichen werden und kommt frühestens im Geschäftsjahr 2020 (Tranche 2016), im Geschäftsjahr 2021 (Tranche 2017), im Geschäftsjahr 2022 (Tranche 2018) bzw. im Geschäftsjahr 2026 (Tranche 2019) zur Auszahlung. Der tatsächliche Auszahlungswert schwankt zusätzlich in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungs- beziehungsweise Ausgabezeitpunkt.

3) Neben der erfolgsunabhängigen Festvergütung für 2019 kam auch die für das Berichtsjahr 2018 gewährte STI-Komponente zur Auszahlung.

4) Bewertung der für 2018 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2019: LTI aktienbasiert 26 Tsd. Euro.

5) Bewertung der für 2017 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2019: LTI aktienbasiert 12 Tsd. Euro.

6) Bewertung der für 2016 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2019: LTI aktienbasiert 11 Tsd. Euro.

		Matthias Hach Vorstandsmitglied (seit 30. Januar 2018)	
Tsd. €		ab 30.1.2018	2019
Erfolgsunabhängige Festvergütung			
Festgehalt			
Wert bei Auszahlung		211	296
Nebenleistungen			
Wert bei Auszahlung		20	22
Erfolgsabhängige kurzfristig fällige variable Vergütung (STI-Komponente)			
STI-Barauszahlung			
Wert bei Gewährung & Auszahlung		19	20
STI aktienbasiert ¹⁾			
Wert bei Gewährung		19	20
Wert bei Auszahlung		16	
Erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente)²⁾			
LTI-Barauszahlung			
Wert bei Gewährung		28	29
Wert bei Auszahlung			
LTI aktienbasiert			
Wert bei Gewährung		28 ⁴⁾	29
Wert bei Auszahlung			
In 2019 für jeweiliges Berichtsjahr ausgezahlte Vergütung³⁾		35	318
Bis zum 31.12.2019 für jeweiliges Berichtsjahr kumuliert ausgezahlte Vergütung		266	318
Für jeweiliges Berichtsjahr gewährte Vergütung		325	416
Nach § 314 HGB für jeweiliges Berichtsjahr auszuweisender Bezug		297	387

1) Im Rahmen der Performance-Bewertung I festgestellter Wert. Der tatsächliche Wert schwankt in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungszeitpunkt.

2) Im Rahmen der Performance-Bewertung I indikativ festgestellte Werte für die erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) als Wert bei Gewährung ausgewiesen. Ein Anspruch auf Auszahlung wird frühestens nach Ablauf der mindestens dreijährigen Wartezeit erworben, also für die Tranche 2018 im Geschäftsjahr 2022 und für die Tranche 2019 im Geschäftsjahr 2025. Der Betrag kann in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Performance-Bewertung II reduziert oder gestrichen werden und kommt frühestens im Geschäftsjahr 2022 (Tranche 2018) bzw. im Geschäftsjahr 2026 (Tranche 2019) zur Auszahlung. Der tatsächliche Auszahlungswert schwankt zusätzlich in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungs- beziehungsweise Ausgabezeitpunkt.

3) Neben der erfolgsunabhängigen Festvergütung für 2019 kam auch die für das Berichtsjahr 2018 gewährte STI-Komponente zur Auszahlung.

4) Bewertung der für 2018 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2019: LTI aktienbasiert 24 Tsd. Euro.

Darüber hinaus hat Herr Hach eine Auszahlung in Höhe von 3 Tsd. Euro aus der STI-Komponente erhalten, die ihm im Geschäftsjahr 2018 in seiner Funktion als Bereichsleiter gewährt wurde.

Mit Wirkung zum 1. April 2019 wurde Frau Frauke Hegemann für die Dauer von drei Jahren zum Mitglied des Vorstandes bestellt.

Tsd. €	Frauke Hegemann Vorstandsmitglied (seit 1. April 2019)
	ab 1.4.2019
Erfolgsunabhängige Festvergütung	
Festgehalt	
Wert bei Auszahlung	195
Nebenleistungen	
Wert bei Auszahlung	5
Erfolgsabhängige kurzfristig fällige variable Vergütung (STI-Komponente)	
STI-Barauszahlung	
Wert bei Gewährung & Auszahlung	13
STI aktienbasiert ¹⁾	
Wert bei Gewährung	13
Wert bei Auszahlung	
Erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente)²⁾	
LTI-Barauszahlung	
Wert bei Gewährung	20
Wert bei Auszahlung	
LTI aktienbasiert	
Wert bei Gewährung	20
Wert bei Auszahlung	
In 2019 für jeweiliges Berichtsjahr ausgezahlte Vergütung³⁾	200
Bis zum 31.12.2019 für jeweiliges Berichtsjahr kumuliert ausgezahlte Vergütung	200
Für jeweiliges Berichtsjahr gewährte Vergütung	266
Nach § 314 HGB für jeweiliges Berichtsjahr auszuweisender Bezug	246

1) Im Rahmen der Performance-Bewertung I festgestellter Wert. Der tatsächliche Wert schwankt in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungszeitpunkt.

2) Im Rahmen der Performance-Bewertung I indikativ festgestellte Werte für die erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) als Wert bei Gewährung ausgewiesen. Ein Anspruch auf Auszahlung wird frühestens nach Ablauf der fünfjährigen Wartezeit erworben, also für die Tranche 2019 im Geschäftsjahr 2025. Der Betrag kann in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Performance-Bewertung II reduziert oder gestrichen werden und kommt frühestens im Geschäftsjahr 2026 (Tranche 2019) zur Auszahlung. Der tatsächliche Auszahlungswert schwankt zusätzlich in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungs- beziehungsweise Ausgabezeitpunkt.

3) In 2019 kam lediglich die erfolgsunabhängige Festvergütung für 2019 zur Auszahlung.

Darüber hinaus hat Frau Hegemann eine Auszahlung in Höhe von 22 Tsd. Euro aus der STI-Komponente erhalten, die ihr im Geschäftsjahr 2018 in ihrer Funktion als Generalbevollmächtigte gewährt wurde.

Die nachfolgende Tabelle zeigt Einzelheiten zu den Pensionen der im Jahr 2019 aktiven Vorstandsmitglieder in individualisierter Form.

Tsd. €	Pensionsverpflichtung (DBO) nach IFRS zum 31.12.2019	Erdienter Anspruch zum 31.12.2019
Arno Walter	1.692	74
Dietmar von Blücher	745	23
Matthias Hach	38	39
Frauke Hegemann	80	90
Gesamt	2.555	

Die für Herrn Walter, Herrn von Blücher und Frau Hegemann ausgewiesenen Beträge enthalten die im Rahmen ihrer Tätigkeit für die Commerzbank AG erworbenen Ansprüche. Die für Herrn von Blücher und Frau Hegemann ausgewiesenen Beträge enthalten die in ihrer Zeit als Generalbevollmächtigte der comdirect bank AG erworbenen Ansprüche. In der Spalte „Erdienter Anspruch“ ist dabei für Herrn Walter und Herrn von Blücher der jährliche Rentenanspruch und für die weiteren Vorstandsmitglieder der Anspruch auf eine einmalige Kapitalzahlung zum Renteneintritt angegeben.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat kein Mitglied des Vorstandes Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten. Für Organfunktionen bei Tochtergesellschaften wurde lediglich Auslagenersatz geleistet. Die Versicherungsprämie für die Vermögensschadenhaftpflicht-Gruppenversicherung für Unternehmensleiter und Aufsichtsorgane der comdirect bank AG wird von der Gesellschaft übernommen. Im Berichtsjahr ist der Gesellschaft in diesem Zuge ein Aufwand in Höhe von 35 Tsd. Euro entstanden. Kredite oder Vorschüsse wurden im Berichtsjahr nicht gewährt. Im Folgenden werden die gemäß Deutschem Corporate Governance Kodex (DCGK) empfohlenen Mustertabellen für den Ausweis der Vorstandsvergütung dargestellt.

Nach DCGK sind in der Tabelle „Gewährte Zuwendungen“ die für das jeweilige Geschäftsjahr gewährten Vergütungen auszuweisen. Dabei gelten variable Vergütungen als mit dem Betrag gewährt, der bei einer Zielerreichung von 100 % für das Berichtsjahr in Aussicht gestellt wird.

Gewährte Zuwendungen

Tsd. €	Arno Walter Vorstandsvorsitzender (seit 15. März 2015)				Dietmar von Blücher Finanzvorstand (seit 18. Juli 2016)			
	2018	2019	2019 (Min.)	2019 (Max.)	2018	2019	2019 (Min.)	2019 (Max.)
Festvergütung ¹⁾	470	470	470	470	230	296	296	296
Nebenleistungen ¹⁾	23	23	23	23	21	21	21	21
Summe	493	493	493	493	251	317	317	317
Einjährige variable Vergütung ²⁾	47	47	0	94	26	25	0	50
Mehrjährige variable Vergütung	189	189	0	376	104	99	0	198
STI aktienbasiert für 2018 bzw. 2019 ³⁾	47	47	0	94	26	25	0	50
LTI-Barauszahlung für 2018 bzw. 2019 ⁴⁾	71	71	0	141	39	37	0	74
LTI aktienbasiert für 2018 bzw. 2019 ⁵⁾	71	71	0	141	39	37	0	74
Summe	729	729	493	963	381	441	317	565
Versorgungsaufwand ⁶⁾	85	80	80	80	54	61	61	61
Gewährte Gesamtvergütung nach DCGK	814	809	573	1.043	435	502	378	626

Tsd. €	Matthias Hach Marketing- und Vertriebsvorstand (seit 30. Januar 2018)				Frauke Hegemann Operations- und Personalvorstand (seit 1. April 2019)			
	2018	2019	2019 (Min.)	2019 (Max.)	2018	2019	2019 (Min.)	2019 (Max.)
Festvergütung ¹⁾	211	296	296	296	0	195	195	195
Nebenleistungen ¹⁾	20	22	22	22	0	5	5	5
Summe	231	318	318	318	0	200	200	200
Einjährige variable Vergütung ²⁾	24	25	0	50	0	16	0	32
Mehrjährige variable Vergütung	96	99	0	198	0	64	0	128
STI aktienbasiert für 2018 bzw. 2019 ³⁾	24	25	0	50	0	16	0	32
LTI-Barauszahlung für 2018 bzw. 2019 ⁴⁾	36	37	0	74	0	24	0	48
LTI aktienbasiert für 2018 bzw. 2019 ⁵⁾	36	37	0	74	0	24	0	48
Summe	351	442	318	566	0	280	200	360
Versorgungsaufwand ⁶⁾	0	14	14	14	0	12	12	12
Gewährte Gesamtvergütung nach DCGK	351	456	332	580	0	292	212	372

1) Gewährte Ist-Vergütung für das jeweilige Geschäftsjahr.

2) Zielwert STI-Barauszahlung für das jeweilige Geschäftsjahr bei einer Zielerreichung von 100 %; Maximalbetrag: Bezogen auf den für das Geschäftsjahr gewährten Zielwert der variablen Vergütung ist die Zielerreichung auf 200 % beschränkt, gleichzeitig darf der für das Geschäftsjahr festgelegte Gesamtbetrag der variablen Vergütung zum Zeitpunkt der Festlegung die für das Geschäftsjahr gewährte Festvergütung nicht überschreiten.

3) Zielwert STI aktienbasiert für das jeweilige Geschäftsjahr bei einer Zielerreichung von 100 %; Maximalbetrag: Bezogen auf den für das Geschäftsjahr gewährten Zielwert der variablen Vergütung ist die Zielerreichung auf 200 % beschränkt, gleichzeitig darf der für das Geschäftsjahr festgelegte Gesamtbetrag der variablen Vergütung zum Zeitpunkt der Festlegung die für das Geschäftsjahr gewährte Festvergütung nicht überschreiten, nach Festlegung der variablen Vergütung kann der Betrag noch in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung schwanken.

4) Zielwert LTI-Barauszahlung für das jeweilige Geschäftsjahr bei einer Zielerreichung von 100 %; Maximalbetrag: Bezogen auf den für das Geschäftsjahr gewährten Zielwert der variablen Vergütung ist die Zielerreichung auf 200 % beschränkt, gleichzeitig darf der für das Geschäftsjahr festgelegte Gesamtbetrag der variablen Vergütung zum Zeitpunkt der Festlegung die für das Geschäftsjahr gewährte Festvergütung nicht überschreiten.

5) Zielwert LTI aktienbasiert für das jeweilige Geschäftsjahr bei einer Zielerreichung von 100 %; Maximalbetrag: Bezogen auf den für das Geschäftsjahr gewährten Zielwert der variablen Vergütung ist die Zielerreichung auf 200 % beschränkt, gleichzeitig darf der für das Geschäftsjahr festgelegte Gesamtbetrag der variablen Vergütung zum Zeitpunkt der Festlegung die für das Geschäftsjahr gewährte Festvergütung nicht überschreiten, nach Festlegung der variablen Vergütung kann der Betrag noch in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung schwanken.

6) Dienstzeitaufwand gemäß IAS 19 aus Zusagen für Pensionen und sonstige Versorgungsleistungen für das jeweilige Geschäftsjahr.

Nach DCGK sind in der Tabelle „Zufluss“ die für das beziehungsweise im jeweiligen Geschäftsjahr zugeflossenen Vergütungen auszuweisen. Vergütungen gelten als zugeflossen, sofern mit Ablauf des Berichtsjahres alle Leistungsbedingungen erfüllt sind und keine Wertveränderungen mehr eintreten können.

Zufluss

Tsd. €	Arno Walter Vorstandsvorsitzender (seit 15. März 2015)		Dietmar von Blücher Finanzvorstand (seit 18. Juli 2016)	
	2019	2018	2019	2018
Festvergütung ¹⁾	470	470	296	230
Nebenleistungen ¹⁾	23	23	21	21
Summe	493	493	317	251
Einjährige variable Vergütung ²⁾	37	40	20	20
Mehrjährige variable Vergütung	123	32	18	13
STI aktienbasiert für 2018 bzw. 2017 ³⁾	35	32	18	13
LTI-Barauszahlung für 2015 bzw. 2014	51	n/a	n/a	n/a
LTI aktienbasiert für 2015 bzw. 2014	37	n/a	n/a	n/a
Sonstiges	0	0	0	0
Summe	653	565	355	284
Versorgungsaufwand ⁴⁾	80	85	61	54
Gewährte Gesamtvergütung nach DCGK	733	650	416	338

Tsd. €	Matthias Hach Marketing- und Vertriebsvorstand (seit 30. Januar 2018)		Frauke Hegemann Operations- und Personalvorstand (seit 1. April 2019)	
	2019	2018	2019	2018
Festvergütung ¹⁾	296	211	195	n/a
Nebenleistungen ¹⁾	22	20	5	n/a
Summe	318	231	200	n/a
Einjährige variable Vergütung ²⁾	20	19	13	n/a
Mehrjährige variable Vergütung	16	n/a	n/a	n/a
STI aktienbasiert für 2018 bzw. 2017 ³⁾	16	n/a	n/a	n/a
LTI-Barauszahlung für 2015 bzw. 2014	n/a	n/a	n/a	n/a
LTI aktienbasiert für 2015 bzw. 2014	n/a	n/a	n/a	n/a
Sonstiges	0	0	0	n/a
Summe	354	250	213	n/a
Versorgungsaufwand ⁴⁾	14	0	12	n/a
Gewährte Gesamtvergütung nach DCGK	368	250	225	n/a

1) Gewährte Ist-Vergütung für das jeweilige Geschäftsjahr.

2) STI-Barauszahlung für das jeweilige Geschäftsjahr unter Berücksichtigung der Zielerreichung (Fälligkeit 04/2020 bzw. 04/2019).

3) STI aktienbasiert, Auszahlungswert im Geschäftsjahr unter Berücksichtigung der Zielerreichung und Aktienkursentwicklung bis zur Fälligkeit (10/2019 bzw. 10/2018).

4) Dienstzeitaufwand gemäß IAS 19 aus Zusagen für Pensionen und sonstige Versorgungsleistungen für das jeweilige Geschäftsjahr.

Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstandes

Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstandes beliefen sich im Geschäftsjahr auf 322 Tsd. Euro (Vorjahr 426 Tsd. Euro). Im Jahr 2019 erfolgte dabei eine Auszahlung in Höhe von 77 Tsd. Euro (Vorjahr 111 Tsd. Euro) aus der im Geschäftsjahr 2015 (2014) gewährten LTI-Komponente für ehemalige Mitglieder des Vorstandes. Zum Bilanzstichtag bestehen gegenüber ehemaligen

Vorstandsmitgliedern Pensionsverpflichtungen nach IFRS in Höhe von 5.438 Tsd. Euro (Vorjahr 4.882 Tsd. Euro).

Vergütung des Aufsichtsrates

Die Vergütung des Aufsichtsrates der comdirect bank AG ist in der Satzung geregelt. Die der Satzung zugrundeliegenden Regelungen zur Vergütung des Aufsichtsrates wurden am 16. Mai 2013 auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung beschlossen. Sie entsprechen den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Vergütung des Aufsichtsrates stellt sich wie folgt dar:

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen nach Ablauf des Geschäftsjahres eine feste Vergütung, die für das einzelne Mitglied 20.000 Euro, für den Vorsitzenden des Aufsichtsrates 60.000 Euro und für seinen Stellvertreter 30.000 Euro beträgt.

Mitglieder des Risiko- und Prüfungsausschusses erhalten zusätzlich eine feste Vergütung in Höhe von 10.000 Euro. Die Mitarbeit in allen anderen Ausschüssen wird mit 5.000 Euro vergütet. Der Vorsitzende eines Ausschusses erhält das Doppelte der Vergütung eines einfachen Mitglieds. Aktionärsvertreter im Aufsichtsrat, die als Vorstand eines Konzernunternehmens des Mehrheitsaktionärs tätig sind, erhalten für die Aufsichtsratsstätigkeit keine Vergütung.

Die Vergütung des Aufsichtsrates ist – einschließlich der gegebenenfalls anfallenden gesetzlichen Umsatzsteuer – in der nachstehenden Tabelle individualisiert ausgewiesen.

Tsd. €	Feste Vergütung		Vergütung für Ausschusstätigkeit		Summe	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Dr. Jochen Sutor (seit 9. Mai 2019)	30	0	29	0	59	0
Verena Pausder (seit 9. Mai 2019)	18	0	11	0	29	0
Michael Mandel	0	0	0	0	0	0
Sandra Persiehl	24	24	11	9	35	33
Sabine Schmittroth	24	24	18	15	42	39
Henning Seeler (seit 9. Mai 2019)	15	0	7	0	22	0
Frank Annuscheit (bis 9. Mai 2019)	6	0	2	0	8	0
Georg Rönning (bis 9. Mai 2019)	8	24	11	27	19	51
Maria Xiromeriti (bis 9. Mai 2019)	8	24	0	0	8	24

Erklärung des Vorstandes zu § 312 AktG

Als Teil des Commerzbank Konzerns ist die comdirect zur Erstellung eines Abhängigkeitsberichtes gemäß § 312 AktG verpflichtet.

Darin erklärt der Vorstand:

„Die comdirect bank AG hat nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, im Ergebnis nicht benachteiligt worden.

Auf den Ausgleich einer nachteiligen Maßnahme wurde comdirect ein Rechtsanspruch gewährt.“

Inhalt

Konzern- abschluss

74	Konzernabschluss	<hr/>
76	Gewinn- und Verlustrechnung	<hr/>
77	Gesamtergebnisrechnung	<hr/>
78	Bilanz	<hr/>
79	Eigenkapitalspiegel	<hr/>
80	Kapitalflussrechnung	<hr/>
82	Anhang (Notes)	<hr/>
163	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	<hr/>

Gewinn- und Verlustrechnung	76	32 Finanzanlagen	112
Gesamtergebnisrechnung	77	33 Immaterielle Anlagewerte	114
Bilanz	78	34 Sachanlagen	114
Eigenkapitalpiegel	79	35 Anlagespiegel	115
Kapitalflussrechnung	80	36 Ertragsteueransprüche	116
Anhang (Notes)	82	37 Sonstige Aktiva	117
Grundlagen der Konzernrechnungslegung	82	38 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	117
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	82	39 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	117
1 Grundsätze und Schätzungsunsicherheiten	82	40 Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	118
2 Erstmalig anzuwendende, überarbeitete und neue Standards	83	41 Rückstellungen	118
3 Änderungen von Rechnungslegungsmethoden und Schätzungen	84	42 Eventualverbindlichkeiten	121
4 Angaben zu nicht fortgesetzten Aktivitäten (IFRS 5)	84	43 Ertragsteuerverpflichtungen	122
5 Konsolidierungskreis	87	44 Sonstige Passiva	122
6 Konsolidierungsgrundsätze	87	45 Eigenkapital	122
7 Finanzinstrumente: Ansatz, Bewertung und Ausweis	87	Weitere Angaben	124
8 Risikoversorge im Kreditgeschäft	91	46 Eigenkapitalmanagement	124
9 Währungsumrechnung	93	47 Fristigkeiten der Vermögenswerte und Schulden	125
10 Immaterielle Anlagewerte	93	48 Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	127
11 Sachanlagen	94	49 Fair Value von Finanzinstrumenten	127
12 Leasinggeschäfte unter IAS 17 (angewendet bis 31.12.2018)	96	50 Fair-Value-Hierarchie	129
13 Schulden	96	51 Risikoberichterstattung zu Finanzinstrumenten	131
14 Rückstellungen	96	52 Risikoversorge	137
15 Ertragsteuern	99	53 Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten	144
16 Gewinnverwendung	99	54 Sicherheitenübertragung für eigene Verbindlichkeiten	144
17 Ergebnis je Aktie	99	55 Durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer	145
18 Bedingtes und genehmigtes Kapital	99	56 Gewinn- und Verlustrechnung der comdirect Gruppe nach IFRS im Mehrjahresvergleich	146
19 Aktienbasierte Vergütung	100	57 Gewinn- und Verlustrechnung der comdirect Gruppe nach IFRS im Quartalsvergleich	148
20 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	101	58 Segmentberichterstattung	152
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	105	59 Leasing	155
21 Zinsüberschuss	105	60 Sonstige Verpflichtungen	155
22 Risikoversorge im Kreditgeschäft	105	61 Honorare des Abschlussprüfers	156
23 Provisionsüberschuss	106	62 Corporate Governance Kodex	156
24 Abgangs- und Bewertungsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten	107	63 Organe der Gesellschaft	157
25 Verwaltungsaufwendungen	108	64 Mandate in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien	157
26 Sonstiges betriebliches Ergebnis	109	65 Bezüge und Kredite der Organe	159
27 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	109	66 Anteilsbesitz	161
Erläuterungen zur Bilanz	111	67 Nachtragsbericht	162
28 Barreserve	111	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	163
29 Forderungen an Kreditinstitute	111		
30 Forderungen an Kunden	112		
31 Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	112		

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung der comdirect Gruppe nach IFRS

Tsd. €	Notes	1.1. bis 31.12.	
		2019	2018
Zinserträge nach der Effektivzinsmethode berechnet	(21)	140.822	130.523
Zinserträge sonstige	(21)	1.556	1.575
Summe Zinserträge	(21)	142.378	132.098
Zinsaufwendungen	(21)	17.249	13.480
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	(21)	125.129	118.618
Risikovorsorge	(8), (22)	-1.595	-1.651
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		123.534	116.967
Provisionserträge	(23)	273.954	256.095
Provisionsaufwendungen	(23)	54.238	49.775
Provisionsüberschuss	(23)	219.716	206.320
Bewertungsergebnis	(24)	100	4.373
Ergebnis aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	(24)	-37	-586
Ergebnis aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	(24)	13.316	480
Abgangs- und Bewertungsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten	(24)	13.379	4.267
Sonstiges betriebliches Ergebnis	(26)	6.812	6.710
Gesamterträge		363.441	334.264
Personalaufwendungen	(25)	87.451	79.404
Sachaufwendungen	(25)	180.851	185.305
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	(25)	19.593	14.877
Verwaltungsaufwendungen	(25)	287.895	279.586
Ergebnis vor Steuern aus fortgesetzten Aktivitäten		75.546	54.678
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(15), (27)	19.742	15.665
Ergebnis nach Steuern aus fortgesetzten Aktivitäten		55.804	39.013
Ergebnis vor Steuern aus nicht fortgesetzten Aktivitäten		115.056	16.045
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgesetzten Aktivitäten		108.335	11.356
Konzernergebnis vor Steuern		190.602	70.723
Konzernüberschuss		164.139	50.369

Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie

	Notes	1.1. bis 31.12.	
		2019	2018
Konzernüberschuss (Tsd. €)		164.139	50.369
Durchschnittliche Anzahl der Stammaktien (Stück)	(45)	141.220.815	141.220.815
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie (€)	(17)	1,16	0,36

Im Geschäftsjahr wurden keine Aktien begeben, sodass die durchschnittliche Anzahl der Stammaktien der Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien am 31. Dezember 2019 entspricht. Auf die fortgesetzten Aktivitäten entfällt ein Ergebnis je Aktie in Höhe von 0,40 Euro (2018: 0,28 Euro). Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie entsprechen einander.

Gesamtergebnisrechnung

Gesamtergebnisrechnung der comdirect Gruppe nach IFRS

Tsd. €	Notes	1.1. bis 31.12.	
		2019	2018
Konzernüberschuss		164.139	50.369
Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten			
Erfolgsneutrale Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste	(45)	-434	-195
Sonstiges Periodenergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten		7.899	-3.695
In die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten			
Veränderung der Neubewertungsrücklage nach Steuern	(45)		
Erfolgsneutrale Wertänderung		10.909	-1.650
Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung		-9.347	-329
Sonstiges Periodenergebnis aus fortgesetzten Aktivitäten		9.027	-5.869
Sonstiges Periodenergebnis aus nicht fortgesetzten Aktivitäten		-3.617	-850
Sonstiges Periodenergebnis gesamt		5.410	-6.719
Gesamtergebnis		169.549	43.650

Konzernüberschuss und Gesamtergebnis der Berichtsperiode sind vollständig den Aktionären der comdirect bank AG zuzurechnen.

Die im sonstigen Periodenergebnis enthaltenen Steuerbeträge stellen sich folgendermaßen dar:

Sonstiges Periodenergebnis

Tsd. €	Vor Steuern	Steuern	Nach Steuern
1. Januar bis 31. Dezember 2019			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-655	221	-434
Sonstiges Periodenergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	8.014	-115	7.899
Sonstiges Periodenergebnis aus Fremdkapitalinstrumenten	2.285	-723	1.562
Sonstiges Periodenergebnis	9.644	-617	9.027
1. Januar bis 31. Dezember 2018			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-274	79	-195
Sonstiges Periodenergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	-3.740	45	-3.695
Sonstiges Periodenergebnis aus Fremdkapitalinstrumenten	-2.782	803	-1.979
Sonstiges Periodenergebnis	-6.796	927	-5.869

Bilanz

Bilanz der comdirect Gruppe nach IFRS

Aktiva

Tsd. €	Notes	zum 31.12.2019	zum 31.12.2018
Barreserve	(7), (28)	3.602.207	2.195.423
Forderungen an Kreditinstitute	(7), (29), (52)	23.878.767	21.351.216
Forderungen an Kunden	(7), (30), (52)	765.489	630.487
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	(31)	208	1.099
Finanzanlagen	(7), (32)	1.398.659	2.227.650
Immaterielle Anlagewerte	(10), (33), (35)	43.343	40.654
Sachanlagen	(11), (34), (35)	30.544	19.707
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	(15), (36)	1.001	5.176
Latente Ertragsteueransprüche	(15), (36)	4.331	3.472
Sonstige Aktiva	(37)	33.961	25.872
Vermögenswerte aus nicht fortgesetzten Aktivitäten	(4)	0	414.079
Summe der Aktiva		29.758.510	26.914.835

Passiva

Tsd. €	Notes	zum 31.12.2019	zum 31.12.2018
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(13), (38)	4.487	214.261
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(13), (39)	28.874.386	25.459.751
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	(40)	1.286	0
Rückstellungen	(14), (41)	25.128	23.173
Tatsächliche Ertragsteuerverpflichtungen	(15), (43)	7.983	4.927
Sonstige Passiva	(44)	76.800	39.783
Schulden aus nicht fortgesetzten Aktivitäten	(4)	0	538.744
Eigenkapital	(45)	768.440	634.196
Gezeichnetes Kapital	(45)	141.221	141.221
Kapitalrücklage	(45)	223.296	223.296
Gewinnrücklagen	(45)	230.657	219.453
Neubewertungsrücklage	(45)	9.127	-143
Konzernüberschuss	(45)	164.139	50.369
Summe der Passiva		29.758.510	26.914.835

Eigenkapitalspiegel

Tsd. €	Notes	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Konzernüberschuss	Gesamt
Eigenkapital zum 31.12.2017		141.221	223.296	182.078	20.745	71.544	638.884
Effekte aus der Erstanwendung IFRS 9		0	0	2.807	-15.840	0	-13.033
Eigenkapital zum 1.1.2018	(45)	141.221	223.296	184.885	4.905	71.544	625.851
Konzernüberschuss vom 1.1. bis 31.12.2018		-	-	-	-	50.369	50.369
Erfolgsneutrale Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste	(14), (41)	-	-	-1.045	-	-	-1.045
Veränderung der Neubewertungsrücklage		-	-	-	-5.665	-	-5.665
Beiträge aus dem Abgang von Eigenkapitalinstrumenten der Bewertungskategorie FVOCI	(53)	-	-	-626	617	-	-9
Gesamtergebnis 2018		-	-	-1.671	-5.048	50.369	43.650
Gewinnausschüttungen	(17)	-	-	-	-	-35.305	-35.305
Einstellung in die Rücklagen/Entnahme aus den Rücklagen		-	-	36.239	-	-36.239	0
Eigenkapital zum 31.12.2018/1.1.2019	(45)	141.221	223.296	219.453	-143	50.369	634.196
Konzernüberschuss vom 1.1. bis 31.12.2019		-	-	-	-	164.139	164.139
Erfolgsneutrale Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste	(14), (41)	-	-	-4.052	-	-	-4.052
Veränderung der Neubewertungsrücklage		-	-	-	9.459	-	9.459
Beiträge aus dem Abgang von Eigenkapitalinstrumenten der Bewertungskategorie FVOCI	(53)	-	-	192	-189	-	3
Gesamtergebnis 2019		-	-	-3.860	9.270	164.139	169.549
Gewinnausschüttungen	(17)	-	-	-	-	-35.305	-35.305
Einstellung in die Rücklagen/Entnahme aus den Rücklagen		-	-	15.064	-	-15.064	0
Eigenkapital zum 31.12.2019	(45)	141.221	223.296	230.657	9.127	164.139	768.440

Im Geschäftsjahr 2019 sind Dividenden in Höhe von 35.305 Tsd. Euro (2018: 35.305 Tsd. Euro) an die Anteilseigner der comdirect bank AG ausgeschüttet worden. Das entspricht einem Betrag je Aktie in Höhe von 0,25 Euro (2018: 0,25 Euro).

Die comdirect bank AG hat im Geschäftsjahr 2019 weder von bestehenden Ermächtigungen der Hauptversammlung zum Erwerb eigener Aktien für Zwecke des Wertpapierhandels nach § 71 Abs. 1 Nr. 7 AktG noch von Beschlüssen der Hauptversammlung zur Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG zu anderen Zwecken als dem Wertpapierhandel Gebrauch gemacht.

Kapitalflussrechnung

Tsd. €	Notes	1.1. bis 31.12.	
		2019	2018
Konzernüberschuss		164.139	50.369
Im Konzernüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit			
Abschreibungen, Wertberichtigungen, Zuschreibungen auf Vermögenswerte, Veränderung der Rückstellungen sowie Bewertungsveränderungen aus dem Hedge Accounting und dem Handel	(22), (24), (25), (26), (35), (41), (53)	30.524	33.105
Ergebnis aus der Veräußerung von Vermögenswerten	(24), (57)	-13.272	115
Sonstige Anpassungen	(21), (23), (26), (27)	-218.512	-72.448
Zwischensumme		-37.121	11.141
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile			
Forderungen			
an Kreditinstitute	(29)	-2.476.770	-4.088.360
an Kunden	(30)	-135.448	-173.903
Positive/Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten		0	0
Wertpapiere	(32)	845.914	491.077
Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	(37)	-6.302	-1.917
Verbindlichkeiten			
gegenüber Kreditinstituten	(38)	-215.030	213.393
gegenüber Kunden	(39)	3.452.824	3.697.458
Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	(41), (44)	-8.863	-75.226
Erhaltene Zinsen und Dividenden	(21), (53)	143.409	124.557
Gezahlte Zinsen	(21), (53)	-18.625	-15.435
Ertragsteuerzahlungen	(27), (36), (43)	-17.694	-14.486
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		1.526.294	168.299
Einzahlungen aus der Veräußerung von Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen abzüglich veräußerter Zahlungsmittel		-336.766	
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen und immateriellen Anlagewerten	(33), (34), (35)	-6	-8
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagevermögen und immateriellen Anlagewerten	(33), (34), (35)	-15.177	-25.868
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-351.949	-25.876
Dividendenzahlung		-35.305	-35.305
Zahlung für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeit		-6.852	-
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-42.157	-35.305
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode		2.470.019	2.362.901
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		1.526.294	168.299
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-351.949	-25.876
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-42.157	-35.305
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	(28)	3.602.207	2.470.019

Der Zahlungsmittelbestand entspricht dem Posten Barreserve und setzt sich zusammen aus dem Kassenbestand und dem Guthaben bei Zentralnotenbanken. Zum 31. Dezember 2018 war ein Beitrag von 275 Mio. Euro aus nicht fortgesetzten Aktivitäten enthalten, der bilanziell im Einklang mit

IFRS 5 nicht in der Barreserve ausgewiesen wurde, sondern innerhalb des Postens Vermögenswerte aus nicht fortgesetzten Aktivitäten. Die angegebenen Cashflows umfassen sowohl die fortgesetzten als auch die nicht fortgesetzten Aktivitäten.

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit ist im Wesentlichen bestimmt durch die Hereinnahme von Kundeneinlagen und deren Wiederanlage am Geld- und Kapitalmarkt.

Im Geschäftsjahr resultierte der starke Rückgang des Cashflows aus Investitionstätigkeit aus dem Abgang von Zahlungsmitteln in Höhe von 482.964 Tsd. Euro. Gegenläufig wirkt sich die erhaltene Kaufpreiszahlung in Höhe von 146.198 Tsd. Euro im Rahmen der Veräußerung der ebase GmbH aus. Sie setzt sich zusammen aus dem Kaufpreis in Höhe von 153.727 Tsd. Euro abzüglich des abgeführten Ergebnisses für 2018 in Höhe von 7.529 Tsd. Euro. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit resultiert außerdem aus Zu- und Abgängen von materiellen und immateriellen Vermögensgegenständen.

Im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit werden im Geschäftsjahr neben der Dividendenzahlung erstmalig auch die Tilgungen der durch die erstmalige Anwendung des IFRS 16 bilanzierten Leasingverbindlichkeiten ausgewiesen.

Für die comdirect Gruppe ist die Aussagekraft der Kapitalflussrechnung als gering einzustufen. Sie ersetzt weder die Liquiditäts- beziehungsweise Finanzplanung noch wird sie als Steuerungsinstrument eingesetzt. Sie ermöglicht keinen Aufschluss über die tatsächliche Liquiditätssituation. Diese ist grundsätzlich vom operativen Geschäft und nicht vom Kassenbestand und von den Guthaben bei der Zentralnotenbank abhängig.

Anhang (Notes)

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Der Konzernabschluss der comdirect Gruppe zum 31. Dezember 2019 wurde in Einklang mit § 315e Abs. 1 HGB und der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 sowie weiteren Verordnungen zur Übernahme bestimmter internationaler Rechnungslegungsstandards in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Zusätzlich wurden die nach § 315e Abs. 1 HGB ergänzend anzuwendenden Vorschriften des Handelsgesetzbuchs beachtet.

Die comdirect bank Aktiengesellschaft, Pascallehre 15, 25451 Quickborn, Deutschland, stellt die Muttergesellschaft der comdirect Gruppe dar und wird beim Amtsgericht Pinneberg unter der Handelsregisternummer HRB 4889 geführt.

Der Teilkonzernabschluss der comdirect Gruppe wird in den Konzernabschluss unseres obersten Mutterunternehmens, der Commerzbank AG, Frankfurt am Main, einbezogen. Der Konzernabschluss der Commerzbank AG zum 31. Dezember 2018 wurde im elektronischen Bundesanzeiger am 9. April 2019 veröffentlicht.

Neben der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung umfasst der Konzernabschluss den Eigenkapitalpiegel, die Kapitalflussrechnung und den Anhang. Der Konzernlagebericht einschließlich des Risikoberichts gemäß § 315 HGB ist in unserem Geschäftsbericht dargestellt.

Der Konzernabschluss wurde am 19. Februar 2020 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1 Grundsätze und Schätzungsunsicherheiten

Der Konzernabschluss ist unter der Annahme der Unternehmensfortführung (Going Concern) aufgestellt worden.

Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt und in der Periode erfolgswirksam erfasst, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind. Die Bemessung der Erträge erfolgt grundsätzlich zum Fair Value der Gegenleistung. Zinserträge und Zinsaufwendungen werden unter Berücksichtigung aller vertraglichen Vereinbarungen im Zusammenhang mit den finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten effektivzinskonstant im Zinsüberschuss erfasst. Provisionen für Leistungen, die über einen bestimmten Zeitraum erbracht werden, werden über die Periode der Leistungserbringung erfasst. Gebühren, die mit der vollständigen Erbringung einer bestimmten Dienstleistung verbunden sind, werden zum Zeitpunkt der vollständig erbrachten Dienstleistung erfasst (z. B. Provisionserträge aus dem Wertpapierhandel). Für zeitraumbezogene Entgelte werden die Gebühren (z. B. Verwahrungsentgelte, Kontoführungsentgelte) am Bilanzstichtag abgegrenzt.

Ein Vermögenswert wird in der Bilanz angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass der künftige wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird, und wenn seine Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder ein anderer Wert verlässlich bewertet werden können. Eine Schuld wird in der Bilanz angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass sich aus der Erfüllung einer gegenwärtigen

Verpflichtung ein direkter Abfluss von Ressourcen ergibt, die wirtschaftlichen Nutzen enthalten, und der Erfüllungsbetrag verlässlich bewertet werden kann.

Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich mit ihren (fortgeführten) Anschaffungs- oder Herstellungskosten (Vermögenswerte) beziehungsweise mit dem Ausgabe- oder Erfüllungsbetrag (Schulden) bewertet, es sei denn, ein IFRS-Standard verlangt eine andere Bewertung. Davon betroffen sind bestimmte Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die Bilanzierung und Bewertung von Finanzinstrumenten erfolgt unter Anwendung der Vorschriften von IFRS 9 für den Ansatz, die Bewertung und die Wertminderung von Finanzinstrumenten.

Sind für die Bilanzierung von Vermögenswerten und Schulden Schätzungen und Beurteilungen erforderlich, so basieren diese Schätzungen und Annahmen auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren wie Planungen und – nach heutigem Ermessen – wahrscheinlichen Erwartungen und Prognosen zukünftiger Ereignisse. Die Vornahme von Schätzungen und Beurteilungen unterliegt einer laufenden Überprüfung und erfolgt im Einklang mit dem jeweiligen Standard. Unsicherheiten ergeben sich insbesondere bei der Ermittlung der Expected Credit Losses, der Fair-Value-Ermittlung von Finanzinstrumenten und der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen.

Der Konzernabschluss wird in Euro, der Berichtswährung des Konzerns, erstellt. Aus rechentechnischen Gründen können in den nachfolgenden Zahlenangaben Rundungsdifferenzen in Höhe von einer Einheit (z. B. Tsd. Euro, %) auftreten.

2 **Erstmalig anzuwendende, überarbeitete und neue Standards**

Im Konzernabschluss der comdirect Gruppe wurden alle für das Geschäftsjahr 2019 verpflichtend in der EU anzuwendenden Standards und Interpretationen berücksichtigt.

Neu anzuwenden in 2019 sind neben IFRS 16 die Interpretation IFRIC 23, Änderungen an IAS 19, an IAS 28 und an IFRS 9 sowie die jährlichen Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2015–2017).

Mit der Einführung von IFRS 16 werden der Standard IAS 17 und die Interpretationen IFRIC 4, SIC-15 und SIC-27 ersetzt.

Für den Leasingnehmer sieht IFRS 16 ein einziges (single) Bilanzierungsmodell vor. Dieses Modell führt beim Leasingnehmer dazu, dass sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen in der Bilanz zu erfassen sind, es sei denn, die Laufzeit beträgt 12 Monate oder weniger oder es handelt sich um einen geringwertigen Vermögenswert. Weitere Informationen hierzu sowie zu den Auswirkungen der Erstanwendung von IFRS 16 auf den Konzernabschluss der comdirect Gruppe sind der Note (11) zu entnehmen.

Die Interpretation IFRIC 23 enthält Regelungen zur Bilanzierung von Unsicherheiten in Bezug auf Ertragsteuern zu IAS 12. Die Änderungen an IAS 19 betreffen die Bilanzierung von Plananpassungen, -kürzungen und -abgeltungen leistungsorientierter Versorgungspläne. Mit den Änderungen an IAS 28 stellt das IASB klar, dass langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen nach IFRS 9 zu bilanzieren und zu bewerten sind. Im Rahmen der Änderungen an IFRS 9 wird die Klassifizierung bestimmter finanzieller Vermögenswerte mit Vorfälligkeitsregelungen geregelt. Die jährlichen Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2015–2017) betreffen Änderungen an den Standards IFRS 3, IFRS 11, IAS 12 und IAS 23. Die Interpretation IFRIC 23 sowie die Änderungen an den Standards IAS 19, IAS 28 und IFRS 9 haben wie auch die jährlichen Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2015–2017) keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der comdirect Gruppe.

Zukünftig zusätzlich anzuwendende Standards und Interpretationen:

Standard	Bezeichnung	Anwendungszeitpunkt
	Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept zur Rechnungslegung	1. Januar 2020
IAS 1/IAS 8 (Änderungen)	Definition von Wesentlichkeit	1. Januar 2020
IFRS 3 (Änderungen)	Definition eines Geschäftsbetriebs	1. Januar 2020 ¹⁾
IFRS 9/IAS 39 und IFRS 7 (Änderungen)	Reform der Referenzzinssätze	1. Januar 2020
IFRS 17	Versicherungsverträge	1. Januar 2021 ¹⁾

1) Der Zeitpunkt der Anwendbarkeit setzt ein rechtzeitiges Endorsement durch die Europäische Kommission voraus.

Von der vorzeitigen Anwendung von Standards und Interpretationen, die erst ab dem Geschäftsjahr 2020 oder später umzusetzen sind, wird abgesehen.

Aus den zukünftig anzuwendenden Vorschriften werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der comdirect Gruppe erwartet.

3 Änderungen von Rechnungslegungsmethoden und Schätzungen Ausweisänderungen im Zuge der Anwendung neuer Standards (IFRS 16)

Im Berichtszeitraum ergaben sich gegenüber dem Vorjahr Änderungen im Ausweis von Abschlussposten aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 16. Der Posten Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und immaterielle Anlagewerte wurde in Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte umbenannt. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Aufwendungen für Leasingverträge erstmals in Form von Abschreibungen auf Sachanlagen erfasst. In den vorangegangenen Perioden erfolgte die Erfassung im Sachaufwand. Zusätzlich wird der Zinsaufwand aus den Leasingverbindlichkeiten in der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen Zinsaufwand erfasst. Bilanziell wurden die bisher nicht bilanzwirksamen Leasingverträge in Form eines Nutzungsrecht aktiviert. In den sonstigen Passiva wurde eine korrespondierende Leasingverbindlichkeit gebildet.

Schätzungsänderungen

Im Berichtszeitraum ergaben sich Anpassungen der Rückstellungen für Kreditrisiken, die auf Validierungen der verwendeten Parameter in den Risikomodellen zurückzuführen sind. Zusammen mit den Adjustierungen der Ausfalldefinitionen anhand der Leitlinien der EBA machten die Schätzungsänderungen in Summe eine Verminderung des Gesamtvolumens aus Expected Credit Losses und Rückstellungen für Kreditrisiken in Höhe von 0,5 Mio. Euro aus. Der Effekt auf zukünftige Perioden ist abhängig von der Entwicklung der Kreditvolumina und offenen Linien sowie der Kreditqualität.

4 Angaben zu nicht fortgesetzten Aktivitäten (IFRS 5)

Der im Juli 2018 vertraglich vereinbarte vollständige Verkauf der (European Bank for Financial Services GmbH) ebase wurde am 16. Juli 2019 erfolgreich abgeschlossen. Die 100%ige Tochter der comdirect bank AG geht nach zwischenzeitlich erfolgter Zustimmung der Bankenaufsichts- und Kartellbehörden an den Finanztechnologieanbieter FNZ Group mit Sitz in London. Grund für den Verkauf ist die stärkere Fokussierung auf das Kerngeschäft der comdirect bank AG.

Der Kaufpreis beträgt 153,7 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung der Kosten für die Transaktion, des Buchwertes der abgehenden Vermögenswerte und Schulden sowie des laufenden Ergebnisses von ebase ergibt sich damit für den comdirect Konzernabschluss 2019 ein Ergebnisbeitrag aus nicht fortgesetzten Aktivitäten in Höhe von rund 115,1 Mio. Euro vor Steuern. Der Ergebnisbeitrag setzt sich zusammen aus dem bis zum 16. Juli 2019 laufenden Ergebnis von ebase (11,8 Mio. Euro) sowie

dem Realisierungsgewinn (103,3 Mio. Euro) aus dem Verkauf. Geprägt von diesem Realisierungsgewinn ist das Ergebnis aus nicht fortgesetzten Aktivitäten im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 115,1 Mio. Euro vor Steuern außergewöhnlich hoch. Im Jahr 2009 hatte comdirect ebase zu einem Kaufpreis in Höhe von 24,9 Mio. Euro von der damaligen Commerz Asset Management Holding erworben.

Aufgrund der im Juli 2018 vereinbarten und im Juli 2019 vollzogenen Veräußerung von ebase ist nach IFRS 5 zwischen fortgesetzten und nicht fortgesetzten Aktivitäten zu unterscheiden. Die Beiträge von ebase werden dabei den nicht fortgesetzten Aktivitäten zugeordnet. Die Geschäftssegmente B2C und B2B (ebase) sind weitgehend deckungsgleich mit den fortgesetzten und nicht fortgesetzten Aktivitäten. Abweichungen ergeben sich aufgrund der Vorschriften des IFRS 5.

Die Anwendung von IFRS 5 tritt ein, wenn langfristige Vermögenswerte bzw. Veräußerungsgruppen als zur Veräußerung gehalten eingestuft werden. Dies tritt ein, wenn deren Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird und eine Veräußerung sehr wahrscheinlich ist.

Die Bewertung der betreffenden Vermögenswerte erfolgt dann mit dem Buchwert oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Hiervon bestehen mit latenten Steueransprüchen und -verpflichtungen, Vermögenswerten, die aus Leistungen an Arbeitnehmer resultieren, finanziellen Vermögenswerten und Schulden, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien sowie vertraglichen Rechten aus Versicherungsverträgen einige Ausnahmen. Insoweit gelten die Beschreibungen der Bilanzierungsmethoden in diesem Dokument auch für die Vermögenswerte und Schulden aus nicht fortgesetzten Aktivitäten.

Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind, werden nicht planmäßig abgeschrieben. Ferner werden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten einer Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert ist, getrennt von anderen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in der Bilanz angesetzt.

ebase galt zudem als aufgegebenen Geschäftsbereich im Sinne des IFRS 5.32, da es sich um einen Bestandteil des Unternehmens handelt, der veräußert wurde und einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig darstellt. Ergebnisbeiträge aus aufgegebenen Geschäftsbereichen sind nach IFRS 5.33 separat auszuweisen.

Alle Beiträge zum Gesamtergebnis werden nicht mehr in den einzelnen Line Items, sondern aggregiert als Beiträge aus nicht fortgesetzten Aktivitäten separat ausgewiesen. Die Beiträge aus fortgesetzten Aktivitäten entsprechen denen des einzig verbliebenen Geschäftssegments B2C. Neue berichtspflichtige Segmente wurden nicht identifiziert.

Im Tabellenteil des Anhangs werden neben den Angaben zum verbliebenen Geschäftssegment B2C ebenfalls die Erträge und Aufwendungen aus nicht fortgesetzten Aktivitäten angegeben. In der Segmentberichterstattung werden die Ergebnisbeiträge der Geschäftssegmente B2C und B2B angegeben und die Werte zur Darstellung nach den Anforderungen des IFRS 5 in der Gewinn- und Verlustrechnung der comdirect Gruppe insgesamt übergeleitet. Der Steueraufwand aus nicht fortgesetzten Aktivitäten lag bei 6.721 Tsd. Euro (2018: 4.689 Tsd. Euro).

Auf nicht fortgesetzte Aktivitäten entfällt ein Ergebnis je Aktie in Höhe von 0,77 Euro (2018: 0,08 Euro). Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie entsprechen einander.

Die Beträge der Vermögenswerte und Schulden aus nicht fortgesetzten Aktivitäten, über die zum Zeitpunkt des Verkaufes am 16. Juli 2019 die Beherrschung verloren wurde, setzen sich wie folgt zusammen:

Tsd. €	zum 16.07.2019	zum 31.12.2018
Barreserve	482.964	274.596
Forderungen an Kreditinstitute	13.712	59.142
Forderungen an Kunden	37.006	36.170
Finanzanlagen	26.714	23.172
Immaterielle Anlagewerte	13.942	15.685
Sachanlagen	8.669	1.253
Ertragsteuersprüche	4.398	1.001
Sonstige Aktiva	3.334	3.060
Summe Vermögenswerte	590.739	414.079
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.164	8.420
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	519.312	510.327
Rückstellungen	18.014	14.085
Ertragsteuerschulden	5.447	0
Sonstige Passiva	10.785	5.912
Summe Schulden	556.722	538.744

Die ebase GmbH unterhielt Tages- und Termingelder zum Vorjahresstichtag in Höhe von insgesamt 171,6 Mio. Euro bei der comdirect bank AG. Der Vorjahreswert der Forderungen an Kreditinstitute aus nicht fortgesetzten Aktivitäten gibt den im Konzernabschluss enthaltenen Wert nach Konsolidierung der Forderungen von ebase gegen comdirect an. Nach Entkonsolidierung von ebase nach erfolgtem Closing werden im Konzernabschluss von comdirect ohne ebase die bislang konsolidierten Verbindlichkeiten von comdirect gegenüber der ebase GmbH ausgewiesen. Zum Verkaufszeitpunkt wurden die noch bestehenden Geschäfte zurückgeführt. Daraus resultiert entsprechend ein Anstieg der Barreserven.

Aus nicht fortgesetzten Aktivitäten wurden folgende Cashflows erzeugt:

Tsd. €	1.1.-16.07.2019	1.1.-31.12.2018
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	213.871	178.225
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.852	-4.887
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-2.651	0
Summe Cashflows	208.368	173.338

Der hohe Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit resultiert überwiegend aus der Veräußerung der Geldanlagen der ebase bei der comdirect. Diese wurden im Rahmen der Veräußerung bereits vor Closing verkauft und schlagen sich im operativen Cashflow nieder.

Im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit werden im Geschäftsjahr erstmalig Tilgungen der durch die erstmalige Anwendung des IFRS 16 bilanzierten Leasingverbindlichkeiten ausgewiesen.

5 Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst zum Bilanzstichtag 2019 neben dem Mutterunternehmen, der comdirect bank AG, Quickborn, folgende Gesellschaften:

- fünf Spezialfonds, die als strukturierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden
- comdirect Versicherungsmakler AG (vormals: onvista AG) mit Sitz in Quickborn
- onvista media GmbH mit Sitz in Köln

Die comdirect bank AG hält an den konsolidierten Konzerneinheiten jeweils 100 % der Anteile. Alle Konzernunternehmen haben den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 aufgestellt. Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes der comdirect bank AG befindet sich in Note (66).

Es bestehen keine weiteren Rechtsverhältnisse, bei denen eine Beherrschung durch die comdirect bank AG vorliegt. Es werden keine Beteiligungen an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen gehalten.

Zum 16. Juli 2019 erfolgte die am 10. Juli 2018 mit dem Finanztechnologieanbieter FNZ Group, mit Sitz in London, vereinbarte Veräußerung der 100 %igen Tochter ebase (European Bank for Financial Services GmbH).

6 Konsolidierungsgrundsätze

Tochterunternehmen sind Unternehmen, die von der comdirect bank AG beherrscht werden, da die Entscheidungsmacht über relevante Tätigkeiten bei comdirect liegt. Außerdem besteht ein Anspruch auf variable Rückflüsse in Verbindung mit der Möglichkeit, Einfluss auf die Höhe dieser Rückflüsse zu nehmen.

Ebenso wie Tochterunternehmen werden strukturierte Unternehmen konsolidiert, wenn comdirect diese beherrscht.

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungskosten der Beteiligung an dem Tochterunternehmen mit dem anteiligen Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs verrechnet. Hierzu werden sämtliche identifizierbare Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt des Erwerbs neu bewertet.

Auf Geschäftsbeziehungen von Unternehmen innerhalb der comdirect Gruppe basierende Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge werden im Rahmen der Schulden- sowie der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert. Im Konzernabschluss angefallene Zwischenergebnisse werden eliminiert.

7 Finanzinstrumente: Ansatz, Bewertung und Ausweis

Grundlegendes und Ansatz

Gemäß IFRS 9 in Verbindung mit IAS 32 handelt es sich bei einem Finanzinstrument um einen Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Der Bilanzansatz eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit erfolgt, wenn die comdirect Gruppe Vertragspartei des Finanzinstruments wird.

Beim erstmaligen Ansatz sind finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) zu bewerten.

Nach dem erstmaligen Ansatz sind finanzielle Vermögenswerte in Abhängigkeit von der jeweiligen Klassifizierung entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert, wobei die Wertänderungen erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis oder erfolgswirksam zu erfassen sind, zu bewerten. Finanzielle Verbindlichkeiten sind in der Folge grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten und nur in Ausnahmefällen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Für Zu- und Abgänge von finanziellen Vermögenswerten des Bilanzpostens Finanzanlagen erfolgt die Bilanzierung zum Handelstag. Die Zu- und Abgänge aller anderen finanziellen Vermögenswerte werden zum Erfüllungstag bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungsströme erloschen oder verfallen sind oder die vertraglichen Rechte übertragen wurden, sodass die Mehrheit der Chancen und Risiken übergeht. Bei einer nur teilweisen Übertragung der Chancen und Risiken und der Zurückbehaltung von Verfügungsmacht kommt der Ansatz für fortdauernde Engagements in Betracht. In der comdirect Gruppe liegen keine fortdauernden Engagements vor.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn diese getilgt sind, das heißt, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen erfüllt oder aufgehoben sind oder auslaufen.

Bewertung – Finanzielle Vermögenswerte

Die Klassifizierung und die damit einhergehende Bewertung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt auf Grundlage des den finanziellen Vermögenswerten zugrunde liegenden Geschäftsmodells sowie der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme der finanziellen Vermögenswerte.

Dabei unterscheidet IFRS 9 grundsätzlich drei Geschäftsmodelle. Während die Zielsetzung des ersten Geschäftsmodells darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten (Geschäftsmodell „Halten“), werden die finanziellen Vermögenswerte im Rahmen des zweiten Geschäftsmodells sowohl zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch zum Verkauf gehalten (Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“). Dem dritten Geschäftsmodell sind finanzielle Vermögenswerte zuzuordnen, die keinem der beiden vorstehenden Geschäftsmodelle zugeschrieben werden können (Geschäftsmodell „Sonstiges“). Hierunter fallen insbesondere finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden. Dieses Geschäftsmodell liegt in der comdirect Gruppe nicht vor.

Im Rahmen der Beurteilung der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme der finanziellen Vermögenswerte ist deren SPPI-Konformität (Solely Payment of Principal and Interest) zu prüfen. Diese ist gegeben, sofern die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen führen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Fortgeführte Anschaffungskosten (AC)

Finanzielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, sofern sie dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet werden und deren vertragliche Zahlungsströme SPPI-konform sind.

Sämtliche Finanzinstrumente der Bilanzposten Barreserve, Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden der comdirect Gruppe werden dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet und erfüllen das SPPI-Kriterium, sodass diese zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Ebenfalls zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden Anleihenportfolios innerhalb des Bilanzpostens Finanzanlagen, die dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet werden

und deren vertragliche Zahlungsströme SPPI-konform sind. Finanzinstrumente innerhalb der sonstigen Aktiva sind ebenfalls dieser IFRS-Kategorie zugeordnet.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis mit Recycling (FVOCI_{mR})

Finanzielle Vermögenswerte, die dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordnet werden und deren vertragliche Zahlungsströme SPPI-konform sind, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei sämtliche Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts bis zur Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts erfolgsneutral im sonstigen Periodenergebnis erfasst werden. Im Fall der Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts wird der zuvor im sonstigen Periodenergebnis erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust aus der Neubewertungsrücklage in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

In der comdirect Gruppe werden Anleihenportfolios innerhalb des Bilanzpostens Finanzanlagen, die dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordnet werden und deren vertragliche Zahlungsströme SPPI-konform sind, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (mFVPL)

Derivative finanzielle Vermögenswerte wie auch finanzielle Vermögenswerte, die weder dem Geschäftsmodell „Halten“ noch dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ und somit dem Geschäftsmodell „Sonstiges“ zugeordnet sind oder deren vertragliche Zahlungsströme nicht SPPI-konform sind, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei sämtliche Veränderungen erfolgswirksam im Gewinn und Verlust erfasst werden. Zudem können finanzielle Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz unwiderruflich als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert werden, wenn dadurch Inkongruenzen bei der Bewertung oder beim Ansatz beseitigt oder signifikant verringert werden (Fair Value Option).

Von der comdirect Gruppe gehaltene Investmentfondsanteile innerhalb des Bilanzpostens Finanzanlagen sind zwar dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordnet, in Ermangelung der SPPI-Konformität ihrer vertraglichen Zahlungsströme werden diese erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Ferner werden VISA Preferred Stocks, die 2016 im Zuge der Veräußerung von Mitgliedsanteilen erworben wurden, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, da sie nach den Kriterien des IAS 32 nicht als Eigenkapitalinstrumente eingestuft werden und nicht das SPPI-Kriterium erfüllen. Darüber hinaus werden derivative Vermögenswerte, bei denen es sich um freistehende Derivate des Bankbuchs zur ökonomischen Absicherung handelt, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet und im Bilanzposten Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen. Finanzinstrumente, für die die Fair Value Option genutzt wird, bestehen nicht.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis ohne Recycling (FVOCI_{oR})

Bei Eigenkapitalinstrumenten, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, besteht die Möglichkeit, die Wertänderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis ohne eine zeitlich nachgelagerte Umgliederung aus dem Eigenkapital in den Gewinn oder Verlust zu erfassen.

Die comdirect Gruppe macht von dieser Option Gebrauch und bewertet zum Stichtag sämtliche Eigenkapitalinstrumente innerhalb des Bilanzpostens Finanzanlagen erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert. Bilanzuell wird mit der Optierung die langfristige Investitionsabsicht mit dem primären Ziel der Dividendenvereinnahmung am besten abgebildet. Bei Eigenkapitalinstrumenten erfolgt in dieser Kategorie kein späteres Recycling in die Gewinn- und Verlustrechnung. Die realisierten Erfolge werden in die Gewinnrücklagen umgebucht.

Bewertung – Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten sind grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten. Hiervon ausgenommen sind zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten und jene, für welche die Fair Value Option in Anspruch genommen wurde. Den zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verpflichtungen sind unter anderem derivative Verbindlichkeiten, die nicht als Sicherungsinstrumente bilanziert werden, zuzurechnen. Der Bewertungseffekt aus in die Fair Value Option designierten finanziellen Verbindlichkeiten, der aus dem eigenen Bonitätsrisiko resultiert, wird erfolgsneutral in der Gewinnrücklage erfasst. Sonstige Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die comdirect Gruppe bewertet ihre finanziellen Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten. Hierzu zählen die beiden Bilanzposten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und die Finanzinstrumente innerhalb der sonstigen Passiva. Derivative Verbindlichkeiten, die nicht als Sicherungsinstrumente bilanziert werden, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet und im Bilanzposten Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen. Eine erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert infolge der Inanspruchnahme der Fair Value Option erfolgt nicht.

Beizulegender Zeitwert und Fair-Value-Hierarchie

Der beizulegende Zeitwert wird durch den an einem aktiven Markt festgestellten Preis des Finanzinstruments bestimmt (Bewertungshierarchie Level 1). Für Fremdkapitalinstrumente sind dies in erster Linie Transaktionskurse und Quotierungen am Interbankenmarkt. Für Eigenkapitalinstrumente erfolgt die Bewertung mit Börsenkursen, bei Fondsanteilen wird der Fund Net Asset Value herangezogen.

Sind keine notierten Preise für identische oder ähnliche Finanzinstrumente verfügbar, werden zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes Bewertungsmodelle eingesetzt, die im größtmöglichen Umfang Marktdaten als Parameter verwenden (Bewertungshierarchie Level 2). In der comdirect Gruppe kommt in erster Linie die Discounted-Cash-Flow-Methode zur Anwendung. Die Diskontierung erfolgt mit am Markt beobachtbaren Zinssätzen und Credit Spreads. Das Zinsniveau wird dabei überwiegend durch die 3-Monats-Swapkurve abgebildet. Zur Bestimmung der instrumenten- oder emittentenspezifischen Credit Spreads werden z. B. die Pfandbriefkurve oder hochliquide Anleihen eines Emittenten herangezogen.

Wenn für die Bewertung mit Bewertungsmodellen nicht ausreichend aktuelle, überprüfbare Marktdaten vorliegen, sind auch nicht am Markt beobachtbare Parameter heranzuziehen (Bewertungshierarchie Level 3). Diese Eingangsparameter gehen von der Perspektive eines Veräußerers eines Vermögenswerts beziehungsweise einer Schuld aus und berücksichtigen die Annahmen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung zugrunde legen würden. Hierbei sind auch die Risiken aus der herangezogenen Bewertungstechnik sowie den einfließenden Inputfaktoren einzubeziehen.

Transfers zwischen den Hierarchiestufen, die beispielsweise aus Marktveränderungen resultieren, die Auswirkungen auf die Eingangsparameter zur Bewertung des Finanzinstruments haben, werden jeweils zum letzten Tag eines Quartals abgebildet.

Weitere Informationen zu den Fair Values von Finanzinstrumenten sowie deren Einordnung in die Bewertungshierarchie finden sich in den Notes (49) und (50).

Klassen von Finanzinstrumenten für Angaben

In der comdirect Gruppe können Finanzinstrumente im Wesentlichen nach Produkttyp und Kontrahent gegliedert werden. Die Forderungen an Kunden und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

repräsentieren das Retailgeschäft mit privaten Kunden. Die Forderungen an Kreditinstitute repräsentieren Treasury-Anlagen in Form von Geldmarktgeschäften und Schuldscheindarlehen. Alle genannten Finanzinstrumente werden unter IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Im Bilanzposten Finanzanlagen sind Treasury-Anlagen überwiegend in Form von Schuldverschreibungen und Pfandbriefen abgebildet. Sie werden je nach Geschäftsmodell zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Des Weiteren sind in geringem Umfang Eigenkapitalinstrumente, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet, sowie Fremdkapitalinstrumente, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, enthalten. Separat zu betrachten sind derivative Finanzinstrumente, die ebenfalls erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die Anhangangaben zu Finanzinstrumenten orientieren sich an dieser Struktur.

8 Risikovorsorge im Kreditgeschäft

Den Regelungen des IFRS 9 zur Bilanzierung erwarteter Adressenausfallrisiken (Risikovorsorge) liegt ein Expected-Credit-Loss-Modell zugrunde. Demnach ist für alle Kredite, außerbilanziellen Geschäfte und Finanzgarantien, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, eine Risikovorsorge in Höhe des erwarteten Verlusts zu bilden.

Die Ermittlung der erwarteten Kreditverluste basiert grundsätzlich auf der Zuordnung der Fremdkapitalinstrumente, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sowie außerbilanziellen Kreditzusagen zu drei Stages. Während Stage 1 und Stage 2 Fremdkapitalinstrumente ohne Ausfallkriterien zuzuordnen sind, beinhaltet Stage 3 Fremdkapitalinstrumente, die als ausgefallen identifiziert wurden. Finanzielle Vermögenswerte mit bereits bei Zugang beeinträchtigter Bonität (Purchased or Originated Credit-Impaired Financial Assets, POCI) sind keiner der drei Stufen zuzuordnen und separat zu behandeln und auszuweisen. Als POCI zu klassifizierende Finanzinstrumente werden von der comdirect Gruppe jedoch nicht gehalten. Des Weiteren liegen keine Finanzgarantien in der comdirect Gruppe vor.

In der comdirect Gruppe erfolgt die Zuordnung eines jeden Finanzinstruments bei Zugang grundsätzlich zu Stage 1. Des Weiteren sind dort sämtliche Finanzinstrumente enthalten, die ein geringes Kreditausfallrisiko aufweisen, deren internes Bonitätsrating also im Bereich des Investment Grade liegt. Für die Fremdkapitalinstrumente in Stage 1 wird eine Risikovorsorge in Höhe des 12-month Expected Credit Loss gebildet.

Finanzinstrumente, deren Kreditausfallrisiko sich signifikant verschlechtert hat und die kein geringes Kreditausfallrisiko aufweisen, werden Stage 2 zugeordnet. Die Höhe der Risikovorsorge für diese Finanzinstrumente wird in Höhe des Lifetime Expected Credit Loss gebildet.

Stage 3 werden grundsätzlich alle ausgefallenen Finanzinstrumente zugeordnet, deren Risikovorsorgehöhe sich wie in Stage 2 über den Lifetime Expected Credit Loss bemisst. In Stage 3 erfolgt dies im nicht signifikanten Geschäft mit Volumina bis 5 Mio. Euro auf Basis statistischer Parameter, im signifikanten Geschäft mit Volumina über 5 Mio. Euro auf Basis der noch zu erwartenden Cashflows unter Berücksichtigung mehrerer möglicher Szenarien und deren Eintrittswahrscheinlichkeiten. Ausfälle im signifikanten Geschäft waren im Berichtszeitraum nicht zu verzeichnen.

Gemäß Artikel 178 CRR gilt ein Schuldner als ausgefallen, wenn der Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht in voller Höhe nachkommt und/oder mit einem wesentlichen Teil seiner Gesamtverbindlichkeit gegenüber dem Kreditinstitut überfällig ist. Als wesentliche Ausfallgründe sind bei comdirect insbesondere eine Überziehung von mehr als 90 Tagen sowie bankseitig gekündigte Forderungen definiert. Für aufsichtsrechtliche Betrachtungen wie für die Bilanzierung und Bewertung nach IFRS 9 werden dabei die gleichen Kriterien angewandt.

Wesentliche Parameter bei der Ermittlung der erwarteten Kreditverluste in den Stages 1 und 2 sowie im nicht signifikanten Geschäft in Stage 3 sind:

- die kundenspezifische Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD);
- die Verlustquote bei Ausfall (Loss Given Default, LGD);
- die Forderungshöhe zum Zeitpunkt des Ausfalls (Exposure at Default, EaD).

Die PD stellt die ausschließliche Kennzahl für die Einschätzung einer signifikanten Verschlechterung des Kreditrisikos für die Einstufung in Stage 2 dar. Die Überprüfung, ob am Berichtsstichtag eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos gegenüber dem Zugangszeitpunkt des betreffenden Finanzinstruments vorliegt, erfolgt zum Berichtsstichtag grundsätzlich durch einen Vergleich der beobachteten Ausfallwahrscheinlichkeit über die Restlaufzeit des Finanzinstruments („Lifetime-PD“) mit der im Zugangszeitpunkt erwarteten Lifetime-PD über denselben Zeitraum. Im Einklang mit den IFRS-Anforderungen erfolgt in bestimmten Teilportfolios der Vergleich zwischen ursprünglicher und aktueller PD auf Basis der Ausfallwahrscheinlichkeit über einen Zeitraum von zwölf Monaten nach dem Berichtsstichtag („12-month PD“).

Bei Überziehungen von mehr als 30 Tagen wurden im Regelfall bereits automatisierte Mahnverfahren eingeleitet, sofern nicht aus einer Einzelfallbeurteilung ein begründetes Overruling resultiert. Derartige Trigger finden daher in den Ratings Berücksichtigung und führen somit bei signifikanter Erhöhung der PD zu einer Zuordnung in Stage 2.

Zur Bestimmung, ob eine PD-Erhöhung gegenüber dem Zugangszeitpunkt als „signifikant“ einzuordnen ist, werden mit einem statistischen Verfahren differenziert nach Ratingmodellen Schwellenwerte festgelegt, die einen kritischen Abweichungsgrad von der mittleren PD-Entwicklung repräsentieren. Um eine ökonomisch fundierte Stagezuordnung sicherzustellen, werden dabei transaktionsspezifische Einflussgrößen wie die Höhe der PD im Zugangszeitpunkt, die bisherige Laufzeit sowie die Restlaufzeit des Geschäfts berücksichtigt.

Ein Rücktransfer von Finanzinstrumenten aus Stage 2 nach Stage 1 wird vorgenommen, wenn am Berichtsstichtag das Ausfallrisiko gegenüber dem Zugangszeitpunkt nicht mehr signifikant erhöht ist.

Die Parameter entsprechen einer Point-in-Time-Ausrichtung und berücksichtigen daher auch Einflüsse des aktuellen wirtschaftlichen Umfelds sowie zukunftsbezogene Informationen in Form makroökonomischer Prognosen. Insbesondere werden dabei makroökonomische Prognosen der Bank regelmäßig im Hinblick auf ihre Auswirkungen auf die Höhe des ECL geprüft und in die ECL-Ermittlung einbezogen. Hierfür wird ein Baseline-Szenario verwendet, welches auf dem jeweils gültigen Konsensus (Prognosen verschiedener Banken zu wesentlichen makroökonomischen Einflussgrößen, wie z. B. BIP-Wachstum und Arbeitslosenquote) beruht und um weitere modellrelevante makroökonomische Parameter ergänzt wird. Die Übersetzung des makroökonomischen Baseline-Szenarios in Auswirkungen auf die Risikoparameter basiert auf statistisch abgeleiteten Modellen. Gegebenenfalls werden diese durch expertenbasierte Annahmen ergänzt, deren Erhebung im Rahmen eines Panels durch eine Policy geregelt ist. Potenzielle Effekte aus nicht linearen Zusammenhängen zwischen unterschiedlichen makroökonomischen Szenarien und dem ECL werden mithilfe eines separat ermittelten Anpassungsfaktors korrigiert.

Sofern solche Effekte im Einzelfall nicht im Rahmen der Modellierung des dargestellten IFRS-9-ECL-Parameter-Sets abgebildet werden, kann ein Top Level Adjustment zum Einsatz kommen. Die erforderlichen Prozesse in Zusammenarbeit mit unserem Dienstleister Commerzbank AG sind in Form einer Policy dokumentiert.

Der Lifetime Expected Loss ist über die Vertragslaufzeit eines Instruments zu ermitteln. Bei der Betrachtung eingeräumter Überziehungslinien im täglich fälligen Kreditgeschäft, insbesondere Girokonten, Kreditkarten und Wertpapierkredite, wird der Lifetime Expected Loss auf Basis von realisierten historischen Verlusten ermittelt.

Die Verwertungsprozesse sind aufgrund der Anforderungen des Retailkreditgeschäfts schlank und effizient gestaltet. Nach dem vollständigen Durchlauf des Mahnverfahrens wird das Engagement bei fortdauernder Leistungsstörung gekündigt. Im Anschluss erfolgt zeitnah innerhalb weniger Wochen für den überwiegenden Teil der Forderungen eine Realisation durch Forderungsverkauf auf Basis vertraglich vereinbarter Erlösquoten. Im Zuge dessen wird die Risikovorsorge letztmalig auf Basis des erwarteten Verkaufserlöses angepasst. Bei endgültiger Ausbuchung ergibt sich daher im Regelfall kein wesentlicher Effekt auf die Gewinn- und Verlustrechnung.

Im Treasury-Portfolio werden Abschreibungsbedarfe einzelfallbezogen unter Würdigung aller verfügbarer Informationen identifiziert. Im Berichtszeitraum waren keine Abschreibungen im Treasury-Portfolio vorzunehmen.

Bei Fremdkapitalinstrumenten der Kategorie Amortised Cost mindert die Risikovorsorge unmittelbar den Buchwert. Bei Fremdkapitalinstrumenten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfolgt die Anpassung in der Neubewertungsrücklage. Für erwartete Kreditverluste aus Kreditzusagen werden Rückstellungen gebildet. In der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt der Ausweis im Posten Risikovorsorge.

9 Währungsumrechnung

Monetäre Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz, welche auf Fremdwährung lauten, werden zum Kassamittelkurs am Bilanzstichtag (Stichtagskurs) umgerechnet.

Aufwendungen und Erträge werden mit Kursen zum Transaktionszeitpunkt umgerechnet.

Da nur in geringem Umfang offene Positionen in Währung eingegangen werden, kommt es nur zu untergeordneten Ergebnisbeiträgen aus der Währungsumrechnung. Diese werden im Posten Bewertungsergebnis ausgewiesen.

Bei nicht monetären Vermögenswerten in Form von Eigenkapitalinstrumenten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfassen wir Umrechnungsergebnisse direkt im Eigenkapital im sonstigen Periodenergebnis.

10 Immaterielle Anlagewerte

Unter den immateriellen Anlagewerten werden selbst erstellte Software, erworbene Software, ein Kundenstamm und Markenrechte bilanziert.

Selbst erstellte Software wird aktiviert, wenn sämtliche Voraussetzungen des IAS 38 erfüllt sind. Die Aktivierung erfolgt zu Herstellungskosten. Die Aktivierung der übrigen immateriellen Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungskosten. Forschungskosten werden nicht aktiviert.

Selbst erstellte Software und Individualsoftware werden grundsätzlich planmäßig linear über einen Zeitraum von fünf Jahren, Standardsoftware über drei Jahre erfolgswirksam abgeschrieben. Die erworbenen Kundenbeziehungen werden planmäßig linear über eine Laufzeit von zehn Jahren abgeschrieben.

Sowohl die Nutzungsdauer als auch die Abschreibungsmethode werden am Ende der Berichtsperiode auf ihre Angemessenheit überprüft. Zusätzlich wird jährlich überprüft, ob Anzeichen für Impairments im Sinne des IAS 36 vorliegen, die erfolgswirksame Wertminderungen erforderlich machen. Darüber hinaus werden immaterielle Vermögenswerte, deren Nutzungsdauer unbestimmt ist, unabhängig davon, ob Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen, jährlich auf Wertminderung überprüft.

Eine außerplanmäßige Abschreibung wird vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag aus dem Vermögenswert niedriger ist als der Buchwert zum Bilanzstichtag. Der erzielbare Betrag wird als der höhere Betrag aus Nutzungswert (Value in Use) und Nettoveräußerungswert (Fair Value less Costs of Disposal) ermittelt.

11 Sachanlagen

Im Posten Sachanlagen werden die Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie die Nutzungsrechte aus Leasing ausgewiesen.

Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, planmäßig linear abgeschrieben.

Die Bestimmung der Nutzungsdauer wird unter Beachtung der voraussichtlichen physischen Abnutzung, der technischen Veralterung sowie rechtlicher und vertraglicher Beschränkungen vorgenommen.

Die Abschreibung erfolgt über einen Zeitraum von 3 bis 20 Jahren.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden Abschreibungen innerhalb der Verwaltungsaufwendungen, Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Sachanlagen im Posten sonstiges betriebliches Ergebnis ausgewiesen.

Sowohl die Nutzungsdauer als auch die Abschreibungsmethode werden am Ende der Berichtsperiode auf ihre Angemessenheit überprüft. Zusätzlich wird jährlich überprüft, ob Anzeichen für Impairments im Sinne des IAS 36 vorliegen, die erfolgswirksame Wertminderungen erforderlich machen.

Leasinggeschäfte

Die erstmalige Anwendung von IFRS 16 zum 1. Januar 2019 erfolgt bei comdirect nach dem modifiziert retrospektiven Ansatz. Eine Anpassung der Vorjahreswerte erfolgt nicht. Im Eigenkapital waren keine wesentlichen Effekte aus der erstmaligen Anwendung zu erfassen.

comdirect tritt ausschließlich als Leasingnehmer auf. Leasingverbindlichkeiten, die bisher gem. IAS 17 als Operating-Lease klassifizierte wurden, sind mit dem Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen passiviert worden. Die identifizierten Verträge wurden in die Klassen Grundstücke und Gebäude, IT, Kfz und Sonstige eingeteilt. Die Klasse IT fand nur in den nicht fortgesetzten Aktivitäten Anwendung.

Die Diskontierung erfolgte für Immobilien zum 1. Januar 2019 mit einem gewichteten durchschnittlichen Grenzfremdkapitalzins von 0,28 %. Für die weiteren Gruppen von Vermögenswerten ist der Effekt der Abzinsung unwesentlich, es erfolgt keine Diskontierung. Für diese Leasingverhältnisse haben wird keine Beurteilung vorgenommen, ob ein bereits vor dem 1. Januar 2019 bestehender Vertrag im Ganzen oder in Teilen als Leasingverhältnis gemäß IFRS 16 zu klassifizieren

ist. Bereits getroffene Einschätzungen wurden übernommen. Das Nutzungsrecht je Leasingverhältnis wurde entsprechend der Leasingverbindlichkeit unter Berichtigung von vorausbezahlten Zahlungen angesetzt. Als Finanzierungsleasing einzustufende Leasingverhältnisse bestanden zum Zeitpunkt der Erstanwendung nicht.

Die Ausübungswahrscheinlichkeit von Verlängerungs- und Kündigungsoptionen wurde nach dem aktuellen Sachstand beurteilt. Anfängliche direkte Kosten wurden zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung unberücksichtigt gelassen.

Durch die Aktivierung der Nutzungsrechte sowie die Passivierung der korrespondierenden Verbindlichkeiten kam es zum 1. Januar 2019 zu einer geringfügigen Bilanzverlängerung in Höhe von jeweils 12 Mio. Euro aus fortgesetzten Aktivitäten. Weitere 10 Mio. Euro resultieren aus nicht fortgesetzten Aktivitäten. Der wesentliche Anteil entfällt hierbei auf angemietete Immobilien.

Statt der bislang erfassten Sachaufwendungen aus den Leasingverhältnissen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung seit Jahresbeginn Abschreibungen auf die aktivierten Nutzungsrechte sowie Zinsaufwendungen aus der Diskontierung der Leasingverbindlichkeiten erfasst.

Wir haben von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, Leasingverträge über Vermögensgegenstände von geringem Wert von der Bilanzierung auszunehmen und direkt aufwandswirksam zu erfassen.

Überleitung der Verpflichtungen der fortgesetzten Aktivitäten aus Leasing

Tsd. €	
Außerbilanzielle Leasingverpflichtungen zum 31.12.2018	12.794
Anwendungserleichterung für Vermögenswerte von geringem Wert	192
Nicht IFRS-16-relevant	818
Brutto-Leasingverbindlichkeiten zum 1.1.2019	11.784
Abzinsung	70
Gesamt-Leasingverbindlichkeiten zum 1.1.2019	11.714

Die Identifizierung der relevanten Verträge erfolgte regelmäßig im Wesentlichen durch die Durchsicht einer zentralen Vertragsdatenbank und die Implementierung der Möglichkeit, als Leasing identifizierte Verträge zukünftig automatisiert auswerten zu können.

Die Laufzeit wird durch die unkündbare Mindestvertragslaufzeit des Leasingvertrags bestimmt. Kündigungs- oder Verlängerungsoptionen werden berücksichtigt, sobald deren Ausübung als hinreichend sicher eingeschätzt wird. Der dem Leasingvertrag zugrunde liegende Zinssatz kann nicht ohne weiteres bestimmt werden. Wir ermitteln daher einen für comdirect zutreffenden Grenzfremdkapitalzinssatz und wenden diesen unter Berücksichtigung der Laufzeit des Leasingverhältnisses für die Diskontierung an. Von der Möglichkeit, Leasingverträge über Vermögenswerte von geringem Wert von der Bilanzierung auszunehmen, wird Gebrauch gemacht. Die Option, auf die getrennte Betrachtung von Leasing- und Nichtleasingkomponenten zu verzichten, haben wir für die Klassen IT und Sonstige ausgeübt. Zudem wird die Miete von immateriellen Vermögenswerten, wie z. B. Software, nicht als Leasingverhältnis bilanziert.

Wir erfassen für jeden Leasinggegenstand ein Nutzungsrecht und eine korrespondierende Leasingverbindlichkeit am Bereitstellungstag des Vermögenswertes. Das Nutzungsrecht wird zu Anschaffungskosten bewertet und in den Sachanlagen ausgewiesen. Es wird linear über die Laufzeit

abgeschrieben. Die Leasingverbindlichkeit wird in Höhe des Barwerts der ausstehenden Leasingzahlungen in den sonstigen Passiva erfasst. Der Aufwand aus der Aufzinsung wird im Zinsaufwand ausgewiesen. Die Folgebewertung erfolgt nach der Effektivzinsmethode. Jährlich wird überprüft, ob Anzeichen für Wertminderungen im Sinne des IAS 36 vorliegen, die erfolgswirksame Wertminderungen erforderlich machen.

12 Leasinggeschäfte unter IAS 17 (angewendet bis 31.12.2018)

Bei der Bilanzierung von Leasinggeschäften wird zwischen Operating-Leasing und Finanzierungsleasing unterschieden. Soweit alle mit dem Eigentum verbundenen wesentlichen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden, liegt ein Finanzierungsleasing vor. Die Bilanzierung der Leasingobjekte erfolgt dann bei dem Leasingnehmer. Demgegenüber liegt ein Operating-Leasing vor, soweit nicht alle mit dem Eigentum verbundenen wesentlichen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Die Bilanzierung der Leasingobjekte erfolgt dann bei dem Leasinggeber.

Leasingverhältnisse werden durch eine regelmäßige Durchsicht einer Datenbank, in der geschlossene Verträge geführt werden, unter Beachtung der Kriterien des IFRIC 4 identifiziert. Die Unternehmen der comdirect Gruppe treten als Leasingnehmer im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen (Bankgebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung) auf. Aufwendungen hieraus werden grundsätzlich über die Laufzeit des Leasingvertrages linear erfasst und in den Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen.

13 Schulden

Schulden umfassen – neben den finanziellen Verbindlichkeiten – alle Passivposten der Bilanz mit Ausnahme des Eigenkapitals. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden bilden den mit Abstand größten Teil der finanziellen Verbindlichkeiten. Die Bilanzierung erfolgt mit Ausnahme der aus Derivaten resultierenden Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Im Bilanzposten Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten werden derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente bilanziert werden, ausgewiesen und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Hierbei werden sämtliche Aufwendungen und Erträge im Bewertungsergebnis erfasst.

14 Rückstellungen

Grundsätzliches

Eine Rückstellung ist anzusetzen, wenn zum Bilanzstichtag aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung entstanden, der Abfluss von Ressourcen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Rückstellungen werden daher für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten und drohende Verluste aus belastenden Verträgen in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahmen gebildet.

Als Rückstellung angesetzt wird die bestmögliche Schätzung des Betrags, der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Abschlussstichtag erforderlich ist. Risiken und Unsicherheiten sind bei der Schätzung berücksichtigt, können aber dazu führen, dass eine Rückstellung in den Folgeperioden nicht in der gebildeten Höhe in Anspruch genommen wird. Rückstellungen werden mit ihrem Barwert angesetzt, soweit der Zinseffekt wesentlich ist.

Die Zuführung zu den unterschiedlichen Rückstellungsarten erfolgt über verschiedene Posten der Gewinn- und Verlustrechnung. Rückstellungen für Risiken aus dem Kreditgeschäft werden dem Risikovorsorgeaufwand belastet. Die übrigen Rückstellungen werden grundsätzlich zu Lasten der Verwaltungsaufwendungen gebildet.

Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen werden im Posten sonstiges betriebliches Ergebnis ausgewiesen. Davon ausgenommen sind Rückstellungen für Kreditrisiken (Risikovorsorge) sowie Rückstellungen für variable Vergütungen (Personalaufwand).

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die betriebliche Altersversorgung der Mitarbeiter der comdirect Gruppe richtet sich nach verschiedenen Versorgungssystemen.

Zum einen erwerben einzelne Mitarbeiter eine Anwartschaft auf Versorgungsansprüche aufgrund einer mittelbaren Versorgungszusage, für welche ein festgelegter Beitrag an den Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. (BVV), Berlin, geleistet wird. Die Höhe der Versorgungsleistung wird hier durch die gezahlten Beiträge und die daraus aufgelaufenen Vermögenserträge bestimmt (Defined Contribution Plan).

Für dieses mittelbare Versorgungssystem werden die Rechnungslegungsvorschriften gemäß IAS 19 für einen beitragsorientierten Plan angewendet, das heißt, die laufenden Beitragszahlungen an den BVV werden als Aufwand im Geschäftsjahr erfasst. Es wird insoweit keine Rückstellung gebildet.

Zum anderen erwerben ausgewählte Mitarbeiter Anwartschaften auf Versorgungsansprüche aufgrund unmittelbarer Versorgungszusagen, bei denen die Höhe der Versorgungsleistung festgelegt ist und von Faktoren wie Alter, Vergütung und Betriebszugehörigkeit abhängt (Defined Benefit Plan).

Für versorgungsberechtigte Mitarbeiter, die bis zum 31. Dezember 2004 in die comdirect Gruppe eingetreten sind, richten sich die unmittelbaren Versorgungsansprüche überwiegend nach den Regelungen des Commerzbank-Bausteinplans zur betrieblichen Altersvorsorge (CBA). Die Leistungen nach dem CBA setzen sich der Höhe nach aus einem Initialbaustein für die Zeit bis zum 31. Dezember 2004 und aus einem Versorgungsbaustein – gegebenenfalls zuzüglich eines Dynamikbausteins – für jedes beitragsfähige Kalenderjahr ab dem Jahr 2005 zusammen.

Seit dem 1. Januar 2005 eingetretene versorgungsberechtigte Mitarbeiter erhalten eine Zusage nach dem Commerzbank-Kapitalplan zur betrieblichen Altersvorsorge (CKA). Der CKA sieht eine garantierte Mindestleistung nach dem Bausteinprinzip vor, eröffnet aber zusätzliche Chancen auf höhere Versorgungsleistungen aus der Anlage von Vermögenswerten in Investmentfonds. Daneben bestehen wenige einzelvertragliche Zusagen für aus der comdirect Gruppe ausgeschiedene Anspruchsberechtigte.

Zu den pensionsähnlichen Verpflichtungen zählt die sogenannte Deferred Compensation. Hierbei handelt es sich um ein Angebot an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, auf einen Teil ihres Bruttogehaltes zu Gunsten einer wertgleichen Pensionszusage des Arbeitgebers zu verzichten. Im Vorjahr gab es zudem in geringerem Umfang einzelvertragliche Vereinbarungen zu Altersteilzeitmodellen.

Es liegen keine über gewöhnliche Pensionsplanrisiken wie biometrische Risiken, Risiken in der Gehaltsdynamik oder Inflationsrisiken hinausgehenden erkennbaren ungewöhnlichen Risiken vor.

Für die beschriebenen Versorgungssysteme werden die Rechnungslegungsvorschriften gemäß IAS 19 für leistungsorientierte Pläne angewendet und entsprechende Rückstellungen gebildet.

Bei leistungsorientierten Plänen werden die Pensionsverpflichtungen und ähnlichen Verpflichtungen jährlich von einem unabhängigen Versicherungsmathematiker nach dem Anwartschaftsbar-

wertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Dabei werden neben biometrischen Annahmen und dem aktuellen Rechnungszins künftig zu erwartende Gehalts- oder Rentensteigerungsraten für die Berechnung zugrunde gelegt. Veränderungen der Schätzannahmen von Jahr zu Jahr sowie Abweichungen von den tatsächlichen Jahreseffekten sind in den versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten abgebildet (bezüglich der Auswirkungen von Parameteränderungen siehe Note (41)).

Die Commerzbank AG hat einen im Rahmen der doppelseitigen Treuhand notwendigen Treuhänder in Form des Commerzbank Pension-Trust e.V. initiiert. Hierüber nehmen die Unternehmen der comdirect Gruppe eine Absicherung von ausgewählten Altersversorgungsverpflichtungen im Rahmen eines Contractual Trust Agreements vor.

Die Absicherung von Ansprüchen aus Vereinbarungen über Deferred Compensation erfolgt auch mithilfe von Rückdeckungsversicherungen, die vom Arbeitgeber aus den von den Mitarbeitern geleisteten Beiträgen dotiert werden.

Die zur Deckung von Pensionsansprüchen an den Treuhänder übertragenen Vermögenswerte sind als Planvermögen qualifiziert. Das Portfolio des Planvermögens ist breit gestreut und setzt sich im Wesentlichen aus festverzinslichen Wertpapieren und Aktien sowie alternativen Anlageinstrumenten zusammen. Die Anlagestrategie zielt auf die Reduktion von Zinsrisiken durch Replikation der zukünftigen Zahlungsströme aus den Pensionsverpflichtungen ab.

Das Planvermögen ist zu dotieren, soweit die zu sichernden Verpflichtungen die vorhandenen Deckungsmittel übersteigen. Erwirtschaftete Überschüsse werden im Planvermögen belassen. Es bestehen Rückerstattungsansprüche aus dem Planvermögen, soweit ein festgelegter Grad der Abdeckung der korrespondierenden Verpflichtung erreicht ist.

In der Bilanz ist die Nettoschuld aus dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des Zeitwerts des Planvermögens anzusetzen. Der erfolgswirksam zu erfassende Aufwand für die leistungsorientierten Altersvorsorgeverpflichtungen setzt sich aus dem Dienstzeitaufwand und dem Nettozinsaufwand aus Verpflichtung und Planvermögen zusammen. Weitere Informationen zu den gewährten Pensionszusagen sind Note (41) und Note (65) zu entnehmen. Beiträge der ebase wurden bis zu deren Entkonsolidierung im Bilanzposten Schulden aus nicht fortgesetzten Aktivitäten bzw. im Posten Ergebnis aus nicht fortgesetzten Aktivitäten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Soweit die bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens berücksichtigten Parameter von den ursprünglichen Erwartungen abweichen, ergeben sich versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste. Diese werden ebenso wie der Ertrag aus dem Planvermögen (mit Ausnahme der Beträge, die in den Nettozinsaufwendungen/-erträgen enthalten sind) unmittelbar im Eigenkapital in den Gewinnrücklagen erfasst und in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Für die Pensionsverpflichtungen wird der Abzinsungsfaktor anhand eines Modells bestimmt, abgeleitet aus fristenkongruenten Eurozonen-Swapsätzen, die um einen Spread-Aufschlag hochwertiger Unternehmensanleihen adjustiert werden. Mit dem gleichen Zinssatz werden die Nettozinsaufwendungen auf die Nettoverbindlichkeit (Differenz zwischen Barwert der Verpflichtung und Zeitwert des Planvermögens) ermittelt. Beiträge der ebase werden separat im Posten sonstiges Periodenergebnis aus nicht fortgesetzten Aktivitäten ausgewiesen.

15 Ertragsteuern

Tatsächliche Ertragsteueransprüche und -schulden werden anhand der steuerlichen Bestimmungen mit den aktuell gültigen Steuersätzen in der Höhe ermittelt, in der die Erstattung von der beziehungsweise die Zahlung an die jeweilige Steuerbehörde erwartet wird. Aktive und passive latente Steuern werden für Differenzen zwischen den IFRS-Buchwerten der Vermögenswerte oder Schulden und deren steuerlichen Wertansätzen gebildet, soweit hieraus voraussichtlich zukünftige Ertragsteuerentlastungs- oder -belastungseffekte resultieren (temporäre Unterschiede) und kein Ansatzverbot besteht. Für die Bewertung der latenten Steuern sind die zum 31. Dezember 2019 bereits beschlossenen, bei Realisierung der Unterschiede anwendbaren Ertragsteuersätze maßgebend.

Aktive latente Steuern auf steuerentlastende temporäre Differenzen werden nur in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass in absehbarer Zukunft steuerliche Ergebnisse des gleichen Steuersubjekts und in Bezug auf die gleiche Steuerbehörde anfallen. Die Bildung und Fortführung von Ertragsteueransprüchen und -verpflichtungen erfolgt, in Abhängigkeit von der Behandlung des zugrunde liegenden Sachverhalts, entweder erfolgswirksam in den „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ oder erfolgsneutral – aufgeteilt in die Posten, die zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden, und solche, die nicht mehr umgebucht werden – im sonstigen Ergebnis.

Tatsächliche und latente Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden jeweils saldiert, sofern sie gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen und das Recht zur Aufrechnung gegenüber der Steuerbehörde tatsächlich durchsetzbar ist.

16 Gewinnverwendung

Grundlage für die Gewinnverwendung ist die nationale Gesetzgebung, insbesondere das Handelsgesetzbuch und das Aktiengesetz.

Für das Geschäftsjahr 2019 weist die comdirect bank AG in ihrem nach dem Handelsgesetzbuch aufgestellten Jahresabschluss einen Bilanzgewinn in Höhe von 164.695.566,87 Euro aus.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der comdirect bank AG werden der Hauptversammlung die Zahlung einer Dividende in Höhe von 0,35 Euro je nennwertloser, auf den Inhaber lautender Stückaktie vorschlagen. Das entspricht einem Dividendenvolumen von 49.427.285,25 Euro. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung ferner vorschlagen, den verbleibenden Betrag des Bilanzgewinns in Höhe von 115.268.281,62 Euro in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

17 Ergebnis je Aktie

Das gemäß IAS 33 errechnete unverwässerte Ergebnis je Aktie basiert auf dem Konzernüberschuss. Dieser ist vollständig den Aktionären der comdirect bank AG zurechenbar. Die Ermittlung ist unterhalb der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt. Wie im Vorjahr entspricht das verwässerte Ergebnis dem unverwässerten Ergebnis.

18 Bedingtes und genehmigtes Kapital

Der Vorstand der comdirect bank AG ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 8. Mai 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um 70,0 Mio. Euro, zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2019). Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Das gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem oder mehreren Kreditinstituten oder diesen nach § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG gleichstehenden Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der

comdirect bank AG zum Bezug anzubieten. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann durch den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats teilweise ausgeschlossen werden.

Mit Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 4. Mai 2018 besteht ein bedingtes Kapital in Höhe von 14,0 Mio. Euro. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, Wandelgenussrechten, wandelbaren hybriden Schuldverschreibungen oder von Optionsscheinen aus Optionsschuldverschreibungen oder Optionsgenussrechten von ihren Wandlungs- beziehungsweise Optionsrechten Gebrauch machen beziehungsweise ihren entsprechenden Wandlungsverpflichtungen nachkommen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende eben genannte Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte oder hybride Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 250,0 Mio. Euro mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben. Diese Ermächtigung ist befristet bis zum 3. Mai 2023.

Zukünftig könnten sich aus den vorgenannten Sachverhalten im Fall ihrer Ausübung verwässernde Effekte auf das Ergebnis je Aktie ergeben. Aktuell sind sie jedoch in dessen Ermittlung nicht einzu-beziehen.

19 Aktienbasierte Vergütung

Neben den Vorstandsmitgliedern, deren Vergütungssystem ausführlich im Vergütungsbericht als Bestandteil des Lageberichts dargestellt wird, werden weitere sogenannte Risk Taker erfolgsabhängig variabel vergütet. Risk Taker sind Mitarbeiter, deren Tätigkeiten einen wesentlichen Einfluss auf das Gesamtrisikoprofil der comdirect haben.

Die Auszahlung der variablen Vergütung der Risk Taker erfolgt, sofern die Freigrenze für die tatsächlich festgesetzte variable Vergütung von derzeit 50.000 Euro überschritten wird, in Form einer kurzfristigen Komponente (Short-Term-Incentive, STI) im Folgejahr und einer langfristigen Komponente (Long-Term-Incentive, LTI) nach Ablauf einer mindestens dreijährigen Zurückbehaltungs- und einer zusätzlichen Sperrfrist, wobei jeweils anteilig eine Auszahlung in bar bzw. auf Basis von Aktien erfolgt. Für Geschäftsjahre bis 2018 erfolgt dies auf Basis von Aktien der Commerzbank AG, ab 2019 auf Basis von Aktien der comdirect bank AG.

Die Bilanzierung der aktienbasierten Vergütungskomponenten erfolgt nach den Vorschriften des IFRS 2. Die comdirect bank AG hat die Verpflichtung zur Leistung der Vergütung und kann diese wahlweise in Geld oder in Form von Anteilen der Commerzbank AG bzw. für Jahre ab 2019 der comdirect bank AG erfüllen. Da aktuell von einer Erfüllung in Geld auszugehen ist, wird der aktienbasierte Anteil der LTI- und STI-Komponenten als Vergütungskomponente mit Barausgleich behandelt. Der Anteil der LTI- und STI-Komponenten, für den eine Barauszahlung ohne Kursbezug vorgesehen ist, wird nach IAS 19 bilanziert.

Am Ende des Geschäftsjahres wird auf Basis der Erreichung von Unternehmenszielen ein rechnerisches Vergütungsvolumen für alle genannten Komponenten ermittelt. Die individuelle variable Vergütung der Risk Taker wird auf Basis einer Performance-Messung im auf das Berichtsjahr folgenden Geschäftsjahr festgelegt.

Der Eurobetrag für beide aktienbasierten Komponenten wird mit der Festsetzung der individuellen variablen Vergütung festgelegt. Die Ermittlung der Anzahl der zu gewährenden Aktien ergibt sich, indem der hierfür festgelegte Eurobetrag durch einen Bezugspreis geteilt wird. Dieser Bezugspreis ermittelt sich als Durchschnittskurs der Commerzbank Aktie bzw. ab 2019 der comdirect bank Aktie an allen Börsentagen in einem Referenzzeitraum, der den Monat Dezember des Berichtsjahres und die Monate Januar und Februar des Folgejahres umfasst.

Für die aktienbasierte STI-Komponente wird eine Rückstellung in voller Höhe des errechneten Vergütungsvolumens gebildet. Nach Festlegung der auszugebenden Anzahl Aktien kann sich der Gegenwert durch Kursschwankungen der Aktie bis zur Ausgabe bzw. Fälligkeit ändern.

Der Anspruch auf die aktienbasierte LTI-Komponente ist an aufschiebende Bedingungen geknüpft. Dazu gehört auch eine Wartezeit von mindestens drei Jahren nach Ablauf des Geschäftsjahres, für das die Vergütung zu ermitteln ist. Die Erfassung der korrespondierenden Aufwendungen zur Bildung einer Rückstellung für die aktienbasierte LTI-Komponente erfolgt in Tranchen über einen Erdienungszeitraum von mindestens vier Jahren, da erst dann alle aufschiebenden Bedingungen entfallen.

Die Bilanzierung ausstehender Ansprüche erfolgt während der Wartezeit auf Basis des beizulegenden Zeitwerts. Dieser orientiert sich am Kurs der Aktie der Commerzbank AG bzw. comdirect bank AG und wird an jedem Bilanzstichtag und bis einschließlich des Auszahlungstages neu ermittelt. Neben der Bildung der Rückstellung über den Erdienungszeitraum von mindestens vier Jahren ist damit auch jede Änderung der Verpflichtung durch Kursschwankungen bis zur endgültigen Erfüllung der Verpflichtung ergebniswirksam zu berücksichtigen.

20 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Beziehungen zu wirtschaftlich verbundenen Unternehmen

Das Mutterunternehmen der comdirect bank AG ist die Commerzbank Inlandsbanken Holding GmbH, Frankfurt am Main. Das oberste Mutterunternehmen ist die Commerzbank AG, Frankfurt am Main.

Die comdirect bank AG nimmt Serviceleistungen der Commerzbank AG auf Grundlage eines mit Wirkung vom 1. Januar 1999 geschlossenen Rahmenvertrags und auf dessen Basis gesondert abgeschlossener Leistungsscheine in Anspruch.

Am 6. August 2007 wurde mit der Commerzbank AG ein Master Agreement abgeschlossen, das an die Stelle der bestehenden Rahmenvereinbarung trat. Die unter der bestehenden Rahmenvereinbarung abgeschlossenen Einzelverträge bleiben bis zum Ende ihrer jeweiligen Laufzeit gültig. Neue Einzelverträge werden auf Basis dieses Master Agreements abgeschlossen.

Auf Grundlage des Rahmenvertrags und des Master Agreements bestanden folgende Leistungsscheine im Geschäftsjahr 2019:

- Trading und Processing Services
- Zahlungsverkehr und Geldautomatenservice
- Druckdienstleistungen
- IT-Serviceleistungen
- Interne Revision
- Recht
- Nutzung des Wertpapierhandelssystems „Intelligence Commerzbank“ (ICOM)
- Risikomanagement
- Abwicklung von Finanzinstrumenten im Eigenhandel und Credit Services
- Compliance
- Personaldienstleistungen
- Betriebsstättenmanagement, Konzerneinkauf und organisatorischer Service
- Research
- Kooperation für das Produkt „Contract for Differences“
- Projektleistungen, z. B. Kundensteuern, neue Wertpapierplattform
- Sonstige Serviceleistungen

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr für die genannten Dienstleistungen 30,9 Mio. Euro (2018: 31,5 Mio. Euro) aufgewendet.

Die Erträge aus diesen Vereinbarungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 4,0 Mio. Euro (2018: 7,2 Mio. Euro).

Zudem existieren folgende weitere wesentliche Geschäftsbeziehungen mit der Commerzbank AG außerhalb des Rahmenvertrags:

Zwischen der comdirect bank AG und der Commerzbank bestehen Projektbeteiligungen, die nicht unter den Rahmenvertrag fallen. Hierfür zahlte comdirect der Commerzbank in 2019 0,2 Mio. Euro (2018: 0,3 Mio. Euro).

Im Zusammenhang mit dem im August 2010 geschlossenen Rahmenvertrag zum Liquiditätstransfer besteht zwischen der comdirect bank AG und der Commerzbank AG ein Zessionsvertrag über ein Kundenkreditportfolio, bestehend aus Retailkrediten. Die Abtretung von Forderungen von der Commerzbank AG an die comdirect bank AG erfolgt zur Sicherung aller bestehenden, künftigen, auch bedingten Ansprüche, die der comdirect bank AG gegen die Commerzbank AG und/oder deren Konzernunternehmen aus dem Rahmenvertrag oder sonstigen Darlehen zustehen. Der Commerzbank AG wurde aufgrund dieses Zessionsvertrags eine Vergütung in Höhe von 5,4 Mio. Euro (2018: 4,7 Mio. Euro) gezahlt.

Im Rahmen von Geldmarkt- und Kapitalmarkttransaktionen tätigt die comdirect bank AG Anlagen bei der Commerzbank AG oder mit ihr verbundenen Unternehmen.

Zum Bilanzstichtag betrug der Nominalwert von Tages- und Termingeldern sowie Schuldscheindarlehen insgesamt 23.333 Mio. Euro (2018: 20.975 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr erzielten die Unternehmen der comdirect Gruppe aus diesen Geschäften einen Gesamtzinsertrag mit der Commerzbank AG in Höhe von 106,7 Mio. Euro (2018: 98,7 Mio. Euro). Zwischen der comdirect bank AG und der Commerzbank AG besteht für diese Geld- und Kapitalmarktgeschäfte ein gesonderter Rahmenvertrag.

Im Zuge einer Anpassung des Anlagemodells wurden von der Commerzbank ausgegebene Schuldscheindarlehen und Termingelder über 1.964 Mio. Euro getilgt.

Zum Bilanzstichtag wurden Anleihen und Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen in Höhe von 150,2 Mio. Euro (2018: 440,0 Mio. Euro) im Bestand ausgewiesen. Der Zinsertrag aus dieser Position betrug im gesamten Geschäftsjahr 2,3 Mio. Euro (2018: 4,6 Mio. Euro).

Im Geschäftsjahr wurden Anleihen aus dem Bestand von verbundenen Unternehmen mit einem Nominalvolumen in Höhe von 0 Mio. Euro (2018: 93,2 Mio. Euro) gekauft. An verbundene Unternehmen wurden keine Anleihen verkauft (2018: 15,0 Mio. Euro).

Wird ein Baufinanzierungsdarlehen erfolgreich an die Commerzbank vermittelt, erhält comdirect dafür eine Vermittlungsprovision. Die Provisionen aus diesen Sachverhalten beliefen sich im Geschäftsjahr auf 3,0 Mio. Euro (2018: 3,0 Mio. Euro).

Am 16. Mai 2000 wurde mit der Commerzbank AG ein Rahmenvertrag über Wertpapierdarlehen abgeschlossen, auf dessen Grundlage die comdirect bank AG Wertpapiere an die Commerzbank AG verleihen kann. Im Berichtsjahr wurden wie auch schon im Vorjahr keine Wertpapiere verliehen.

Durch ihre Verbindung zur Commerzbank AG bietet die comdirect bank AG ihren Kunden Neuemissionen und eine Vielzahl von Zertifikaten zur Zeichnung an. Die Vergütung dieser Vertriebsleistung erfolgt in Abhängigkeit von der Provision für das Bankenkonsortium beziehungsweise Emissionsinstitut. Ferner erhält die comdirect bank AG anteilige Provisionen für die Durchführung von Kapitalmaßnahmen. Die Provisionen aus diesen Sachverhalten beliefen sich im Geschäftsjahr auf 0,2 Mio. Euro (2018: 1,0 Mio. Euro).

Im Rahmen gemeinsamer Aktionen mit der Commerzbank AG bot die comdirect bank AG ihren Kunden für einen begrenzten Zeitraum den außerbörslichen Kauf und Verkauf von Optionsscheinen beziehungsweise Zertifikaten der Commerzbank an, wobei die comdirect bank AG bei allen Transaktionen mit einem definierten Maximalvolumen auf die Kundenprovision verzichtete. Zum Ausgleich wurden der comdirect bank AG von der Commerzbank die entgangenen Orderprovisionen erstattet.

Die comdirect bank AG (inklusive Geschäftsbereich onvista bank) bietet ihren Kunden eine Vielzahl von Fonds verschiedenster Fondsgesellschaften an. Darunter sind auch Fondsgesellschaften des Commerzbank Konzerns. Im Geschäftsjahr 2019 erhielten die Unternehmen der comdirect Gruppe von den Fondsgesellschaften des Commerzbank Konzerns marktübliche Vertriebsfolge- und Umsatzprovisionen. Auch die ebase bietet entsprechende Produkte an. Für die Vermittlungstätigkeit zu Gunsten der ebase erhielt die Commerzbank AG im Geschäftsjahr 2019 bis zur Veräußerung Vertriebsprovisionen und laufende Vertriebsfolgeprovisionen in Höhe von 3,9 Mio. Euro (2018: 8,0 Mio. Euro).

Im Rahmen der Depotabwicklung und Depotführung bezieht ebase Unterstützungs- und Serviceleistungen von der Commerzbank AG. Im Geschäftsjahr erhielt die Commerzbank AG hierfür Vergütungen in Höhe von 0,6 Mio. Euro (2018: 1,0 Mio. Euro).

Im Geschäftsjahr hat die ebase sonstige Dienstleistungen in Höhe von 0,3 Mio. Euro (2018: 0,6 Mio. Euro) von der Commerzbank AG bezogen.

Die onvista media GmbH hat für die Commerzbank sonstige Dienstleistungen in Höhe von 0,6 Mio. Euro (2018: 0,4 Mio. Euro) erbracht.

Neben der Commerzbank AG bestanden Dienstleistungsbeziehungen zu weiteren verbundenen Unternehmen. Hieraus entstanden der comdirect bank AG im Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von 1,9 Mio. Euro (2018: 1,5 Mio. Euro).

Am 22. März 2000 hat die comdirect bank AG einen Vertrag mit der Commerzbank AG abgeschlossen. Inhalt des Vertrags sind unter anderem die Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit sowie bei der Einhaltung börsenrechtlicher und sonstiger Zulassungsfolgepflichten und die Beratung bei der Durchführung der ordentlichen Hauptversammlung.

Die comdirect bank AG schloss am 15. März 2005 einen Vertrag mit der Commerzbank AG über den Zahl- und Hinterlegungsstellendienst für die Aktien der comdirect bank AG ab.

Zur Absicherung von Altersversorgungsverpflichtungen haben die comdirect bank AG und mit ihr verbundene Unternehmen eine Dotierung eines Treuhandvermögens bei dem Commerzbank Pension-Trust e.V. vorgenommen. Zum 31. Dezember 2019 betrug der Marktwert des in diesem Trust verwalteten Treuhandvermögens insgesamt 6,1 Mio. Euro (2018: 28,5 Mio. Euro). Auf fortgesetzte Aktivitäten entfielen hiervon zum 31. Dezember 2019 6,1 Mio. Euro (2018: 5,5 Mio. Euro).

Über den Umfang und die Angemessenheit der Leistungsverflechtung der comdirect bank AG mit wirtschaftlich verbundenen Unternehmen erstattet der Vorstand im Rahmen des Abhängigkeitsberichts (§ 312 AktG) gesondert Bericht. Alle Rechtsgeschäfte wurden zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt, der comdirect Gruppe sind keine Nachteile entstanden.

Beziehungen zu einer öffentlichen Stelle nahestehenden Unternehmen

Der Anteilsbesitz an der Commerzbank AG sowie weitere Faktoren der Einflussnahme, insbesondere die Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat, gewähren der Bundesrepublik Deutschland als Träger der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung (FMSA) die Möglichkeit, einen maßgeblichen Einfluss auf die Commerzbank AG auszuüben. Dadurch besteht ein mittelbarer Einfluss auf den Konzernabschluss der comdirect Gruppe.

Die comdirect Gruppe hielt zum Berichtsstichtag Anleihen des Bundes und von Unternehmen, die dem Bund nahestehen, mit einem Buchwert von 29,1 Mio. Euro (31.12.2018: 64,5 Mio. Euro). Die Unternehmen der comdirect Gruppe erwirtschafteten aus solchen Anleihen im Berichtsjahr einen Zinsertrag von 0,7 Mio. Euro (2018: 0,8 Mio. Euro).

Beziehungen zu anderen nahestehenden Personen

Im Geschäftsjahr bestanden wirtschaftliche Beziehungen zu natürlichen nahestehenden Personen (Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und deren nahe Familienangehörige) unter anderem durch die Nutzung von Produkten der comdirect Gruppe im Rahmen des üblichen Leistungsangebots. Alle Leistungen wurden zu fremdüblichen Bedingungen ausgeführt und sind für das Unternehmen von untergeordneter Bedeutung. Weder ist nahestehenden Personen aus ihrer Stellung zum comdirect Konzern ein ungerechtfertigter Vorteil erwachsen, noch ist der comdirect Gruppe ein wirtschaftlicher Schaden entstanden.

Neben wirtschaftlichen Beziehungen im Rahmen des Leistungsangebots der comdirect Gruppe erhielten nahestehende Personen Vergütungen aufgrund ihrer Eigenschaft als Organmitglieder (siehe Note (65)). Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat beziehen zusätzlich ein Entgelt aus dem Beschäftigungsverhältnis mit der comdirect bank AG in einer nach Maßgabe der entsprechenden Betriebsvereinbarung und der damit verbundenen Einstufung des jeweiligen Stellenprofils für das Unternehmen üblichen Höhe.

Darüber hinausgehende wirtschaftliche Beziehungen zu natürlichen nahestehenden Personen bestanden im Geschäftsjahr nicht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

21 Zinsüberschuss

Tsd. €	2019	2018	Veränderung in %
Zinserträge nach der Effektivzinsmethode berechnet	140.822	130.523	7,9
Zinserträge aus Wertpapiergeschäften	8.410	13.288	-36,7
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	4.263	9.218	-53,8
erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	4.147	4.070	1,9
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	132.412	117.235	12,9
Zinserträge sonstige	1.556	1.575	-1,2
Laufende Erträge aus Beteiligungen, Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	1.556	1.575	-1,2
Zinserträge	142.378	132.098	7,8
Zinsaufwendungen für Einlagen	8.273	8.962	-7,7
Negative Zinsen aus aktivischen Finanzinstrumenten	8.883	4.430	100,5
Sonstige Zinsaufwendungen	93	88	5,7
Zinsaufwendungen	17.249	13.480	28,0
Gesamt	125.129	118.618	5,5

In den sonstigen Zinsaufwendungen sind im Wesentlichen Nettozinsaufwendungen für Pensionen und der Zinsaufwand aus Leasingverträgen enthalten.

22 Risikovorsorge im Kreditgeschäft

Tsd. €	Zuführung	Auflösung	Direkt- abschreibungen	Eingänge auf abge- schriebene Forderungen	Gesamt 2019
Risikovorsorge für bilanzwirksames Kreditgeschäft	10.184	8.910	417	90	-1.601
Forderungen an Kreditinstitute	228	183	0	0	-45
Forderungen an Kunden	9.349	8.012	417	90	-1.664
Signifikantes Kreditgeschäft	0	0	0	0	0
Nicht signifikantes Kreditgeschäft	9.349	8.012	417	90	-1.664
Finanzanlagen	607	715	0	0	108
Rückstellungen für Kreditrisiken	2.848	2.854	0	0	6
Gesamt	13.032	11.764	417	90	-1.595

Tsd. €	Zuführung	Auflösung	Direkt- abschrei- bungen	Eingänge auf abge- schriebene Förde- rungen	Gesamt 2018
Risikovorsorge für bilanzwirksames Kreditgeschäft	9.661	7.444	142	68	-2.291
Forderungen an Kreditinstitute	84	139	0	0	55
Forderungen an Kunden	9.059	6.696	142	68	-2.437
Signifikantes Kreditgeschäft	0	0	0	0	0
Nicht signifikantes Kreditgeschäft	9.059	6.696	142	68	-2.437
Finanzanlagen	518	609	0	0	91
Rückstellungen für Kreditrisiken	3.680	4.320	0	0	640
Gesamt	13.341	11.764	142	68	-1.651

Tsd. €	2019				2018			
	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
Risikovorsorge für bilanzwirksames Kreditgeschäft	-169	187	-1.619	-1.601	-787	-39	-1.465	-2.291
Forderungen an Kreditinstitute	-45	0	0	-45	55	0	0	55
Forderungen an Kunden	-127	82	-1.619	-1.664	-746	-226	-1.465	-2.437
Finanzanlagen	3	105	0	108	-96	187	0	91
Rückstellungen für Kreditrisiken	388	-122	-260	6	518	114	8	640
Gesamt	219	65	-1.879	-1.595	-269	75	-1.457	-1.651

23 Provisionsüberschuss

Tsd. €	2019	2018	Verände- rung in %
Provisionserträge	273.954	256.095	7,0
Wertpapiergeschäft	215.741	208.009	3,7
Zahlungsverkehr	37.055	30.061	23,3
Vermittlungsgeschäft	10.432	8.843	18,0
Sonstige Provisionen	10.726	9.182	16,8
Provisionsaufwendungen	54.238	49.775	9,0
Wertpapiergeschäft	26.293	23.868	10,2
Zahlungsverkehr	11.081	8.892	24,6
Vermittlungsgeschäft	0	0	-
Sonstige Provisionen	16.864	17.015	-0,9
Provisionsüberschuss			
Wertpapiergeschäft	189.448	184.141	2,9
Zahlungsverkehr	25.974	21.169	22,7
Vermittlungsgeschäft	10.432	8.843	18,0
Sonstige Provisionen	-6.138	-7.833	-21,6
Gesamt	219.716	206.320	6,5

Die dargestellten Provisionserträge entsprechen gleichzeitig den geforderten Angaben nach Art der Dienstleistung auf Grundlage des IFRS 15.

Die aufgeführten Provisionserlöse sind aus der Inanspruchnahme von Bankdienstleistungen durch unsere Kunden entstanden, zum überwiegenden Teil zeitpunktbezogen angefallen und entsprechend zur Zahlung fällig. Leistungen, die wir im Wertpapiergeschäft über einen bestimmten Zeitraum erbringen, insbesondere für die Depotführung und aus Vertriebsfolgeprovisionen, werden monatlich entsprechend dem Grad der Erfüllung vereinnahmt und sind vierteljährlich (Depotführung) bzw. monatlich bis halbjährlich (Vertriebsfolgeprovision) zur Zahlung fällig.

In untergeordnetem Umfang werden im Einzelfall Erlöse im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

24 Abgangs- und Bewertungsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten

Im Bewertungsergebnis werden die Wertschwankungen aus Finanzinstrumenten ausgewiesen, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden. Zu diesen zählen Derivate und Fremdkapitalinstrumente, die das SPPI-Kriterium nicht erfüllen. Weiterhin werden im Bewertungsergebnis Ergebnisbeiträge aus der Fremdwährungsumrechnung gezeigt. Im Ergebnis aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden die Veräußerungsergebnisse aus Kredit- und Geldmarktgeschäften und im Ergebnis aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten erfolgsneutral zum Fair Value bewertet die Veräußerungsergebnisse aus Wertpapierbeständen ausgewiesen.

Tsd. €	2019	2018	Veränderung in %
Bewertungsergebnis	100	4.373	-97,7
Ergebnis aus Fair-Value-Änderungen	4	4.200	-99,9
Fremdwährungsergebnis	96	173	-44,5
Ergebnis aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-37	-586	-93,7
Veräußerungsgewinne	0	1.552	-100,0
Veräußerungsverluste	37	2.138	-98,3
Ergebnis aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	13.316	480	2.674,2
Veräußerungsgewinne	13.377	754	1.674,1
Veräußerungsverluste	61	274	-77,7
Gesamt	13.379	4.267	213,5

Das Bewertungsergebnis in 2018 resultiert im Wesentlichen aus den Wertschwankungen der Preferred Stocks der VISA Inc. USA im ersten Halbjahr. Im Juli 2018 wurden gegenläufige Positionen zur Absicherung der Preferred Stocks der VISA Inc. USA erworben, sodass die Wertschwankung daraus nahezu neutral verläuft.

Im Geschäftsjahr wurden im Rahmen der Treasury-Strategie vermehrt Marktschwankungen genutzt, um Portfolioanpassungen durchzuführen. Durch den Verkauf von Schuldverschreibungen aus dem Anleihenportfolio mit dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ wurde ein Beitrag von 13 Mio. Euro im Ergebnis aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten erfolgsneutral zum Fair Value bewertet erzielt.

25 Verwaltungsaufwendungen

Tsd. €	2019	2018	Veränderung in %
Personalaufwendungen	87.451	79.404	10,1
Sachaufwendungen	180.851	185.305	-2,4
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	19.593	14.877	31,7
Gesamt	287.895	279.586	3,0

Mit der Anwendung von IFRS 16 werden seit Jahresbeginn unter anderem Abschreibungen auf die aktivierten Nutzungsrechte im Posten Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte erfasst. Im Vorjahr wurden stattdessen Sachaufwendungen aus den Leasingverhältnissen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Personalaufwendungen

Tsd. €	2019	2018	Veränderung in %
Löhne und Gehälter	74.585	67.758	10,1
Soziale Abgaben	12.420	11.183	11,1
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	446	463	-3,7
Gesamt	87.451	79.404	10,1

Im Posten Löhne und Gehälter ist ein Aufwand in Höhe von 220 Tsd. Euro (2018: 142 Tsd. Euro) aus anteilsbasierter Vergütung (IFRS 2) enthalten.

Aufgliederung der Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung

Tsd. €	2019	2018	Veränderung in %
Betriebliche Altersversorgung	211	219	-3,7
Aufwendungen für den Versicherungsverein des Bankengewerbes a.G. (BVV)	235	244	-3,7
Gesamt	446	463	-3,7

Sachaufwendungen

Tsd. €	2019	2018	Veränderung in %
Vertrieb	41.102	45.400	-9,5
Externe Dienstleistungen	57.175	53.314	7,2
Geschäftsbetrieb	27.809	33.649	-17,4
IT-Aufwendungen	26.316	26.419	-0,4
Pflichtbeiträge	25.807	24.140	6,9
Sonstiges	2.642	2.383	10,9
Gesamt	180.851	185.305	-2,4

Die Sachaufwendungen enthalten für das Vorjahr Mindestleasingzahlungen in Höhe von 5.809 Tsd. Euro, die als Aufwand für Operating-Leasingverhältnisse erfasst wurden. Dies betrifft überwiegend den Posten Geschäftsbetrieb.

Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte

Tsd. €	2019	2018	Veränderung in %
Sachanlagen	9.577	5.476	74,9
Immaterielle Anlagewerte	10.016	9.401	6,5
Gesamt	19.593	14.877	31,7

Im Berichtsjahr sind in den Abschreibungen auf Sachanlagen erstmals Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverträgen in Höhe von 4.182 Tsd. Euro enthalten.

26 Sonstiges betriebliches Ergebnis

Tsd. €	2019	2018	Veränderung in %
Sonstige betriebliche Erträge	9.627	11.783	-18,3
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen/Accruals	3.154	6.321	-50,1
Erträge aus erbrachten Dienstleistungen	2.906	149	1.850,3
Periodenfremde Erträge und Umsatzrabatte	727	3.149	-76,9
Lizenzgebühren und Nutzungsentgelte	55	55	0,0
Erträge aus Werbekooperationen	1.020	0	-
Erträge aus abzugsfähigen Vorsteuern	961	1.230	-21,9
Übrige	804	879	-8,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.815	5.073	-44,5
Kulanzzahlungen und Kursdifferenzen Wertpapiergeschäft	1.206	1.833	-34,2
Nicht ertragsabhängige Steuern inklusive Zinsen Vorjahre	507	79	541,8
Aufwand aus Prozessen und Regressen	92	175	-47,4
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	8	9	-11,1
Wertberichtigungen und Abschreibungen auf Forderungen außerhalb des Retailkreditgeschäfts	130	27	381,5
Regulierungsaufwendungen für Schadensfälle	348	429	-18,9
Nachträgliche Abgaben	0	2.200	-100,0
Übrige	524	321	63,2
Gesamt	6.812	6.710	1,5

27 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Tsd. €	2019	2018	Veränderung in %
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag laufendes Jahr	22.584	15.864	42,4
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag aus Vorjahren	-690	-195	253,8
Latente Steuern	-2.152	-4	53.703,1
Gesamt	19.742	15.665	26,0

Überleitungsrechnung für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Tsd. €	2019	2018
Ergebnis aus fortgesetzten Aktivitäten	75.547	54.678
Multipliziert mit dem jeweiligen Ertragsteuersatz der Gesellschaft		
= Rechnerischer Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr	22.517	15.782
Auswirkungen aus steuerfreien Erträgen aus Finanzanlagen	-2.011	-710
Auswirkungen aus Verlusten aus Finanzanlagen; steuerlich nicht abzugsfähig	402	37
Auswirkungen von im Geschäftsjahr erfassten Steuern aus Vorjahren	-996	18
Auswirkungen von Änderungen des anzuwendenden Steuersatzes	-73	0
Auswirkungen von abweichenden Steuersätzen von Tochtergesellschaften außerhalb des Organkreises	188	-2
Bilanzierung und Bewertung latenter Steuern auf noch nicht genutzte steuerliche Verluste	-154	161
Sonstige Ursachen	-131	378
Gesamt	19.742	15.665

Der als Basis für die Überleitungsrechnung anzuwendende Ertragsteuersatz setzt sich zusammen aus dem in Deutschland geltenden Körperschaftsteuersatz von 15,0 % zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 % und einem Steuersatz für Gewerbesteuer von 13,981 %, der sich als gewichteter Durchschnitt der Gewerbesteuersätze der Gemeinden Quickborn, Aschheim, Rostock, Köln und Frankfurt am Main ergibt.

Es ergibt sich somit für 2019 ein Ertragsteuersatz von rund 29,81 % (2018: 28,86 %).

Erläuterungen zur Bilanz

28 Barreserve

Tsd. €	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung in %
Kassenbestand	164	201	-18,4
Guthaben bei Zentralnotenbanken	3.602.043	2.195.222	64,1
Gesamt	3.602.207	2.195.423	64,1

Das Mindestreserve-Soll der comdirect bank AG betrug Ende Dezember 2019 282.561 Tsd. Euro (2018: 244.813 Tsd. Euro).

29 Forderungen an Kreditinstitute

Tsd. €	Gesamt			Täglich fällig		Andere Forderungen	
	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung in %	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Inländische Kreditinstitute	23.873.026	21.350.700	11,8	402.313	263.379	23.470.713	21.087.321
Ausländische Kreditinstitute	5.741	516	1.012,6	5.741	0	0	516
Gesamt	23.878.767	21.351.216	11,8	408.054	263.379	23.470.713	21.087.837

In den Forderungen an Kreditinstitute sind Beträge in Fremdwährung in Höhe von 309.105 Tsd. Euro (2018: 293.251 Tsd. Euro) enthalten.

Bei den Forderungen an Kreditinstitute handelt es sich im Wesentlichen um Tages- und Termingelder in Höhe von 21.497.022 Tsd. Euro (2018: 16.976.947 Tsd. Euro) sowie um Schuldscheindarlehen in Höhe von 1.973.820 Tsd. Euro (2018: 4.110.478 Tsd. Euro).

Die Forderungen an Kreditinstitute enthalten abgegrenzte Zinsen in Höhe von 57.953 Tsd. Euro (2018: 52.647 Tsd. Euro).

Die Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute beträgt 129 Tsd. Euro (Vorjahr 84 Tsd. Euro).

30 Forderungen an Kunden

Tsd. €	Gesamt			Täglich fällig		Andere Forderungen	
	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung in %	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen an inländische Kunden	759.539	623.439	21,8	556.893	475.230	202.646	148.209
Unternehmen und Finanzinstitute	11.026	9.720	13,4	11.026	1.652	0	8.068
Privatkunden	748.513	613.719	22,0	545.867	473.578	202.646	140.141
Forderungen an ausländische Kunden	9.367	10.231	-8,4	9.100	10.028	267	203
Unternehmen und Finanzinstitute	466	167	179,0	466	167	0	0
Privatkunden	8.901	10.064	-11,6	8.634	9.861	267	203
Forderungen gesamt vor Risikovorsorge	768.906	633.670	21,3	565.993	485.258	202.913	148.412
Risikovorsorge	-3.417	-3.183	7,4	-1.611	-1.955	-1.806	-1.228
Forderungen gesamt nach Risikovorsorge	765.489	630.487	21,4	564.382	483.303	201.107	147.184

Von den Forderungen an Kunden entfallen 291.086 Tsd. Euro (2018: 265.792 Tsd. Euro) auf das Wertpapierkreditgeschäft. Bei diesen Forderungen handelt es sich um durch Wertpapiere besicherte Kredite. In den Forderungen an Kunden sind Beträge in Fremdwährung in Höhe von 25 Tsd. Euro (2018: 21 Tsd. Euro) enthalten.

31 Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten

In diesem Bilanzposten werden die positiven Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen, die nicht als Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accounting eingesetzt sind.

Tsd. €	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung in %
Aktienbezogene Geschäfte	0	1.086	-100,0
Währungsbezogene Geschäfte	208	13	1.500,0
Gesamt	208	1.099	-81,1

Mit den Kontrahenten für Derivate bestehen Rahmenverträge, die für den Fall der Insolvenz einer der Parteien eine Abrechnung der ausstehenden Ansprüche und Verpflichtungen auf Nettobasis vorsehen.

32 Finanzanlagen

Der Posten Finanzanlagen umfasst die nicht zu Handelszwecken gehaltenen Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere.

Tsd. €	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung in %
Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	625.690	1.218.565	-48,7
Anleihenportfolios mit dem Geschäftsmodell „Halten“	625.690	1.218.565	-48,7
Finanzinstrumente erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	739.287	968.029	-23,6
Anleihenportfolios mit dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“	690.380	936.994	-26,3
Aktien, bei denen für die erfolgsneutrale Fair-Value-Bewertung (ohne Recycling) optiert wurde	48.907	31.035	57,6
Finanzinstrumente erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	33.682	41.056	-18,0
Fondsanteile und sonstige Schuldinstrumente	33.682	41.056	-18,0
Gesamt	1.398.659	2.227.650	-37,2

Das Aktien-Exposure ist ein kleiner integraler Bestandteil unserer Anlagestrategie. Vorwiegend wird in dividendenstarke europäische Titel mit dem Ziel einer langfristigen Dividendenvereinnahmung investiert. Eine geografische Aufteilung kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

Anteil in %	31.12.2019	31.12.2018
Deutschland	19,3	21,1
Frankreich	28,0	25,5
Großbritannien	20,5	23,4
Restliche	32,2	30,0

Im Berichtszeitraum wurde durch Abgänge solcher Instrumente im Volumen von 7.491 Tsd. Euro (2018: 22.835 Tsd. Euro) ein Betrag in Höhe von 192 Tsd. Euro (2018: -626 Tsd. Euro) ohne Recycling direkt im Eigenkapital erfasst. Aus den genannten Instrumenten wurden im Berichtszeitraum Dividendenerträge in Höhe von 37 Tsd. Euro (2018: 665 Tsd. Euro) vereinnahmt. Die Dividendenerträge auf die weiterhin im Bestand befindlichen Aktien beliefen sich auf 1.401 Tsd. Euro (2018: 739 Tsd. Euro).

Auf die Anleihenportfolios mit dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ entfallen Expected Credit Losses in Höhe von 388 Tsd. Euro (2018: 489 Tsd. Euro), die sich in der Neubewertungsrücklage niederschlagen.

In den Finanzanlagen sind Beträge in Fremdwährung in Höhe von 75.545 Tsd. Euro (2018: 38.478 Tsd. Euro) enthalten.

In den Finanzanlagen sind Zinsabgrenzungen in Höhe von 5.911 Tsd. Euro (2018: 11.939 Tsd. Euro) enthalten.

33 Immaterielle Anlagewerte

Tsd. €	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung in %
Selbst erstellte Software	18.565	13.217	40,5
Erworbene Software	8.551	9.619	-11,1
Kundenstamm	9.438	10.948	-13,8
Sonstige	6.789	6.870	-1,2
Gesamt	43.343	40.654	6,6

Die sonstigen immateriellen Anlagewerte enthalten die Unternehmensmarke „onvista“. Die Unternehmensmarke beinhaltet sowohl den Markennamen „onvista“ wie auch die Internetdomain www.onvista.de und ist mit 4,8 Mio. Euro bewertet. Bei der Ermittlung gab es keine Hinweise auf eine zeitlich begrenzte Nutzung. Dies gilt sowohl für die Unternehmensplanung wie auch aus vertraglicher und rechtlicher Sicht. Eine Ableitung der Nutzungsdauer über einen Produktlebenszyklus ist ebenfalls nicht möglich, da es sich bei „onvista“ um eine Unternehmensmarke handelt, die eine deutlich längere Laufzeit aufweist als eine Produktmarke. Der Vermögensgegenstand hat demzufolge eine unbegrenzte Nutzungsdauer.

Eine Darstellung der Entwicklung der immateriellen Anlagewerte ist im Anlagespiegel (Note (35)) abgebildet.

34 Sachanlagen

Tsd. €	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung in %
Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.845	19.707	-4,4
Nutzungsrechte aus Leasing	11.699	-	-
Gesamt	30.544	19.707	55,0

Eine Darstellung der Entwicklung der Sachanlagen ist im Anlagespiegel (Note (35)) abgebildet.

35 Anlagespiegel

Immaterielle Anlagewerte								
	Selbst erstellte Software		Erworbene Software		Erworbene Kundenbeziehungen		Sonstige immaterielle Vermögenswerte	
Tsd. €	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Buchwert zum 1. Januar	13.217	21.444	9.619	9.425	10.948	12.458	6.870	6.771
Anschaffungskosten/Herstellungskosten zum 1. Januar	67.009	111.327	54.456	65.865	25.182	25.182	7.137	6.876
Zugänge	9.459	9.843	3.188	5.201	0	0	109	261
Abgänge	284	2.626	1.578	1.049	0	0	16	0
Beiträge aus Unternehmenserwerben	0	0	0	0	0	0	0	0
Umbuchung in die Vermögenswerte aus nicht fortgesetzten Aktivitäten	0	51.535	0	15.561	0	0	0	0
Anschaffungskosten/Herstellungskosten zum 31. Dezember	76.184	67.009	56.066	54.456	25.182	25.182	7.230	7.137
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar	53.792	89.883	44.837	56.440	14.234	12.724	267	105
Zugänge	4.111	5.000	4.220	4.938	1.510	1.510	175	162
Wertminderungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Abgänge	284	2.626	1.542	1.049	0	0	1	0
Umbuchung in die Vermögenswerte aus nicht fortgesetzten Aktivitäten	0	38.465	0	15.492	0	0	0	0
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember	57.619	53.792	47.515	44.837	15.744	14.234	441	267
Buchwert zum 31. Dezember	18.565	13.217	8.551	9.619	9.438	10.948	6.789	6.870

Sachanlagen				
	Betriebs- und Geschäftsausstattung		Nutzungsrechte aus Leasing	
Tsd. €	2019	2018	2019	2018
Buchwert zum 1. Januar	19.707	18.596	11.714	-
Anschaffungskosten/Herstellungskosten zum 1. Januar	76.937	75.876	11.714	-
Zugänge	4.518	7.968	5.502	-
Abgänge	5.230	3.525	1.329	-
Beiträge aus Unternehmenserwerben	0	0	0	-
Umbuchung in die Vermögenswerte aus nicht fortgesetzten Aktivitäten	0	3.382	0	-
Anschaffungskosten/Herstellungskosten zum 31. Dezember	76.225	76.937	15.887	-
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar	57.230	57.280	0	-
Zugänge	5.395	5.653	4.188	-
Wertminderungen	0	0	0	-
Abgänge	5.245	3.511	0	-
Umbuchung in die Vermögenswerte aus nicht fortgesetzten Aktivitäten	0	2.192	0	-
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember	57.380	57.230	4.188	-
Buchwert zum 31. Dezember	18.845	19.707	11.699	-

Im Vorjahr befanden sich in den Zu- und Abgängen Beträge aus nicht fortgesetzten Aktivitäten. Diese wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung separat ausgewiesen.

36 Ertragsteueransprüche

Tsd. €	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung in %
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	1.001	5.176	-80,7
Latente Ertragsteueransprüche	4.331	3.472	24,7
Gesamt	5.332	8.648	-38,3

Die tatsächlichen Ertragsteueransprüche beinhalten Ansprüche des laufenden und der abgelaufenen Geschäftsjahre.

Die latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden saldiert, soweit sie gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen. Im Geschäftsjahr 2019 ergibt sich aus der Saldierung der latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen ein Ertragsteueranspruch.

Die latenten Ertragsteueransprüche gliedern sich wie folgt:

Tsd. €	Ertragsteueranspruch	Ertragsteuerverpflichtung	31.12.2019 Saldo	Ertragsteueranspruch	Ertragsteuerverpflichtung	31.12.2018 Saldo
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	0	0	0	-317	-317
Forderungen an Kunden (Risikovorsorge)	407	-66	341	225	-50	175
Finanzanlagen						
Erfolgswirksam	12.426	-129	12.297	9.844	0	9.844
Erfolgsneutral	0	-2.081	-2.081	0	-1.243	-1.243
Immaterielle Anlagewerte	0	-9.031	-9.031	0	-7.420	-7.420
Sachanlagen	703	0	703	819	0	819
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	321	0	321	0	0	0
Rückstellungen						
Erfolgswirksam	670	0	670	879	0	879
Erfolgsneutral	1.022	0	1.022	800	0	800
Sonstige Passiva	0	-424	-424	0	-111	-111
Verlustvorträge	513	0	513	45	0	45
Gesamt	16.062	-11.731	4.331	12.612	-9.140	3.472

Per 31. Dezember 2019 wurden die latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen wie im Vorjahr mit den aktuell gültigen Steuersätzen bewertet.

37 Sonstige Aktiva

Tsd. €	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung in %
Rechnungsabgrenzungsposten	5.163	1.652	212,5
Forderungen an Produktgeber	10.570	6.786	55,8
Forderungen an Konzerngesellschaften	1.384	1.295	6,9
Forderungen aus dem Wertpapiergeschäft	47	948	-95,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.295	8.272	0,3
Gehaltsvorschüsse	0	2	-100,0
Sicherheitenleistung EZB	2.997	2.997	0,0
Andere	5.505	3.920	40,4
Gesamt	33.961	25.872	31,3

38 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Tsd. €	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung in %
Inländische Kreditinstitute	4.487	214.261	-97,9
Ausländische Kreditinstitute	0	0	-
Gesamt	4.487	214.261	-97,9

39 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Tsd. €	Gesamt			Täglich fällig		Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	
	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung in %	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kunden	28.159.007	24.796.860	13,6	27.838.294	24.277.453	320.713	519.407
Privatkunden	27.952.721	24.605.768	13,6	27.632.208	24.088.561	320.513	517.207
Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen	206.286	191.092	8,0	206.086	188.892	200	2.200
Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kunden	715.379	662.891	7,9	701.580	640.000	13.799	22.891
Privatkunden	714.856	661.739	8,0	701.057	638.848	13.799	22.891
Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen	523	1.152	-54,6	523	1.152	0	0
Gesamt	28.874.386	25.459.751	13,4	28.539.874	24.917.453	334.512	542.298

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind Beträge in Fremdwährung in Höhe von 337.044 Tsd. Euro (2018: 320.286 Tsd. Euro) enthalten.

Über die Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH sind Einlagen bis zu einer Höhe von 100 Tsd. Euro je Kunde abgesichert. Darüber hinaus sind diese Einlagen über den Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken e. V. zum Bilanzstichtag bis zu einer Einlagenhöhe von jeweils 106,3 Mio. Euro für Kunden der comdirect bank AG abgesichert.

40 Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten

In diesem Bilanzposten werden die negativen Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen, die nicht als Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accounting eingesetzt sind.

Tsd. €	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung in %
Aktienbezogene Geschäfte	1.286	0	-
Währungsbezogene Geschäfte	0	0	-
Gesamt	1.286	0	-

Mit den Kontrahenten für Derivate bestehen Rahmenverträge, die für den Fall der Insolvenz einer der Parteien eine Abrechnung der ausstehenden Ansprüche und Verpflichtungen auf Nettobasis vorsehen.

41 Rückstellungen

Tsd. €	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung in %
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.676	5.064	12,1
Sonstige Rückstellungen	19.452	18.109	7,4
Gesamt	25.128	23.173	8,4

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen setzen sich aus Verpflichtungen für Pensionen und für Deferred Compensation für fortgesetzte Aktivitäten zusammen.

Die für Pensionen und Deferred Compensation ausgewiesene Rückstellung entspricht der Nettoschuld, es ergeben sich keine Effekte aufgrund der Begrenzung des Vermögenswerts (Asset Ceiling).

Entwicklung der Nettoschuld der leistungsorientierten Verpflichtung für Pensionen und Deferred Compensation

Tsd. €	Pensions- verpflichtung	Planvermögen	Nettoschuld
Stand zum 1.1.2018	41.655	-28.176	13.479
Umbuchung auf nicht fortgesetzte Aktivitäten entfallende Beträge	-32.437	22.451	-9.986
Laufender Dienstzeitaufwand	595	0	595
Beiträge von Mitarbeitern aus Gehaltsumwandlung	18	-18	0
Zinsaufwand/-ertrag	490	-322	168
Gezahlte Pensionsleistungen	-483	0	-483
Transfers	41	0	41
Ertrag/Verlust im Planvermögen ohne bereits in den Nettozinsaufwendungen/-erträgen erfasste Beträge	0	663	663
Erfahrungsbedingte Gewinne und Verluste	-109	0	-109
Gewinne und Verluste aus finanziellen Annahmenänderungen	670	0	670
Gewinne und Verluste aus demografischen Annahmenänderungen	119	0	119
Dotierung des Planvermögens	0	-93	-93
Stand zum 31.12.2018	10.559	-5.495	5.064
Stand zum 1.1.2019	10.559	-5.495	5.064
Laufender Dienstzeitaufwand	167	0	167
Beiträge von Mitarbeitern aus Gehaltsumwandlung	29	-29	0
Zinsaufwand/-ertrag	198	-105	93
Gezahlte Pensionsleistungen	-240	0	-240
Transfers	0	0	0
Ertrag/Verlust im Planvermögen ohne bereits in den Nettozinsaufwendungen/-erträgen erfasste Beträge	0	-863	-863
Erfahrungsbedingte Gewinne und Verluste	234	0	234
Gewinne und Verluste aus finanziellen Annahmenänderungen	1.284	0	1.284
Gewinne und Verluste aus demografischen Annahmenänderungen	0	0	0
Dotierung des Planvermögens	0	-63	-63
Stand zum 31.12.2019	12.231	-6.555	5.676
davon Pensionsrückstellung	12.231	-6.555	5.676
davon aktiviertes Planvermögen	0	0	0

Der Dienstzeitaufwand wird in den Personalaufwendungen und die Zinskomponenten werden im Zinsüberschuss ausgewiesen. Die für Pensionsverpflichtung und Planvermögen angegebenen erfahrungsbedingten sowie aus finanziellen oder demografischen Annahmenänderungen resultierenden Gewinne und Verluste werden im sonstigen Periodenergebnis ausgewiesen. Die Bewegungsinformationen in der obigen Tabelle enthalten Beiträge der ebase vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2018. Ab diesem Zeitpunkt erfolgte die Darstellung wegen der vereinbarten Veräußerung nach IFRS 5. In der Gewinn- und Verlustrechnung sowie im sonstigen Periodenergebnis sind die Beiträge der ebase für das Vorjahr und das aktuelle Jahr bis zum Closing den nicht fortgesetzten Aktivitäten zugeordnet.

Zusätzlich entstanden im Ergebnis aus fortgesetzten Aktivitäten Aufwendungen für Pensions-Insolvenz-Versicherungen in Höhe von 30 Tsd. Euro (2018: 24 Tsd. Euro) sowie für den Versicherungsverein des Bankengewerbes a.G. (BVV) in Höhe von 235 Tsd. Euro (2018: 244 Tsd. Euro). Die tatsächlichen Gewinne aus Planvermögen betragen 968 Tsd. Euro (2018: tatsächliche Verluste aus Planvermögen in Höhe von 157 Tsd. Euro) innerhalb der fortgesetzten Aktivitäten. Auf ebase entfallende Beiträge werden im Ergebnis aus nicht fortgesetzten Aktivitäten ausgewiesen und sind in den vorstehenden Angaben nicht enthalten.

Die gewichtete Duration der Versorgungsverpflichtungen aus fortgesetzten Aktivitäten beträgt 15,1 Jahre (31.12.2018: 14,4 Jahre). Die erwarteten Fälligkeiten der Rentenzahlungen stellen sich wie folgt dar:

Tsd. €	2020	2021	2022	2023	2024	2025-2029
Zu erwartende Rentenzahlung	253	274	278	361	288	2.331

In der folgenden Tabelle werden die Auswirkungen einzelner Parameteränderungen auf die Pensionsverpflichtungen in Form einer Sensitivitätsanalyse dargestellt. Dabei sind keine Korrelationseffekte berücksichtigt. Es wurden die gleichen Bewertungsmethoden angewandt wie bei der Ermittlung der Pensionsverpflichtung. Die Sensitivitäten beziehen sich auf die Pensionsverpflichtungen aus fortgesetzten Aktivitäten.

Tsd. €	DBO zum 31.12.2019	DBO zum 31.12.2018
Zinssensitivität		
Diskontierungssatz +50 Basispunkte	-850	-694
Diskontierungssatz -50 Basispunkte	984	805
Rentenanpassungssensitivität		
Rentenanpassung +50 Basispunkte	357	305
Rentenanpassung -50 Basispunkte	-327	-280
Sensitivität bei Anpassung der Sterberate (Lebenserwartung)		
Reduzierung der Sterbewahrscheinlichkeit um 10 % ¹⁾	331	259

1) Die Reduzierung der Sterbewahrscheinlichkeit für jedes Alter um 10 % führt zu einer im Durchschnitt um etwa ein Jahr erhöhten Lebenserwartung im Alter 65.

Das ausgewiesene Planvermögen wird zum überwiegenden Teil in Vermögenswerten über einen Pension Trust gehalten. Ein Teilbetrag von 440 Tsd. Euro (31.12.2018: 400 Tsd. Euro) entfällt auf Rückdeckungsversicherungen. Die im Rahmen des Pension Trust für die Erfüllung von Pensionsansprüchen gehaltenen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

Marktwert des Planvermögens in %	31.12.2019		31.12.2018	
	Aktiver Markt	Inaktiver Markt	Aktiver Markt	Inaktiver Markt
Festverzinsliche Papiere/Rentenfonds	38,6	23,2	44,8	23,2
Aktien/Aktienfonds	13,0	2,5	11,6	2,3
Sonstige Finanzinstrumente	17,4	2,9	15,2	0,5
Liquidität	2,4	0,0	2,4	0,0
Gesamt	71,4	28,6	74,0	26,0

Geografische Aufteilung des Planvermögens in %	31.12.2019	31.12.2018
Deutschland	14,4	20,4
EU-Ausland	54,2	52,6
USA	13,8	12,8
Sonstige	17,6	14,2

Für den überwiegenden Teil der Pensionszusagen werden Dotierungen des Planvermögens jährlich in Abhängigkeit von der Relation von Pensionsverpflichtung und Planvermögen festgelegt, um bei Bedarf eine ausreichende Deckung zu gewährleisten. Weitere Anlässe für Zu- oder Abgänge von Planvermögen können das Eintreten oder Austreten von Begünstigten aus den Unternehmen der comdirect Gruppe sein.

Der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen liegen die Richttafeln Heubeck RT 2018 G zugrunde. Weiterhin sind die nachfolgenden Parameter in die versicherungsmathematischen Berechnungen eingeflossen:

in %	31.12.2019	31.12.2018
Parameter für die Ermittlung der Pensionsverpflichtung am Jahresende		
Diskontierungszinssatz	1,1	1,9
Renten Anpassung	1,9	1,9
Parameter für die Ermittlung des Pensionsaufwands im Geschäftsjahr		
Diskontierungszinssatz	1,9	1,9
Gehaltsentwicklung	-	2,5
Renten Anpassung	1,9	1,6

Entwicklung der sonstigen Rückstellungen

Tsd. €	Stand 1.1.2019	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2019
Rückstellungen für ertragsunabhängige Steuern und Zinsen aus Steuernachforderungen	54	19	0	504	539
Rückstellungen für Personal	8.610	7.636	387	9.846	10.433
Rückstellungen für Kreditrisiken	1.335	0	2.854	2.848	1.329
Übrige Rückstellungen	8.110	5.374	160	4.575	7.151
Gesamt	18.109	13.029	3.401	17.773	19.452

Bei den Rückstellungen für Personal handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für variable Vergütungsbestandteile, die voraussichtlich überwiegend im Geschäftsjahr 2019 in Anspruch genommen werden.

Der Posten Übrige Rückstellungen enthält einen Betrag von 3,4 Mio. Euro (31.12.2018: 4,1 Mio. Euro) für Beitragsverpflichtungen aus dem im Geschäftsjahr begonnenen Beitragsjahr der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken.

4.2 Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen zum Stichtag Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 1.419 Mio. Euro (31.12.2018: 1.380 Mio. Euro) aus Kreditzusagen in Form von Wertpapierkreditlinien von Privatkunden. Kunden dürfen die Linien in Anspruch nehmen, soweit die Verfügung durch Wertpapierbestände der jeweiligen Depots unter Berücksichtigung der vertraglich vereinbarten Beleihungsgrenzen besichert ist. Durch Inanspruchnahmen entstehen täglich fällige Forderungen, die mit den vertraglich vereinbarten Zinssätzen verzinst werden.

Des Weiteren bestehen Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 3,0 Mio. Euro (31.12.2018: 3,0 Mio. Euro) gegenüber der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken. Dies resultiert aus

einer unwiderruflichen Zahlungsverpflichtung aus Vorperioden zur Abdeckung eines Teils der Beitragsverpflichtungen. In zukünftigen Perioden kann die Entschädigungseinrichtung deutscher Banken die Mitgliedsinstitute aus den vorliegenden Zahlungsverpflichtungen jederzeit zur Abdeckung von Entschädigungsfällen in Anspruch nehmen. Die Eventualverbindlichkeit ist durch eine bei der Bundesbank hinterlegte Barsicherheit in gleicher Höhe abgedeckt.

4.3 Ertragsteuerverpflichtungen

Tsd. €	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung in %
Tatsächliche Ertragsteuerverpflichtungen	7.983	4.927	62,0
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	0	0	-
Gesamt	7.983	4.927	62,0

Die tatsächlichen Ertragsteuerverpflichtungen beinhalten Verpflichtungen der abgelaufenen Berichtsjahre.

Die latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden saldiert, soweit sie gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen. Im Geschäftsjahr 2019 ergibt sich aus der Saldierung der latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen ein Ertragsteueranspruch. Dieser ist in Note (36) aufgegliedert.

4.4 Sonstige Passiva

Tsd. €	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung in %
Verbindlichkeiten aus Abgeltungsteuer	24.887	0	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.947	26.770	-25,5
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	14.072	10.754	30,9
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	11.685	-	-
Andere	6.209	2.259	174,9
Gesamt	76.800	39.783	93,0

Infolge der Erstanwendung von IFRS 16 werden im Berichtsjahr erstmalig Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen ausgewiesen. Weitere Informationen zu den Auswirkungen der Erstanwendung von IFRS 16 auf den Konzernabschluss der comdirect Gruppe sind der Note (11) zu entnehmen.

4.5 Eigenkapital

Tsd. €	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung in %
Gezeichnetes Kapital	141.221	141.221	0,0
Kapitalrücklage	223.296	223.296	0,0
Gewinnrücklagen	230.657	219.453	5,1
Neubewertungsrücklage	9.127	-143	-
Konzernüberschuss	164.139	50.369	225,9
Eigenkapital	768.440	634.196	21,2

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital besteht aus nennwertlosen Stückaktien.

	Anzahl
Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien am 1.1.2019	141.220.815
Ausgabe neuer Aktien	0
Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien am 31.12.2019	141.220.815

Vorzugsrechte oder Beschränkungen in Bezug auf die Ausschüttung von Dividenden liegen bei der comdirect bank AG nicht vor. Alle ausgegebenen Aktien sind voll eingezahlt.

Kapitalrücklage

In der Kapitalrücklage werden freie Rücklagen ausgewiesen, außerdem der das gezeichnete Kapital übersteigende Betrag aus der Ausübung von Aktienoptionen.

Gewinnrücklagen

In der Gewinnrücklage werden die nicht ausgeschütteten Konzernüberschüsse ausgewiesen. Des Weiteren beinhaltet die Gewinnrücklage die erfolgsneutralen versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen nach IAS 19.

Neubewertungsrücklage

In die Neubewertungsrücklage werden die Ergebnisse aus der Bewertung des Finanzanlagebestands, der sich aus Fremd- und Eigenkapitalinstrumenten zusammensetzt, zum Fair Value nach Berücksichtigung latenter Steuern eingestellt. Bei Fremdkapitalinstrumenten wird zusätzlich die gebildete Risikovorsorge einbezogen. Eine erfolgswirksame Erfassung der Gewinne oder Verluste erfolgt bei Fremdkapitalinstrumenten, wenn der Vermögenswert veräußert worden ist bzw. Wertminderungen oder Wertaufholungen vorgenommen werden. Bei Eigenkapitalinstrumenten erfolgt kein späteres Recycling in die Gewinn- und Verlustrechnung. Deren realisierte Erfolge werden in die Gewinnrücklagen umgebucht.

Weitere Angaben

46 Eigenkapitalmanagement

Mit dem Eigenkapitalmanagement verfolgt comdirect das Ziel, aufsichtsrechtliche Eigenkapitalanforderungen zu erfüllen, jederzeit eine adäquate Kapitalausstattung zur Sicherstellung der Handlungsfähigkeit der Bank bereitzustellen und die Erzielung einer angemessenen Verzinsung des Eigenkapitals zu erreichen.

Risikotragfähigkeitsrechnung

Die Risikotragfähigkeitsrechnung, das heißt die Gegenüberstellung des ökonomischen Kapitalbedarfs und des vorhandenen Risikodeckungspotenzials, dient der Begrenzung des Gesamtrisikos der Bank in Abhängigkeit von der Kapitalausstattung. Die Gesamtrisikoposition stellt dabei den ökonomischen Kapitalbedarf für alle wesentlichen quantifizierbaren Risikoarten (operationelle Risiken, Adressenausfallrisiken, Marktrisiken und Risiken der Einlagenmodellierung) der comdirect dar. Das Risikodeckungspotenzial setzt sich aus dem gezeichneten Kapital, der Kapital- und Gewinnrücklage sowie dem Ergebnis und der Neubewertungsrücklage (inkl. stiller Lasten/Reserven aus Wertpapieren) nach Steuern zusammen. Sonstige immaterielle Anlagegüter wie beispielsweise Lizenzen für Softwarenutzung oder selbst erstellte Software und latente Steuern werden als Korrekturposten vom Risikodeckungspotenzial abgezogen. Die Risikotragfähigkeit ist gewährleistet, solange das zur Verfügung stehende Risikodeckungspotenzial die Gesamtrisikoposition übersteigt. Das Limit wurde auf 90 % als maximale Auslastung festgelegt, sodass ein Management-Puffer von 10 % verfügbar ist, der für gegensteuernde Maßnahmen eingesetzt werden kann.

Die Messung des ökonomischen Kapitalbedarfs erfolgt mithilfe des Value-at-Risk-Ansatzes (VaR). Dabei wird ein Konfidenzniveau von 99,91% bei einer Haltedauer von einem Jahr verwendet.

Das Risikodeckungspotenzial setzte sich wie folgt zusammen:

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Ergebnis nach Steuern ¹⁾	114,7	15,1
Gezeichnetes Kapital	141,2	141,2
Neubewertungsrücklage	9,1	-0,1
Stille Lasten und Reserven aus Wertpapieren	5,9	4,1
Offene Rücklagen ²⁾	451,0	451,1
Sonstige immaterielle Anlagegüter	-43,3	-56,3
Aktive/passive latente Steuern	-14,1	-7,4
Risikodeckungspotenzial	664,4	547,6
Reserve für Risikodeckungspotenzialschwankungen	-66,4	-47,6

1) Konzernüberschuss nach Steuern gemäß Gewinn- und Verlustrechnung der comdirect Gruppe unter Berücksichtigung der geplanten Dividende.
2) Abzgl. unwiderruflicher Zahlungsverpflichtungen.

Die Gesamtrisikoposition der comdirect betrug zum Jahresende 147,55 Mio. Euro (2018: 137,0 Mio. Euro). Die Auslastung des Risikodeckungspotenzials belief sich zum Ende des Geschäftsjahres damit auf 22,2% (2018: 27,4%). Der Risikobericht enthält weitere Ausführungen zur Gesamtrisikoposition.

Eigenmittelausstattung gemäß § 10 KWG

Die comdirect bank AG ist ein Institut mit Sitz im Inland, das nachgeordnetes Unternehmen in einer Institutsgruppe gemäß § 10a Abs. 1 KWG ist. In dieser Eigenschaft hat die comdirect bank AG Gebrauch von den Regelungen des § 2a KWG in Verbindung mit Artikel 7 CRR „Waiver“ gemacht. Die comdirect bank AG fließt in die aufsichtsrechtliche Meldung der Commerzbank Gruppe ein.

Die Ermittlung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel der comdirect bank AG erfolgt auf Basis der Vorschriften des KWG in Verbindung mit der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 und wird zur internen Steuerung genutzt. Eine eigenständige Meldung an die Aufsichtsbehörde erfolgt nicht. Zugrunde gelegt wird das Eigenkapital des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises, der ausschließlich aus der comdirect bank AG besteht.

Im Berichtsjahr wurde den bankaufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen jederzeit entsprochen. Bei der comdirect bank AG lag die Eigenmittelquote zum Ende des Geschäftsjahres bei 34,48 % (nach den Vorschriften des Art. 92 CRR ermittelt; 31.12.2018: 41,48 %).

Tsd. €	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung in %
Gezeichnetes Kapital	141.221	141.221	0,0
Offene Rücklagen	450.218	450.747	-0,1
Hinzurechnungen/Kürzungen	-41.493	-55.007	-24,6
Kernkapital	549.946	536.961	2,4
Haftendes Eigenkapital	549.946	536.961	2,4
Eigenmittel für SolvV	549.946	536.961	2,4
Risikogewichtete Aktiva	1.381.132	1.126.814	22,6
Anrechnungsbetrag für operationelle und andere Risiken, multipliziert mit 12,5	213.840	167.600	27,6
Summe	1.594.972	1.294.414	23,2

47 Fristigkeiten der Vermögenswerte und Schulden

In der nachfolgenden Tabelle sind alle Vermögens- und Schuldposten nach der Realisation der Beträge in kurz- und langfristig eingeordnet. Als kurzfristig werden dabei die Beträge eingestuft, die innerhalb eines Jahres realisiert werden. Als langfristig gelten Beträge, die nach mehr als 12 Monaten realisiert werden.

Tsd. €	zum 31.12.2019		zum 31.12.2018	
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Barreserve	3.602.207	0	2.195.423	0
Forderungen an Kreditinstitute	6.238.858	17.639.909	5.873.936	15.477.280
Forderungen an Kunden	567.655	197.834	494.578	135.909
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	208	0	13	1.086
Finanzanlagen	306.043	1.010.027	822.185	1.333.374
Immaterielle Anlagewerte	0	43.343	0	40.654
Sachanlagen	0	30.544	0	19.707
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	1.001	0	5.176	0
Latente Ertragsteueransprüche	-1.284	5.615	-672	4.144
Sonstige Aktiva	33.961	0	25.872	0
Vermögenswerte aus nicht fortgesetzten Aktivitäten	0	0	414.079	0
Gesamt	10.748.649	18.927.272	9.830.590	17.012.154
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.487	0	214.261	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	28.733.558	140.828	25.240.264	219.487
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	1.286	0	0	0
Rückstellungen	19.266	5.862	17.613	5.560
Tatsächliche Ertragsteerverpflichtungen	3.181	4.802	125	4.802
Sonstige Passiva	69.118	7.682	39.783	0
Schulden aus nicht fortgesetzten Aktivitäten	0	0	538.744	0
Gesamt	28.830.896	159.174	26.050.790	229.849

In der Restlaufzeitengliederung werden die Restlaufzeiten für Finanzinstrumente dargestellt, für die vertragliche Laufzeiten vorliegen. Als Restlaufzeit wird der Zeitraum zwischen Bilanzstichtag und der vertraglichen Fälligkeit der Forderung oder der Verbindlichkeit angesehen.

Tsd. €	Restlaufzeiten zum 31.12.2019					
	Gesamt	Täglich fällig und unbefristet	Bis drei Monate	Über drei Monate bis ein Jahr	Über ein Jahr bis fünf Jahre	Über fünf Jahre
Forderungen an Kreditinstitute	23.878.767	408.054	1.217.199	4.613.605	9.346.809	8.293.100
Forderungen an Kunden	765.489	564.382	110	3.163	64.615	133.219
Anleihen und Schuldverschreibungen	1.316.070	0	35.751	270.292	691.991	318.036
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	208	0	208	0	0	0
Gesamt	25.960.534	972.436	1.253.268	4.887.060	10.103.415	8.744.355
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.487	4.487	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	28.874.386	28.539.874	154.440	39.244	128.010	12.818
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	1.286	0	0	1.286	0	0
Leasingverbindlichkeiten	11.685	0	376	3.627	7.682	0
Gesamt	28.891.844	28.544.361	154.816	44.157	135.692	12.818

Tsd. €	Restlaufzeiten zum 31.12.2018					
	Gesamt	Täglich fällig und unbefristet	Bis drei Monate	Über drei Monate bis ein Jahr	Über ein Jahr bis fünf Jahre	Über fünf Jahre
Forderungen an Kreditinstitute	21.351.216	263.895	1.385.841	4.224.200	9.336.580	6.140.700
Forderungen an Kunden	630.487	484.104	8.143	2.331	48.045	87.864
Anleihen und Schuldverschreibungen	2.155.559	0	407.897	414.288	1.169.605	163.769
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	1.099	0	13	0	1.086	0
Gesamt	24.138.361	747.999	1.801.894	4.640.819	10.555.316	6.392.333
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	214.261	214.261	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	25.459.751	24.917.453	317.775	5.037	194.735	24.751
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	0	0	0	0	0
Gesamt	25.674.012	25.131.714	317.775	5.037	194.735	24.751

48 Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Tsd. €	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung in %
Aktiva			
Forderungen an Kreditinstitute	26.072.755	21.210.126	22,9
Finanzanlagen	150.170	439.898	-65,9
Sonstige Aktiva	1.384	1.295	6,9
Vermögenswerte aus nicht fortgesetzten Aktivitäten	0	58.361	-100
Gesamt	26.224.309	21.709.680	20,8
Passiva			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	308	211.840	-99,9
Andere	14.072	10.754	30,9
Schulden aus nicht fortgesetzten Aktivitäten	0	292	-100
Gesamt	14.380	222.886	-93,5

Geld- und Kapitalmarktanlagen bei Unternehmen des Commerzbank Konzerns sind im Rahmen einer Mantelzessionsvereinbarung besichert.

49 Fair Value von Finanzinstrumenten

In der nachfolgenden Tabelle werden sowohl die Buchwerte als auch die Fair Values der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien des IFRS 9 dargestellt.

Tsd. €	Fair Value		Buchwert	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet				
Barreserve	3.602.207	2.195.423	3.602.207	2.195.423
Forderungen an Kreditinstitute	24.329.933	21.492.671	23.878.767	21.351.216
Forderungen an Kunden	767.235	630.918	765.489	630.487
Anleihenportfolios mit dem Geschäftsmodell „Halten“	634.062	1.224.161	625.690	1.218.565
Nicht fortgesetzte Aktivitäten	0	393.090	0	393.080
Gesamt	29.333.437	25.936.263	28.872.153	25.788.771
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet				
Anleihenportfolios mit dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“	690.380	936.994	690.380	936.994
Aktien, bei denen für die erfolgsneutrale Fair-Value-Bewertung (ohne Recycling) optiert wurde	48.907	31.035	48.907	31.035
Gesamt	739.287	968.029	739.287	968.029
Finanzielle Vermögenswerte verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertet				
Fondsanteile und sonstige Schuldinstrumente	33.682	41.056	33.682	41.056
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	208	1.099	208	1.099
Gesamt	33.890	42.155	33.890	42.155
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.487	214.261	4.487	214.261
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	28.886.533	25.477.610	28.874.386	25.459.751
Nicht fortgesetzte Aktivitäten	0	518.747	0	518.747
Gesamt	28.891.020	26.210.618	28.878.873	26.192.759
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum Fair Value bewertet				
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	1.286	0	1.286	0
Gesamt	1.286	0	1.286	0

Bei den täglich fälligen Finanzinstrumenten entspricht der Buchwert dem Fair Value. Zu diesen Instrumenten zählen die Barreserve, Kontokorrentkredite und Sichteinlagen der Bilanzposten Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von 408.054 Tsd. Euro (2018: 263.895 Tsd. Euro), Forderungen an Kunden in Höhe von 564.382 Tsd. Euro (2018: 492.247 Tsd. Euro), Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 4.487 Tsd. Euro (2018: 214.261 Tsd. Euro), Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von 28.539.874 Tsd. Euro (2018: 24.917.453 Tsd. Euro) und im Vorjahr die der nicht fortgesetzten Aktivitäten.

Bei den in den sonstigen Aktiva und Passiva enthaltenen kurzfristigen Finanzinstrumenten in Höhe von 24.508 Tsd. Euro (2018: 20.888 Tsd. Euro) und 45.893 Tsd. Euro (2018: 38.070 Tsd. Euro) entspricht der Buchwert im Wesentlichen dem Fair Value. Es handelt sich im Wesentlichen um Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Zuordnung der Fair Values ist in der Note (50) dargestellt.

50 Fair-Value-Hierarchie

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Zuordnung der einzelnen Klassen von Finanzinstrumenten zu dem entsprechenden Level der Fair-Value-Hierarchie und der jeweiligen Bewertungskategorie gemäß IFRS 9.

Level 1:

In aktiven Märkten notierte Preise (unbereinigt) für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten

Level 2:

Modellhaft ermittelte Preise mit Ausnahme der in Level 1 enthaltenen notierten Preise, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit beobachtbar sind, entweder direkt (das heißt als Preise) oder indirekt (das heißt aus Preisen abgeleitet)

Level 3:

Modellhaft ermittelte Preise für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen (nicht beobachtbare Inputdaten)

Tsd. €	31.12.2019			
	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3
Aktiva				
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet				
Barreserve	3.602.207	0	3.602.207	0
Forderungen an Kreditinstitute	24.329.933	0	24.329.933	0
Forderungen an Kunden	767.235	0	562.844	204.391
Anleihenportfolios mit dem Geschäftsmodell „Halten“	634.062	6.697	627.365	0
Nicht fortgesetzte Aktivitäten	0	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet				
Anleihenportfolios mit dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“	690.380	279.981	410.399	0
Aktien, bei denen für die erfolgsneutrale Fair-Value-Bewertung (ohne Recycling) optiert wurde	48.907	48.907	0	0
Finanzielle Vermögenswerte verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertet				
Fondsanteile und sonstige Schuldinstrumente	33.682	11.460	0	22.222
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	208	0	208	0
Gesamt Aktiva	30.106.614	347.045	29.532.956	226.613
Passiva				
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.487	0	4.487	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	28.886.533	0	28.886.533	0
Nicht fortgesetzte Aktivitäten	0	0	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum Fair Value bewertet				
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	1.286	0	1.286	0
Gesamt Passiva	28.892.306	0	28.892.306	0

Tsd. €	31.12.2018			
	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3
Aktiva				
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet				
Barreserve	2.195.423	0	2.195.423	0
Forderungen an Kreditinstitute	21.492.671	0	21.492.671	0
Forderungen an Kunden	630.918	0	490.996	139.922
Anleihenportfolios mit dem Geschäftsmodell „Halten“	1.224.161	917.650	306.511	0
Nicht fortgesetzte Aktivitäten	393.090	3.404	389.686	0
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet				
Anleihenportfolios mit dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“	936.994	743.710	193.284	0
Aktien, bei denen für die erfolgsneutrale Fair-Value-Bewertung (ohne Recycling) optiert wurde	31.035	31.035	0	0
Finanzielle Vermögenswerte verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertet				
Fondsanteile und sonstige Schuldinstrumente	41.056	25.937	0	15.119
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	1.099	0	1.099	0
Gesamt Aktiva	26.946.447	1.721.736	25.069.670	155.041
Passiva				
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	214.261	0	214.261	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	25.477.610	0	25.477.610	0
Nicht fortgesetzte Aktivitäten	518.747	0	518.747	0
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum Fair Value bewertet				
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	0	0	0
Gesamt Passiva	26.210.618	0	26.210.618	0

Die in den sonstigen Aktiva und Passiva enthaltenen kurzfristigen Finanzinstrumente in Höhe von 24.508 Tsd. Euro (2018: 20.888 Tsd. Euro) und 45.893 Tsd. Euro (2018: 38.070 Tsd. Euro) sind alle dem Fair Value Level 2 zugeordnet.

Im Berichtszeitraum wurden Wertpapiere mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 17 Mio. Euro (2018: 145 Mio. Euro) von Level 2 nach Level 1 umgegliedert, da aufgrund gestiegener Marktaktivität ein aktiver Markt vorlag. Gegenläufig wurden Wertpapiere mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 328 Mio. Euro (2018: 95 Mio. Euro) von Level 1 nach Level 2 umgegliedert, da keine notierten Marktpreise mehr vorlagen.

Dem Level 3 der Bewertungshierarchie sind die von Kunden in Anspruch genommenen Ratenkredite sowie die Preferred Stocks der VISA Inc. USA zugeordnet.

Im Fall der Ratenkredite resultiert die Zuordnung zu Level 3 insbesondere aus dem am Markt nicht beobachtbaren individuellen Kundenverhalten, das sich im individuellen Ausfallrisiko niederschlägt. Dieses führt zu einer Anpassung des Diskontierungszinses im Rahmen der Fair-Value-Ermittlung mit der Discounted-Cash-Flow-Methode. Die angewendete Diskontkurve berücksichtigt neben Zins-, Kredit- und Liquiditätsrisiken auch Verwaltungskosten und eine Gewinnmarge. Gegenüber den anderen Einflussfaktoren der Fair Values, insbesondere dem Zinsrisiko, tritt das Ausfallrisiko in Bezug auf den Gesamtbestand deutlich in den Hintergrund.

Der Wert der Preferred Stocks der VISA Inc. USA kann aufgrund des späteren Umtausches in Common Stocks der VISA Inc. USA aus deren Börsenkurs abgeleitet werden. Aufgrund der Notierung in US-Dollar hat auch der Wechselkurs zum Euro einen Einfluss auf den Fair Value. Es bestehen Unsicherheiten hinsichtlich des späteren Umtauschverhältnisses. Dieses wird durch mögliche Verluste der VISA Inc. USA aus Rechtsrisiken im Zusammenhang mit der Transaktion beeinflusst. Für die Preisbildung wurden die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Verlustes und dessen erwartete Höhe geschätzt. In beiden Fällen handelt es sich um nicht beobachtbare Parameter mit Zukunftsbezug. Sie weisen geringe Sensitivitäten auf. Ebenfalls nicht beobachtbar sind zu berücksichtigende Preisabschläge aus der Illiquidität der Preferred Stocks. Eine Erhöhung des Illiquiditätsabschlages von 10 % (2018: 10 %) um einen Prozentpunkt hätte einen um 247 Tsd. Euro (2018: 168 Tsd. Euro) geringeren Fair Value der Preferred Stocks zur Folge.

Die Schätzung der genannten Parameter erfolgte auf Basis früherer Transaktionen mit vergleichbaren Risiken. Insgesamt resultiert daraus ein moderater Bewertungsabschlag vom in Euro umgerechneten Kurswert der Common Stocks.

Im Berichtszeitraum ergab sich aus den Preferred Stocks der VISA Inc. USA ein Beitrag zum Bewertungsergebnis in Höhe von 7.102 Tsd. Euro (2018: 2.589 Tsd. Euro).

51 Risikoberichterstattung zu Finanzinstrumenten

Risikomanagement

Aus der Geschäftsstrategie von comdirect wird eine konsistente Risikostrategie abgeleitet und durch den Vorstand der comdirect bank AG verabschiedet.

Für die Überwachung der Risikostrategie und deren Umsetzung ist – unabhängig von der Gesamtverantwortung des Vorstands – bei comdirect der unter anderem für das Risikomanagement zuständige Finanzvorstand (CFO) verantwortlich.

Das Risikomanagement von comdirect ist im Bereich Risikomanagement & Compliance angesiedelt. Für das operative Risikocontrolling sind die Abteilungen Risikocontrolling, OpRisk & IKS und Kreditrisikosteuerung zuständig. Sie beobachten, aggregieren und bewerten Risiken auf Gesamtbankebene. Die Abteilungen setzen außerdem die entsprechenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen um und überwachen deren Einhaltung. Aufgabe des Risikomanagements ist die Identifizierung, Messung, Beurteilung, Steuerung sowie Überwachung und Kommunikation aller Risiken in den jeweiligen Risikofeldern. Weitere Details zum Risikomanagement können dem Risikobericht entnommen werden.

Adressenausfallrisiko

Das Adressenausfallrisiko beschreibt das Risiko des wirtschaftlichen Verlusts, das entsteht, wenn ein Kreditnehmer seine vertraglich vereinbarten Gegenleistungen nicht oder nicht rechtzeitig erbringen kann.

Die Überwachung der Adressenausfallrisiken erfolgt unter anderem durch die monatliche Berechnung des CVaR für das Kundenkreditgeschäft sowie für die Treasury-Geschäfte. Die Adressenausfallrisiken sind Teil der Gesamtbanksteuerung.

Maximales Ausfallrisiko

Das maximale Ausfallrisiko aus Finanzinstrumenten im unwahrscheinlichen Fall des gleichzeitigen vollständigen Ausfalls aller Kreditnehmer entspricht dem Nettobuchwert (Bruttobuchwert abzüglich gebildeter Risikovorsorge) der betreffenden Finanzinstrumente. Die Werte können den nachfolgenden Tabellen zur Kreditqualität von Vermögenswerten entnommen werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Tabelle zur Kreditqualität von Vermögenswerten die Bruttobuchwerte

vor Risikovorsorge enthält. Auf eine separate Darstellung wurde vor dem Hintergrund des geringen Risikovorsorgebestands verzichtet.

Das Exposure gegenüber Unternehmen des Commerzbank Konzerns stellt im Bereich der Finanzinstrumente eine wesentliche Risikokonzentration dar. Das maximale Ausfallrisiko für Commerzbank Konzernunternehmen beträgt 26.224 Mio. Euro (2018: 21.710 Mio. Euro) und entfällt zum Berichtsstichtag vollständig auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Instrumente. Diese Ausfallrisiken sind durch einen Zessionsvertrag und Verpfändungsvereinbarungen mit der Commerzbank AG bzw. bei Pfandbriefen vollständig mit Sicherheiten abgedeckt. Die jährliche Risikoinventur zeigte im Bereich der Finanzinstrumente keine weiteren wesentlichen Risikokonzentrationen.

Von den Forderungen an Kunden in Höhe von 768,9 Mio. Euro vor Risikovorsorge (2018: 633,7 Mio. Euro) sind Ausfallrisiken aus Wertpapierkrediten in Höhe von 291,1 Mio. Euro (2018: 265,8 Mio. Euro) durch als Sicherheit verpfändete Wertpapiere der Kunden abgedeckt.

Kreditqualität von Vermögenswerten

Bei der Ermittlung von Expected Credit Losses bedient sich comdirect der Commerzbank AG als Dienstleisterin und orientiert sich daher an deren Systematik. Die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Ratingklassen stehen daher mit denen des Commerzbank Konzerns in Einklang. Die Angaben beziehen sich auf diejenigen finanziellen Vermögenswerte, die im Scope der Ermittlung von Expected Credit Losses nach IFRS bei comdirect sind. Zu den unter Treasury-Anlagen aufgeführten Finanzinstrumenten zählen Barreserve, Forderungen an Kreditinstitute und zinsbasierte Instrumente innerhalb der Finanzanlagen. Die dargestellten Ratingklassen „Sehr gut“ und „Gut“ umfassen den Investment-Grade-Bereich mit Ausfallwahrscheinlichkeiten deutlich unter 1%. In der Gruppe „Hohes Risiko“ finden sich insbesondere auch überzogene Verrechnungskonten von Kunden, welchen eine im Vergleich zum Standard-Kreditgeschäft hohe Ausfallwahrscheinlichkeit zugeordnet wird, da es sich im Wesentlichen um nicht genehmigte Überziehungen handelt.

Tsd. €	Ratingklassen					
	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Hohes Risiko	Ausfall
31.12.2019						
Retailkreditgeschäft						
Stage 1	102.949	248.667	285.729	66.989	2.141	0
Stage 2	0	0	17.490	23.987	13.270	0
Stage 3	0	0	0	0	0	7.684
Treasury-Anlagen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet						
Stage 1	27.803.810	303.007	0	0	0	0
Stage 2	0	0	0	0	0	0
Stage 3	0	0	0	0	0	0
Treasury-Anlagen erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet						
Stage 1	201.124	439.911	0	4.429	44.916	0
Stage 2	0	0	0	0	0	0
Stage 3	0	0	0	0	0	0
Gesamt	28.107.883	991.585	303.219	95.405	60.327	7.684

Ratingklassen						
Tsd. €	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Hohes Risiko	Ausfall
31.12.2019						
Kreditzusagen im Retailkreditgeschäft						
Stage 1	1.113.767	1.958.297	293.370	77.090	32.832	0
Stage 2	1.383	4.405	19.752	18.827	8.713	0
Stage 3	0	0	0	0	0	3.721

Ratingklassen						
Tsd. €	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Hohes Risiko	Ausfall
31.12.2018						
Retailkreditgeschäft						
Stage 1	68.742	196.639	215.696	68.744	11.636	0
Stage 2	0	0	37.641	20.346	9.878	0
Stage 3	0	0	0	0	0	4.569
Treasury-Anlagen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet						
Stage 1	24.398.218	367.130	0	0	0	0
Stage 2	0	0	0	0	0	0
Stage 3	0	0	0	0	0	0
Treasury-Anlagen erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet						
Stage 1	511.175	383.386	36.763	0	0	0
Stage 2	0	0	5.670	0	0	0
Stage 3	0	0	0	0	0	0
Gesamt	24.978.135	947.155	295.770	89.090	21.514	4.569

Ratingklassen						
Tsd. €	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Hohes Risiko	Ausfall
31.12.2018						
Kreditzusagen im Retailkreditgeschäft						
Stage 1	869.267	1.863.499	309.179	59.540	15.406	0
Stage 2	2.561	7.342	21.889	9.224	5.710	0
Stage 3	0	0	0	0	0	336

Es bestehen weitere finanzielle Vermögenswerte außerhalb der in den vorstehenden Tabellen genannten Sachverhalte in Höhe von 24,5 Mio. Euro (2018: 20,9 Mio. Euro), insbesondere in Form von kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus Einzelsachverhalten. Sie sind nicht den in der Tabelle genannten Kreditqualitäten zugeordnet. Erfahrungsgemäß treten innerhalb dieser Vermögenswerte keine Ausfälle in nennenswerter Größenordnung auf.

Im Vorjahr waren in den Vermögenswerten aus nicht fortgesetzten Aktivitäten Finanzinstrumente mit einem Bruttobuchwert in Höhe von 393,2 Mio. Euro enthalten. Davon entfielen 274,6 Mio. Euro auf Guthaben bei Zentralnotenbanken. Weitere Details sind Note (4) zu entnehmen.

Der Risikobericht enthält weitere Ausführungen zu Ursprung und Begründung des Adressenausfallrisikos, zur Risikoquantifizierung und -steuerung sowie Informationen zur aktuellen Risikolage.

Liquiditätsrisiko

Unter dem Liquiditätsrisiko im engeren Sinne wird das Risiko verstanden, dass die Bank ihren gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen kann. Die weiterreichende Definition des Liquiditätsrisikos umfasst auch das Refinanzierungsrisiko – also die Gefahr, dass Liquidität bei Bedarf nicht ausreichend oder nur zu ungünstigeren Konditionen als erwartet am Geld- und Kapitalmarkt beschafft werden kann – sowie das Marktliquiditätsrisiko.

Letzteres bezeichnet das Risiko, dass Wertpapierpositionen aufgrund unzulänglicher Markttiefe oder Marktstörungen nicht in der gewünschten Größe oder nur mit Verlust aufgelöst oder glattgestellt werden können.

Details zur Steuerung des Liquiditätsrisikos sind im Abschnitt Liquiditätsrisiken des Risikoberichts innerhalb des Lageberichts dargestellt.

Zahlungsansprüche aus finanziellen Vermögenswerten nach vertraglich vereinbarten Fälligkeiten

Tsd. €	Restlaufzeiten zum 31.12.2019				
	Buchwert	Täglich fällig	Bis zu einem Jahr	Über ein bis fünf Jahre	Über fünf Jahre
Nichtderivative finanzielle Vermögenswerte					
Barreserve	3.602.207	3.602.207	0	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	23.878.767	408.054	5.876.783	9.709.793	8.490.936
Forderungen an Kunden	765.489	565.993	3.354	68.554	149.084
Anleihen und Schuldverschreibungen	1.316.070	0	315.053	699.040	316.443
Derivative Finanzinstrumente	208	0	208	0	0
Gesamt	29.562.741	4.576.254	6.195.398	10.477.387	8.956.463

Tsd. €	Restlaufzeiten zum 31.12.2018				
	Buchwert	Täglich fällig	Bis zu einem Jahr	Über ein bis fünf Jahre	Über fünf Jahre
Nichtderivative finanzielle Vermögenswerte					
Barreserve	2.195.423	2.195.423	0	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	21.351.216	263.895	5.659.400	9.690.489	6.340.154
Forderungen an Kunden	630.487	486.059	10.542	51.077	99.039
Anleihen und Schuldverschreibungen	2.155.559	0	834.744	1.175.334	164.465
Derivative Finanzinstrumente	1.099	0	13	1.086	0
Gesamt	26.333.784	2.945.377	6.504.699	10.917.986	6.603.658

Zahlungsverpflichtungen aus finanziellen Verbindlichkeiten nach vertraglich vereinbarten Fälligkeiten

Tsd. €	Restlaufzeiten zum 31.12.2019				
	Buchwert	Täglich fällig	Bis zu einem Jahr	Über ein bis fünf Jahre	Über fünf Jahre
Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.487	4.487	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	28.874.386	28.539.874	201.415	135.292	12.818
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	1.286	0	1.286	0	0
Kreditzusagen					
Privatkunden	0	4.205.377	0	0	0
davon aus Wertpapierkrediten	0	1.418.789	0	0	0
Gesamt	28.880.159	32.749.738	202.701	135.292	12.818

Tsd. €	Restlaufzeiten zum 31.12.2018				
	Buchwert	Täglich fällig	Bis zu einem Jahr	Über ein bis fünf Jahre	Über fünf Jahre
Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	214.261	214.261	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	25.459.751	24.917.453	330.647	210.476	24.751
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	0	0	0	0
Kreditzusagen					
Privatkunden	0	3.952.950	0	0	0
davon aus Wertpapierkrediten	0	1.396.984	0	0	0
Gesamt	25.674.012	29.084.664	330.647	210.476	24.751

Die Kreditzusagen ergeben sich aus den eingeräumten Kreditrahmen abzüglich der Inanspruchnahmen zum Bilanzstichtag.

Die mögliche Kreditinanspruchnahme bei den Wertpapierkrediten ist durch den spezifischen Beleihungswert der jeweiligen Wertpapierportfolios beschränkt.

Der Risikobericht enthält weitere Ausführungen zu Ursprung und Begründung des Liquiditätsrisikos, zur Risikoquantifizierung und -steuerung sowie Informationen zur aktuellen Risikolage.

Marktrisiko

Marktpreisrisiken umfassen die Gefahr von Verlusten durch die Veränderung von Marktparametern (insbesondere Zinsen, Credit Spreads, Devisen- und Aktienkurse).

Zur täglichen Quantifizierung und Überwachung der Marktpreisrisiken wird der mathematisch-statistische Ansatz der historischen Simulation zur Berechnung der Value-at-Risk-Werte herangezogen. Der Value at Risk bezeichnet den Verlustbetrag, der mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit (Konfidenzniveau) innerhalb einer bestimmten Haltedauer unter normalen Marktveränderungen nicht überschritten wird. Die zugrunde liegenden statistischen Parameter basieren auf einer historischen Beobachtungsperiode der letzten 255 Handelstage, einer Haltedauer von einem Tag und einem Konfidenzniveau von 97,5%.

Kennzeichnend für die historische Simulation ist, dass sie kein parametrisches Modell für die Risikofaktoren verwendet. Vielmehr werden historische Marktdaten und ihre empirische Verteilungsfunktion direkt verwendet. An jedem Tag der historischen Beobachtungsperiode erhält man einen Portfoliowert. Für eine Beobachtungsperiode von 255 Handelstagen, ein Konfidenzniveau von 97,5 % und eine Haltedauer von einem Tag ist der Value at Risk der siebthöchste Tagesverlust in der historischen Beobachtungsperiode.

Zur Überwachung extremer Marktbewegungen werden Stressszenarien bei comdirect durchgeführt. Der Stresswert gibt die Höhe des Portfolioverlustes unter Worst-Case-Bedingungen an. Der jeweils höchste Verlust der Szenarien bei den Risikofaktoren Aktienkurse, Zinsen, Credit Spreads und Fremdwährungen wird addiert und als Gesamt-Stresswert ausgewiesen.

Marktrisiken

Tsd. €	Stand zum 31.12.2018	Stand zum 31.12.2019	Jahreshoch	Jahrestief	Median 2019	Median 2018
Gesamt-VaR 97,5%, 1 Tag Haltedauer	768	1.434	1.537	725	1.201	957
Stresstest-Gesamtergebnis	79.973	90.944	106.458	70.768	91.932	87.543

Der Risikobericht enthält weitere Ausführungen zu Ursprung und Begründung des Marktrisikos, zur Risikoquantifizierung und -steuerung sowie Informationen zur aktuellen Risikolage.

52 Risikovorsorge

Risikovorsorge nach Forderungsklassen

Tsd. €	Stand 1.1.2019	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Umbuchung in nicht fortgesetzte Aktivitäten	Stand 31.12.2019
Risikovorsorge für bilanzwirksames Kreditgeschäft	3.786	1.103	8.910	10.184	0	3.957
Forderungen an Kunden (AC)	3.183	1.103	8.012	9.349	0	3.417
Stage 1	1.664	0	3.704	3.831	0	1.791
Stage 2	702	0	2.591	2.509	0	620
Stage 3	817	1.103	1.717	3.009	0	1.006
Forderungen an Kreditinstitute (AC)	84	0	183	228	0	129
Stage 1	84	0	183	228	0	129
Stage 2	0	0	0	0	0	0
Stage 3	0	0	0	0	0	0
Finanzanlagen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	30	0	23	16	0	23
Stage 1	30	0	23	16	0	23
Stage 2	0	0	0	0	0	0
Stage 3	0	0	0	0	0	0
Finanzanlagen erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	489	0	692	591	0	388
Stage 1	384	0	393	397	0	388
Stage 2	105	0	299	194	0	0
Stage 3	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen für Kreditrisiken	1.335	0	2.854	2.848	0	1.329
Stage 1	1.046	0	1.849	1.461	0	658
Stage 2	259	0	878	1.000	0	381
Stage 3	30	0	127	387	0	290
Gesamt	5.121	1.103	11.764	13.032	0	5.286

Tsd. €	Stand 1.1.2018	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Umbuchung in nicht fortgesetzte Aktivitäten	Stand 31.12.2018
Risikovorsorge für bilanzwirksames Kreditgeschäft	2.918	1.230	7.444	9.661	-119	3.786
Forderungen an Kunden (AC)	2.169	1.230	6.696	9.059	-119	3.183
Stage 1	1.037	0	3.397	4.143	-119	1.664
Stage 2	476	0	2.456	2.682	0	702
Stage 3	656	1.230	843	2.234	0	817
Forderungen an Kreditinstitute (AC)	139	0	139	84	0	84
Stage 1	139	0	139	84	0	84
Stage 2	0	0	0	0	0	0
Stage 3	0	0	0	0	0	0
Finanzanlagen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	102	0	110	38	0	30
Stage 1	72	0	80	38	0	30
Stage 2	30	0	30	0	0	0
Stage 3	0	0	0	0	0	0
Finanzanlagen erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	508	0	499	480	0	489
Stage 1	246	0	240	378	0	384
Stage 2	262	0	259	102	0	105
Stage 3	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen für Kreditrisiken	1.975	0	4.320	3.680	0	1.335
Stage 1	1.564	0	2.736	2.218	0	1.046
Stage 2	373	0	1.406	1.292	0	259
Stage 3	38	0	178	170	0	30
Gesamt	4.893	1.230	11.764	13.341	-119	5.121

Bei den Forderungen an Kunden ist zum Berichtsstichtag kein signifikantes Kreditgeschäft zu be-
vorsorgen.

Wertberichtigungen für Risiken aus finanziellen Vermögenswerten

Forderungen an Kunden (AC)

Tsd. €	2019				2018			
	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe
Wertberichtigungen zum 1.1.	1.664	702	817	3.183	1.037	476	656	2.169
Neugeschäft	1.084	136	346	1.566	1.321	147	290	1.758
Bestandsveränderungen aus Stagetransfer								
aus Stage 1 in Stage 2 und Stage 3	-394	1.583	1.512	2.701	-364	1.599	1.027	2.262
aus Stage 2 in Stage 1 und Stage 3	242	-1.211	519	-450	227	-1.178	474	-477
aus Stage 3 in Stage 1 und Stage 2	11	72	-150	-67	15	21	-203	-167
Sonstige Veränderungen innerhalb der Stage	365	-145	196	416	895	150	96	1.141
Abgänge	1.181	517	1.131	2.829	1.348	513	293	2.154
Verbräuche	0	0	1.103	1.103	0	0	1.230	1.230
Umbuchung wegen nicht fortgesetzter Aktivitäten	0	0	0	0	-119	0	0	-119
Wertberichtigungen zum 31.12.	1.791	620	1.006	3.417	1.664	702	817	3.183

Forderungen an Kreditinstitute (AC)

Tsd. €	2019				2018			
	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe
Wertberichtigungen zum 1.1.	84	0	0	84	139	0	0	139
Neugeschäft	126	0	0	126	84	0	0	84
Bestandsveränderungen aus Stagetransfer								
aus Stage 1 in Stage 2 und Stage 3	0	0	0	0	0	0	0	0
aus Stage 2 in Stage 1 und Stage 3	0	0	0	0	0	0	0	0
aus Stage 3 in Stage 1 und Stage 2	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen innerhalb der Stage	-73	0	0	-73	-59	0	0	-59
Abgänge	8	0	0	8	80	0	0	80
Verbräuche	0	0	0	0	0	0	0	0
Umbuchung wegen nicht fortgesetzter Aktivitäten	0	0	0	0	0	0	0	0
Wertberichtigungen zum 31.12.	129	0	0	129	84	0	0	84

Finanzanlagen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

Tsd. €	2019				2018			
	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe
Wertberichtigungen zum 1.1.	30	0	0	30	72	30	0	102
Neugeschäft	13	0	0	13	0	0	0	0
Bestandsveränderungen aus Stagetransfer								
aus Stage 1 in Stage 2 und Stage 3	0	0	0	0	0	0	0	0
aus Stage 2 in Stage 1 und Stage 3	0	0	0	0	8	-16	0	-8
aus Stage 3 in Stage 1 und Stage 2	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen innerhalb der Stage	-19	0	0	-19	-47	-14	0	-61
Abgänge	1	0	0	1	3	0	0	3
Verbräuche	0	0	0	0	0	0	0	0
Umbuchung wegen nicht fortgesetzter Aktivitäten	0	0	0	0	0	0	0	0
Wertberichtigungen zum 31.12.	23	0	0	23	30	0	0	30

Finanzanlagen erfolgsneutral zum Fair Value bewertet

Tsd. €	2019				2018			
	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe
Wertberichtigungen zum 1.1.	384	105	0	489	246	262	0	508
Neugeschäft	13	0	0	13	62	0	0	62
Bestandsveränderungen aus Stagetransfer								
aus Stage 1 in Stage 2 und Stage 3	0	0	0	0	-13	46	0	33
aus Stage 2 in Stage 1 und Stage 3	0	0	0	0	10	-175	0	-165
aus Stage 3 in Stage 1 und Stage 2	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen innerhalb der Stage	90	-75	0	15	171	-18	0	153
Abgänge	99	30	0	129	92	10	0	102
Verbräuche	0	0	0	0	0	0	0	0
Umbuchung wegen nicht fortgesetzter Aktivitäten	0	0	0	0	0	0	0	0
Wertberichtigungen zum 31.12.	388	0	0	388	384	105	0	489

Rückstellungen für außerbilanzielles Geschäft

Tsd. €	2019				2018			
	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe
Wertberichtigungen zum 1.1.	1.046	259	30	1.335	1.564	373	38	1.975
Neugeschäft	174	25	24	223	249	22	15	286
Bestandsveränderungen aus Stagetransfer								
aus Stage 1 in Stage 2 und Stage 3	-141	620	284	763	-140	756	75	691
aus Stage 2 in Stage 1 und Stage 3	102	-501	25	-374	164	-808	37	-607
aus Stage 3 in Stage 1 und Stage 2	1	4	-9	-4	4	4	-17	-9
Sonstige Veränderungen innerhalb der Stage	-368	44	31	-293	-508	65	17	-426
Abgänge	156	70	95	321	287	153	135	575
Verbräuche	0	0	0	0	0	0	0	0
Wertberichtigungen zum 31.12.	658	381	290	1.329	1.046	259	30	1.335

Die sonstigen Veränderungen innerhalb der Stage beinhalten Modell- und Parameterveränderungen, insbesondere Bruttokreditvolumen und Ausfallwahrscheinlichkeit.

Der dargestellten Entwicklung der Wertberichtigungen liegt die nachfolgende Veränderung der wertberichtigungsrelevanten Portfolios zugrunde:

Entwicklung wertberichtigungsrelevanter Portfolios

Tsd. €	2019				2018			
	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe
Forderungen an Kunden zum 1.1.	566.672	64.032	2.966	633.670	438.556	56.288	2.298	497.142
Neugeschäft	184.991	0	0	184.991	249.283	0	0	249.283
Bestandsveränderungen aus Stagettransfer								
aus Stage 1 in Stage 2 und Stage 3	-17.075	14.962	2.113	0	-22.758	22.004	754	0
aus Stage 2 in Stage 1 und Stage 3	30.013	-30.517	504	0	13.125	-13.414	289	0
aus Stage 3 in Stage 1 und Stage 2	175	180	-355	0	342	100	-442	0
Veränderung Geschäftsvolumen	72.245	5.290	2.096	79.631	12.793	4.278	1.132	18.203
Abgänge	123.465	4.612	1.309	129.386	82.610	5.224	1.065	88.899
Umbuchung wegen nicht fortgesetzter Aktivitäten	0	0	0	0	-42.059	0	0	-42.059
Forderungen an Kunden zum 31.12.	713.556	49.335	6.015	768.906	566.672	64.032	2.966	633.670

Tsd. €	2019				2018			
	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe
Forderungen an Kreditinstitute zum 1.1.	21.351.300	0	0	21.351.300	17.306.695	0	0	17.306.695
Neugeschäft	9.790.648	0	0	9.790.648	9.018.356	0	0	9.018.356
Bestandsveränderungen aus Stagettransfer								
aus Stage 1 in Stage 2 und Stage 3	0	0	0	0	0	0	0	0
aus Stage 2 in Stage 1 und Stage 3	0	0	0	0	0	0	0	0
aus Stage 3 in Stage 1 und Stage 2	0	0	0	0	0	0	0	0
Veränderung Geschäftsvolumen	150.900	0	0	150.900	16.349	0	0	16.349
Abgänge	7.413.952	0	0	7.413.952	4.939.607	0	0	4.939.607
Umbuchung wegen nicht fortgesetzter Aktivitäten	0	0	0	0	-50.493	0	0	-50.493
Forderungen an Kreditinstitute zum 31.12.	23.878.896	0	0	23.878.896	21.351.300	0	0	21.351.300

Tsd. €	2019				2018			
	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe
Finanzanlagen (AC) zum 1.1.	1.218.594	0	0	1.218.594	1.926.243	30.886	0	1.957.129
Neugeschäft	158.843	0	0	158.843	508	0	0	508
Bestandsveränderungen aus Stagettransfer								
aus Stage 1 in Stage 2 und Stage 3	0	0	0	0	0	0	0	0
aus Stage 2 in Stage 1 und Stage 3	0	0	0	0	20.885	-20.885	0	0
aus Stage 3 in Stage 1 und Stage 2	0	0	0	0	0	0	0	0
Veränderung Geschäftsvolumen	-303	0	0	-303	-4.754	0	0	-4.754
Abgänge	751.420	0	0	751.420	713.966	10.001	0	723.967
Umbuchung wegen nicht fortgesetzter Aktivitäten	0	0	0	0	-10.322	0	0	-10.322
Finanzanlagen (AC) zum 31.12.	625.714	0	0	625.714	1.218.594	0	0	1.218.594

Tsd. €	2019				2018			
	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe
Finanzanlagen (FVOCI) zum 1.1.	931.324	5.670	0	936.994	708.204	28.928	0	737.132
Neugeschäft	428.029	0	0	428.029	318.068	0	0	318.068
Bestandsveränderungen aus Stagettransfer								
aus Stage 1 in Stage 2 und Stage 3	0	0	0	0	-2.523	2.523	0	0
aus Stage 2 in Stage 1 und Stage 3	0	0	0	0	15.688	-15.688	0	0
aus Stage 3 in Stage 1 und Stage 2	0	0	0	0	0	0	0	0
Veränderung Geschäftsvolumen	4.838	-3.663	0	1.175	5.801	3.027	0	8.828
Abgänge	673.811	2.007	0	675.818	113.914	13.120	0	127.034
Umbuchung wegen nicht fortgesetzter Aktivitäten	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzanlagen (FVOCI) zum 31.12.	690.380	0	0	690.380	931.324	5.670	0	936.994

Das wertberichtigungsrelevante Portfolio aus nicht fortgesetzten Aktivitäten belief sich per 31. Dezember 2018 auf 119 Mio. Euro.

Die Aufteilung der wertberichtigungsrelevanten Portfolios und Kreditzusagen nach Ratingklassen wird in der Note (51) dargestellt.

53 Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten

In der nachfolgenden Tabelle sind die Nettoergebnisse vor Ertragsteuern je Kategorie von Finanzinstrumenten im Sinne des IFRS 9 angegeben.

Tsd. €	2019	2018	Veränderung in %
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet			
Zinserträge nach der Effektivzinsmethode berechnet	136.675	126.453	8,1
Risikovorsorge	-1.696	-1.670	1,6
Veräußerungsergebnisse	-37	-586	-93,7
Nettoergebnis	134.942	124.197	8,7
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet mit Recycling			
Fair-Value-Änderung (erfolgsneutral)	15.601	-2.302	-777,7
Veräußerungsergebnisse, die aus der Neubewertungsrücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht worden sind	-13.316	-480	2.674,2
Zinserträge nach der Effektivzinsmethode berechnet	4.147	4.070	1,9
Risikovorsorge	101	19	431,6
Ergebnis aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	13.316	480	2.674,2
Bewertungsergebnisse	96	173	-44,5
Nettoergebnis	19.945	1.960	917,6
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet ohne Recycling			
Fair-Value-Änderung (erfolgsneutral)	8.014	-3.740	-314,3
Veräußerungsergebnisse, die aus der Neubewertungsrücklage in die Gewinnrücklagen umgebucht worden sind	-192	626	-130,7
Ergebnis aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten mit Umbuchung in die Gewinnrücklagen	192	-626	-130,7
Dividenden und ähnliche Erträge	1.556	1.575	-1,2
Nettoergebnis	9.570	-2.165	-542,0
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet			
Zinsaufwendungen	-17.156	-13.392	28,1
Nettoergebnis	-17.156	-13.392	28,1
Finanzinstrumente verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertet			
Bewertungsergebnisse	4	4.201	-99,9
Nettoergebnis	4	4.201	-99,9

Zwischen der comdirect bank AG und der Commerzbank AG besteht ein Zessionsvertrag über ein Kundenkreditportfolio. Die Abtretung von Forderungen von der Commerzbank AG an die comdirect bank AG erfolgt zur Sicherung aller bestehenden, künftigen, auch bedingten Ansprüche, die der comdirect bank AG gegen die Commerzbank AG und/oder deren Konzernunternehmen aus Finanzgeschäften oder sonstigen Darlehen zustehen. Der Commerzbank AG wurde aufgrund dieses Zessionsvertrags eine Vergütung in Höhe von 5,4 Mio. Euro (2018: 4,6 Mio. Euro) gezahlt.

54 Sicherheitenübertragung für eigene Verbindlichkeiten

Es bestehen Barsicherheiten für Eventualverbindlichkeiten gegenüber der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken aus einer unwiderruflichen Zahlungsverpflichtung sowie eine Barsicherheit und eine Wertpapiersicherheit aus der Geschäftsabwicklung an der Eurex.

Tsd. €	2019	2018	Veränderung in %
Barsicherheiten	8.497	8.497	0,0
Wertpapiersicherheiten	6.697	6.833	-2,0
Gesamt	15.194	15.330	-0,9

55 Durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

	2019			2018			Veränderung (gesamt) in %
	Gesamt	Weiblich	Männlich	Gesamt	Weiblich	Männlich	
In der comdirect bank AG tätig	1.250	581	669	1.191	562	629	4,9
im Kundenmanagement	501	295	206	478	287	191	4,8
in anderen Bereichen	749	285	463	713	275	438	5,0
In der comdirect Versicherungsmakler AG tätig	2	0	2	-	-	-	-
In der ebase GmbH tätig	256	147	110	263	154	109	-2,6
In der onvista media GmbH tätig	36	10	27	27	9	18	34,0
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl in der Berichtsperiode	1.544	737	807	1.481	725	756	4,3

Die obigen Angaben zu unseren Mitarbeitern enthalten sowohl Vollzeit- als auch Teilzeitkräfte. Die Zahlen der comdirect Versicherungsmakler AG ergeben sich aus dem Zeitraum ab Umfirmierung. Die Angaben der ebase geben die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter während der Zugehörigkeit zur comdirect Gruppe wieder. In der Zahl der Arbeitnehmer nicht enthalten ist die durchschnittliche Anzahl der im Konzern im Geschäftsjahr 2019 beschäftigten Auszubildenden und Trainees.

	2019			2018			Veränderung (gesamt) in %
	Gesamt	Weiblich	Männlich	Gesamt	Weiblich	Männlich	
Auszubildende/Trainees in der comdirect bank AG tätig	30	8	22	28	8	20	6,3

56 Gewinn- und Verlustrechnung der comdirect Gruppe nach IFRS im Mehrjahresvergleich

Tsd. €	1.1. bis 31.12.2019	1.1. bis 31.12.2018	1.1. bis 31.12.2017 ¹⁾	1.1. bis 31.12.2016 ²⁾	1.1. bis 31.12.2015 ²⁾
Zinserträge nach der Effektivzinsmethode berechnet	140.822	130.523	–	–	–
Zinserträge sonstige	1.556	1.575	–	–	–
Summe Zinserträge	142.378	132.098	111.693	134.741	165.024
Zinsaufwendungen	17.249	13.480	16.869	16.578	27.334
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	125.129	118.618	94.824	118.163	137.690
Risikovorsorge	–1.595	–1.651	1.449	1.131	–2.852
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	123.534	116.967	96.273	119.294	134.838
Provisionserträge	273.954	256.095	223.775	179.394	192.621
Provisionsaufwendungen	54.238	49.775	29.540	16.225	17.997
Provisionsüberschuss	219.716	206.320	194.235	163.169	174.624
Bewertungsergebnis	100	4.373	–	–	–
Ergebnis aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	–37	–586	–	–	–
Ergebnis aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	13.316	480	–	–	–
Abgangs- und Bewertungsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten	13.379	4.267	–	–	–
Handelsergebnis und Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	–	–	–692	–1.351	219
Ergebnis aus Finanzanlagen	–	–	21.463	43.221	4.154
Sonstiges betriebliches Ergebnis	6.812	6.710	9.285	3.424	2.521
Gesamterträge	363.441	334.264	320.564	327.757	316.356
Personalaufwendungen	87.451	79.404	75.501	68.836	64.211
Sachaufwendungen	180.851	185.305	150.871	139.227	160.401
Vertrieb	41.102	45.400	27.496	33.300	52.311
Externe Dienstleistungen	57.175	53.314	47.943	44.353	44.660
Geschäftsbetrieb	27.809	33.649	30.945	26.910	29.294
IT-Aufwendungen	26.316	26.419	23.771	21.682	23.540
Pflichtbeiträge	25.807	24.140	19.218	11.224	8.483
Sonstiges	2.642	2.383	1.498	1.758	2.113
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	19.593	14.877	12.952	9.127	11.992
Verwaltungsaufwendungen	287.895	279.586	239.324	217.190	236.604
Ergebnis vor Steuern aus fortgesetzten Aktivitäten	75.546	54.678	81.240	110.567	79.752
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19.742	15.665	19.496	25.337	22.556
Ergebnis nach Steuern aus fortgesetzten Aktivitäten	55.804	39.013	61.744	85.230	57.196
Ergebnis vor Steuern aus nicht fortgesetzten Aktivitäten	115.056	16.045	13.621	10.097	10.856
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgesetzten Aktivitäten	108.335	11.356	9.800	7.281	7.846
Konzernergebnis vor Steuern	190.602	70.723	94.861	120.664	90.608
Konzernüberschuss	164.139	50.369	71.544	92.511	65.042

1) Vorperiode wegen Berichterstattung nach IFRS 5 angepasst: Beiträge der ebase GmbH separat als Ergebnis aus nicht fortgesetzten Aktivitäten, Angaben zu fortgesetzten Aktivitäten ohne Beiträge der ebase.

2) Vorperioden wurden aufgrund der besseren Vergleichbarkeit angepasst. Nun werden in den fortgesetzten Aktivitäten die Beiträge des Segmentes B2C gemäß der Segmentberichterstattung und in den nicht fortgesetzten Aktivitäten die Beiträge des Segmentes B2B und die Konsolidierungseffekte gezeigt.

Gesamtergebnisrechnung der comdirect Gruppe nach IFRS im Mehrjahresvergleich

Tsd. €	1.1. bis 31.12.2019	1.1. bis 31.12.2018	1.1. bis 31.12.2017¹⁾	1.1. bis 31.12.2016²⁾	1.1. bis 31.12.2015²⁾
Konzernüberschuss	164.139	50.369	71.544	92.511	65.042
Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten					
Erfolgsneutrale Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste	-434	-195	150	-556	-9
Sonstiges Periodenergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	7.899	-3.695	-	-	-
In die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten					
Veränderung der Neubewertungsrücklage nach Steuern					
Erfolgsneutrale Wertänderung	10.909	-1.650	-5.605	8.455	26.487
Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung	-9.347	-329	-20.687	-37.052	-3.972
Sonstiges Periodenergebnis aus fortgesetzten Aktivitäten	9.027	-5.869	-26.142	-29.153	22.506
Sonstiges Periodenergebnis aus nicht fortgesetzten Aktivitäten	-3.617	-850	625	-2.938	2.930
Sonstiges Periodenergebnis gesamt	5.410	-6.719	-25.517	-32.091	25.436
Gesamtergebnis	169.549	43.650	46.027	60.420	90.478

1) Vorperiode wegen Berichterstattung nach IFRS 5 angepasst: Beiträge der ebase GmbH separat als Ergebnis aus nicht fortgesetzten Aktivitäten, Angaben zu fortgesetzten Aktivitäten ohne Beiträge der ebase.

2) Vorperioden wurden aufgrund der besseren Vergleichbarkeit angepasst. Nun werden in den fortgesetzten Aktivitäten die Beiträge des Segmentes B2C gemäß der Segmentberichterstattung und in den nicht fortgesetzten Aktivitäten die Beiträge des Segmentes B2B und die Konsolidierungseffekte gezeigt.

57 Gewinn- und Verlustrechnung der comdirect Gruppe nach IFRS im Quartalsvergleich

Tsd. €	2019			
	Q1	Q2	Q3	Q4
Zinserträge nach der Effektivzinsmethode berechnet	34.016	35.281	36.127	35.398
Zinserträge sonstige	376	801	238	141
Summe Zinserträge	34.392	36.082	36.365	35.539
Zinsaufwendungen	3.247	4.398	4.587	5.017
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	31.145	31.684	31.778	30.522
Risikovorsorge	685	-676	-333	-1.271
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	31.830	31.008	31.445	29.251
Provisionserträge	63.663	66.857	70.464	72.970
Provisionsaufwendungen	13.514	13.080	13.095	14.549
Provisionsüberschuss	50.149	53.777	57.369	58.421
Bewertungsergebnis	127	87	344	-458
Ergebnis aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0	-37	0	0
Ergebnis aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	3.753	3.989	5.562	12
Abgangs- und Bewertungsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten	3.880	4.039	5.906	-446
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1.427	501	1.772	3.112
Gesamterträge	87.286	89.325	96.492	90.338
Personalaufwendungen	21.048	22.110	20.549	23.744
Sachaufwendungen	49.001	44.130	41.396	46.324
Vertrieb	13.449	9.839	8.641	9.173
Externe Dienstleistungen	14.514	14.186	13.348	15.127
Geschäftsbetrieb	7.420	5.979	5.878	8.532
IT-Aufwendungen	6.526	6.262	6.602	6.926
Pflichtbeiträge	6.447	7.559	6.068	5.733
Sonstiges	645	305	859	833
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	4.749	4.636	4.879	5.329
Verwaltungsaufwendungen	74.798	70.876	66.824	75.397
Ergebnis vor Steuern aus fortgesetzten Aktivitäten	12.488	18.449	29.668	14.941
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.156	4.297	9.852	3.437
Ergebnis nach Steuern aus fortgesetzten Aktivitäten	10.332	14.152	19.816	11.504
Ergebnis vor Steuern aus nicht fortgesetzten Aktivitäten	5.606	5.006	104.444	0
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgesetzten Aktivitäten	4.049	3.493	102.119	-1.326
Konzernergebnis vor Steuern	18.094	23.455	134.112	14.941
Konzernüberschuss	14.382	17.644	121.935	10.178

Gesamtergebnisrechnung der comdirect Gruppe nach IFRS im Quartalsvergleich

Tsd. €	2019			
	Q1	Q2	Q3	Q4
Konzernüberschuss	14.382	17.644	121.935	10.178
Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten				
Erfolgsneutrale Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste	-193	-128	-173	60
Sonstiges Periodenergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	3.947	931	1.035	1.986
In die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten				
Veränderung der Neubewertungsrücklage nach Steuern				
Erfolgsneutrale Wertänderung	6.106	4.879	2.599	-2.675
Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung	-2.646	-2.788	-3.907	-6
Sonstiges Periodenergebnis aus fortgesetzten Aktivitäten	7.214	2.894	-446	-635
Sonstiges Periodenergebnis aus nicht fortgesetzten Aktivitäten	-1.732	-1.885	0	0
Sonstiges Periodenergebnis gesamt	5.482	1.009	-446	-635
Gesamtergebnis	19.864	18.653	121.489	9.543

Gewinn- und Verlustrechnung der comdirect Gruppe nach IFRS im Quartalsvergleich

Tsd. €	2018			
	Q1	Q2	Q3	Q4
Zinserträge nach der Effektivzinsmethode berechnet	30.624	32.268	33.306	34.325
Zinserträge sonstige	318	803	260	194
Summe Zinserträge	30.942	33.071	33.566	34.519
Zinsaufwendungen	3.737	3.376	3.090	3.277
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	27.205	29.695	30.476	31.242
Risikovorsorge	-943	523	-737	-494
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	26.262	30.218	29.739	30.748
Provisionserträge	70.532	59.349	59.990	66.224
Provisionsaufwendungen	11.285	10.705	12.332	15.453
Provisionsüberschuss	59.247	48.644	47.658	50.771
Bewertungsergebnis	-16	2.816	1.647	-74
Ergebnis aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-572	-14	0	0
Ergebnis aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	39	209	43	189
Abgangs- und Bewertungsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten	-549	3.011	1.690	115
Sonstiges betriebliches Ergebnis	3.972	757	1.538	443
Gesamterträge	88.932	82.630	80.625	82.077
Personalaufwendungen	18.751	19.866	20.056	20.731
Sachaufwendungen	40.739	43.526	44.855	56.185
Vertrieb	5.572	11.571	10.214	18.043
Externe Dienstleistungen	12.399	12.250	13.815	14.850
Geschäftsbetrieb	9.069	7.592	7.426	9.562
IT-Aufwendungen	7.074	5.761	7.022	6.562
Pflichtbeiträge	6.070	5.779	5.742	6.549
Sonstiges	555	573	636	619
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	3.542	3.695	3.807	3.833
Verwaltungsaufwendungen	63.032	67.087	68.718	80.749
Ergebnis vor Steuern aus fortgesetzten Aktivitäten	25.900	15.543	11.907	1.328
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.609	4.161	2.975	1.920
Ergebnis nach Steuern aus fortgesetzten Aktivitäten	19.291	11.382	8.932	-592
Ergebnis vor Steuern aus nicht fortgesetzten Aktivitäten	3.399	3.109	4.412	5.125
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgesetzten Aktivitäten	2.406	2.236	3.070	3.644
Konzernergebnis vor Steuern	29.299	18.652	16.319	6.453
Konzernüberschuss	21.697	13.618	12.002	3.052

Gesamtergebnisrechnung der comdirect Gruppe nach IFRS im Quartalsvergleich

Tsd. €	2018			
	Q1	Q2	Q3	Q4
Konzernüberschuss	21.697	13.618	12.002	3.052
Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten				
Erfolgsneutrale Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste	-90	-77	185	-213
Sonstiges Periodenergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	-1.525	2.161	418	-4.749
In die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten				
Veränderung der Neubewertungsrücklage nach Steuern				
Erfolgsneutrale Wertänderung	-867	916	-2.046	347
Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung	-35	-134	-28	-132
Sonstiges Periodenergebnis aus fortgesetzten Aktivitäten	-2.517	2.866	-1.471	-4.747
Sonstiges Periodenergebnis aus nicht fortgesetzten Aktivitäten	-382	-379	805	-894
Sonstiges Periodenergebnis gesamt	-2.899	2.487	-666	-5.641
Gesamtergebnis	18.798	16.105	11.336	-2.589

58 Segmentberichterstattung

	1.1. bis 31.12.2019					
Tsd. €	B2C	B2B	Konsolidierung	IFRS-5-Effekte	Abgang ebene	comdirect Gruppe gesamt
Zinserträge	142.378	234	-98	-136		142.378
Zinsaufwendungen	17.347	1.030	-98	-1.030		17.249
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	125.031	-796		894		125.129
Risikovorsorge	-1.595	0		0		-1.595
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	123.436	-796		894		123.534
Provisionserträge	273.991	125.035	-181	-124.891		273.954
Provisionsaufwendungen	54.237	92.511	-38	-92.472		54.238
Provisionsüberschuss	219.754	32.524	-143	-32.419		219.716
Abgangs- und Bewertungsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten	13.379	0		0		13.379
Sonstiges betriebliches Ergebnis	6.812	-701		701		6.812
Gesamterträge	363.381	31.027	-143	-30.824		363.441
Verwaltungsaufwendungen	288.183	23.939	-143	-24.084		287.895
Ergebnis vor Steuern aus fortgesetzten Aktivitäten	75.198	7.088		-6.740		75.546
Ergebnis vor Steuern aus nicht fortgesetzten Aktivitäten	-	-		11.777	103.279	115.056
Konzernergebnis vor Steuern	75.198	7.088		5.037	103.279	190.602
Segmentinvestitionen	19.914	2.862				22.776
Segmentabschreibungen	19.593	5.037		-5.037		19.593
Cost-Income-Ratio	79,0 %	77,2 %				78,9 %
Segmenterträge	439.473	126.633				
davon externe Erträge	439.473	126.391				
davon intersegmentäre Erträge	0	242				
Segmentaufwendungen	364.275	119.545				

Segmentberichterstattung

1.1. bis 31.12.2018						
Tsd. €	B2C	B2B	Konsolidierung	IFRS-5-Effekte	Abgang ebene	comdirect Gruppe gesamt
Zinserträge	132.170	328	-176	-224		132.098
Zinsaufwendungen	13.656	1.260	-176	-1.260		13.480
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	118.514	-932		1.036		118.618
Risikovorsorge	-1.651	22		-22		-1.651
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	116.863	-910		1.014		116.967
Provisionserträge	256.352	226.878	-509	-226.626		256.095
Provisionsaufwendungen	49.775	167.769	-258	-167.511		49.775
Provisionsüberschuss	206.577	59.109	-251	-59.115		206.320
Abgangs- und Bewertungsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten	4.267	0		0		4.267
Sonstiges betriebliches Ergebnis	6.710	1.305		-1.305		6.710
Gesamterträge	334.417	59.504	-251	-59.406		334.264
Verwaltungsaufwendungen	280.390	45.153	-251	-45.706		279.586
Ergebnis vor Steuern aus fortgesetzten Aktivitäten	54.027	14.351		-13.700		54.678
Ergebnis vor Steuern aus nicht fortgesetzten Aktivitäten	-	-		16.045		16.045
Konzernergebnis vor Steuern	54.027	14.351		2.345		70.723
Segmentinvestitionen	20.933	4.953				25.886
Segmentabschreibungen	14.877	4.730		-4.730		14.877
Cost-Income-Ratio	83,4 %	75,9 %				83,2 %
Segmenterträge	406.984	230.540				
davon externe Erträge	406.798	230.123				
davon intersegmentäre Erträge	186	417				
Segmentaufwendungen	352.957	216.189				

In den Tabellen werden zur besseren Nachvollziehbarkeit weiterhin die Werte für die nicht fortgesetzten Aktivitäten ausgewiesen. Es erfolgt zudem eine Überleitung auf die Werte der Gewinn- und Verlustrechnung. Dazu werden gemäß den Anforderungen des IFRS 5 die Beiträge des ehemaligen Geschäftssegments B2B von den jeweiligen Line Items abgezogen und der Ergebnisbeitrag stattdessen in einem Gesamtbetrag als Ergebnis aus nicht fortgesetzten Aktivitäten ausgewiesen.

Bislang standen zwei Geschäftssegmente im Fokus des Managements: Business-to-Customer (B2C) und Business-to-Business (B2B).

Dabei umfasst das Geschäftssegment B2C weiterhin die Aktivitäten der comdirect bank AG mit ihren fünf Sondervermögen. Hier werden Leistungen in Brokerage, Banking und Beratung im Direktgeschäft mit modernen Anlegern erbracht. Hierzu gehört auch die onvista media GmbH, die das dazugehörige Portal onvista.de betreibt, sowie die comdirect Versicherungsmakler AG (vormals: onvista AG).

Das Geschäftssegment B2B umfasste die Aktivitäten der ebase GmbH, die mit Vollzug des Verkaufs am 16. Juli 2019 aus der comdirect Gruppe ausgeschieden ist.

Die Steuerung und Berichterstattung erfolgt nunmehr ausschließlich über das Geschäftssegment B2C. Es umfasst die gesamten fortgesetzten Aktivitäten. Weitere berichtspflichtige Segmente wurden nicht identifiziert.

In der comdirect Gruppe werden Zinsüberschüsse im Wesentlichen aus der Wiederanlage von Kundeneinlagen am Geld- und Kapitalmarkt erwirtschaftet. Hierbei ist die Commerzbank ein wesentlicher Geschäftspartner (vgl. Angaben zu nahestehenden Unternehmen, Note (20)). Die Zinserträge aus Geld- und Kapitalmarktgeschäften in Höhe von 110,0 Mio. Euro übersteigen 10 % der Gesamterträge der Segmente. Die Erträge fallen nahezu ausschließlich im Geschäftssegment B2C an.

Im Rahmen von Treasury-Anlagen hat ebase Geldmarktgeschäfte mit dem Geschäftssegment B2C getätigt. Hieraus wurden im Ergebnis aus nicht fortgesetzten Aktivitäten Zinserträge in Höhe von 98 Tsd. Euro (2018: 166 Tsd. Euro) und Zinsaufwendungen in Höhe von 0 Tsd. Euro (2018: 9 Tsd. Euro) erzielt. Im Geschäftssegment B2C wurden Zinsaufwendungen und -erträge in korrespondierender Höhe erfasst.

Segmentvermögen und Segmentschulden stellen keine relevanten Steuerungsgrößen im Sinne des IFRS 8 dar und werden daher in der Tabelle nicht angegeben.

Der Provisionsüberschuss im B2C-Segment resultiert überwiegend aus dem Depotgeschäft mit privaten Kunden. Zusätzlich werden Provisionen aus Zahlungsverkehrsdienstleistungen und sonstige Provisionen, z. B. aus dem Beratungsgeschäft, erwirtschaftet. Es erfolgte keine außerplanmäßige Abschreibung auf immaterielle Anlagewerte (2018: 0 Tsd. Euro).

Im Geschäftssegment B2B werden Provisionsüberschüsse aus Wertpapierdienstleistungen für institutionelle und private Kunden erwirtschaftet. Anderen Ertragsquellen wie z. B. dem Einlagengeschäft kommt keine wesentliche Bedeutung zu. Es wurden keine Wertminderungen aus Finanzanlagen berücksichtigt (2018: 0 Tsd. Euro).

Bei den dargestellten Segmenterträgen und -aufwendungen handelt es sich um IFRS-Werte. Sie entsprechen daher den in die Konzern-GuV eingeflossenen Größen.

59 Leasing

Tsd. €	Buchwert der Nutzungsrechte	Abschreibungen
	2019	2019
Grundstücke und Gebäude	11.095	3.806
Kfz	452	324
Sonstige	152	52
Gesamt	11.699	4.182

Tsd. €	2019
Auszahlungen für Leasingverträge	4.229
Aufwand für Leasingverhältnisse, denen ein Vermögensgegenstand von geringem Wert zugrunde liegt	54
Zinsaufwand für Leasingverbindlichkeiten	28
Zugänge zu Nutzungsrechten	5.502

Die dargestellten Werte beziehen sich auf die fortgesetzten Aktivitäten. Der Aufwand aus Leasingverhältnissen, denen ein Vermögensgegenstand von geringem Wert zugrunde liegt, wurde linear über die Laufzeit der Verträge erfasst.

Für Verträge der Klasse Sonstige wurde keine Unterscheidung zwischen Leasing- und Nichtleasing Komponenten vorgenommen. Für diese Gruppen von Vermögensgegenständen wurde die Erleichterung genutzt, die gesamte Leasingrate als Leasingkomponente zu behandeln.

60 Sonstige Verpflichtungen

Tsd. €	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
	Bis zu einem Jahr	Bis zu einem Jahr	Über ein Jahr bis fünf Jahre	Über ein Jahr bis fünf Jahre	Über fünf Jahre	Über fünf Jahre
Miete	–	3.719	–	7.618	–	0
Leasing	–	816	–	641	–	0
Gesamt	–	4.535	–	8.259	–	0

In der oben genannten Darstellung handelt es sich um Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen für das Vorjahr. Diese Darstellung wurde mit Einführung von IFRS 16 durch die Angaben in Note (59) ersetzt.

61 Honorare des Abschlussprüfers

Tsd. €	2019	2018	Veränderung in %
Abschlussprüfungsleistungen	426	566	-24,7
Andere Bestätigungsleistungen	137	56	144,6
Steuerberatungsleistungen	0	0	-
Sonstige Leistungen	32	23	39,1
Gesamt	595	645	-7,7

Die in der Tabelle dargestellten Aufwendungen für von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erbrachte Leistungen sind netto ohne Umsatzsteuer angegeben.

Die sonstigen Leistungen im Geschäftsjahr beinhalten den Bezug von regelmäßigen Informationen zu regulatorischen Änderungen.

Nichtprüfungsleistungen im Sinne des Artikels 10 Abs. 2 Buchstabe g EU-APrVO im Geschäftsjahr beinhalteten die prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichtes, die Prüfung nach § 89 WpHG, die Durchführung prüferischer Tätigkeiten in Bezug auf das IFRS-Reporting-Package sowie den Bezug von regelmäßigen Informationen zu regulatorischen Änderungen. Für ein beherrschtes Unternehmen wurden prüferische Tätigkeiten in Bezug auf das IFRS-Reporting-Package erbracht.

62 Corporate Governance Kodex

Die comdirect bank AG hat die Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Website www.comdirect.de dauerhaft zugänglich gemacht.

63 Organe der Gesellschaft**Aufsichtsrat****Dr. Jochen Sutor (seit 9. Mai 2019)**

Vorsitzender (seit 18. Oktober 2019)
CFO der LeasePlan Corporation N.V.,
Amsterdam/Niederlande

Verena Pausder (seit 9. Mai 2019)

Stellvertretende Vorsitzende
Gründerin und Geschäftsführerin der Fox &
Sheep GmbH, der HABA Digital GmbH sowie
Gründerin und Vorständin des Digitale Bildung
für Alle e. V.,
Berlin

Michael Mandel

Vorsitzender (bis 18. Oktober 2019)
Mitglied des Vorstands der Commerzbank AG,
Frankfurt am Main

Sandra Persiehl

Betriebsratsvorsitzende der comdirect bank AG,
Quickborn

Sabine Schmittroth

Mitglied des Vorstands der Commerzbank AG,
Frankfurt am Main

Henning Seeler (seit 9. Mai 2019)

Produktmanager Brokerage der comdirect
bank AG,
Quickborn

Frank Annuscheit (bis 9. Mai 2019)

Stellvertretender Vorsitzender
Mitglied des Vorstands der Commerzbank AG,
Frankfurt am Main (bis 28. Februar 2019)

Georg Rönnerberg (bis 9. Mai 2019)

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater,
Neu-Anspach

Maria Xiromeriti (bis 9. Mai 2019)

Gruppenleiterin Kundenmanagement der
comdirect bank AG,
Quickborn

Vorstand**Frauke Hegemann (seit 1. April 2019)**

Vorsitzende des Vorstands, CEO
(seit 1. Januar 2020)

Dietmar von Blücher

Mitglied des Vorstands, CFO/CIO

Matthias Hach

Mitglied des Vorstands, CMO

Arno Walter (bis 31. Dezember 2019)

Bereichsvorstand Wealth Management & Un-
ternehmerkunden der Commerzbank AG,
Frankfurt am Main
(seit 1. Januar 2020)

64 Mandate in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien**Mitglieder des Aufsichtsrats der comdirect bank AG****Dr. Jochen Sutor (seit 9. Mai 2019)**

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden
Aufsichtsräten:

- Commerz Real AG, Wiesbaden
(bis 30. September 2019)

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien:

- Commerz Real Investmentgesellschaft mbH,
Wiesbaden
(bis 30. September 2019)
- Commerz Services Holding GmbH, Frankfurt
am Main
(bis 30. September 2019)

Michael Mandel

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden
Aufsichtsräten:

- Commerz Real AG, Wiesbaden
Stellvertretender Vorsitzender

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien:

- Commerz Real Investmentgesellschaft mbH,
Wiesbaden
Stellvertretender Vorsitzender
- CommerzVentures GmbH, Frankfurt am
Main
- mBank S.A., Warschau/Polen

Sabine Schmittroth*Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden**Aufsichtsräten:*

- Commerz Direktservice GmbH, Duisburg
- Commerz Real AG, Wiesbaden

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien:

- Commerz Real Investmentgesellschaft mbH, Wiesbaden

Frank Annuscheit (bis 9. Mai 2019)*Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden**Aufsichtsräten:*

- BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Berlin
Stellvertretender Vorsitzender

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien:

- BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e. V., Berlin
Stellvertretender Vorsitzender
- Commerz Services Holding GmbH, Frankfurt am Main
Vorsitzender des Beirats
(bis 31. Januar 2019)

Mitglieder des Vorstands der comdirect bank AG**Frauke Hegemann (seit 1. April 2019)***Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden**Aufsichtsräten:*

- comdirect Versicherungsmakler AG, Quickborn (vormals: onvista AG, Frankfurt am Main)
Vorsitzende (seit 1. Februar 2020)
Mitglied (bis 31. Januar 2020)

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien:

- European Bank for Financial Services GmbH (ebase), Aschheim
(bis 16. Juli 2019)

Dietmar von Blücher*Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien:*

- European Bank for Financial Services GmbH (ebase), Aschheim
(bis 16. Juli 2019)
- onvista media GmbH, Köln

Arno Walter (bis 31. Dezember 2019)*Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden**Aufsichtsräten:*

- comdirect Versicherungsmakler AG, Quickborn (vormals: onvista AG, Frankfurt am Main)
Vorsitzender
(bis 31. Januar 2020)

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien:

- Commerz Direktservice GmbH, Duisburg
Stellvertretender Vorsitzender
- European Bank for Financial Services GmbH (ebase), Aschheim
Vorsitzender
(bis 16. Juli 2019)
- NEUGELB STUDIOS GmbH, Berlin
Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats
(bis 31. Oktober 2019)

Matthias Hach*Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden**Aufsichtsräten:*

- comdirect Versicherungsmakler AG, Quickborn (vormals: onvista AG, Frankfurt am Main)
(bis 14. August 2019)

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien:

- European Bank for Financial Services GmbH (ebase), Aschheim
(bis 16. Juli 2019)
- onvista media GmbH, Köln
Vorsitzender

65 Bezüge und Kredite der Organe**Vergütung des Vorstands**

Die Vergütung des Vorstands besteht aus der erfolgsunabhängigen Festvergütung und einer erfolgsabhängigen variablen Vergütung. Diese setzt sich aus einer kurzfristig fälligen Komponente (Short-Term-Incentive, STI) und einer Komponente mit langfristiger Anreizwirkung (Long-Term-Incentive, LTI) zusammen. Sowohl STI als auch LTI werden jeweils zur Hälfte in Form einer Barauszahlung und einer aktienbasierten Vergütung gewährt. Die comdirect bank AG hat die Vergütungssystematik für die Vorstandsmitglieder für Geschäftsjahre ab 2019 überarbeitet. Weitere Informationen zur Vorstandsvergütung insgesamt, den vorgenommenen Änderungen und individualisierte Angaben sind dem Vergütungsbericht zu entnehmen.

Die Gesamtvergütung des Vorstands gemäß IAS 24.17 und DRS 17 setzt sich wie folgt zusammen.

Tsd. €	2019	2018
Kurzfristig fällige Leistungen	1.424	1.134
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	167	163
Andere langfristig fällige Leistungen	99	123
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	13	88
Anteilsbasierte Vergütung	146	91
Gesamtvergütung gemäß IAS 24.17	1.849	1.599
abzüglich		
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	167	163
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	13	88
Bewertungs- und sonstige Unterschiede	-24	-21
Gesamtbezüge gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 a S. 1 HGB	1.693	1.369

Zu den Gesamtbezügen für das Geschäftsjahr 2019 zählen gemäß den handelsrechtlichen Vorschriften folgende Vergütungsbestandteile: Festbezüge, Nebenleistungen, STI-Barauszahlung, STI aktienbasiert und LTI aktienbasiert. Der als Barauszahlung abzugeltende Anteil der für 2015 gewährten LTI-Komponente ist ebenfalls als Teil der Bezüge für das Geschäftsjahr 2019 auszuweisen. Die entsprechende in 2019 gewährte Komponente ist nach handelsrechtlichen Vorschriften erst bei hinreichender Konkretisierung nach Erfüllung der aufschiebenden Bedingungen mit dem dann festzulegenden Wert als Bestandteil der Gesamtbezüge auszuweisen.

Weitere Erläuterungen zu den einzelnen Komponenten sind im Folgenden in den Gliederungspunkten des IAS 24.17 angegeben.

Kurzfristig fällige Leistungen

Im Geschäftsjahr 2019 wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung für kurzfristig fällige variable Vergütungskomponenten für Herrn Walter 40 Tsd. Euro (2018: 39 Tsd. Euro), für Herrn von Blücher 21 Tsd. Euro (2018: 20 Tsd. Euro), für Herrn Hach 21 Tsd. Euro (2018: 19 Tsd. Euro) und für Frau Hegemann 14 Tsd. Euro (2018: 0 Tsd. Euro) als Aufwand erfasst.

Anteilsbasierte Vergütung

Jeweils eine Komponente von STI und LTI wird in Aktien der comdirect bank AG (für variable Vergütungen der Geschäftsjahre bis 2018: Commerzbank AG) vergütet. Diese sind daher nach IFRS 2 als anteilsbasierte Vergütung anzusehen. Bei der LTI-Komponente erfolgt die Verbuchung des Aufwands über einen Erdienungszeitraum von vier Jahren für variable Vergütungen, die für Geschäftsjahre bis 2018 gewährt wurden bzw. über einen Erdienungszeitraum von sechs Jahren für variable Vergütungen, die ab dem Geschäftsjahr 2019 gewährt werden. Der Betrag für die STI-Komponente wurde in voller Höhe im Geschäftsjahr 2019 als Aufwand gebucht.

Im Geschäftsjahr wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung für Herrn Walter 69 Tsd. Euro (2018: 39 Tsd. Euro), für Herrn von Blücher 33 Tsd. Euro (2018: 21 Tsd. Euro), für Herrn Hach 27 Tsd. Euro (2018: 25 Tsd. Euro) und für Frau Hegemann 17 Tsd. Euro (2018: 0 Tsd. Euro) aus den dargestellten anteilsbasierten Vergütungskomponenten als Aufwand erfasst.

Andere langfristig fällige Leistungen

Ein Anspruch aus der Vergütungskomponente LTI-Barauszahlung wird frühestens nach Ablauf einer fünfjährigen Wartezeit erworben. Der Betrag kann in Abhängigkeit von den Ergebnissen einer erneuten Performance-Bewertung am Ende der Wartezeit reduziert oder gestrichen werden und kommt frühestens im sechsten Jahr nach dem Ende des Geschäftsjahres, in dem die zugrunde liegende Arbeitsleistung erbracht wird, zur Auszahlung. Er gilt erst dann als Bestandteil der Gesamtbezüge des Vorstands. Die genannten Fristen gelten für variable Vergütungen ab dem Geschäftsjahr 2019. Für variable Vergütung für Geschäftsjahre bis 2018 gelten kürzere Fristen, nähere Erläuterungen finden sich im Vergütungsbericht innerhalb des Lageberichts.

Die aufwandswirksame Verbuchung erfolgt für jede der Tranchen zeitanteilig über einen Gesamtzeitraum von vier Jahren für variable Vergütungen, die für Geschäftsjahre bis 2018 gewährt wurden bzw. über einen Gesamtzeitraum von sechs Jahren für variable Vergütungen, die ab dem Geschäftsjahr 2019 gewährt werden. Im Berichtsjahr sind aus der LTI-Komponente mit Barauszahlung Aufwendungen in Höhe von 63 Tsd. Euro (2018: 68 Tsd. Euro) für Herrn Walter, 22 Tsd. Euro (2018: 18 Tsd. Euro) für Herrn von Blücher, 11 Tsd. Euro (2018: 6 Tsd. Euro) für Herrn Hach und 3 Tsd. Euro (2018: 0 Tsd. Euro) für Frau Hegemann entstanden.

Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Für ihre Tätigkeit in der comdirect bank AG erhalten die Mitglieder des Vorstands eine Versorgungszusage. Die Gesellschaft hat für diese künftigen Ansprüche nach IFRS Pensionsrückstellungen gebildet, deren Höhe von der Anzahl der Dienstjahre, dem pensionsfähigen Gehalt und dem aktuellen Rechnungszins abhängig ist. Die Bewertung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren, die durch einen unabhängigen Versicherungsmathematiker ausgefertigt werden.

Die Pensionsverpflichtungen nach IFRS entwickelten sich für die im Geschäftsjahr aktiven Vorstandsmitglieder wie folgt:

2019 Tsd. €	DBO (IFRS) zum 1.1.2019	Veränderung in 2019	DBO (IFRS) zum 31.12.2019	Dienstzeit- aufwand 2019
Arno Walter	1.248	444	1.692	80
Dietmar von Blücher	454	291	745	61
Matthias Hach	13	25	38	14
Frauke Hegemann (seit 1. April 2019)	0	80	80	12
Gesamt	1.715	840	2.555	167

2018 Tsd. €	DBO (IFRS) zum 1.1.2018	Veränderung in 2018	DBO (IFRS) zum 31.12.2018	Dienstzeit- aufwand 2018
Arno Walter	1.119	129	1.248	85
Dietmar von Blücher	408	46	454	54
Matthias Hach (seit 30. Januar 2018)	0	13	13	0
Martina Palte (bis 31. März 2018)	97	14	111	24
Gesamt	1.624	202	1.826	163

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Im Geschäftsjahr 2019 wurden aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses 13 Tsd. Euro im Aufwand erfasst (2018: 88 Tsd. Euro).

Angaben zu ehemaligen Mitgliedern des Vorstands

Für ehemalige Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebene sieht die Bank eine Altersversorgung vor. Zum Bilanzstichtag bestehen nach IFRS Pensionsverpflichtungen (Defined Benefit Obligations) gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern in Höhe von 5.438 Tsd. Euro (2018: 4.882 Tsd. Euro).

Die Bezüge der ehemaligen Vorstandsmitglieder der comdirect bank AG beliefen sich im Geschäftsjahr 2019 auf 322 Tsd. Euro (2018: 426 Tsd. Euro). Im Jahr 2019 erfolgte dabei eine Auszahlung in Höhe von 77 Tsd. Euro (2018: 111 Tsd. Euro) aus der im Geschäftsjahr 2015 (2014) gewährten LTI-Komponente für ehemalige Mitglieder des Vorstands.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats wird in der Satzung der comdirect bank AG geregelt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten eine Gesamtvergütung von 222 Tsd. Euro (2018: 146 Tsd. Euro), bestehend aus einer festen Vergütung von 133 Tsd. Euro (2018: 96 Tsd. Euro) und einer Vergütung für Ausschusstätigkeit von 89 Tsd. Euro (2018: 50 Tsd. Euro). Die Vergütung schließt die gegebenenfalls anfallende gesetzliche Umsatzsteuer ein.

Sowohl Vorschüsse als auch Kredite wurden nicht gewährt. Haftungsverhältnisse seitens der comdirect bank AG wurden nicht eingegangen. Individualisierte Angaben sind dem Vergütungsbericht zu entnehmen.

66 Anteilsbesitz

Die nachstehenden Unternehmen wurden gemäß IFRS 10 in den Konzernabschluss einbezogen. Die Angaben zum Eigenkapital und zum Jahresergebnis sind den Abschlüssen der Gesellschaften nach nationalen Rechnungslegungsvorschriften entnommen.

Verbundene Unternehmen

Name	Sitz	Anteil am Kapital v. H.	Eigenkapital in Tsd. €	Jahresergeb- nis in Tsd. €
comdirect Versicherungsmakler AG ¹⁾	Quickborn/Deutschland	100,0	38.222	-1.211
onvista media GmbH	Köln/Deutschland	100,0	2.373	666

1) Vormals: onvista AG.

Strukturierte Unternehmen (Spezialfonds)

Name	Sitz	Anteil am Kapital v. H.	Fondsvolumen in Tsd. €	Jahresergebnis in Tsd. €
CDBS-Cofonds	Frankfurt am Main/Deutschland	100,0	144.351	-3.722
CDBS-Cofonds II	Frankfurt am Main/Deutschland	100,0	96.678	224
CDBS-Cofonds III	Frankfurt am Main/Deutschland	100,0	133.728	799
CDBS-Cofonds IV	Frankfurt am Main/Deutschland	100,0	134.116	811
CDBS-Cofonds V	Frankfurt am Main/Deutschland	100,0	112.016	1.940

67 Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen von besonderer Bedeutung sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Quickborn, 19. Februar 2020
Der Vorstand

Frauke Hegemann

Dietmar von Blücher

Matthias Hach

Weitere Informationen

164 **Weitere Informationen**

165 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

171 Finanzkalender 2020

171 Kontakte

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die comdirect bank AG, Quickborn,

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der comdirect bank AG, Quickborn, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung, der Kapitalflussrechnung und dem Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang (Notes), einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der comdirect bank AG, Quickborn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die in Abschnitt "Erklärung zur Unternehmensführung" des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d HGB in Verbindung mit § 289f HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in Abschnitt "Erklärung zur Unternehmensführung" enthaltenen Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d HGB in Verbindung mit § 289f HGB.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen

Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt:

Vereinnahmung von Provisionserträgen aus dem Wertpapierhandel

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Die comdirect bank AG erzielt Provisionserträge aus dem Wertpapiergeschäft überwiegend aus der Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Ausführung von Kundenorders. Provisionserträge werden erfasst, wenn die Dienstleistung erbracht wurde. Aufgrund der hohen Volumina und der Bedeutung der Provisionserträge aus dem Wertpapierhandel für die Ertragslage der comdirect bank AG haben wir diesen Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt.

Prüferisches Vorgehen:

In Bezug auf die Bemessung der Provisionserträge aus dem Wertpapierhandel haben wir uns im Rahmen der Prüfung auf einen kontrollbasierten Prüfungsansatz gestützt und uns mit den zugrundeliegenden Unternehmensprozessen befasst sowie die darin implementierten Kontrollen im Rahmen unserer Aufbau- und Funktionsprüfung hinsichtlich ihrer Angemessenheit und Wirksamkeit beurteilt und getestet. Unsere Prüfungshandlungen erstreckten sich dabei einerseits auf die automatische Abrechnungserstellung von abgewickelten Wertpapierhandelsgeschäften sowie andererseits auf die richtige Abrechnung der vertraglich vereinbarten Provisionssätze und die vollständige Verarbeitung im Hauptbuch. Darüber hinaus haben wir analytische Prüfungshandlungen hinsichtlich der Entwicklung der Provisionserträge aus dem Wertpapierhandel vorgenommen. Hierbei haben wir insbesondere die Entwicklung der Anzahl der Wertpapierhandelsgeschäfte ins Verhältnis zu der Entwicklung der Provisionserträge aus dem Wertpapierhandel gesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Vereinnahmung von Provisionserträgen aus dem Wertpapierhandel ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Der Vorstand hat die Methoden zur Vereinnahmung von Provisionserträgen aus dem Wertpapierhandel im Anhang (Notes) in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Unterabschnitt (1) Grundsätze und Schätzunsicherheiten sowie in Note (23) "Provisionsüberschuss" dargestellt.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den "Bericht des Aufsichtsrates" verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerks im Entwurf zur Verfügung gestellten Teile des Geschäftsberichts "Erklärung zur Unternehmensführung", "Kennzahlen der comdirect

Gruppe", "Management von comdirect", "Brief an die Aktionäre", "Bericht des Aufsichtsrates", "Digitalisierung im Retail-Banking nimmt rasant an Fahrt auf", "Innovationen und Effizienz in bester Balance", "Wir übernehmen Verantwortung – innovativ, digital und engagiert", "Versicherung der gesetzlichen Vertreter", "Finanzkalender 2020" sowie "Kontakte".

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu

dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 9. Mai 2019 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 9. Mai 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2017 als Konzernabschlussprüfer der comdirect bank AG, Quickborn, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Konzernunternehmen erbracht:

- Prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichtes,
- Prüfung nach § 89 WpHG,
- Durchführung prüferischer Tätigkeiten in Bezug auf das IFRS-Reporting Package,
- Prüferische Durchsicht des IFRS-Reporting Packages der ebase GmbH mit Stichtag 31. Juli 2019,
- Durchführung prüferischer Tätigkeiten in Bezug auf nichtfinanzielle Informationen,
- Bereitstellung von regelmäßigen Informationen zu regulatorischen Änderungen sowie
- Freiwillige Prüfung des Jahresabschlusses der comdirect Versicherungsmakler AG (vormals onvista AG) in Übereinstimmung mit § 317 HGB.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Frank Bühring.

Hamburg, den 21. Februar 2020

Ernst & Young GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bühring
Wirtschaftsprüfer

Meyer
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender 2020

29. Januar	Vorläufige Zahlen 2019
20. März	Geschäftsbericht 2019
28. April	Quartalsmitteilung
5. Mai	Hauptversammlung in Wiesbaden
30. Juli	Halbjahresbericht
27. Oktober	Neunmonatsmitteilung

Kontakte

Investor Relations

Simone Glass
Telefon + 49 (0) 41 06 - 704 19 66
E-Mail investorrelations@comdirect.de


Benedikt von Davier
Telefon + 49 (0) 41 06 - 704 19 80
E-Mail investorrelations@comdirect.de

comdirect bank AG
Pascalkehre 15
D-25451 Quickborn
www.comdirect.de

Presse

Annette Siragusano
Telefon + 49 (0) 41 06 - 704 19 60
E-Mail presse@comdirect.de

Ullrike Hamer
Telefon + 49 (0) 41 06 - 704 15 45
E-Mail presse@comdirect.de



comdirect bank AG
Pascalkehre 15
D-25451 Quickborn

www.comdirect.de